

# Naturraumkartierung Oberösterreich



## Biotopkartierung Gemeinde Schlierbach

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Biotopkartierung  
Gemeinde Schlierbach

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2004

**Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:**

Mag. Kurt Rußmann

**Projektbetreuung Biotopkartierung:**

Mag. Ferdinand Lenglachner, Dipl.-Ing. Franz Schanda, Mag. Günter Dorninger

**Auftragnehmer:**

Dipl.-Ing. Franz SCHANDA

Büro für Landschaftsökologie, Landschaftsplanung und Naturschutzplanung

4694 OHLSDORF, Miglweg 15

**Bearbeiter:**

Dipl.-Ing. Franz SCHANDA (Projektleitung und Gesamtkoordination, Geländearbeit, GIS-Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht)

Mag. Ferdinand LENGLACHNER (Geländearbeit, vegetationskundliche und floristische Spezialbearbeitung, Datenauswertung und Bericht)

Dipl.-Ing. Inge SCHANDA (Datenverarbeitung Sachdaten)

Dipl.-Ing. Walter HAUSLEITHNER (Geländearbeit, nur 1996)

Dipl.-Ing. Thomas HOLZER (Geländearbeit, nur 1997)

im Auftrag des Landes Oberösterreich,  
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

**Redaktion:**

Marlies Aigner, Mag. Günter Dorninger, Mag. Kurt Rußmann

**Foto der Titelseite:**

Blick über das Gemeindegebiet von Schlierbach (Foto: Franz Schanda)

**Impressum:**

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, 2004

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der  
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung  
bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINLEITENDER ÜBERBLICK ZUR KARTIERUNG</b>	<b>1</b>
1.1. Arbeitsablauf und Rahmenbedingungen	1
1.1.1. Zeitlicher und organisatorischer Ablauf der Bearbeitung	1
1.1.2. Beteiligte Mitarbeiter	2
1.1.3. Besondere Rahmenbedingungen und Hinweise zu Kartierungsmethodik, Darstellung und Anwendung der Ergebnisse	3
1.2. Das Untersuchungsgebiet	6
1.2.1. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	6
1.2.2. Naturräumliche Verhältnisse: Naturräume, Geologie und Klima	7
1.2.3. Landschaftsgliederung und Raumnutzungen	9
1.3. Besondere Aufgabenstellungen und Kartierungserfahrungen	10
<b>2. ÜBERBLICK KARTIERUNGSERGEBNISSE</b>	<b>12</b>
2.1. Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes	12
2.1.1. Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation	12
2.1.2. Diskussion besonderer Problemstellungen bei Erfassung und Zuordnung von Biotoptypen	19
2.2. Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes	20
2.2.1. Vegetationseinheiten-Flächenbilanz und Interpretation	20
2.2.2. Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Vegetationseinheiten	24
2.3. Die Biotoptypkomplexe des Untersuchungsgebietes	25
2.4. Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes	25
2.5. Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes	37
2.6. Die Flora des Untersuchungsgebietes	39
<b>3. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER BIOTOPFLÄCHEN</b>	<b>47</b>
3.1. Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen	47
3.1.1. Wertmerkmale zu Pflanzenarten	47
3.1.2. Wertmerkmale zu Vegetationseinheiten	47
3.1.3. WERTMERKMALE ZU BIOTOPTYPEN	49
3.1.4. Sonstige Wertmerkmale	52
3.2. Bewertung in Wertstufen	52
3.2.1. Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen	52
3.2.2. Überblick Wertstufen - Verteilung, Anteile und Biotoptypen	57



#### **4. NATURSCHUTZFACHLICHE GESAMTBETRACHTUNG UND AUSBLICK 62**

- 4.1. Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles 62
- 4.2. Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite 64
- 4.3. Handlungsschwerpunkte und Ausblick 65

#### **5. LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS 69**

#### **6 ANHANG**

## Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Überblick über die Naturräume im Untersuchungsgebiet (nach KOHL 1960)	7
Tab. 2: Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes	16
Tab. 3: Überblick über die Biotoptyp-Gruppen des Untersuchungsgebietes	19
Tab. 4: Überblick über alle Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes	24
Tab. 5: Legende zu den Diagrammen in den Abbildungen 5 und 6	27
Tab. 6: Wichtigste Flächennutzungen (Flächen) im Untersuchungsgebiet	38
Tab. 7: Regional gefährdete Pflanzenarten im Gemeindegebiet	40
Tab. 8: Zusätzliche gefährdete Pflanzenarten mit unsicheren Artansprachen (cf)	40
Tab. 9: In den Biotopflächen vorkommende seltene und gefährdete Pflanzenarten	42
Tab. 10: Pflanzenarten mit starken Populationsrückgängen ("R" in RLOÖ)	42
Tab. 11: Lokal seltene / gefährdete Pflanzenarten	43
Tab. 12: Biotoptypen in Biotopflächen der Wertstufe: Besonders hochwertige Biotopfläche	58
Tab. 13: Biotoptypen in Biotopflächen der Wertstufe: Hochwertige Biotopfläche	59
Tab. 14: Wichtigste Biotoptypen in Biotopflächen der Wertstufe: Erhaltenswerte Biotopfläche	60
Tab. 15: Wichtigste Biotoptypen in Biotopflächen der Wertstufe: Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential	60
Tab. 16: Wichtigste Biotoptypen in Biotopflächen der Wertstufe: Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential	60

## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes in ÖK 50 (verkleinert)	6
Abb. 2: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes im Höhenrelief der ÖK 50 (verkleinert)	7
Abb. 3: Lage des Gemeindegebietes im Blattschnitt der Karte/Orthofoto 1:5.000	8
Abb. 4: Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet	13
Abb. 5: Reihung der Biotoptyp-Großgruppen nach Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche	26
Abb. 6: Reihung der aggregierten Biotoptypgruppen nach Großgruppen und Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche	26
Abb. 7: Lage und Verteilung aller Forste im Gemeindegebiet :	28
Abb. 8: Lage und Verteilung aller naturnahen Wälder im Gemeindegebiet	30
Abb. 9: Lage und Verteilung von Biotopflächen von Grünland und Brachen aller Art im Gemeindegebiet	32
Abb. 10: Lage und Verteilung aller Kleingehölze und Ufergehölzsäume im Gemeindegebiet	35
Abb. 11: Lage und Verteilung aller Gewässer und Vegetation in und an Gewässern im Gemeindegebiet	37
Abb. 12: Anteil gefährdeter Pflanzenarten an den in den Biotopflächen festgestellten wildwachsenden Pflanzenarten	39
Abb. 13: Anzahl an Pflanzenarten der Roten Listen in Biotoptypgruppen	44
Abb. 14: Lage aller Biotopflächen im Gemeindegebiet mit allen Wertstufen:	61
Abb. 15: Lage aller Biotopflächen im Gemeindegebiet mit den Wertstufen: Besonders hochwertige Biotopfläche (violett) oder Hochwertige Biotopfläche (rot)	63

## **Anhang - insgesamt 150 Seiten**

Anhang A - Erläuterungen zu den Gefährdungskategorien  
der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten (3 Seiten)

### **Listenausdrucke**

Anhang 1A - Überblick: Häufigkeit von Biotoptypen (6 Seiten)

Anhang 1B - Vorkommende Biotoptypen und Biotopflächen (22 Seiten)  
Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp(nummer)

Anhang 1C - Biotop(teil)flächen mit Biotoptypen (22 Seiten)  
Biotopflächen mit Biotoptyp-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 2A - Überblick: Häufigkeit von Vegetationseinheiten (5 Seiten)

Anhang 2B - Vorkommende Vegetationseinheiten und Biotopflächen (16 Seiten)  
Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit(nummer)

Anhang 2C - Biotop(teil)flächen mit Vegetationseinheiten (20 Seiten)  
Biotopflächen mit Vegetationseinheit-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 3 - Liste aller vorkommenden Pflanzenarten (41 Seiten)  
Vorkommende Pflanzenarten, sortiert nach wissenschaftlichem Artnamen  
mit Anzahl der Fundmeldungen (= Häufigkeit der Nennung in den Artenlisten  
zu Biotopflächen bzw. Biotopteilflächen; Gehölze jeweils nur einfach  
und nicht in allen vorkommenden Schichten gezählt)

Anhang 4 - Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen (14 Seiten)  
Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen  
und innerhalb der Wertstufe gereiht nach Biotopnummer.  
Bei jeder Biotopfläche Angabe von Biotoptyp-Teilflächen

## **Beilagen**

Fotodokumentation - 360 Diapositive

Grafische Daten - Digital geliefert (ArcInfo e00-Dateien, erzeugt aus ArcView 3.2 shape-files)

Sachdaten - Digital geliefert: (aus MS-Access 97 Datenbank)

## 1. Einleitender Überblick zur Kartierung

### 1.1. Arbeitsablauf und Rahmenbedingungen

#### 1.1.1. Zeitlicher und organisatorischer Ablauf der Bearbeitung

Die Biotopkartierung im Gemeindegebiet von Schlierbach war noch **Teil der Pilotkartierungen zu Beginn des Gesamtprojektes der Biotopkartierung von Oberösterreich**. Neben der konkreten Erfassung der Kartierungsdaten waren (als Teilinhalt des Auftrages) durch Auftragnehmer und Bearbeiter noch etliche methodische und technische Fragestellungen durch die Kartierungspraxis abzuklären bzw. zu erproben. Diese Erfahrungen aus Geländearbeiten, Datenverarbeitung und Datenaufbereitung wurden in Zusammenschau mit den Erkenntnissen und Rückmeldungen aus der fachlichen Betreuung des anderen Kartierungsteams der Pilotphase durch Mag. Lenglachner und DI. Schanda in die verschiedenen Teile der Kartierungsanleitung zur Biotopkartierung Oberösterreich eingearbeitet bzw. die Kartierungsmethodik entsprechend adaptiert.

Die Gesamtbearbeitung erfolgte im Rahmen von zwei Beauftragungen.

1. Der kleine **südlichste Gemeindebereich** im unmittelbaren Anschluss an das Gemeindegebiet von Kirchdorf (und an ein kleines Stück von Micheldorf) wurde **bereits als Teil der Pilotbearbeitung von Kirchdorf-Micheldorf-Schlierbach im Jahre 1996** bearbeitet. Die Geländearbeiten wurden in diesem Bereich im September und Oktober 1996 durchgeführt, es wurden **18 Biotopflächen** aufgenommen.

**Projekt-Nr. 199601**, Biotop-Laufnummern: 001 bis 018

Da zu diesem Zeitpunkt die geplante und erforderliche MS-Access-Datenbank zur Dateneingabe noch nicht vorlag, erfolgte im Winter 1996/1997 eine (vorläufige) Eingabe in eine F&A-Datenbank (- welche sich in der Folge rasch als völlig unzureichend herausstellte). Die grafischen Ergebnisse wurden als Reinzeichnungen auf Folien dargestellt und bereits dem Auftraggeber (zur weiteren externen EDV-Verarbeitung) geliefert.

2. Die eigentliche **Bearbeitung des gesamten Gemeindegebietes von Schlierbach** wurde im Juni 1997 beauftragt. Als wesentliche Vorbereitungsarbeiten für die Kartierung wurden die für das Arbeitsgebiet relevanten Unterlagen besorgt bzw. ausgewertet. Es waren dies vor allem Informationen zu den vorhandenen Pflegeausgleichsflächen sowie Wasserschutzgebieten, zur Geologie und zur naturräumlichen Gliederung (KOHL 1960a und 1996b). Als wesentliche Vorinformation über einen sehr relevanten Teilbereich des Arbeitsgebietes dienten auch die Daten einer im Rahmen der Erstellung eines Gewässerbetreuungskonzeptes für die Krems im Jahre 1990 durchgeführten Biotopkartierung des gesamten Talbodens des Kremstales von Inzersdorf bis Wartberg (SCHANDA u. LENGLACHNER 1992).

Für die Bearbeitung standen leider nur (in Kontrast und Auflösung sehr schlechte) Schwarz-Weiß-Orthofotos eines Bildfluges aus dem Jahre 1988 zur Verfügung. Deshalb wurde auch eine umfassende stereoskopische Vorauswertung der Original-Luftbilder zur Vorabgrenzung von Verdachtsflächen und (ersten) Aufklärung von besonders undeutlichen Grenzen vorgenommen.

Die flächendeckenden **Geländearbeiten** wurden **von Ende Juli bis Anfang November 1997** im gesamten Arbeitsgebiet durchgeführt (- ohne kleinen südlichsten Gemeindebereich s.o.).

Dabei wurden insgesamt weitere **327 Biotopflächen** aufgenommen.

**Projekt-Nr. 199703**, Biotop-Laufnummern: 019 bis 345

Nach Ende dieser Geländearbeiten wurden die grafischen Ergebnisse (Biotopflächen und alle Flächennutzungen) als Reinzeichnungen auf Folien (als Digitalisierungsvorlagen) dargestellt und im April 1998 dem Auftraggeber (zur weiteren externen EDV-Verarbeitung) geliefert.



Aufgrund von Problemen und Verzögerungen in der Entwicklung der geplanten MS-Access-Datenbank durch den externen EDV-Entwickler des Auftraggebers konnte ein entsprechendes umfassendes Eingabemodul vom Auftraggeber leider erst Anfang Juni 2000 (!) bereitgestellt werden.

Zur ergänzenden (v.a. floristischen) Erhebung und Beurteilung wurden zahlreiche **ausgewählte Biotopflächen**, vor allem Magerwiesen und Feuchtwiesenbereiche sowie besondere naturnähere Waldflächen, bei einer **Nachbegehung im Juni 1998** nochmals begangen und die Daten in den Felderhebungsblättern entsprechend ergänzt.

Mitte November 1998 wurde im zuständigen Gemeinderatsausschuss der Gemeinde Schlierbach eine erste (vorläufige) Information über die Ergebnisse der Biotopkartierung gegeben.

Die **Ersteingabe der Sachdaten** konnte somit **erst ab Juni 2000** erfolgen, wobei dabei die ersten Versionen des Eingabemoduls der MS-Access-Datenbank ausführlich erprobt und getestet (und durch entsprechende Rückmeldungen an den EDV-Entwickler weiter entwickelt) wurden. Die Ersteingabe aller Sachdaten wurde bereits im Oktober 2000 abgeschlossen. Dabei wurden auch die Daten der 18 Biotopflächen von 1996 nochmals völlig neu eingegeben, da eine saubere Übernahme aus der vorläufigen F&A-Datenbank kaum möglich war.

Eine (vorläufige) Lieferung der (unkorrigierten) Sachdaten ohne auswertungsbezogene Bewertungen an den Auftraggeber erfolgte Anfang 2001.

Aufgrund der Erfahrungen der Pilotkartierungen 1996 und 1997 wurde auch eine Durchführung von Befliegungen mit Erstellung von (digitalen) **aktuellen Farb-Orthofotos als dringend erforderlich erkannt** und festgelegt, und in der Folge auch schrittweise durchgeführt.

Nach Befliegung im Juni 1998 standen im Jahre 1999 erstmals entsprechende Farb-Orthofotos auch im Bereich der Gemeinde Schlierbach digital zur Verfügung.

Dabei zeigte sich, dass die auf Basis der (schlechten) analogen Schwarz-Weiß-Orthofotos erstellten Digitalisierungen der Reinzeichnungen leider nur sehr ungenau mit den Inhalten der digitalen Farb-Orthofotos zusammenpassen. Deshalb wurden die **grafischen Abgrenzungen von Biotopflächen** und (wenigen) ausgewählten Flächennutzungen zur Anpassung an die neuen Farb-Orthofotos vom Auftragnehmer **im ersten Halbjahr 2001** zur Gänze im GIS neu bearbeitet und dem Auftraggeber **geliefert**.

Weitere Verzögerungen bei der weiteren Datenverarbeitung und Datenauswertung ergaben sich dadurch, dass zur Datenauswertung erforderliche wesentliche Programmteile der Datenbank nur sehr schleppend entwickelt, finalisiert und erprobt wurden. Erst nach Entziehung des Auftrages an den externen EDV-Entwickler konnten letztlich durch den Auftraggeber selbst erstellte **zur Datenkontrolle und Endredaktion der Daten erforderliche Datenbankmodule im Laufe des Jahres 2003** schrittweise bereitgestellt werden.

Dementsprechend konnten im Winter 2003/2004 die erforderlichen umfassenden Auswertungen, Kontrollen und Ergänzungen des Datenbestandes einschließlich Überprüfung der Übereinstimmung mit den GIS-Daten vorgenommen werden.

Die Lieferung des vorliegenden Endberichts und die Lieferung der Endversion der gesamten digitalen Sachdaten erfolgte im Februar 2004.

### 1.1.2. Beteiligte Mitarbeiter

Im folgenden sind die beteiligten Mitarbeiter und deren Aufgabenbereiche angeführt.

- Dipl.-Ing. Franz SCHANDA : Projektleitung und Gesamtkoordination, Geländearbeit, GIS-Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht
- Mag. Ferdinand LENGLACHNER : Geländearbeit, vegetationskundliche und floristische Spezialbearbeitung, Datenauswertung und Bericht

- Dipl.-Ing. Inge SCHANDA : Datenverarbeitung Sachdaten (Datenbank)
- Dipl.-Ing. Walter HAUSLEITHNER : Geländearbeit (nur 1996)
- Dipl.-Ing. Thomas HOLZER : Geländearbeit (nur 1997)

Bei den Geländearbeiten erfolgte keine besondere räumliche Trennung verschiedener abgegrenzter Kartierungsbereiche der einzelnen Geländekartierer.

### 1.1.3. Besondere Rahmenbedingungen und Hinweise zu Kartierungsmethodik, Darstellung und Anwendung der Ergebnisse

Als wesentliche **Vorinformation** über einen sehr relevanten Teilbereich des Arbeitsgebietes dienten die Daten einer im Jahre **1990** durchgeführten **Biotopkartierung des gesamten Talbodens des Kremstales** von Inzersdorf bis Wartberg (SCHANDA und LENGLACHNER 1992: Gewässerbetreuungskonzept Krems). Insbesondere die hier vorkommenden, z.T. ausgedehnten Feuchtwiesenflächen wurden wieder von Mag. Lenglachner und DI. Schanda neu begangen und erfasst, in den Beschreibungen der Biotopflächen dieses Bereiches wird bei Bedarf ein Vergleich mit den Kenntnissen der Biotopzustände von 1990 dargestellt.

Als **Kartierungsmaßstab** wurde **im gesamten Gemeindegebiet 1:5.000** festgelegt und verwendet, auch für den einzigen größeren zusammenhängenden Waldbereich an den östlichen, westexponierten Einhängen zum Kremstal. Dementsprechend ist **auch als Maßstab der Anwendung etwa 1:5.000** anzuwenden, bei wesentlich vergrößerter Darstellung und Anwendung (etwa 1:2.000 und kleiner) sind entsprechende Unschärfen und "Ungenauigkeiten" in der Übereinstimmung z.B. mit dem Orthofoto zu erwarten.

Die Biotopkartierung im Gemeindegebiet von Schlierbach war noch **Teil der Pilotkartierungen** zu Beginn des Gesamtprojektes der Biotopkartierung von Oberösterreich.

Dementsprechend wurden einzelne Aspekte der Datenerhebungen, Datenverarbeitung und Datenaufbereitung bei der Biotopkartierung im Gemeindegebiet von Schlierbach noch nicht oder nur teilweise in der Art und Weise durchgeführt, wie sie in der Folge seit Abschluss dieser Pilotphase erhoben und dargestellt werden. Dies betrifft jedoch nur einen sehr geringen Teil des konkreten Datenbestandes der Kartierungsergebnisse, so dass eine weitgehende Vergleichbarkeit mit den anderen späteren Biotopkartierungen gegeben ist.

Die **einzelnen Abweichungen und Einschränkungen im Datenbestand** der Biotopkartierung von Schlierbach werden im folgenden kurz dargestellt. Sie sind wie die anderen dargestellten besonderen Rahmenbedingungen der Bearbeitung **für eine fachlich korrekte Interpretation und Anwendung der Kartierungsergebnisse**, sowohl der Sachdaten als auch der GIS-Grafik, **in jedem Falle zu beachten**.

#### Grafische Darstellung der Ergebnisse

Bei den Geländearbeiten standen leider nur (in Kontrast und Auflösung sehr schlechte) Schwarz-Weiß-Orthofotos eines Bildfluges aus dem Jahre 1988 zur Verfügung. Darin waren oftmals die Grenzen von Biotopflächen und Flächennutzungen kaum erkennbar, und z.T. nur durch aufwendige Begehungen von Grenzverläufen im Gelände annähernd festzulegen und in den Geländekarten einzutragen. Die grafische Darstellung von Biotopflächen und allen Flächennutzungen erfolgte in Reinzeichnungen auf Folien (als Digitalisierungsvorlagen). Diese Ergebnisse wurden digitalisiert und im GIS verarbeitet.

Diese **flächendeckende grafische Darstellung von Biotopflächen und allen Flächennutzungen** liegt somit **als 1. Version** der grafischen Ergebnisse vor, und sollte **ausschließlich nur mit den (alten) der Digitalisierung zugrunde liegenden Schwarz-Weiß-Orthofotos** verwendet werden.

Nach Befliegung im Juni 1998 standen im Jahre 1999 digitale Farb-Orthofotos zur Verfügung.

Da die auf Basis der Schwarz-Weiß-Orthofotos erstellte flächendeckende GIS-Grafik leider nur sehr schlecht und ungenau mit den Inhalten der digitalen Farb-Orthofotos übereinstimmt, wurden die grafischen Abgrenzungen von Biotopflächen und (wenigen) ausgewählten Flächennutzungen zur Gänze im GIS neu bearbeitet und an die neuen Farb-Orthofotos angepasst.

Diese **nicht flächendeckende grafische Darstellung von Biotopflächen und nur wenigen, ausgewählten Flächennutzungen** liegt somit als **2. Version** der grafischen Ergebnisse vor, und sollte **ausschließlich nur mit den (neuen) Farb-Orthofotos verwendet** werden.

Diese Version der Abgrenzung der Biotopflächen wurde **auch als Basis für die Berechnung der Flächengrößen der Biotopflächen** und deren Eintragung in die Datenbank verwendet. Sie ist somit auch **Grundlage aller in diesem Bericht dargestellten Flächenangaben und Flächenbilanzen** zu den Biotopflächen.

Da auch alle weiteren Biotopkartierungen der Biotopkartierung Oberösterreich auf Basis von neuen, aktuellen digitalen Farb-Orthofotos erstellt werden, wird **vorwiegend diese 2. Version** der GIS-Grafik der Ergebnisse der Biotopkartierung Schlierbach **zu verwenden** sein.

Darin dargestellt sind:

- **Biotopflächen** (Flächen, Linien, Punkte)
- **ausgewählte Flächennutzungen** (falls nicht als Biotop erfasst)  
(in Klammer: Flächennutzungs-Code):
  - Fließgewässer (Linien, Punkte):
    - + kleiner Bach/ Quellbach ausdauernd (46)
    - + kleiner Bach/ Quellbach temporär (47)
    - + größerer Bach/ Fluss (51)
    - + Gerinne naturfern/ Kanal (54)
    - + künstl. Gerinne/ kleiner Graben/ Entwässerungsgraben (55)
    - + verrohrter Bachlauf/ Gerinne (57)
    - + Verrohrungsanfang/-ende (240)
  - Stillgewässer (Flächen, Punkte):
    - + Fischteich (48)
    - + Löschteich o.ä. (49)
    - + Weiher naturnah (50)
    - + Rückhalteteich (59)
    - + Tümpel, Kleingewässer (241)

Die **fortlaufende Nummerierung der Biotopflächen** im Gemeindegebiet ist eine **sortierte Nummerierung** mit streifenweiser Durchnummerierung der Biotopflächen (**019 bis 345**) auf den einzelnen 1:5.000-Kartenblättern **von links oben nach rechts unten** am einzelnen Kartenblatt sowie beginnend mit dem 1. Kartenblatt links oben (und ebenfalls Kartenblatt-streifenweise nach rechts unten). Diese Nummerierung wurde nach Abschluss der Geländearbeiten neu erstellt und es wurden die Biotopflächen bereits auch mit dieser Nummer als (Teil der) Biotop-ID in die Datenbank eingegeben (sowie auch im GIS verarbeitet). Die chronologische Reihenfolge der Felderhebungen ist daher nicht aus den Biotopnummern, sondern nur aus dem Erhebungsdatum der einzelnen Biotopflächen erkennbar.

**Abweichend davon** wurden **im kleinen südlichsten Gemeindebereich** im unmittelbaren Anschluss an das Gemeindegebiet von Kirchdorf (und an ein kleines Stück von Micheldorf) aufgrund der bereits 1996 erfolgten Felderhebung und Datenverarbeitung die Biotopnummern **001 bis 018** verwendet.

## Abweichungen im Sachdatenbestand

Im Jahre **1996** wurden bei den Pilotkartierungen **Forstflächen** (abgesehen von Forsten auf Sonderstandorten) **als Flächennutzungen** lediglich kartografisch abgegrenzt und nicht mit Felderhebungsblättern erfasst. Dies betrifft im Kartierungsgebiet lediglich eine einzige sehr kleinflächige Laubholzaufforstung im kleinen Kartierungsbereich 1996 nahe der südlichen Gemeindegrenze. Diese ist somit nur als Flächennutzung in der 1. Version der GIS-Grafik enthalten, und wurde nicht als Biotopfläche erfasst.

Bei der Kartierung (ab) **1997** wurden **Forstflächen** mit den (vereinfachten) **Felderhebungsblättern für Forste** erfasst, alle Forste auf Sonderstandorten (z.B. an Grabenwaldstandorten entlang Kerbtälchen und Bachtobeln) wurden entsprechend der Kartierungsanleitung mit den (gesamten) Felderhebungsblättern für Biotopflächen erfasst.

Von den insgesamt erhobenen 345 wurden **insgesamt 69 Biotopflächen mit dem Formblatt für Forste** erhoben.

Abweichend von der in der Folge festgelegten Vorgangsweise für die Biotopkartierung Oberösterreich wurde **bei einem Großteil der** (mit Forstformblatt erfassten) **Forstflächen keine Deckung und Schichtung erhoben** und eingetragen. Da dies nur im Zuge der Geländeerhebung möglich ist, konnten diese Daten auch nachträglich nicht mehr ergänzt werden.

## 1.2. Das Untersuchungsgebiet

### 1.2.1. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet umfasst das gesamte Gemeindegebiet von Schlierbach mit einer Fläche von 18,40 km<sup>2</sup>. Das Gemeindegebiet erstreckt sich beidseitig des Nord-Süd verlaufenden Kremstales, Hauptort ist Schlierbach.

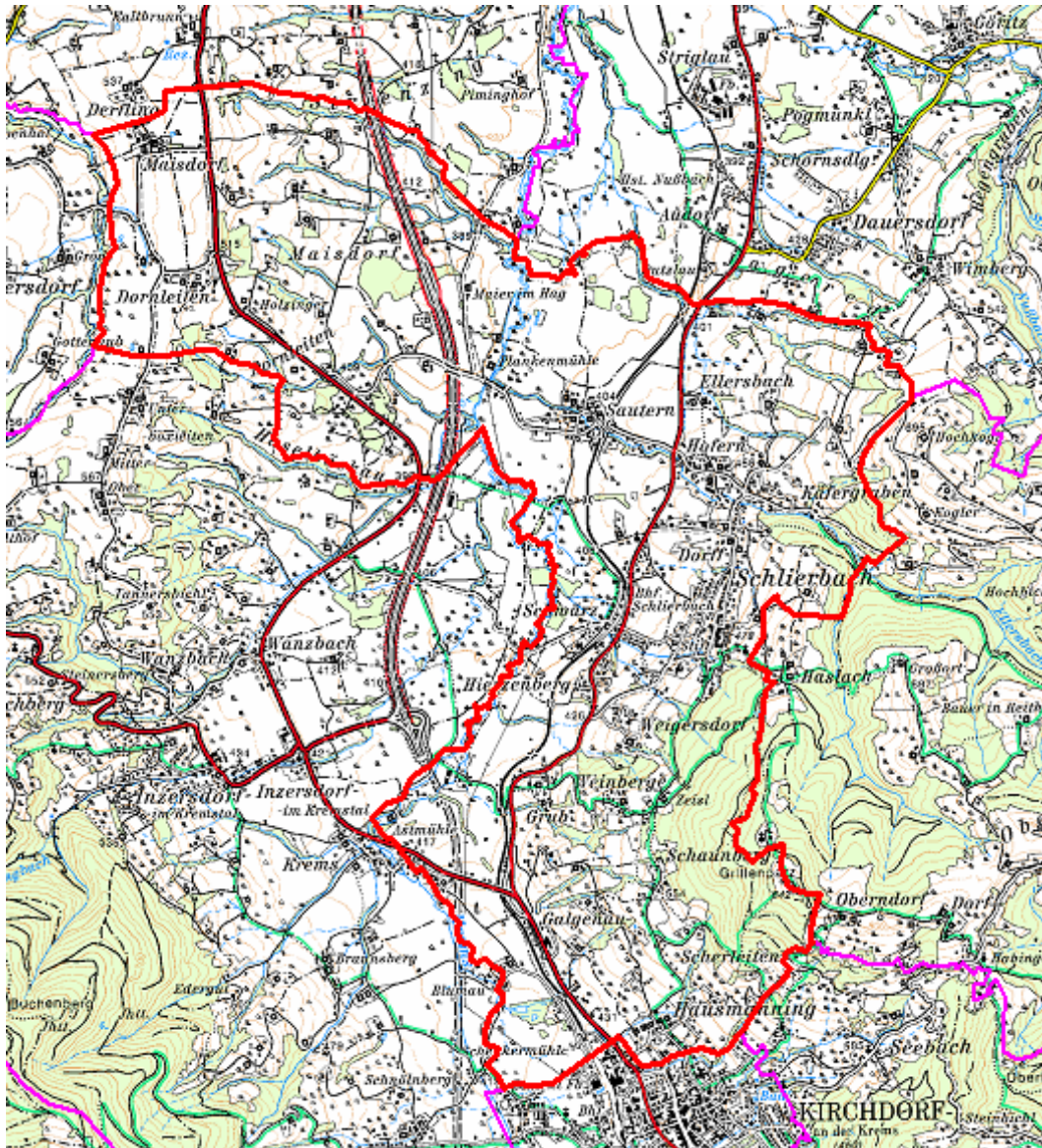


Abb. 1: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes in ÖK 50 (verkleinert)

Die Seehöhen im Gemeindegebiet liegen zwischen 384 m im Kremstal und 842 m auf der Kuppe des Grillenparz am Rücken zwischen Schlierbach und Kirchdorf.

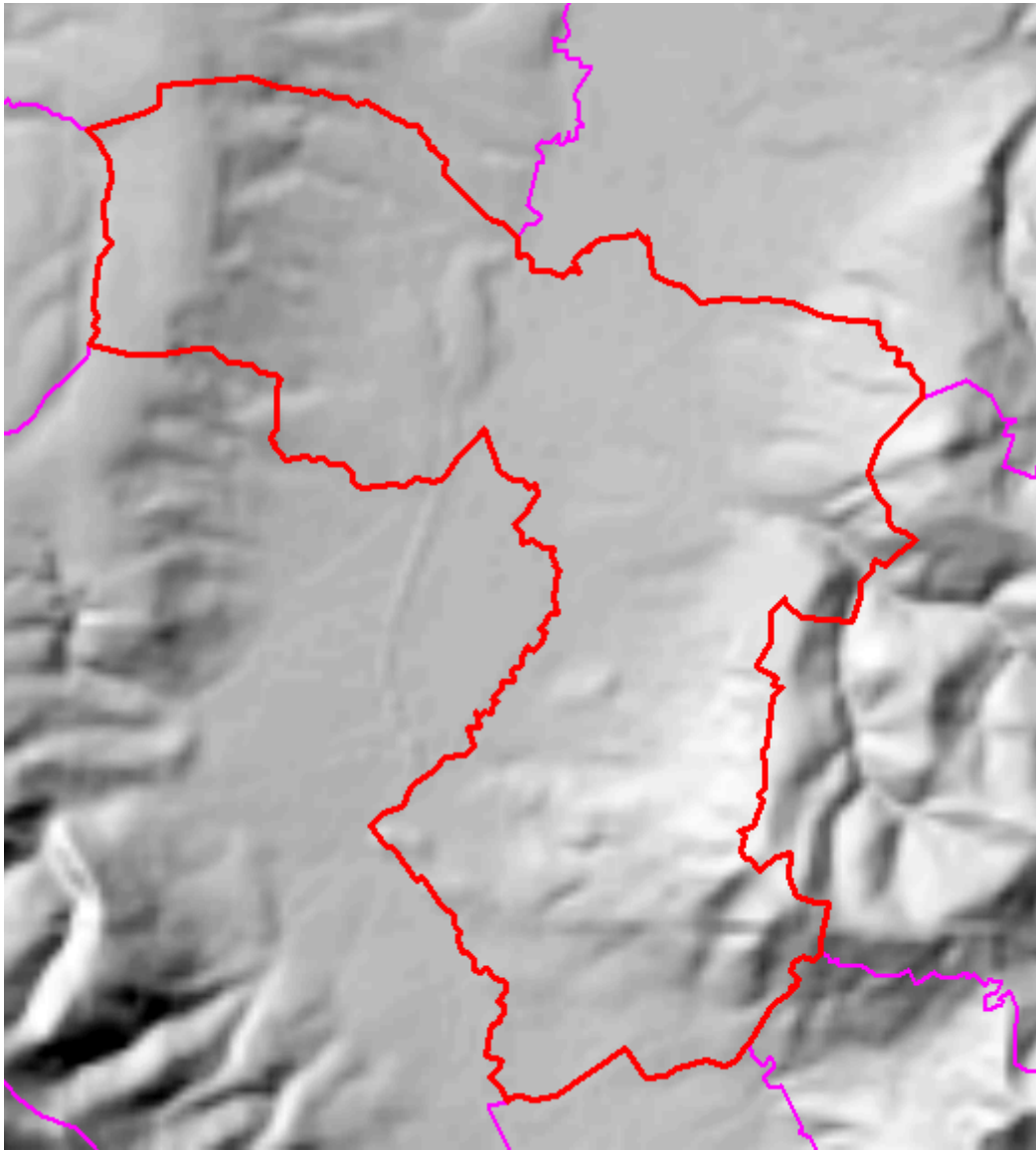


Abb. 2: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes im Höhenrelief der ÖK 50 (verkleinert)

### 1.2.2. Naturräumliche Verhältnisse: Naturräume, Geologie und Klima

Das Untersuchungsgebiet liegt nach der **naturräumlichen Gliederung** Oberösterreichs (KOHL, 1960a; 1960b) im Übergangsbereich zwischen den Alpen und dem Alpenvorland.

Code	Anteil am Gemeindegebiet	etwa ha
20000	ALPENVORLAND	
24000	Traun-Donau-Enns-Schotterplatten	
24300	Traun-Enns-Platte	
<b>24340</b>	Traun-Enns-Platte: Kremsmünsterer Höhen	850
30000	ALPEN	
31000	Österreichisches Sandsteinbergland (Flyschbergland)	
31200	Traunviertler Sandsteinberge	
<b>31220</b>	Traunviertler Sandsteinberge: Kirchdorfer Becken	350
<b>31230</b>	Traunviertler Sandsteinberge: Steyrtaler Sandsteinberge	640

Tab. 1: Überblick über die Naturräume im Untersuchungsgebiet (nach KOHL 1960)

Die genaue(re) Abgrenzung der Naturraumeinheiten (entsprechend dem Maßstab 1:5.000) wurde auf Basis der Übersichtskarte von KOHL und den von KOHL erläuterten Abgrenzungskriterien im Rahmen der Bearbeitung vorgenommen und digital als Teil der Kartierungsergebnisse geliefert.

Die sanftwelligen Einhänge beidseitig des Kremstales im Nordteil des Gemeindegebietes sind Teil der Kleineinheit *Kremsmünsterer Höhen* (als Teil der *Traun-Enns-Platte* des Alpenvorlandes). Das gesamte übrige Gemeindegebiet wird bei KOHL bereits dem österreichischen Sandsteinbergland (Flyschbergland) der Alpen, nämlich der Untereinheit der *Traunviertler Sandsteinberge* zugerechnet. Dabei sind die ebenfalls meist etwas steiler geneigten, zum Teil oberhalb der *Kremsmünsterer Höhen* anschließenden östlichen Einhänge zum Kremstal Teil der Kleineinheit *Steyrtaler Sandsteinberge*, der Talboden des Kremstales ist Teil der Kleineinheit *Kirchdorfer Becken*. (Davon abweichend wird bei der Beurteilung der floristischen Kartierungsergebnisse für die regionale Zuordnung von Gefährdungen der Pflanzenarten der Nordteil des Kremstalbodens etwa ab Bundesstraßenquerung dem Alpenvorland zugerechnet; siehe dazu den entsprechenden Berichtsabschnitt).

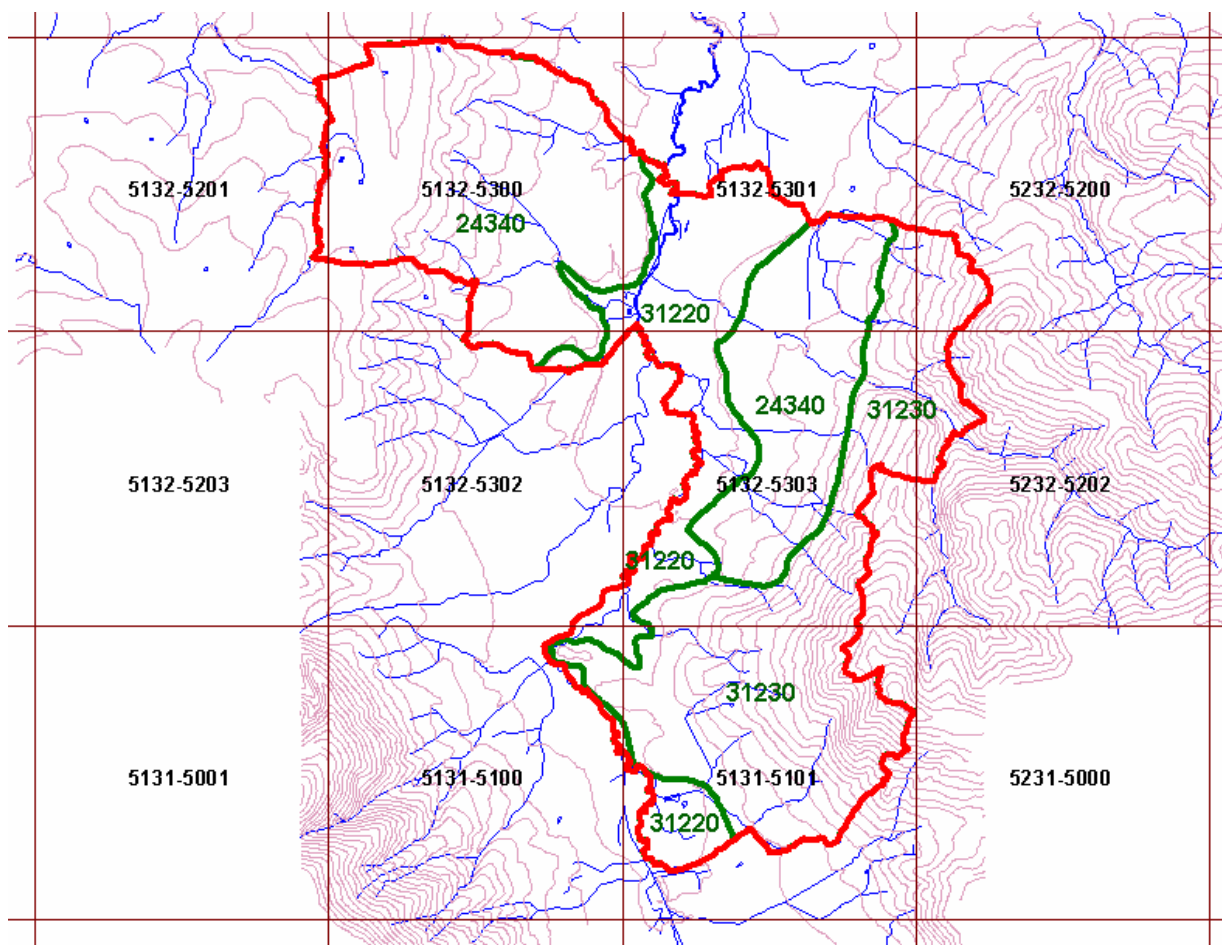


Abb. 3: Lage des Gemeindegebietes im Blattschnitt der Karte/Orthofoto 1:5.000  
 (mit Gewässernetz, Höhenlinien und Grenzen der Naturräumlichen Einheiten)

Die **geologischen Verhältnisse** im Arbeitsgebiet wurden anhand der analogen Kompilierten Geologischen Karte 1:20.000 beurteilt (GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT 1986/87, ROKAT Blatt 5132 und 5232). Der dort fehlende Südteil des Gemeindegebietes wurde sinngemäß (mit Hilfe der alten geologischen Karte, s.u.) interpretiert. Diese geologischen Zuordnungen wurden in den einzelnen Biotopdaten angegeben, zusätzlich wurden parallel dazu auch die (etwas gröberen) geologischen Zuordnungen der alten geologischen Karte 1:75.000 (GEYER u. ABEL, 1913) interpretiert und eingetragen. Die (erst ab 1999) zur Verfügung stehende neue

digitale Kompilierte Geologische Karte (KGK) wurde zur Angabe der Geologie nicht verwendet, sie weist im Arbeitsgebiet auch einige gravierende Fehler auf.

Die geologischen Haupteinheiten entsprechen im wesentlichen den naturräumlichen Abgrenzungen. Im Bereich des breiten Talbodens des Kremstales findet sich *rezente Talfüllung*. An den beidseitig anschließenden Einhängen der Naturraumeinheit Kremsmünsterer Höhen befinden sich *Grundmoränen der jüngeren Rib-Eiszeit*, welche östlich des Kremstales zum Teil vom großen *Schwemmkegel* des Ellersbaches überlagert werden. Westlich des Kremstales schließt westlich an die Rib-Grundmoräne ein schmaler Streifen mit *Flysch* an (= in neuer digitaler KGK : *Alltengbach-Formation*), westlich davon liegt die *Mindel-Moräne*. An den im Süden des Gemeindegebietes östlich direkt an den Kremstal-Talboden anschließenden Einhängen der Naturraumeinheit Steyrtaler Sandsteinberge liegt ebenfalls noch eine Zone mit *Grundmoränen der jüngeren Rib-Eiszeit*. Östlich davon und im gesamten sonstigen Bereich der Steyrtaler Sandsteinberge befindet sich die Flyschzone mit der *Mürbsandsteinführende Serie (Oberkreide + Alltertiär)*. [Auch die hier im Kartenblatt 5132 vermutlich irriige Eintragung *Hauptsächlich Gaultflysch* wurde dadurch ersetzt; beide werden in der neuen digitalen KGK als *Alltengbach-Formation* bezeichnet].

Die **klimatischen Verhältnisse** (nach ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998b) sind durch ein Jahresmittel der Niederschlagssummen (1961-1990) im Bereich von 1000 bis 1200 mm gekennzeichnet, dieses steigt in den höheren Lagen im Osten des Gemeindegebietes in den Bereich von 1200 bis 1400 mm. Das Jahresmittel der Lufttemperatur (1961-1990) liegt im Bereich von 7 bis 8°C, am Kremstalboden auch im Bereich von 8 bis 9°C.

Die mittlere Zahl der Tage mit einer Schneehöhe von mindestens 1cm (1961-1990) liegt im Großteil des Gemeindegebietes im Bereich von 50 bis 75 Tagen, in den höheren Lagen beidseitig des Kremstales im Bereich von 75 bis 100 Tagen, und steigt in kleinen höchstgelegenen Anteilen im östlichen Randbereich noch in den Bereich von 100 bis 150 Tagen.

### 1.2.3. Landschaftsgliederung und Raumnutzungen

Entsprechend den großen naturräumlichen Einheiten lassen sich im Gemeindegebiet im wesentlichen drei große Raumeinheiten unterscheiden.

An dem etwa Nord-Süd verlaufenden **Talboden des Kremstales** hat das Gemeindegebiet wesentlichen Anteil. Am breiten ebenen landwirtschaftlich genutzten Talboden finden sich nur im Randbereich einzelne Gehöfte, Einzelhäuser und kleine Weiler, als einzige größere Ortschaft Sautern rechtsufrig im Nordabschnitt. Auffallend ist der in einigen großen meist kremsnahen Teilbereichen sehr hohe Anteil an Wiesenflächen, neben dem Wiesengebiet nahe Kirchdorf an der südlichen Gemeindegrenze vor allem im mittleren und nördlichen Kremsabschnitt von etwas flussabwärts der Bundesstraßenquerung bis an die nördliche Gemeindegrenze, diese sind bedingt v.a. durch die schlechte Entwässerbarkeit der oft feuchten und nassen Böden und die Lage im Überschwemmungsbereich der Krems. Vor allem in den kremsferneren anderen Teilbereichen dominieren vorwiegend Ackerflächen, seltenerer treten diese auch kremsnahe auf.

Auch der **westlich des Kremstales** gelegene nordwestliche Gemeindebereich von Dornleiten und Maisdorf wird von der Landwirtschaft geprägt, im gesamten Bereich finden sich zahlreiche Gehöfte, Einzelhäuser, Hausgruppen und kleine Weiler. Anschließend an den Talboden folgt eine breite, flachwellige bis flach nach Westen ansteigende, durch einige weite Bachtalungen gegliederte Zone. In dieser wechseln Äcker und Wiesen und einige etwas größere Wald- und Forstbestände, die Autobahn verläuft etwa in Nord-Süd-Richtung, die Bundesstraße B138 quert im Südteil dieser Zone etwa von Südost nach Nordwest.

An diese Zone schließen nach Westen hin die etwas steileren etwa ostexponierten Einhänge an, welche von etlichen, z.T. in kleinen Kerbtälchen stärker eingetieften Bachläufen gegliedert werden. Auch hier wechseln sich Ackerflächen und ein relativ hoher Grünlandanteil ab, meist in Kontakt zu den bachbegleitenden



Gehölzbeständen finden sich kleinere und einige etwas größere Waldbestände. Die Bundesstraße quert im Südteil dieser Zone etwa von Südost nach Nordwest und schwenkt nahe der Anhöhe des Rückens etwa in Nordrichtung und verläuft weiter bis an die nördliche Gemeindegrenze.

Der letzte westlichste Teilbereich ist der weitgehend flache bis flachwellige Höhenrücken, welcher nach Westen hin bereits wieder flach zum weiten Tal des Aiterbaches an der Gemeindegrenze abfällt. Hier dominiert die Ackernutzung, Wiesenflächen sind nur in deutlich geringerem Anteil vertreten.

Im **östlich des Kremstales** gelegenen großen Gemeindeanteil befindet sich das Hauptsiedlungsgebiet der Gemeinde mit dem Hauptort Schlierbach und etlichen kleineren und größeren Siedlungen und Ortschaften im unteren und mittleren Hangbereich. Im ziemlich flach auslaufenden unteren Hangbereich überwiegen meist Äcker gegenüber dem Grünland, hier verläuft auch die Hauptstraße (Schlierbacher Landesstraße) etwa in Nord-Süd-Richtung, die Trasse der Pyhrnbahnlinie liegt meist nahe oder im Grenzbereich zum Talboden.

Im mittleren schwach bis mäßig geneigten Hangbereich dominiert die Grünlandwirtschaft das Erscheinungsbild, zahlreiche z.T. in kleinen Kerbtälchen stärker eingetieft kleine Bachläufe mit oftmals begleitenden ± schmalen Gehölzbeständen und Grabenwäldchen gliedern diese im groben westexponierten Einhänge.

Nur das Kerbtal des Ellersbaches nordöstlich von Schlierbach durchschneidet diese Einhänge zur Gänze. An den steileren Talflanken dieses Kerbtals sowie vor allem in den oberen steileren Hangbereichen der Nordwest- bis Südwest-exponierten Einhänge des Rückens zwischen Schlierbach und Kirchdorf (bis an die östliche Gemeindegrenze) finden sich die einzigen großen zusammenhängenden Wald- und Forstbereiche des Gemeindegebietes, welche bis auf die höchste Seehöhe von 842 m auf der Kuppe des Grillenparz ansteigen.

### 1.3. Besondere Aufgabenstellungen und Kartierungserfahrungen

Die Biotopkartierung im Gemeindegebiet von Schlierbach war noch **Teil der Pilotkartierungen** zu Beginn des Gesamtprojektes der Biotopkartierung von Oberösterreich. Darüber hinaus waren keine besonderen Aufgabenstellungen für die konkrete Kartierung gegeben. Dementsprechend wurden alle relevanten Kartierungserfahrungen von den Bearbeitern direkt in die Kartierungsanleitung eingearbeitet und ist hier nicht im einzelnen gesondert darauf einzugehen.

Als **Besonderheit der Biotopausstattung** des Kartierungsgebietes ist der **hohe Anteil an Feuchtwiesenflächen** im Talboden des Kremstales hervorzuheben. Aufgrund einer von den Verfassern im Jahre 1990 durchgeführten (ersten) Biotopkartierung des gesamten Talbodens des Kremstales von Inzersdorf bis nahe Wartberg (SCHANDA u. LENGELACHNER 1992: Gewässerbetreuungskonzept Krets) lagen dazu **umfassende regionale Vorinformationen** vor. Diese **erlaubten den notwendigen regionalen Überblick** bei der Abgrenzung, Beurteilung und Bewertung der als Biotope erfassten Feuchtwiesenflächen. Darüber hinaus sind auch die Erkenntnisse über die Entwicklung der Flächen in dem seit Erstkartierung vergangenen Zeitraum von 7 Jahren von großem Interesse und wurden z.T. in die Biotopbeschreibungen eingearbeitet.

Wesentliche grundsätzliche Erfahrung bei der **Biotopkartierung von Feuchtwiesenflächen im Alluvialbereich** ist, dass die Kartierungswürdigkeit von Wiesenflächen im Grenzbereich zwischen feuchten Fettwiesen und Feuchtwiesen i.e.S. stark von der aktuellen Bewirtschaftung sowie vorausgehenden Überschwemmungsereignissen beeinflusst wird. Dementsprechend sind hier auch feuchte Ausbildungen von Fettwiesen als Biotop(teil)flächen zu erfassen und die Erhebungsschwellen entsprechend anzupassen.

Zur ergänzenden (v.a. floristischen) Erhebung und Beurteilung **erforderlich** erwies sich eine **Nachbegehung im Frühling bis Frühsommer in zahlreichen ausgewählten Biotopflächen**, vor allem Magerwiesen und Feuchtwiesenbereichen sowie besonderen naturnäheren Waldflächen.

Seit **Abschluss der Kartierungsarbeiten** wurden die **Erhebungsdaten** bereits bei einer umfassenden umsetzungsbezogenen Bearbeitung **als Grundlage herangezogen**. Im Abschnitt des Kremstales von Inzersdorf

bis Wartberg wurde im Auftrag des Wasserverbandes Oberes Kremstal in Weiterführung des Gewässerbetreuungskonzepts (SCHANDA u. LENGLACHNER 1992 und 1994) von den Verfassern ein **Regionaler Naturschutzplan für ÖPUL 2000** sowie ein **Uferstreifenkonzept für den Kremsfluss** erstellt und wurde und wird an dessen Umsetzung mitgewirkt (SCHANDA u. LENGLACHNER 2001: Flussraummanagement Kremsauen).

Oben schon angeführt werden die Erfahrungen aus der **Verwendung von** (in diesem Falle in Kontrast und Auflösung sehr schlechten) älteren **Schwarz-Weiß-Orthofotos**, welche letztlich mit dazu beitrugen, dass in der Folge für das Projekt der Biotopkartierung Oberösterreich eigene Befliegungen durchgeführt und digitale Farb-Orthofotos zur Verfügung gestellt wurden und werden.

Die **grafische Darstellung** von Biotopflächen und allen Flächennutzungen erfolgte in **Reinzeichnungen auf Folien** (als Digitalisierungsvorlagen). Diese Ergebnisse wurden im nächsten Schritt digitalisiert und im GIS verarbeitet. Diese Vorgangsweise erwies sich **nach Vorliegen der digitalen Farb-Orthofotos als hinfällig**, da nunmehr eine direkte Digitalisierung der Felderhebungskarten am Bildschirm möglich ist. Dazu ist jedoch eine besondere deutliche, präzise und vollständige Darstellung der Kartierungsinhalte in den Felderhebungskarten unbedingte Voraussetzung.

Die **geologischen Verhältnisse** im Arbeitsgebiet wurden anhand der alten geologischen Karte 1:75.000 (GEYER u. ABEL, 1913) sowie der **analogen Kompilierten Geologischen Karte** 1:20.000 (GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT 1986/87, ROKAT Blatt 5132 und 5232) interpretiert und angegeben. In letzterer findet sich im östlichen Bereich des Gemeindegebietes in der Flyschzone im Kartenblatt 5132 die **vermutlich irrige Eintragung** der Einheit *Hauptsächlich Gaultflysch*, welche durch *Mürbsandsteinführende Serie (Oberkreide + Alltertiär)* ersetzt wurde (- beide werden in der neuen digitalen Kompilierten Geologischen Karte als *Alltlenbach-Formation* bezeichnet).

Hingewiesen wird hier auch ausdrücklich darauf, dass sich auch in der (erst ab 1999) zur Verfügung stehenden (nicht verwendeten) **neuen digitalen Kompilierten Geologischen Karte** 1:20.000 im Arbeitsgebiet einige gravierende Fehler, vermutlich v.a. Kodierungsfehler, finden. Dies musste bei jüngeren seither durchgeführten Biotopkartierungen der Verfasser in anderen Gemeinden ebenfalls festgestellt werden. Somit ist hier ein **dringender Korrekturbedarf** für diese wichtige inhaltliche Kartierungsgrundlage, welche vom Auftraggeber den Bearbeitern zur Verfügung gestellt wird, festzustellen.

Im Zuge einer Biotopkartierung ist eine genauere digitale **Abgrenzung der Naturraumeinheiten** entsprechend der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs (KOHL, 1960a; 1960b) im Arbeitsgebiet vorzunehmen. Dazu wird vom Auftraggeber den Bearbeitern eine grobe digitale Version der Kartendarstellung von KOHL zur Verfügung gestellt (- im Originalmaßstab 1:500.000 !). Diese Abgrenzungen erwiesen sich auch im Arbeitsgebiet als sehr unzureichend. Die erforderlichen Korrekturen und Ergänzungen **erfordern** jedenfalls neben einer genauen Befassung mit den geologischen und geomorphologischen Verhältnissen auch ein konkretes Nachlesen und **Kenntnis der von KOHL erläuterten Abgrenzungskriterien** in der Originalarbeit sowie der Originalkarten.

Auch hier ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass sich **in der digitalen Version der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs** nach KOHL durchaus **etliche gravierende Fehler**, vermutlich v.a. Kodierungsfehler, finden. Dies musste bei jüngeren seither durchgeführten Biotopkartierungen der Verfasser in anderen Gemeinden festgestellt werden. Somit ist auch hier ein **dringender Korrekturbedarf** für diese wichtige inhaltliche Kartierungsgrundlage festzustellen.

Die Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten erfolgt bei Bedarf in den folgenden Abschnitten des Berichts.

## 2. Überblick Kartierungsergebnisse

In diesem Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die Kartierungsergebnisse des gesamten Untersuchungsgebietes gegeben, wobei als Grundlage dafür entsprechende EDV-Auswertungen in Datenbank und GIS dienen.

Bei der flächendeckenden Kartierung des Untersuchungsgebietes wurden einerseits die **Biotopflächen**, andererseits die **Flächennutzungen** erhoben. Für die Abgrenzung und Beschreibung der Biotopflächen grundlegend ist die Zuordnung zu Biotoptypen sowie Vegetationseinheiten. Die Flächen der Nutzungskartierung werden nur kartografisch eingetragen und mit Signatur (z.B. Wiese, Acker, geschlossenes Siedlungsgebiet, Straße einspurig, etc.) bezeichnet, darüber hinaus aber nicht beschrieben.

Als Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen, insbesondere die Erstellung der **Flächenbilanzen zu den Biotopflächen und Vegetationseinheiten** wurden die Flächenangaben in der Datenbank verwendet, welche **auf Basis der digitalen Abgrenzungen am neuen, digitalen Farb-Orthofoto** berechnet wurden (2. Version der GIS-Daten; s.o.). Lediglich die Übersicht über die Flächennutzungen wurde auf Basis der digitalen Abgrenzungen am alten Schwarz-Weiß-Orthofoto berechnet (1.Version der GIS-Daten; s.o.).

Als Ergänzung zu diesem Überblick sind im Anhang zum Bericht detaillierte Auswertungen und Auflistungen zu den Biotopflächen beigegeben.

### 2.1. Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

#### 2.1.1. Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation

Die gesamte **Flächengröße aller insgesamt 345 Biotopflächen mit 605 Biotop(typ)-Teilflächen** beträgt 3.689.503 m<sup>2</sup> oder **368,95 ha bzw. etwa 3,69 km<sup>2</sup>**. Der **Flächenanteil aller Biotopflächen an der gesamten Gemeindefläche** beträgt etwa **20,05 Prozent**.

Bei der Berechnung der Flächengrößen ist zu berücksichtigen, dass sich überlagernde Biotoptypen aufsummiert sind (im Untersuchungsgebiet sind dies nur kleinflächig Bestände von Vegetation in Gewässern, welche sich mit dem Wasserkörper und z.T. untereinander überlagern). Daraus ergibt sich jedoch eine nur geringe Überbewertung der tatsächlichen Flächensumme, da die überlagernden Biotoptypen meist nur sehr kleinflächig sind (- die tatsächliche Flächensumme aller insgesamt 345 Biotopflächen beträgt 3.683.069 m<sup>2</sup>).

In der nachfolgenden **Abbildung 4** sind Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet in einer Übersichtskarte dargestellt.

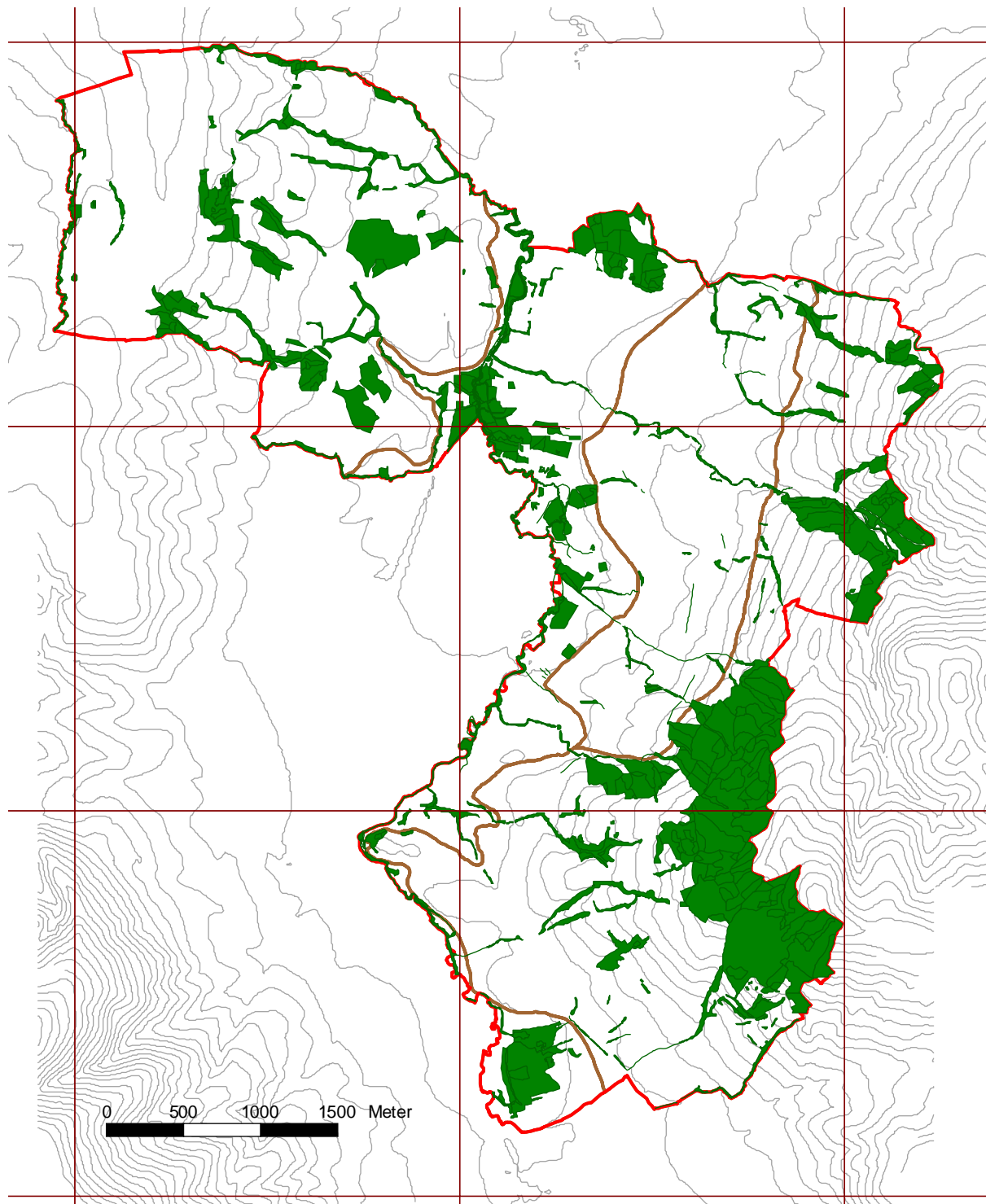


Abb. 4: Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet  
(mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes, ausgewertet nach Anzahl und Flächengröße der Biotop(typ)-Teilflächen. Sehr kleinflächige Ausbildungen von Biotoptypen werden in den Biotopbeschreibungen nur als Strukturmerkmale angegeben und fehlen daher in dieser Auflistung, ihre Gesamtfläche ist aber jedenfalls zu vernachlässigen.

Die hierarchische Gliederung folgt dem Katalog der Biotoptypen der Kartierungsanleitung.

Die Gruppierung in Tabelle 2 erfolgt nach sogenannten Aggregierten Biotoptypen (Gr - deren Überschriften sind grau hinterlegt, Gruppen-Nummern sind in 1. Spalte angegeben) sowie den Biotyp-Hauptgruppen der Biotypen-Gliederung (- deren Überschriften sind unterstrichen).

In die Angaben von Flächengrößen und Anzahl zu einer Biotypgruppe erster Ordnung fließen die Flächengrößen und Anzahlen aller enthaltenen Biotypen und Untergruppen 2. Ordnung mit ein.

Gr	BT-Code	BT-Zahl	Vorkommende Biotoptypen	Anz	m <sup>2</sup>	B %	G %
<b>1</b>			<b>Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern</b>	<b>140</b>	<b>156968</b>	<b>4,25</b>	<b>0,85</b>
1.		01	<b>FLIESSGEWÄSSER</b>	75	129818	3,52	0,71
1 1. 1. 2.		010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	5	320	0,01	0,00
1 1. 2. 2.		010202	Bach (< 5 m Breite)	50	59966	1,63	0,33
1 1. 3. 2.		010302	Fluss (> 5 m Breite)	6	55112	1,49	0,30
1 1. 3. 4.		010304	Flussstauraum	1	7647	0,21	0,04
1 1. 4. 1.		010401	Mühlbach / Mühlgang	3	1874	0,05	0,01
1 1. 4. 2.		010402	Kanal / Künstliches Gerinne	3	2788	0,08	0,02
1 1. 4. 3.		010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	7	2111	0,06	0,01
2.		02	<b>STILLGEWÄSSER</b>	14	9146	0,25	0,05
1 2. 1. .		0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	3	1065	0,03	0,01
1 2. 4. 1.		020401	Teich (< 2 m Tiefe)	11	8081	0,22	0,04
3.		03	<b>BIOOPTYPEN DER VEGETATION IN GEWÄSSERN UND DER GEWÄSSERUFER</b>	51	18004	0,49	0,10
1 3. 1. 1.		030101	Quellflur	3	125	0,00	0,00
1 3. 2. 1.		030201	Submerse Makrophytenvegetation	5	1777	0,05	0,01
1 3. 3. .		0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	4	983	0,03	0,01
1 3. 5. 1.		030501	(Groß)-Röhricht	12	5636	0,15	0,03
1 3. 5. 2.		030502	Kleinröhricht	4	301	0,01	0,00
1 3. 6. 1.		030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	8	742	0,02	0,00
1 3. 7. 1. 1		03070101	(Annuellen)-Pioniervvegetation auf Anlandungen	1	164	0,00	0,00
1 3. 7. 1. 2		03070102	Initialbesiedlung auf Uferanriss	1	96	0,00	0,00
1 3. 7. 2. 1		03070201	Pioniervvegetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)	1	41	0,00	0,00
1 3. 7. 2. 2		03070202	Pioniervvegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nassstellen	4	987	0,03	0,01
1 3. 8. .		0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	8	7152	0,19	0,04
<b>3</b>			<b>Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nass-Standorte (inkl. Brachen)</b>	<b>78</b>	<b>381226</b>	<b>10,33</b>	<b>2,07</b>
4.		04	<b>MOORE, SONSTIGE GEHÖLZARME, WALDFREIE FEUCHTBIOTOPE, NASS- UND FEUCHTGRÜNLAND</b>	59	323426	8,77	1,76
3 4. 5. 1.		040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	7	3127	0,08	0,02
3 4. 5. 3.		040503	Degradierter Kleinsumpf / degradierte Nassgalle	1	360	0,01	0,00
3 4. 6. 1.		040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	14	15900	0,43	0,09
3 4. 6. 2.		040602	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor	2	110	0,00	0,00
3 4. 7. .		0407	Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese	1	9966	0,27	0,05
3 4. 8. .		0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	34	293963	7,97	1,60
10.05.*		1005*	<b>ANTHROPOGENE BIOOPTYPEN 1: Brachflächen des Feucht- und Nassgrünlandes</b>	19	57800	1,57	0,31
3 10. 5.10. 1		10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	14	55321	1,50	0,30
3 10. 5.10. 2		10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	2	1825	0,05	0,01
3 10. 5.11. 1		10051101	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes	2	401	0,01	0,00
3 10. 5.11. 2		10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	1	253	0,01	0,00

Gr BT-Code	BT-Zahl	Vorkommende Biotoptypen	Anz	m <sup>2</sup>	B %	G %
5.	05	FORSTE, WÄLDER und GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER (inkl. 6.20: Grabenwald)	199	2523543	68,40	13,71
<b>4</b>		<b>Laubholzforste</b>	<b>24</b>	<b>101714</b>	<b>2,76</b>	<b>0,55</b>
4 5. 1. 1. 1	05010101	Hybridpappelforst	4	12004	0,33	0,07
4 5. 1. 1. 5	05010105	Schwarzerlenforst	10	34858	0,94	0,19
4 5. 1. 1. 7	05010107	Weidenforst	2	5675	0,15	0,03
4 5. 1. 1. 8	05010108	Eschenforst	1	6027	0,16	0,03
4 5. 1. 1.10	05010110	Bergahornforst	1	3114	0,08	0,02
4 5. 1. 1.15	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	6	40036	1,09	0,22
<b>5</b>		<b>Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste</b>	<b>15</b>	<b>161064</b>	<b>4,37</b>	<b>0,88</b>
5 5. 1. 2. 4	05010204	Lärchenforst	2	8602	0,23	0,05
5 5. 1. 2.15	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	9	136813	3,71	0,74
5 5. 1. 2.20	05010220	Sonstiger Nadelholzforst	1	1514	0,04	0,01
5 5. 1. 3.	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	3	14135	0,38	0,08
<b>6</b>		<b>Fichtenforste</b>	<b>75</b>	<b>1333384</b>	<b>36,14</b>	<b>7,25</b>
6 5. 1. 2. 1	05010201	Fichtenforst	75	1333384	36,14	7,25
<b>8</b>		<b>Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten</b>	<b>19</b>	<b>91748</b>	<b>2,49</b>	<b>0,50</b>
8 5.42. 1.	054201	Schwarzerlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarzerlen-Bruchwald	1	3747	0,10	0,02
8 5.50. 1.	055001	Schwarzerlen-(Eschen) Feuchtwald	1	31003	0,84	0,17
8 5.50. 3.	055003	Eschen-Feuchtwald	8	41167	1,12	0,22
8 5.50.10.	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	9	15831	0,43	0,09
<b>9</b>		<b>Buchen- und Buchenmischwälder</b>	<b>30</b>	<b>549350</b>	<b>14,89</b>	<b>2,99</b>
9 5. 3. 2. 1	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	2	3046	0,08	0,02
9 5. 3. 2. 2	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	27	541230	14,67	2,94
9 5. 3. 4.	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald	1	5074	0,14	0,03
<b>10</b>		<b>Sonstige Laubwälder</b>	<b>33</b>	<b>281310</b>	<b>7,62</b>	<b>1,53</b>
10 5. 4. 1.	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	11	65964	1,79	0,36
10 5. 6. 1. 1	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	4	21396	0,58	0,12
10 5. 6. 1. 2	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	3	12255	0,33	0,07
10 6.20.	0620	Gabenwald	15	181695	4,92	0,99
<b>13</b>		<b>Sukzessionswälder</b>	<b>3</b>	<b>4973</b>	<b>0,13</b>	<b>0,03</b>
13 5.60. 1.	056001	Zitterpappel-Sukzessionswald	1	1266	0,03	0,01
13 5.60. 2.	056002	Schwarzerlen-Sukzessionswald	2	3707	0,10	0,02
6.	06	KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN (ohne 6.20: Grabenwald)	161	496691	13,46	2,70
<b>14</b>		<b>Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken</b>	<b>57</b>	<b>90791</b>	<b>2,46</b>	<b>0,49</b>
14 6. 2.	0602	Feldgehölz	10	23433	0,64	0,13
14 6. 3.	0603	Baumgruppe	6	5744	0,16	0,03
14 6. 4.	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	2	1198	0,03	0,01
14 6. 6. 1.	060601	Eschen-dominierte Hecke	5	11468	0,31	0,06
14 6. 6. 2.	060602	Hasel-dominierte Hecke	2	1060	0,03	0,01
14 6. 6.10.	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	29	45600	1,24	0,25
14 6. 6.11.	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	3	2288	0,06	0,01
<b>15</b>		<b>Ufergehölzsäume</b>	<b>102</b>	<b>399480</b>	<b>10,83</b>	<b>2,17</b>
15 6. 7. 1.	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	10	67817	1,84	0,37
15 6. 7. 2.	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	20	67294	1,82	0,37
15 6. 7. 3.	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	8	33356	0,90	0,18
15 6. 7. 4.	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	7	28637	0,78	0,16
15 6. 7. 5.	060705	Grauerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	1	160	0,00	0,00
15 6. 7. 6.	060706	Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum	1	3062	0,08	0,02

Gr	BT-Code	BT-Zahl	Vorkommende Biotoptypen	Anz	m <sup>2</sup>	B %	G %
15	6. 7. 6. 1	06070601	Bruchweiden-dominierter Gehölzsaum	4	15644	0,42	0,09
15	6. 7. 6. 4	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	2	1157	0,03	0,01
15	6. 7. 7.	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	10	11124	0,30	0,06
15	6. 7.15.	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	26	145076	3,93	0,79
15	6. 7.16.	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	2	2286	0,06	0,01
15	6. 7.17.	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	6	19582	0,53	0,11
15	6. 7.17. 1	06071701	Hybridpappel-dominierter Ufergehölzsaum	1	819	0,02	0,00
15	6. 7.17. 2	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Salweide, Weidenhybride)	4	3466	0,09	0,02
<b>16</b>			<b>Schlagflächen und Vorwaldgebüsche</b>	<b>1</b>	<b>6207</b>	<b>0,17</b>	<b>0,03</b>
16	6. 8. 1.	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	1	6207	0,17	0,03
<b>17</b>			<b>Waldmäntel und Saumgesellschaften</b>	<b>1</b>	<b>213</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>
17	6.10. 1.	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	1	213	0,01	0,00
7.	07		TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE / BORSTGRASHEIDEN	14	52691	1,43	0,29
<b>18</b>			<b>Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)</b>	<b>2</b>	<b>3669</b>	<b>0,10</b>	<b>0,02</b>
18	7.10. 1. 2	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen	2	3669	0,10	0,02
<b>19</b>			<b>Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)</b>	<b>14</b>	<b>53430</b>	<b>1,45</b>	<b>0,29</b>
19	7. 5. 1. 1	07050101	Tieflagen-Magerwiese	10	32183	0,87	0,17
19	7. 5. 2. 1.	07050201	Tieflagen-Magerweide	2	16839	0,46	0,09
10. 5.*	1005*		ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 2: Brachflächen der Magerwiesen und Magerweiden	2	4408	0,12	0,02
19	10. 5.13. 1	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1	656	0,02	0,00
19	10. 5.13. 2	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	1	3752	0,10	0,02
<b>26</b>			<b>Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren</b>	<b>10</b>	<b>54221</b>	<b>1,47</b>	<b>0,29</b>
10.*	10*		ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 3: Fettwiesen und Fettweiden (inkl. Brachen)	10	54221	1,47	0,29
26	10. 3. 1.	100301	Tieflagen-Fettwiese	7	49903	1,35	0,27
26	10. 5.12. 1	10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	464	0,01	0,00
26	10. 5.12. 2	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	2	3854	0,10	0,02
<b>31</b>			<b>Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen</b>	<b>1</b>	<b>19755</b>	<b>0,54</b>	<b>0,11</b>
10.*	10*		ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 4: Ackerbrachen und Wildkrautfluren	1	19755	0,54	0,11
31	10. 5.20.	100520	Ackerbrache	1	19755	0,54	0,11
<b>Gesamtanzahl aller Biotop(typ)-Teilflächen</b>				<b>605</b>			
<b>Gesamte Flächengröße aller Biotop(typ)-Teilflächen</b>					<b>3689503 m<sup>2</sup></b>		
<b>Flächenanteil aller Biotop(teil)flächen an Gemeindefläche</b>					<b>20,05 Prozent</b>		

Tab. 2: Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

mit Anzahl der Biotop(typ)-Teilflächen (Anz.), Flächengrößen (m<sup>2</sup>), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (B %) und Flächenanteil an der gesamten Gemeindefläche (G %). Gruppierung nach Aggregierten Biotoptyp-Gruppen (Gr; grau hinterlegt) und Biotoptyp-Hauptgruppen (unterstrichen)

Die Reihung der Biotoptyp-Gruppen (Tabelle 3) zeigt, dass die **Gehölz-dominierten Biotoptypen** (BT-Gruppen 05 und 06) mit insgesamt fast 82 % der Biotopfläche bzw. 16,4 % der Gemeindefläche den weitaus überwiegenden Anteil aller Biotopflächen einnehmen.

Davon haben die **Forstflächen** mit 43,3 % (bzw. 8,7 %) den größten Anteil, zum Großteil *Fichtenforste* mit 36,1 % (bzw. 7,3 %). Danach folgen die (naturnäheren) **Waldbestände** mit 25,1 % (bzw. 5,0 %), vorwiegend Biotoptypen der **Buchen- und Buchenmischwälder** mit 14,9 % (bzw. 3 %), fast ausschließlich *Mesophilier Buchenwald i.e.S.*. In der Gruppe **Sonstige Laubwälder** dominieren die Flächen mit Biotoptyp *Grabenwald* mit 4,9 % (bzw. etwa 1 %), welche vor allem im Flyschanteil des Gemeindegebietes charakteristisch sind. Die Biotoptypen der Gruppe **Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten** sind sicherlich als raumcharakteristisch anzusehen, ihr relativ geringer Anteil von 2,5 % (bzw. 0,5 %) lässt jedoch eine forstliche Überformung mancher ehemaliger Bestände bzw. anthropogene Veränderung ihrer Standortvoraussetzungen annehmen.

An dritter Stelle nach Forsten und Wäldern folgt die gesamte Gruppe der **Kleingehölze und Gehölzsäume** mit einem Anteil von 13,5 % (bzw. 2,7 %), wobei hier die Biotoptypen der **Ufergehölzsäume** den weitaus größten Anteil mit 10,8 % (bzw. 2,2 %) haben. Auch deren eigentlich recht hoher Anteil widerspiegelt die besondere naturräumliche Situation mit den zahlreichen kleinen Bachläufen an den Talflanken des Kremstales sowie am Talboden selbst einschließlich dem Kremfluss, an welchen sich oft begleitende Gehölzsäume (und z.T. Grabenwälder s.o.) finden.

Bemerkenswert und ein ganz wesentliches besonderes Charakteristikum der Biotopausstattung des Gemeindegebietes ist der relativ hohe Anteil der Gruppe der **Feuchtwiesen und +/- gehölzfreien Nass-Standorte** (einschließlich Brachen) mit insgesamt 10,3 % der Biotopfläche bzw. etwa 2 % der Gemeindefläche. Sie werden größtenteils vom Biotoptyp der *Nährstoffreichen Feucht- und Nasswiese* bzw. deren Brachflächen eingenommen. Die anderen Biotoptypen dieser Gruppe sind meist Teilflächen in Feuchtwiesenbereichen. Im Hinblick auf das dafür an den Einhängen zum Kremstal im Gemeindegebiet eigentlich recht hohe naturräumliche Potential ist die Anzahl der Flächen mit Biotoptyp *Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung* auffallend gering, was auf eine weitreichende Beseitigung oder Umwandlung vieler früherer Standorte schließen lässt (- ganz kleinflächige Ausbildungen wurden auch als Strukturmerkmale der jeweiligen umgebenden Biotopflächen erfasst).

Die nächste Biotoptyp-Gruppe der **Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern** hat mit insgesamt etwa 4,3 % der Biotopfläche und etwas mehr als 0,8 % der Gemeindefläche absolut nur mehr einen recht kleinen, relativ aber doch recht wesentlichen Anteil, welcher durch die oben bereits erwähnte besondere naturräumliche Situation mit den zahlreichen kleinen Bachläufen an den Talflanken des Kremstales sowie am Talboden selbst einschließlich dem Kremfluss bedingt ist.

Zum Großteil wird diese Gruppe von den **Fließgewässern** mit den Biotoptypen *Bach* und *Fluss* eingenommen, wobei vor allem der Kremfluss mit langen noch im wesentlichen unverbauten Abschnitten hervorzuheben ist, welche als überregionale bis landesweite Besonderheit zu bewerten sind. Viele kleine nur temporär wasserführende Bachläufe und Gerinne wurden nur als Flächennutzungen oder als Strukturmerkmale (der jeweiligen Biotopflächen) erfasst.

Bei den **Stillgewässern** ist auffallend, dass die Anzahl der erfassten Teiche im Hinblick auf das dafür eigentlich recht hohe naturräumliche Potential recht gering ist, was auf eine weitreichende Beseitigung vieler früherer Teiche schließen lässt. Etlliche eher naturferne Fischteiche und Löschteiche wurden nur als Flächennutzungen erfasst. Die Biotoptypen der **Vegetation in Gewässern und der Gewässerufer** sind meist nur kleinflächig ausgebildet, z.T. auch als Bestandteil von Feuchtwiesenbereichen (mit Gräben). Es handelt sich vorwiegend um die Biotoptypen (*Groß*)-*Röhricht* und *Nitrophytische Ufersaumgesellschaft* und *Uferhochstaudenflur*.

Neben den o.a. Feuchtwiesen und +/- gehölzfreien Nass-Standorten ist der Anteil des als Biotopflächen erfassten **sonstigen Fett-Grünlandes, Mager- und Trocken-Grünlandes (einschließlich Brachen)** mit insgesamt etwa 3 % (bzw. 0,6 %) recht gering. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Anteil von Wiesen und



Weideflächen im Gemeindegebiet durchaus recht groß ist, der Großteil dieses nährstoffreichen Grünlandes jedoch nicht als Biotopflächen sondern lediglich als Flächennutzung erfasst wurde (- siehe dazu entsprechenden Abschnitt zu Flächennutzungen). Fast die Hälfte dieser Biotopflächen wird vom Biotoptyp *Tieflagen-Fettwiese*, welche nur bei enger Verzahnung mit wertvolleren Grünlandtypen, v.a. Feuchtwiesen, als Biotop-Teilflächen aufgenommen wurden, eingenommen. Etwa die andere Hälfte mit einem Anteil von etwa 1,5 % (bzw. etwa nur 0,3 % des Gemeindegebietes) sind die aus floristischer Sicht besonders wertvollen **Trocken- und Magerstandorte (einschließlich Brachen)**, welche vorwiegend den Biotoptypen *Tieflagen-Magerwiese* und *Tieflagen-Magerweide* angehören. Deren im Hinblick auf den insgesamt hohen Grünlandanteil im Gemeindegebiet nur recht geringer Anteil ist einerseits Ausdruck für die aufgrund der doch meist nur schwachen bis mäßigen Hangneigungen recht intensive Bewirtschaftung des Grünlandes im Gemeindegebiet (- abgesehen von Teilen des o.a. Feuchtgrünlandes). Andererseits ist in zahlreichen Fällen, v.a. in steileren Hangbereichen, eine Aufforstung ehemaliger Magergrünlandflächen anzunehmen und nachweisbar bzw. wurden entsprechende Forstflächen als Biotopflächen erfasst.

Die flächenkleinste letzte Gruppe der **Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen** mit etwa 0,5 % (bzw. 0,1 % wird von einer größeren Fläche mit dem Biotoptyp *Ackerbrache* gebildet.

Eine weitere Analyse der Biotoptypen wird im Abschnitt > Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes < zu den einzelnen Biotoptyp-Gruppen vorgenommen (siehe dort).

Gr BT-Cd	Aggregierte Biotoptypen und Biotoptyp-Gruppen	Anz	m <sup>2</sup>	B %	G %
5.	FORSTE, WÄLDER und GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	199	2523543	68,40	13,71
4	Laubholzforste	24	101714	2,76	0,55
5	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) u. Nadel-/Laubholz-Mischforste	15	161064	4,37	0,88
6	Fichtenforste	75	1333384	36,14	7,25
8	Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten	19	91748	2,49	0,50
9	Buchen- und Buchenmischwälder	30	549350	14,89	2,99
10	Sonstige Laubwälder	33	281310	7,62	1,53
13	Sukzessionswälder	3	4973	0,13	0,03
6.	KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME, SAUMGESELLSCHAFTEN	161	496691	13,46	2,70
14	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken	57	90791	2,46	0,49
15	Ufergehölzsäume	102	399480	10,83	2,17
16	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	1	6207	0,17	0,03
17	Waldmäntel und Saumgesellschaften	1	213	0,01	0,00
3	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nass-Standorte (inkl. Brachen)	78	381226	10,33	2,07
4.	MOORE, SONSTIGE GEHÖLZARME, WALDFREIE FEUCHTBIOTOPE, NASS- UND FEUCHTGRÜNLAND	59	323426	8,77	1,76
10.05.*	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 1: Brachflächen des Feucht- und Nassgrünlandes	19	57800	1,57	0,31
1	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	140	156968	4,25	0,85
1.	FLIESSGEWÄSSER	75	129818	3,52	0,71
2.	STILLGEWÄSSER	14	9146	0,25	0,05
3.	BIOTOPTYPEN DER VEGETATION IN GEWÄSSERN UND DER GEWÄSSERUFER	51	18004	0,49	0,10
26	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	10	54221	1,47	0,29
10.*	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 3: Fettwiesen und Fettweiden (inkl. Brachen)	10	54221	1,47	0,29
7.	TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE / BORSTGRASHEIDEN	14	52691	1,43	0,29
18	Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und	2	3669	0,10	0,02

Gr	BT-Cd	Aggregierte Biotoptypen und Biotoptyp-Gruppen	Anz	m <sup>2</sup>	B %	G %
19		Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen) Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	14	53430	1,45	0,29
10. 5.*		ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 2: Brachflächen der Magerwiesen und Magerweiden	2	4408	0,12	0,02
31		Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	1	19755	0,54	0,11
10.*		ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 4: Ackerbrachen und Wildkrautfluren	1	19755	0,54	0,11

Tab. 3: Überblick über die Biotoptyp-Gruppen des Untersuchungsgebietes

gereiht nach Flächenanteil der Biotoptyp-Hauptgruppen bzw. Aggregierten Biotoptyp-Gruppen (Gr; grau hinterlegt) an der gesamten Biotopfläche (B %) bzw. Gemeindefläche (G %). (Erläuterungen siehe Tabelle 2)

### 2.1.2. Diskussion besonderer Problemstellungen bei Erfassung und Zuordnung von Biotoptypen

Im Untersuchungsgebiet finden sich sowohl im Talboden des Kremstales als auch an den beidseitigen Einhängen und Talflanken in etlichen Fällen Gehölzbestände entlang kleinen temporär wasserführenden Gerinnen und Gräben, welche sich im Hinblick auf ihre Biotoptyp-Zuordnung oftmals im Übergangsbereich zwischen **Ufergehölzsäumen und Hecken** befinden. Diese wurden vorwiegend aufgrund ihrer jeweiligen Strukturausstattung und Gehölzartengarnitur entweder als Ufergehölzsaum oder als Hecke zugeordnet, wobei bei markanter Ausbildung eines Bachbettes der Gehölzbestand in den meisten Fällen als Ufergehölzsaum aufgenommen wurde.

Einen ähnlich fließenden Übergang gibt es im Untersuchungsgebiet an den beidseitigen Einhängen zum Kremstal in etlichen Fällen an den kleinen Bachläufen zwischen den Biotoptypen **Grabenwald und Ufergehölzsaum**. Hier handelt es sich zum Großteil um tatsächliche, auch räumlich stark fließende Übergänge, wo stärker eingetieft Bächtälchen-Abschnitte allmählich in nur mehr schwach eingetieft übergehen. Auch hier erfolgte die Zuordnung vorwiegend aufgrund der jeweiligen Gehölzartengarnitur, untergeordnet auch der Strukturausstattung, entweder als Grabenwald oder als Ufergehölzsaum, z.T. auch als verschiedene Teilflächen derselben Biotopfläche, wobei hier die jeweiligen Anteilsangaben dementsprechend nur als Richtwert anzusehen sind.

Die **Kartierungsschwelle bei kleinen Bachläufen** wurde, auch in Hinblick auf die in Teilen des Kartierungszeitraumes recht niederschlagsarme Witterung, entsprechend angepasst. Es wurden in gesamten Kartierungsgebiet in etlichen Fällen auch z.T. bei Begehung abflusslose, temporär wasserführende Bachläufe bzw. Bachlauf-Abschnitte als Biotopflächen erfasst, falls ein deutlich ausgebildetes, offensichtlich häufiger durchflossenes Bachbett gegeben war, auch wenn sie in der ÖK nicht als dauernd wasserführende Bachläufe eingetragen sind (= unterste Kartierungsschwelle entsprechend Kartierungsanleitung). Alle noch kleineren, vermutlich auch bei durchschnittlichem Niederschlagsverlauf nur temporär wasserführenden Bachlauf-Abschnitte und Gerinne wurden als Flächennutzung nur kartografisch oder (bei Lage innerhalb von Biotopflächen) als Strukturmerkmale (der jeweiligen Biotopflächen) erfasst.

Die größten Probleme ergaben sich bei der Festlegung der **Erfassungsschwellen** zwischen **feuchten Ausbildungen von Fettwiesen** und **nährstoffreichen Feuchtwiesen**. Eine Festlegung der Erhebungsschwellen kann hier wegen der sich weitgehend überlappenden Artenbestände nicht allein aufgrund der Präsenz bestimmter Arten erfolgen, es sind auch die Dominanzverhältnisse der jeweiligen Artengruppen in hohem Maße zu berücksichtigen. Neben allen typischen nährstoffreichen Feuchtwiesen wurden all jene Bestände (als Biotopflächen) erhoben, in denen die Vertreter der nährstoffreichen Feuchtwiesen oder auch Großseggen, wie die Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) mit erheblichen Anteilen vorhanden waren, weiters alle Flächen mit

allgemeinen Magerzeigern, etwa dem Zittergras (*Briza media*) oder der Blutwurz (*Potentilla erecta*), und jene mit lokal und/oder vereinzelt vorkommenden Vertretern der Pfeifengraswiesen, etwa dem Pfeifengras (*Molinia caerulea agg.*) selbst, oder mit Elementen der Kleinseggensümpfe, auch wenn diese nur lokal, etwa an Grabenrändern, vorkamen. Die typischen, z.T. recht blütenreichen Fettwiesen des Talbodens mit nur einzelnen Feuchtezeigern wurden nicht als Biotopflächen erfasst. Beim Vergleich mit den Erhebungen im Zuge des von den Autoren durchgeführten Gewässerbetreuungskonzeptes zeigte sich, dass der Artenbestand feuchterer nährstoffreicher Grünlandstandorte offenbar starken Oszillationen unterliegt. Diese sind etwa in den Überschwemmungswiesen so stark ausgeprägt, dass bei alleiniger Zugrundelegung der o.a. Erfassungsschwellen idente Flächen je nach Beobachtungsjahr zum Teil als feuchte Fettwiese nicht mehr, oder als nur schwach vernässte Feuchtwiese gerade noch als Biotopfläche erhoben werden würden. In diesen Situationen wurde, zusätzlich zum aktuellen Zustand, auch das Entwicklungspotential aufgrund der intakten Überschwemmungsdynamik für die Festlegung der Erhebungsschwellen herangezogen und großzügig auch feuchte Ausbildungen von Fettwiesen in die abgegrenzten Feuchtwiesenensembles mit einbezogen.

Beim **Magergrünland** erwies es sich als notwendig, neben dem Vorkommen von allgemeinen Magerzeigern, von typischen Vertretern der Kalk-Halbtrockenrasen oder Borstgrasrasen, die Magerwiesen und Magerweiden auch negativ, durch das Zurücktreten nährstoffbedürftiger Fettwiesenarten, zu charakterisieren. Da die Mehrzahl der Biotopflächen ein ausgeprägtes Kleinrelief aufweist - es handelt sich oftmals um historische Rutschungsgelände - sind sie durch eine teils äußerst kleinräumige kleinstandörtliche Gliederung ausgezeichnet. Daher kommen sogar herdenbildende auffällige Vertreter o.a. Trennartengruppen, wie Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) oder die Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) und im Besonderen akzessorische Arten, oftmals nur in sehr individuenarmen Populationen vor, die z.T. erst bei akribischer Nachsuche gefunden werden können. Zur Erstansprache von "Biotop-Verdachtsflächen" hat sich eine physiognomische Herangehensweise mit Auswahl niedrigwüchsiger Grünlandbestände, mit lückigen Offenstellen und offensichtlichem Reichtum an Kleinstandorten, etwa lokal anstehendem Fels oder ausgeprägtem Mikrorelief bewährt. Das Zurücktreten nährstoffbedürftiger Obergräser, wie Wiesen-Knautgras (*Dactylis glomerata*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wolliges Honigras (*Holcus lanatus*) und das Hervortreten von Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*) und v.a. Rot-Schwingel (*Festuca rubra agg.*) kennzeichnet viele dieser Flächen.

Die **Erhebungsschwelle zwischen Wäldern und Forstbiotoptypen** wurde im Kartierungsgebiet entsprechend der Kartierungsanleitung gehandhabt. Gehölzbestände, in denen nicht standortstypische, standortfremde Baumarten dominant auftraten (meist Fichte), wurden als Forste gewertet und mit dem vereinfachten Formblatt für Forste aufgenommen. In Grenzfällen (z.B. ältere Bestände mit höherem Laubholzanteil) wurde die Erfassungsart (Formblatt Forstfläche oder Biotopfläche) individuell an Hand der Ausprägung der Begleitvegetation und der Strukturausstattung des Bestandes durch den Kartierer festgelegt. Wenige junge Bestände vor der ersten Durchforstung wurden auch bei einem über 50% liegendem Anteil standortgerechter Laubbaumarten, falls nach der 1. Durchforstung ein Dominieren der Forstbaumarten als sehr wahrscheinlich anzunehmen war, mit Forstformblatt erfasst.

Entsprechend der Kartierungsanleitung wurden von Forstgehölzen dominierte Bestände auf Sonderstandorten mit dem Formblatt für Biotopflächen erhoben. Im Kartierungsgebiet sind dies v.a. Fichtenforste an Grabenwald-Standorten sowie Laubholzaufforstungen an Feucht-Standorten, v.a. Schwarzerlenaufforstungen.

## 2.2. Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes

### 2.2.1. Vegetationseinheiten-Flächenbilanz und Interpretation

Alle Biotoptypen bzw. Biotoptyp-Teilflächen der einzelnen Biotopflächen sind zur Angabe ihrer pflanzensoziologischen Zuordnung nach Möglichkeit jeweils (zumindest) einer Vegetationseinheit zuzuordnen.

Von den insgesamt 632 Vegetationseinheit-Teilflächen wurde **nur ein Flächenanteil von etwa 40,8 % pflanzensoziologisch zugeordnet**. Die gesamte **Flächengröße aller 274 zugeordneten Vegetationseinheit-Teilflächen** beträgt 1.504.190 m<sup>2</sup> oder **150,41 ha bzw. etwa 1,50 km<sup>2</sup>**, ihr **Flächenanteil an der gesamten Gemeindefläche** beträgt **etwa 8,2 Prozent**.

**Bei insgesamt 358 Vegetationseinheit-Teilflächen** bzw. etwa 59 % (Flächenanteil) aller Vegetationseinheit-Teilflächen war eine pflanzensoziologische **Zuordnung nicht möglich bzw. nicht sinnvoll** (Code 99).

Darin sind neben 89 Teilflächen mit Gewässern (welche definitionsgemäß als solche nicht zugeordnet werden können) bereits auch weitere 82 Teilflächen enthalten, welche mit dem vereinfachten Formblatt für Forste erhoben wurden (- insgesamt 84 Teilflächen in 69 Biotopflächen, zwei davon wurden zugeordnet).

Die **Tabelle 4** gibt einen Überblick über die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes, ausgewertet nach Anzahl und Flächengröße der Vegetationseinheit-Teilflächen.

Die hierarchische Gliederung folgt dem Katalog der Vegetationseinheiten der Kartierungsanleitung.

Die Gruppierung in der Tabelle erfolgt in 1. Ordnung nach den Vegetationseinheit-Hauptgruppen, deren Überschriften sind dick unterstrichen. In den meisten Gruppen sind auch zur besseren Übersicht die Bezeichnungen der Gruppen 2. Ordnung angegeben.

In die Angaben von Flächengrößen und Anzahl zu einer Vegetationseinheitgruppe erster Ordnung fließen die Flächengrößen und Anzahlen aller enthaltenen Vegetationseinheiten und Untergruppen 2. Ordnung mit ein. In den meisten Hauptgruppen sind auch zur besseren Übersicht die Bezeichnungen der Gruppen 2. Ordnung angegeben. Diese werden jedoch nur in der Gruppe der Wälder im Hinblick auf deren besondere Bedeutung und weitaus größten Flächenanteil (aller zugeordneten Vegetationseinheiten) zur genaueren Darstellung separat aufsummiert (dünn unterstrichen).

Die Angaben in der Tabelle zeigen, dass mit 134 Biotop-Teilflächen und 28,2 % des Flächenanteils aller Biotopflächen (von 40,8 % der zugeordneten !) der weitaus überwiegende Anteil den Vegetationseinheiten in der Gruppe der **Wälder und Gehölzbestände** zugeordnet werden konnte. Die Untergruppe der **Auwälder, Ufergehölzsäume und Strauchweidenauen** enthält davon mit insgesamt 56 die meisten Teilflächen, da hier auch ein Großteil der Ufergehölzsäume zugeordnet wurden, in geringerem Anteil sind Wälder der Biototyp-Gruppe Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten enthalten. Den weitaus größten Flächenanteil hat die Untergruppe der **Buchen- und Buchenmischwälder** mit 33 Teilflächen und 15,9 % des Flächenanteils (von 40,8 %). Die Untergruppe des **Verband der Edellaubbaum-Mischwälder** nimmt mit 38 Teilflächen etwa 6,6 % des Flächenanteils (von 40,8 %) ein. Dem **Verband der Hainbuchenwälder** wurden nur 7 Teilflächen mit etwa 0,9 % des Flächenanteils zugeordnet.

Vegetationseinheiten der Gruppe der **Moore und sonstigen Feuchtgebiete** haben mit 47 Biotop-Teilflächen und 8,8 % des Flächenanteils aller Biotopflächen (von 40,8 %) den zweitgrößten Anteil, hier konnten viele Teilflächen der Feucht- und Nasswiesenstandorte zugeordnet werden.

Vegetationseinheiten der Gruppe der **Vegetation der Gewässer und Gewässerufer** haben mit 67 Biotop-Teilflächen jedoch nur knapp 1,0 % des Flächenanteils aller Biotopflächen, da hier viele sehr kleinflächige Bestände zugeordnet wurden, z.T. auch als Bestandteil von Feuchtwiesenbereichen.

Als letzte Gruppe zu erwähnen sind die Vegetationseinheiten der **Anthropogenen Standorte** mit 20 Biotop-Teilflächen und etwa 2,7 % des Flächenanteils aller Biotopflächen, in welchen vor allem die verschiedenen Fettwiesen zugeordnet wurden.

Die Anteile der restlichen Gruppen sind in Anzahl und Flächengröße nur marginal.

Im Abschnitt > Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes < erfolgen bei den Ausführungen zu den einzelnen Biototyp-Gruppen genauere Hinweise zu deren Zuordnungen zu den Vegetationseinheiten (siehe dort).

VE-Code	VE-Zahl	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz	m <sup>2</sup>	V %	G %
3.	03	VEGETATION DER GEWÄSSER U. GEWÄSSERUFER	67	35523	0,96	0,19
3. 1. . .	0301	Quellfluren				
3. 1. 3. .	030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28	3	125	0,00	0,00
3. 2. . .	0302	Submerse Vegetation				
3. 2. 2. .	030202	Potamogetonion W.Koch 26 em. Oberd.57	1	1504	0,04	0,01
3. 3. . .	0303	Schwimmpflanzenvegetation				
3. 3. 1. 4. 1	0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	4	983	0,03	0,01
3. 5. . .	0305	Röhrichte				
3. 5. 1. 1.	03050101	Typhetum latifoliae G. Lang 73	3	84	0,00	0,00
3. 5. 1. 5.	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39	2	3169	0,09	0,02
3. 5. 1. 8. 8	0305010808	Sparganium erectum s.l.-Gesellschaft	1	50	0,00	0,00
3. 5. 2. .	030502	Sparganio-Glycerion fluitantis Br.-Bl. et Siss. in Boer 42, nom. inv. Oberd. 47	2	149	0,00	0,00
3. 5. 2. 7.	03050207	Veronica beccabunga-Gesellschaft	1	2	0,00	0,00
3. 5. 3. .	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31	9	3493	0,09	0,02
3. 6. . .	0306	Großseggenbestände				
3. 6. 1. 6.	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	22	15766	0,43	0,09
3. 6. 1. 8.	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26	5	718	0,02	0,00
3. 6. 1.10.	03060110	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37	3	4198	0,11	0,02
3. 6. 1.11.	03060111	Caricetum vulpinae Nowinski 27	1	735	0,02	0,00
3. 6. 1.15.	03060115	Eleocharis palustris-Gesellschaft Schennikov 19	3	542	0,01	0,00
3. 7. . .	0307	Initialvegetation an Gewässern				
3. 7. 2. 2.	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	1	214	0,01	0,00
3. 7. 2.90. 2	0307029002	Ranunculus repens-Gesellschaft	1	232	0,01	0,00
3. 8. . .	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaften u. Uferhochstaudenfluren				
3. 8. 4. 1.	03080401	Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm.75	3	2740	0,07	0,01
3. 8. 4. 3.	03080403	Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum hirsuti Hilbig, Heinrich et Niemann 72 nom.inv.	1	164	0,00	0,00
3. 8. 5. 2.	03080502	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33	1	655	0,02	0,00
4.	04	MOORE UND SONSTIGE FEUCHTGEBIETE	47	323442	8,77	1,76
4. 3. . .	0403	Niedermoorgesellschaften kalkarmer Standorte				
4. 3. 1.90.	04030190	Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion fuscae Koch 26 em. Klika 34	2	110	0,00	0,00
4. 4. . .	0404	Kalk-Niedermoore und Rieselfluren				
4. 4. 1. 1.	04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63	2	148	0,00	0,00
4. 4. 1. 1. 1	0404010101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante	2	923	0,03	0,01
4. 7. . .	0407	Riedwiesen magerer, torffreier Standorte				
4. 7. 1. 1.	04070101	Molinietum caeruleae W.Koch 26	5	13301	0,36	0,07
4. 8. . .	0408	Calthion palustris Tx. 37				
4. 8. 2. .	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	27	237134	6,43	1,29
4. 8. 3. .	040803	Cirsietum rivularis Now. 27	8	65768	1,78	0,36
4. 8. 6. .	040806	Scirpetum sylvatici Maloch 35 em. Schwick. 44	1	6058	0,16	0,03
5.	05	WÄLDER UND GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	134	1040573	28,20	5,66
5. 2. . .	0502	Auwälder, Ufergehölzsäume und Strauchweidenauen	56	176722	4,79	0,96
5. 2. 2. .	050202	Salicion albae Soó 30 em. Moor 58				
5. 2. 2. 4.	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)	4	15644	0,42	0,09
5. 2. 2.90. 1	0502029001	Salix purpurea-Gesellschaft	1	616	0,02	0,00

VE-Code	VE-Zahl	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz	m <sup>2</sup>	V %	G %
5. 2. 3. .	050203	Alno-Ulmion Br.-Bl. et Tx. 43				
5. 2. 3. 5.	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53	17	92917	2,52	0,50
5. 2. 3. 5. 1	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis	5	8723	0,24	0,05
5. 2. 3. 8.	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36	5	10098	0,27	0,05
5. 2. 3. 8. 1	0502030801	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia	4	4102	0,11	0,02
5. 2. 3. 8. 3	0502030803	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit Caltha palustris	3	1723	0,05	0,01
5. 2. 3. 9.	05020309	Equiseto telmatejiae-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87	3	3900	0,11	0,02
5. 2. 3.90. 1	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft	11	34952	0,95	0,19
5. 2. 3.90. 2	0502039002	Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft	3	4047	0,11	0,02
5. 3. . .	0503	Buchen- und Buchenmischwälder	33	585530	15,87	3,18
5. 3. 2. .	050302	Galio odorati-Fagenion (Tx. 55) Th. Müller (= Eu-Fagenion Oberd. 57)				
5. 3. 2. 1.	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	27	568976	15,42	3,09
5. 3. 2. 1. 1	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides	2	3046	0,08	0,02
5. 3. 2. 1.10	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	3	11443	0,31	0,06
5. 3. 2. 1.20	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Stachys sylvatica	1	2065	0,06	0,01
5. 4. . .	0504	Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatani Klika 55 (Verband der Edellaubbaum-Mischwälder)	38	244670	6,63	1,33
5. 4. 1. .	050401	Lunario-Acerenion pseudoplatani (Moor 73) Müller				
5. 4. 1. 1. 1	0504010101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (= Aceri-Fraxinetum): Typische Subass.	1	6397	0,17	0,03
5. 4. 1. 8.	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	30	199751	5,41	1,09
5. 4. 1. 8. 2	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	1	1032	0,03	0,01
5. 4. 1. 8. 4	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula	6	37490	1,02	0,20
5. 6. . .	0506	Carpinion betuli Issl.31 em. Oberd. 57 (Verband der Hainbuchenwälder)	7	33651	0,91	0,18
5. 6. 1. .	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	5	25257	0,68	0,14
5. 6. 1.11.	05060111	Galio sylvatici-Carpinetum betuli: Subass. mit Stachys sylvatica	2	8394	0,23	0,05
6.	06	KLEINGEHÖLZE, GEHÖLZSÄUME UND SAUMGES.	1	213	0,01	0,00
6.10. . .	0610	Saumgesellschaften				
6.10. 1.90.	06100190	Ranglose (Saum-)Gesellschaften des Aegopodion podagrariae	1	213	0,01	0,00
7.	07	TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE	2	3669	0,10	0,02
7.10. . .	0710	Borstgras-Triften und -Heiden, subatlantische Heidekraut- und Zwergstrauchheiden				
7.10. 2. 1. 1	0710020101	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tieflagenform	2	3669	0,10	0,02
10.	10	ANTHROPOGENE STANDORTE	20	98924	2,68	0,54
10. 3. . .	1003	Fettwiesen				
10. 3. 1. 3. 2	1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis	1	1313	0,04	0,01

VE-Code	VE-Zahl	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz	m <sup>2</sup>	V %	G %
10. 3. 1. 3. 3	1003010303	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; typische Subass.	1	612	0,02	0,00
10. 3. 1. 3. 5	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta	4	3495	0,09	0,02
10. 3. 1. 3. 6	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis	2	13932	0,38	0,08
10. 3. 1. 4.	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.	9	62734	1,70	0,34
10. 4. . .	1004	Fettweiden				
10. 4. 1. 2.	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42	3	16838	0,46	0,09
90.	90	Gesellschaften und Vergesellschaftungen unklarer synsystematischer Stellung	3	1846	0,05	0,01
90. 1. 2. .	900102	Equisetum telmateia-Quellsumpf	2	1305	0,04	0,01
90. 5. 1. .	900501	Salix cinerea-Gesellschaft	1	541	0,01	0,00
99. . . .	99	Keine pflanzensoziol. Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	358	2185311	59,23	11,88
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>aller Vegetationseinheit-Teilflächen</b>		<b>632</b>			
	<b>aller zugeordneten Vegetationseinheit-Teilflächen</b>		<b>274</b>			
<b>Gesamt-Flächengröße</b>	<b>aller Vegetationseinheit-Teilflächen</b>			<b>3689501 m<sup>2</sup></b>		
	<b>aller zugeordneten Vegetationseinheit-Teilflächen</b>		<b>1504190</b>	<b>m<sup>2</sup></b>		
<b>Flächenanteil</b>	<b>aller Vegetationseinheit-Teilflächen an Gemeindefläche</b>				<b>20,05 Prozent</b>	
	<b>aller zugeordneten Vegetationseinheit-Teilfl. an Gemeindefläche</b>				<b>8,17 Prozent</b>	

Tab. 4: Überblick über alle Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes

mit Anzahl der Vegetationseinheit-Teilflächen (Anz.), Flächengrößen (m<sup>2</sup>), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (V %) und Flächenanteil an der gesamten Gemeindefläche (G %). Gruppierung nach Vegetationseinheit-Hauptgruppen (dick unterstrichen) und Untergruppen (bei Wäldern Untergruppen dünn unterstrichen und separat summiert).

## 2.2.2. Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Vegetationseinheiten

Da sich im Gebiet nur jüngere **Teiche** finden, war eine Zuordnung ihrer artenarmen und wenig entwickelten submersen Vegetation nicht möglich. Nur in einem Fall konnte zumindest der Verband der Laichkrautgesellschaften (Potamogetonion W.Koch 26 em. Oberd.57) angeführt werden. Bei den Wasserlinsendecken handelt es sich ausschließlich um artenarme *Lemna minor*-Bestände der typischen Subass. (Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.).

Gelegentlich bereitete die Abgrenzung der **Großseggen-Gesellschaften**, v.a. der Sumpf-Seggen-Bestände (*Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37) und des Schlank-Seggen-Sumpfes [*Caricetum gracilis* (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37] gewisse Schwierigkeiten, da sich auch Mischbestände der namensgebenden Großseggen finden. In derartigen Fällen wurden die Bestände jener Gesellschaft angeschlossen, deren namensgebende Art dominierte, gelegentlich musste aber auch auf eine pflanzensoziologische Zuordnung verzichtet werden, v.a. bei Großseggen-reichen Brachen.

Die Unterscheidung der **Kohldistelwiesen** (*Angelico-Cirsietum oleracei* Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67) und **Bachdistelwiesen** (*Cirsietum rivularis* Now. 27) gestaltete sich insofern schwierig als, vermutlich infolge der tiefmontanen Lage, v.a. die Bachdistelwiesen an Kennarten verarmt sind. Als einzige stete Kennart der Bachdistelwiesen eignete sich die Bach-Kratzdistel (*Cirsium rivulare*) selbst, während die Trollblume (*Trollius europaeus*) den Beständen gänzlich fehlt.

Ein auf einer Feuchtwiesenbrache aufgekommenes **Asch-Weiden-Gebüsch** wurde wegen des Fehlens von Kennarten der Schwarzerlen-Bruchwälder als ranglose *Salix cinerea*-Gesellschaft erfasst. In zwei überrieselten

**Quellsümpfen** fanden sich artenarme Bestände von Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), die sich möglicherweise aus Feuchtgrünlandbrachen entwickelt hatten, sie wurden als rangloser *Equisetum telmateia*-Quellsumpf angesprochen.

Eine Besonderheit des Talbodens stellen ältere, gut entwickelte, nicht allzu oft überschwemmte **Ufergehölze** über bindigen Gleyen dar, die von Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominiert werden. Die dominierenden Gehölzarten lassen eine Mittelstellung zwischen den Schwarzerlen-Eschen-Ufergehölzen (Pruno-Fraxinetum) und Eichen-Hainbuchenwäldern (Gallo sylvatici-Carpinetum betuli) erkennen. Das Fehlen diagnostisch wichtiger Arten, etwa der Hainbuche (*Carpinus betulus*), lässt keine eindeutige Gesellschaftsansprache zu, sie wurden als *Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur*-Gesellschaft eingestuft. Die Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft findet sich ebenfalls am Talboden, v.a. entlang der Krems, über oftmals überschwemmten, staunassen Gleyen. Diese Bestände vermitteln ökologisch und z.T. auch räumlich zwischen den Traubenkirschen-Eschenwäldern (Pruno-Fraxinetum) stark vernässter Uferbereiche und den Bruch-Weidenauen [*Salicetum fragilis* Pass. 57 (em.)] an rascher durchflossenen Gewässerabschnitten.

### 2.3. Die Biototypkomplexe des Untersuchungsgebietes

Im Untersuchungsgebiet wurden keine Biototypkomplexe im Sinne der Kartierungsanleitung ausgewiesen, da entsprechende geomorphologische Voraussetzungen bzw. entsprechende räumliche Muster von Vegetationsbeständen nicht vorkommen.

### 2.4. Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes

Ziel der Darstellungen dieses Abschnitts ist eine zusammenfassende Beschreibung der Biotopausstattung des Arbeitsgebietes und eine knappe Zusammenfassung der wesentlichsten Kartierungsergebnisse.

Einleitend wird nochmals darauf hingewiesen, dass Flächen des Grünlandes als Biotopflächen nur dann erfasst wurden, wenn sie naturschutzfachlich bedeutsam waren (vgl. Kartierungsschwellen beim Kapitel Biototypen). Das intensiver bewirtschaftete, stärker gedüngte Grünland wurde in der Regel als Flächennutzung erhoben und kartiert (siehe nächsten Abschnitt). Hingegen sind die (intensiver bewirtschafteten) Forstflächen (Fichtenforste, Mischforste, Schlagflächen, etc.) hier berücksichtigt, da diese mit dem vereinfachten Forsterhebungsblatt als Biotopflächen aufgenommen wurden.

Es wurden **insgesamt 345 Biotopflächen** (Biotopbeschreibungen) für etwa 535 räumlich getrennte **Biotop-Teilflächen** erhoben. Der **Flächenanteil aller Biotopflächen an der gesamten Gemeindefläche beträgt etwa 20,05 Prozent** bei einer **Biotop-Gesamtflächengröße von etwa 3,69 km<sup>2</sup>**.

Ein erster Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes findet sich bereits in den Abschnitten über die Biototypen und Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes. Die dortigen Ausführungen und insbesondere die dargestellten Tabellen 2, 3 und 4 zeigen die Flächenanteile der einzelnen Biototypen und Vegetationseinheiten. In der Abbildung 4 sind Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet in einer Übersichtskarte dargestellt.

Sie sind die Basis der folgenden Ausführungen.

In der Biotopausstattung des Gemeindegebietes kommt die **naturräumliche Position im Übergangsbereich von den Alpen zum Alpenvorland** zum Ausdruck, welche sich in den Anteilen am Flyschbergland einerseits und an den Schotterplatten der Traun-Enns-Platte andererseits darstellt. Dementsprechend sind auch jeweils naturraumtypische Biototypen im Gemeindegebiet vertreten, wobei die jeweiligen Anteile auf das Gemeindegebiet bezogen naturgemäß geringer sind als in Gemeinden, welche zur Gänze in den Alpen oder dem Alpenvorland liegen. Hervorzuheben ist der Anteil der Gemeinde am **Kirchdorfer Becken**, welches in dem hier



relevanten nördlichen Abschnitt (nördlich von Kirchdorf) **besondere naturräumliche Voraussetzungen** bietet. Durch die in großen Teilen schlechte Entwässerbarkeit des Talbodens und die Lage im Überschwemmungsbereich der Krems findet sich hier in großen Anteilen ein von Wiesenflächen geprägter Talboden mit teils oft ausgedehnten Feuchtgrünlandbereichen. An diesen hat die Gemeinde Schlierbach wesentlichen Anteil, und damit so wie v.a. auch die Nachbargemeinden Inzersdorf, Nußbach und Wartberg eine sicherlich überregional und landesweit bemerkenswerte Besonderheit in der Biotopausstattung des Gemeindegebietes.

Im folgenden werden die verschiedenen Biotoptyp-Gruppen in der Reihenfolge des Flächenanteils ihrer Biotoptyp-Großgruppen besprochen, wie sie in Tabelle 3 und in den nachfolgenden Diagrammen in Abbildung 5 und 6 ersichtlich ist.

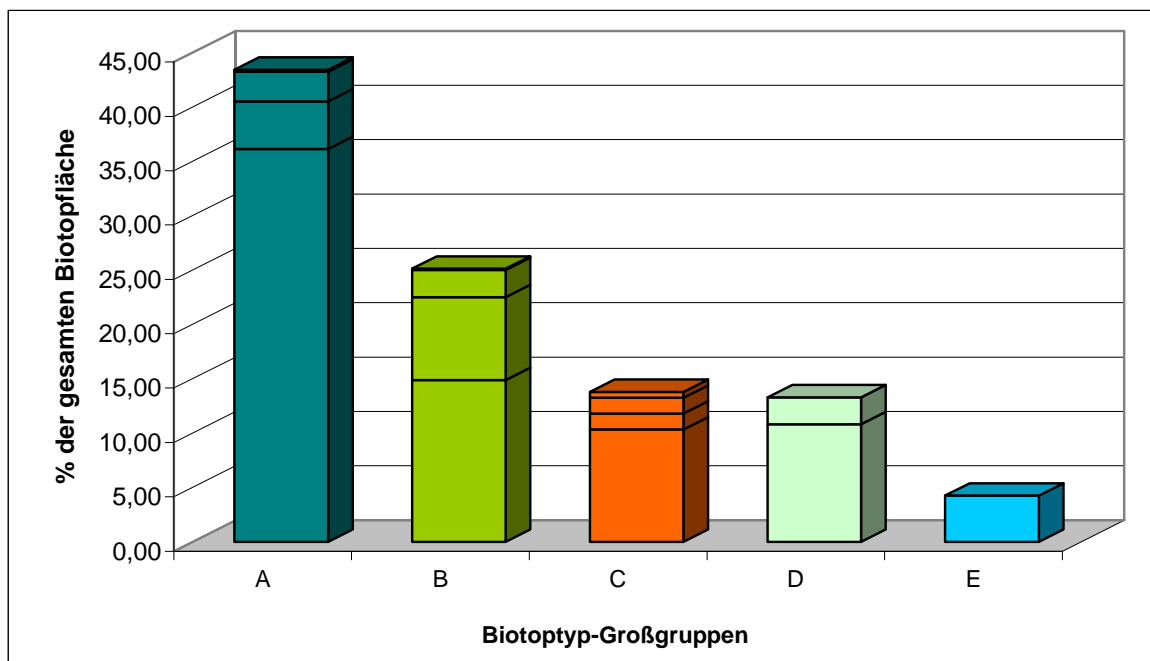


Abb. 5: Reihenung der Biotoptyp-Großgruppen nach Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche

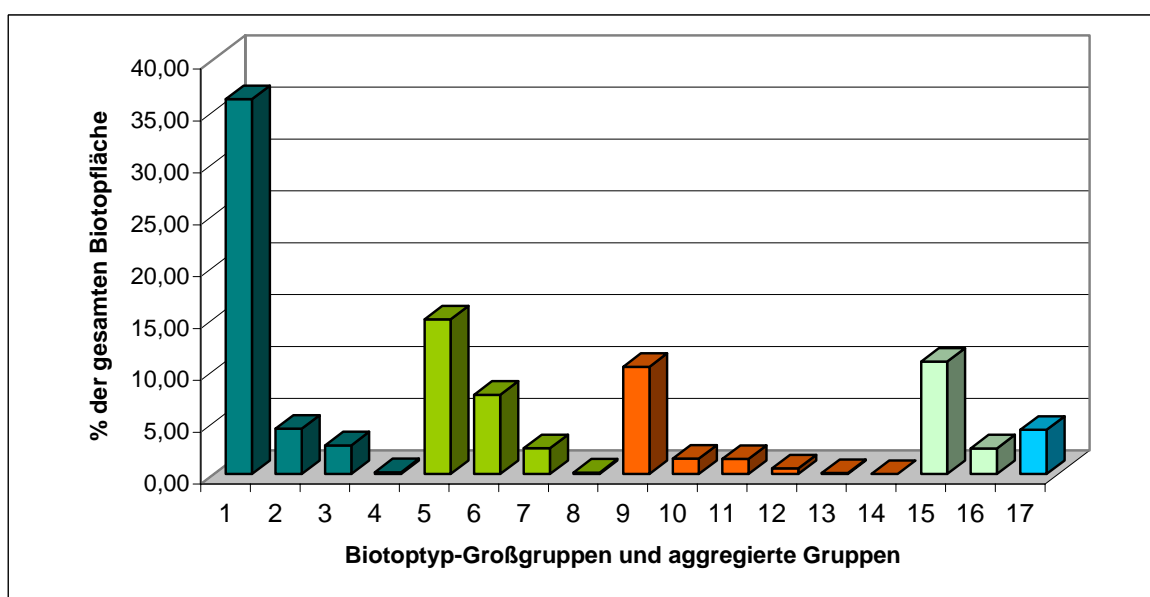


Abb. 6: Reihenung der aggregierten Biotoptypgruppen nach Großgruppen und Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche

X / Nr. in Diagramm	Biotoptyp-Großgruppen + aggr. BT-Gruppen	%	Codenr
A	Forste (Nadelholz- und Laubholzforste)	43,43	
1	Fichtenforste	36,14	6
2	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	4,37	5
3	Laubholzforste	2,76	4
4	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	0,17	16
B	Naturnahe Wälder aller Art	25,14	
5	Buchen- und Buchenmischwälder	14,89	9
6	Sonstige Laubwälder	7,62	10
7	Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten	2,49	8
8	Sukzessionswälder	0,13	13
C	Grünland aller Art, Brachen, Säume	13,89	
9	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nass-Standorte (inkl. Brachen)	10,33	3
10	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	1,47	26
11	Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	1,45	19
12	Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	0,54	31
12	Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	0,10	18
14	Waldmäntel und Saumgesellschaften	0,01	17
D	Kleingehölze und Ufergehölzsäume	13,29	
15	Ufergehölzsäume	10,83	15
16	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken	2,46	14
E	Gewässer und Gewässervegetation	4,25	
17	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	4,25	1

Tab. 5: Legende zu den Diagrammen in den Abbildungen 5 und 6

Biotoptyp-Großgruppen und enthaltene aggregierte Biotoptyp-Hauptgruppen (mit Code) mit Bezeichnung in Legende und Anteil an der gesamten Biotopfläche

Die Bezeichnungen besprochener Biotoptypen werden unterstrichen, die Namen genannter Vegetationseinheiten sind meist in Klammern angegeben.

Die **FORSTE** haben mit 43,3 % der Biotopfläche (bzw. 8,7 % der Gemeindefläche) den größten Anteil aller Biotopflächen. Es handelt sich zum Großteil mit 36,1 % (bzw. 7,3 %) um Fichtenforste, in kleinem Anteil um andere Nadelholzforste, v.a. Nadelholzforst mit mehreren Baumarten, welche an beiden Seiten und Einhängen des Kremstaales, aber sogar auch in einigen Beständen am Kremstalboden vorkommen, und meist Teilbereiche in insgesamt größeren Waldbeständen einnehmen, v.a. am Mittel- und Oberhang östlich des Kremstaales. In zahlreichen Fällen, v.a. in steileren Hangbereichen, handelt es sich auch um (Erst-)Aufforstungen vorheriger wohl v.a. magerer Grünlandflächen. Kleinflächig sind Fichtenforste auch etliche Male in Teilbereichen der begleitenden Gehölzbestände an kleineren Bachläufen und Gerinnen zu finden. Gleichartig ist die Raumverteilung auch bei allen anderen Nadelholzforsten und Nadelholz-/Laubholz-Mischforsten.

Der Großteil der Nadelholzforste wurde mit dem vereinfachten Formblatt für Forste erhoben, nur wenige an Sonderstandorten mit dem Formblatt für Biotopflächen i.e.S., davon etliche an Grabenwald-Standorten an kleinen Bach-Kerbtälchen, einige an Feuchtstandorten.

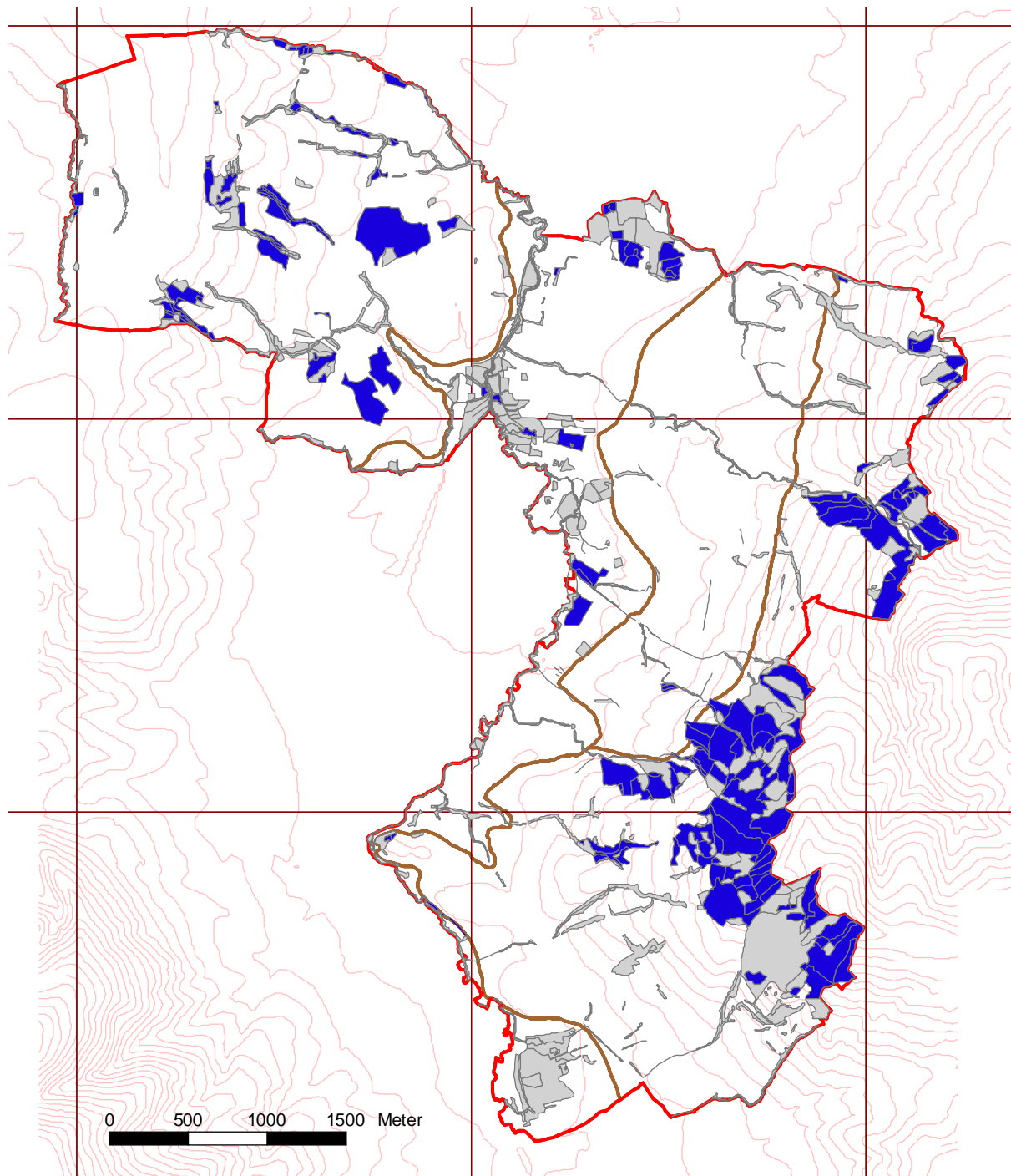


Abb. 7: Lage und Verteilung aller Forste im Gemeindegebiet :

Biotop(teil)flächen, welche ganz oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp- Gruppen: Fichtenforste (6), Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Mischforste (5), Laubholzforste (4) oder Schlagflächen und Vorwaldgebüsche (16) bestehen  
(mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000)

Die verschiedenen meist wesentlich kleineren **Laubholzforste**, v.a. Schwarzerlenforst, Hybridpappelforst und Laubholzforst mit mehreren Baumarten, sind v.a. Aufforstungen am Talboden des Kremstaales meist in ehemaligem Feuchtgrünland, nur einige wenige befinden sich als Teilflächen größerer Waldbestände an den Einhängen. Nur ein Teil der Laubholzforste wurde mit dem vereinfachten Formblatt für Forste erhoben, eine

Reihe von Beständen an Sonderstandorten, v.a. an Feuchtstandorten mit dem Standard-Formblatt für Biotopflächen.

Nur in einem Teil dieser Forstflächen an Sonderstandorten erlaubte die aktuelle Vegetation eine Ansprache der potentiell natürlichen Vegetation, es handelt sich teils um Ersatzgesellschaften der Traubenkirschen-Eschenwälder (Pruno-Fraxinetum Oberd. 53) oder der Moschuskraut-Bergahorn-Eschenwälder [Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69].

Die (**naturnahen**) **WÄLDER** nehmen als größte naturnahe Biotoptyp-Hauptgruppe insgesamt 25,1 % der Biotopfläche bzw. 5,0 % der Gemeindefläche ein.

Den Großteil davon nehmen Biotoptypen der **Buchen- und Buchenmischwälder** mit 14,9 % (bzw. 3 %) ein, welche sich beidseitig des Kremstales an den Einhängen finden. Es handelt sich fast ausschließlich um Mesophile Buchenwälder i.e.S., die als Waldmeister-Buchenwald (Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59) anzusprechen sind. Neben der typischen, eher artenarmen Ausbildung frischer Standorte kommt an nährstoffreichen Kleinstandorten auch die Untereinheit mit Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) vor. Obwohl Säurezeiger zerstreut an besonderen Kleinstandorten vieler Bestände auftreten, kommt nur an entbasten Oberhängen, an Böschungsschultern oder an Versteilungen auch der Biotoptyp Mäßig bodensaurer Buchenwald zur Ausbildung (Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit *Luzula luzuloides*). Nur eine einzige Waldpartie an einem absonnigen, steilen Unterhang des Ellersbachtals ist als (Fichten)-Tannen-Buchenwald anzusprechen.

Waldbestände der Gruppe **Sonstige Laubwälder** treten an beiden Einhängen des Kremstales und nicht am Talboden auf, und umfassen drei Biotoptypen: Der häufigste Biotoptyp Grabenwald ist für die Tobel und kleinen Kerbtälchen des Flyschanteiles und die ostexponierten, überwiegend steileren Einhänge der Kremsmünsterer Höhen zum Kremstal charakteristisch. Sofern es sich nicht um Bestände mit bunter Baumartengarnitur handelt, die sich aus den typischen Baumarten oder kleinstflächigen Fragmenten der Buchenwälder, der Eichen-Hainbuchenwälder und der Eschen-Bergahornwälder zusammensetzen und die sich einer vegetationskundlichen Ansprache entziehen, finden sich Edellaubholz-reiche, oft Eschen-dominierte Bestände, die dem Moschuskraut-Eschen-Bergahornwäldern [Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69] angeschlossen werden können. Auch der überwiegend an steileren Einhängen, z.B. in den Anrissnischen von Hangrutschungen stockende Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald ist überwiegend dieser Vegetationseinheit zuzuordnen, nur eine einzige im Artenbestand verarmte Biotopfläche über einem flachgründigen felsdurchsetzten Einhang ist dem Eschen-Bergahornwald anzuschließen [Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th Müller 66]. Die wenigen Bestände des Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes (Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57) und der o.a. besonderen Ausbildung mit reichlich Winter-Linden (*Tilia cordata*) finden sich am Rand des Talbodens und an den unteren Einhängen des Kremstales.

Die Biotoptypen der Gruppe **Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten** sind sowohl für den vernässten Talboden als auch für Hangvernässungen und Quellsümpfe der Einhänge als charakteristisch anzusehen. Allerdings finden sich im Talboden abseits der Ufergehölze nur noch Restflächen von Laubwäldern, zum Teil handelt es sich dabei aber möglicherweise auch um ältere Wiederbewaldungsstadien von Feuchtgrünland.

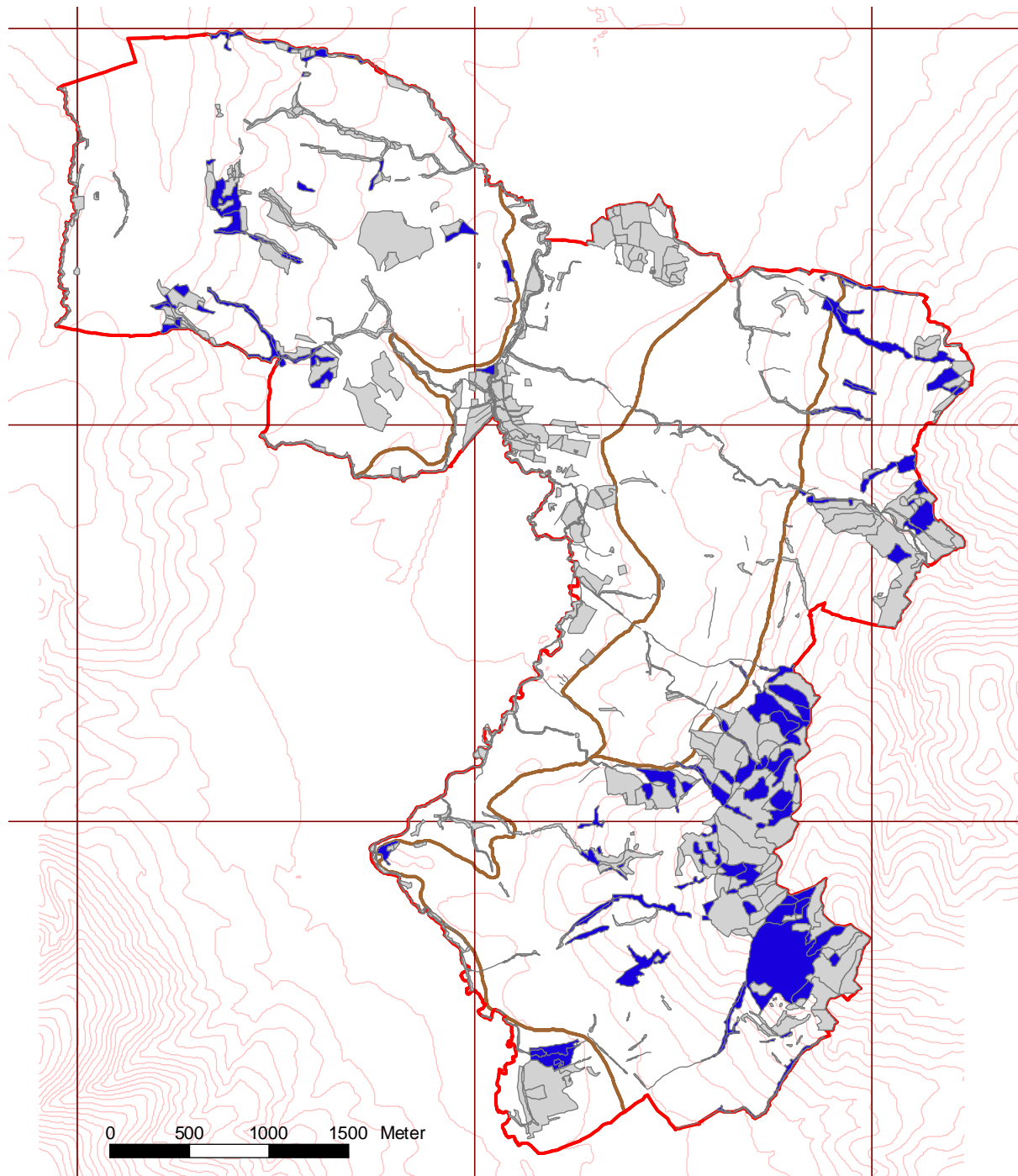


Abb. 8: Lage und Verteilung aller naturnahen Wälder im Gemeindegebiet

Biotop(teil)flächen, welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Buchen- und Buchenmischwälder (9), Sonstige Laubwälder (10), Wälder auf Feucht- und Nass-Standorten (8) oder Sukzessionswälder (13) bestehen  
(mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

So kommt bei Sautern kremsnahe ein oftmals überfluteter Schwarzerlen-Sumpfwald (Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit *Phalaris arundinacea*; Variante mit *Carex acutiformis*) über einem staunassen Auengley vor, ein stärker überformter Schwarzerlen-(Eschen)-Feuchtwald (Pruno-Fraxinetum Oberd. 53) findet sich im von einem Bach durchflossenen Randbereich des Talbodens nördlich von Kirchdorf. Überwiegend kleinflächige Bach- und Quell-Eschenwälder stocken an Hangvernässungen oftmals am Grund von Rutschungsnischen, wobei die typische Ausbildung der Winkel-Seggen-Eschenwälder (*Carici remotae*-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36) die

sumpfig-humosen Vernässungen, die Ausbildung mit Riesen-Schachtelhalm (Subass. mit *Equisetum telmateia*) die überrieselten Partien einnimmt, und lebhaft durchsickerte, kalkreiche oftmals tuffdurchsetzte Standorte von Riesen-Schachtelhalm-Wald-Fragmenten (*Equiseto telmateiae*-*Fraxinetum* Oberd. ex Seib. 87) bestockt werden. Eschen-Feuchtwälder treten teilweise im Randbereich derartiger Vernässungen, aber auch an feuchten konsolidierten Rutschmassen auf. Anspruchsvolle Krautige kennzeichnen den im Regelfall reich deckenden Unterwuchs dieses im Gebiet fast ausnahmslos dem Moschuskraut-Eschen-Bergahornwald [*Adoxa moschatellinae*-*Aceretum* (Etter 47) Pass. 69] anzuschließenden Bestandstyp.

Als Sukzessionswälder wurden drei kleine Teilbestände am flachen Einhang westlich des Kremstales erfasst.

## GRÜNLAND UND BRACHFLÄCHEN ALLER ART

Bemerkenswert und ein ganz wesentliches besonderes Charakteristikum der Biotopausstattung des Gemeindegebietes ist - wie bereits oben hervorgehoben - der relativ hohe Anteil der Gruppe der Feuchtwiesen und +/- gehölzfreien Nass-Standorte (einschließlich Brachen) mit insgesamt 10,3 % der Biotopfläche bzw. etwa 2 % der Gemeindefläche.

Der überwiegende Anteil aller Flächen dieser Biotoptypgruppe findet sich am Talboden der Krems, wo in drei Teilbereichen auch ausgedehnte Feuchtwiesen-Biotopensembles zur Ausbildung kommen:

An der nördlichen Gemeindegrenze rechtsufrig der Krems nördlich von Sautern.

Beidufriß der Krems in mittleren Abschnitt zwischen Schwärz und Sautern südwestlich bis westlich von Sautern (- nur hier wurden breitere dem Krems-Ufergehölzsaum vorgelagerte Staudenfluren beobachtet, die als einzige Fläche der Gruppe Waldmäntel und Saumgesellschaften als Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation (ranglose *Chaerophyllum hirsutum*-Gesellschaft des *Aegopodium podagrariae*) erfasst wurden).

Im südlichen Bereich nahe der südlichen Gemeindegrenze nordwestlich von Kirchdorf.

Es überwiegen nährstoffreiche Feucht- und Nasswiesen, die entweder als Kohldistel-Wiese (*Angelico-Cirsietum oleracei* Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67) oder Bachdistel-Wiese (*Cirsietum rivularis* Now. 27) angesprochen werden können. Es zeigt sich, dass die Kohldistelwiese die etwas durchlässigeren Böden der flussnahen Kremsaue, die Bachdistelwiese aber, die möglicherweise auch kleinklimatisch kühleren, zum Teil anmoorigen schwereren Gleye am Rand des Alluvialbereiches bevorzugt. Eine stärker versauerte Feuchtwiese an derartigen Standorten wurde als Waldsimen-Flur eingestuft (*Scirpetum sylvatici* Maloch 35 em. Schwick. 44). In Geländemulden mit längerer Wasserbedeckung, etwa Flutmulden oder Altläufen, finden sich v.a. in den Auen-Feuchtwiesen kleinflächig Großseggen-Sümpfe, überwiegend Sumpf-Seggen-Bestände (*Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37), daneben auch Blasen-Seggen-Sümpfe (*Caricetum vesicariae* Br.-Bl. et Denis 26) und seltener auch Schlank-Seggen-Sümpfe [*Caricetum gracilis* (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37] und in einem Fall auch ein Fuchs-Seggen-Bestand (*Caricetum vulpinae* Nowinski 27).

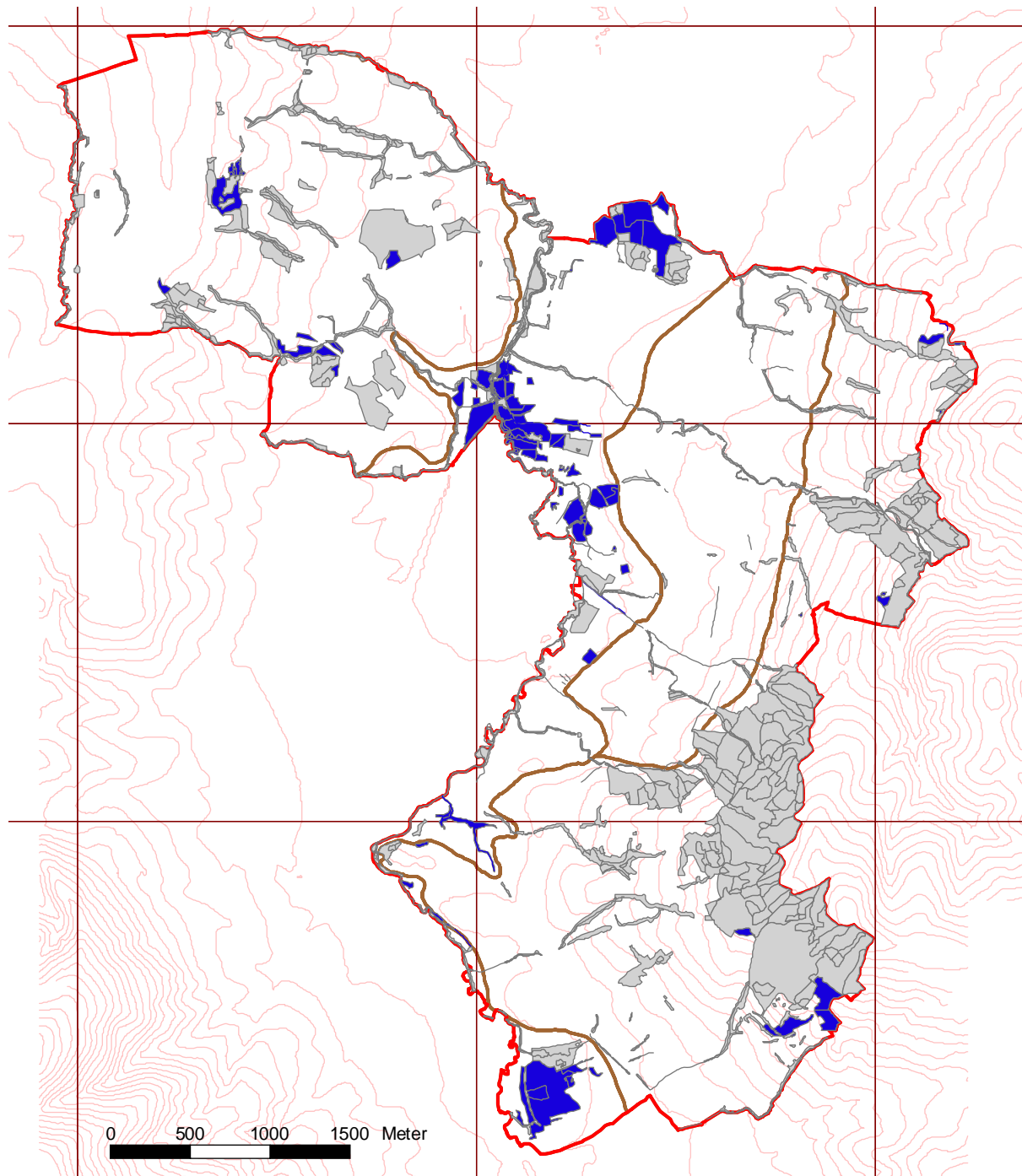


Abb. 9: Lage und Verteilung von Biotopflächen von Grünland und Brachen aller Art im Gemeindegebiet

Biotop(teil)flächen, welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp- Gruppen: Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nass-Standorte (3), Fettwiesen u. -weiden (26), Trocken- u. Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- u. Zwergstrauchheiden (18), Magerwiesen und Magerweiden (19), Waldmäntel und Saumgesellschaften (17) oder Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen (31) bestehen. (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

Gelegentlich kommen in seichten Geländemulden auch Sumpfbinsen-Bestände (*Eleocharis palustris*-Gesellschaft Schennikov 19) oder artenarme niedrigwüchsige Fluren mit reichlich Kriech-Hahnenfuß (*Ranunculus repens*-Gesellschaft) vor, an den tiefsten, länger überstauten Partien der Geländemulden auch dichte Rasen des Flecht-Straußgrases [Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61]. An trockeneren Partien

überwiegen typische Fettwiesen, v.a. feuchte Ausbildungen mit Kohldistel (*Cirsium oleraceum*) der Rispengras-Goldhafer-Wiesen (Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.), der wärmebedürftige Glatthafer fällt am Talboden aus. Die insgesamt artenarmen Brachflächen des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes weisen oftmals kleinräumige, pflanzensoziologisch nicht zuordenbare Dominanzbestände konkurrenzstarker Feuchtwiesenarten auf.

Der vernässte, auch von Extremhochwässern nicht überschwemmte Randbereich der Kremsau nördlich Sautern weist lokal auch nährstoffärmere Standortbedingungen auf: hier findet sich die einzige Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese (Molinietum caeruleae W.Koch 26) der Gemeinde, zum Teil im Mosaik mit von der Braun-Segge (*Carex nigra*) dominierten Kleinseggen-Sümpfen / Kleinseggen-Anmoor. Hier kommen lokal auch feuchte, zu den Pfeifengras-Riedwiesen vermittelnde Ausbildungen von Magerwiesen vor, die den Rispengras-Goldhafer-Wiesen (Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.) anzuschließen sind.

**Außerhalb des Kremstalbodens** liegen einige kleinere Feuchtflächen, mit nährstoffreichen Feuchtwiesen und Großseggensümpfen (v.a. *Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37), häufiger auch teils größerflächige Brachen, am Einhang und v.a. an Hangverflachungen westlich des Kremstales. Hier findet sich auch ein winziges im Artenbestand verarmtes Quellanmoor-Fragment (Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63), ein weiteres wurde am sanft ansteigenden östlichen Talbodenrand vorgefunden, und eine einzige Restfläche im Flyschanteil der Gemeinde, in dem insgesamt nur vier Feuchtgrünland-Restflächen erfasst wurden.

Im Hinblick auf das an beiden Einhängen zum Kremstal recht hohe Vernässungs-Potential ist die Anzahl der Flächen des Biotoptyps Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung auffallend gering, was auf eine weitreichende Beseitigung oder Umwandlung vieler früherer Standorte schließen lässt. Kleinstflächig fanden sich im Flyschbergland neben den erwähnten Biotop(teil)flächen noch zwei Riesen-Schachtelhalm-Bestände (*Equisetum telmateia*-Quellsumpf), daneben wurde eine im Artenbestand stark verarmte entwässerte Hangvernässung als Beispielbiotop erfasst.

Nährstoffreiches Grünland wurde in der Regel lediglich als Flächennutzung erfasst, die Biotopflächen in der Gruppe **Fett-Grünland (einschließlich Brachen)**, welche nur bei enger Verzahnung mit wertvolleren Grünlandtypen als Biotop-Teilflächen aufgenommen wurden, liegen fast alle in den o.a. drei Feuchtwiesen-Schwerpunktbereichen des Kremstales.

Den geringen Anteil von etwa 1,5 % der Biotopfläche (bzw. etwa nur 0,3 % des Gemeindegebietes) haben die aus floristischer Sicht besonders wertvollen **Trocken- und Magerstandorte (einschließlich Brachen)**, welche vorwiegend den Biotoptypen Tieflagen-Magerwiese und Tieflagen-Magerweide angehören.

Feuchte Ausbildungen von Magerwiesen finden sich als Teilflächen des o.a. Feuchtwiesenbereiches rechtsufrig der Krems nördlich von Sautern, sowie am steileren Hang v.a. in Sonnlage nordöstlich von Kirchdorf. Während der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) den Rispengras-Goldhafer-Wiesen am bodenkalten Talgrund fehlt, sind die Hangwiesen als Höhenform den Glatthafer-Wiesen zuzuordnen (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane *Alchemilla*-Form). Die beiden artenreichen Magerweiden und eine Brache wurden den Rotschwingel-Kammgras-Weiden (*Festuco-Cynosuretum* Tx. in Bük. 42) angeschlossen.

Nur in einer Biotopfläche findet sich am westexponierten Hang in der Nordostecke des Gemeindegebietes unterhalb eines Waldbestandes ein größerflächiger typischer Borstgrasrasen der Tieflagen (*Polygalo-Nardetum* Oberd. 57 em.: Tieflagenform) der hangabwärts in eine Bürstling-reiche Magerwiese übergeht; in der Nähe gibt es noch ein kleinflächiges Borstgrasrasen-Fragment an einer entbasten Wegböschung.

Der im Hinblick auf den insgesamt hohen Grünlandanteil im Gemeindegebiet nur geringe Anteil an Magergrünland ist einerseits eine Folge der naturraumbedingt (Ausgangsgesteine, Klima) sehr gut Nährstoffversorgten Böden, andererseits aber auch Ausdruck für die aufgrund der geringeren bis mäßigen Hangneigungen recht intensive Bewirtschaftung des Grünlandes (- abgesehen von Teilen des o.a. Feuchtgrünlandes). Zudem wurden viele Magergrünlandflächen, v.a. in steileren Hangbereichen in der Vergangenheit bereits aufgeforstet.



Die einzige Fläche der **Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen** mit dem Biotoptyp Ackerbrache ist Teil des o.a. größeren Feuchtwiesenbereiches nahe der südlichen Gemeindegrenze nordwestlich von Kirchdorf.

In der Gruppe der **KLEINGEHÖLZE UND GEHÖLZSÄUME** mit einem Anteil von 13,5 % aller Biotopflächen (bzw. 2,7 % der Gemeindefläche) haben die Biotoptypen der **Ufergehölzsäume** den weitaus größten Anteil. Die vielen Ufergehölzbestände zeigen die besondere naturräumliche Situation mit den zahlreichen kleinen Bachläufen an beiden Talflanken des Kremstales sowie am Talboden selbst, einschließlich dem Kremfluss, an welchen sich oft begleitende Gehölzsäume, oder an steileren Bach-Einhängen Grabenwälder (s.o.) finden.

Bruchweiden-dominierte Ufergehölze [*Salicetum fragilis* Pass. 57 (em.)] kommen ausschließlich an rasch durchströmten Abschnitten der Kreams vor, nur hier kommen auf jungen Anlandungen der Innenbögen initiale Strauchweiden-Ufergehölze auf (*Salix purpurea*-Gesellschaft), die wohl rasch von Bruchweiden-Ufergehölzen abgelöst werden.

Schwarzerlen-dominierte Ufergehölze kommen ebenfalls bevorzugt am vernässten Talboden und nur vereinzelt auch an den sanft ansteigenden Unterhängen vor. Sie können als Schwarz-Erlen-Fazies den Traubenkirschen-Eschenwäldern (*Pruno-Fraxinetum* Oberd. 53) angeschlossen werden, denen auch ein Teil der Eschen- / Schwarzerlen-reichen Ufergehölze zuzuordnen ist.

Zu den Bruchweiden-Galeriewäldern vermitteln zum Teil auch räumlich Mischbestände von Esche, Schwarzerle, Traubenkirsche und Bruchweide, die als ranglose Vergesellschaftung am Talboden vereinzelt vorkommen. Als weitere Besonderheit kommen an kleineren Bachläufen am Talboden über schweren, aber nicht vernässten Lehmböden zum Teil als Eschen-Stieleichen-reiche Ufergehölze oder als Ufergehölze ohne dominierende Baumarten eingestufte Bestände von Schwarz-Erle, Stiel-Eiche, Winder-Linde und (lokal) auch Esche vor (*Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur*-Gesellschaft), die deutliche Beziehungen zu den Eichen-Hainbuchenwäldern erkennen lassen, denen aber die Hainbuche überwiegend völlig fehlt.

Die Eschen-Bergahorn-reichen Ufergehölze, die v.a. entlang der Bachläufe an den Becken-Einhängen vorkommen, sind zum Teil als langgestreckte Moschuskraut-Bergahornwälder [*Adoxo moschatellinae-Aceretum* (Etter 47) Pass. 69] zu deuten.

Ein Großteil der Ufergehölze ist wegen des Fragmentcharakters der Bestände nicht sinnvoll vegetationskundlich anzusprechen.

Bei den **Kleingehölzen** wurden meist ohne besondere räumliche Gewichtung neben einigen Biotopflächen mit dem Biotoptyp Feldgehölz v.a. verschiedene Heckentypen kartiert, vorwiegend Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke. Eine gewisse Häufung meist gut ausgebildeter Kleingehölze mit Altbaumbeständen findet sich in der Wiesenlandschaft am Hang nordöstlich nahe bei Kirchdorf.

Nur einige wenige Hecken konnten vegetationskundlich angesprochen werden, bemerkenswert ist das Auftreten der bei den Ufergehölzen erwähnten *Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur*-Gesellschaft, daneben konnten einige Hecken und ein Feldgehölz dem Moschuskraut-Bergahornwald [*Adoxo moschatellinae-Aceretum* (Etter 47) Pass. 69] angeschlossen werden. Als Besonderheit des Talbodens sind einige wenige, von Schwarz-Erle dominierte Hecken am staunassen Talboden zu nennen, nur eine einzige konnte den Traubenkirschen-Eschenwäldern (*Pruno-Fraxinetum* Oberd. 53) zugeordnet werden.

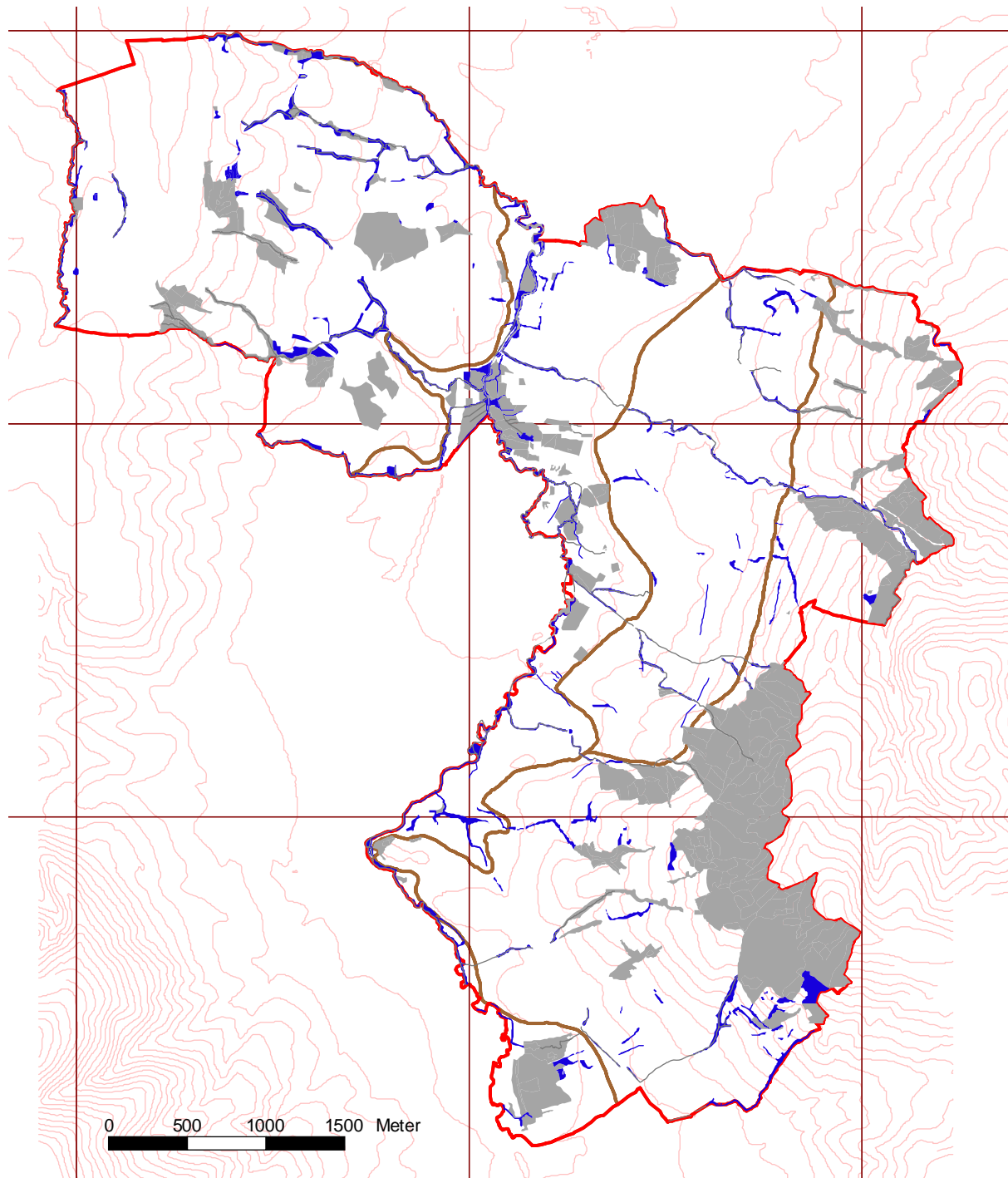


Abb. 10: Lage und Verteilung aller Kleingehölze und Ufergehölzsäume im Gemeindegebiet

Biotop(teil)flächen, welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (14) oder Ufergehölzsäume (15) bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

Die Biotoptyp-Gruppe der **GEWÄSSER UND +/- GEHÖLZFREIE VEGETATION IN UND AN GEWÄSSERN** hat mit insgesamt etwa 4,3 % der Biotopfläche und etwas mehr als 0,8 % der Gemeindefläche absolut nur mehr einen kleinen, relativ aber doch recht wesentlichen Anteil.

In der Gruppe der **Fließgewässer** wurde die Krens als Biotoptyp Fluss aufgenommen, welche hier im Gemeindegebiet von Schlierbach und in den Nachbargemeinden Inzersdorf, Nußbach und Wartberg die längsten

noch im wesentlichen unverbauten Abschnitte in ihrem gesamten Verlauf aufweist. Diese naturnahen, oft stark gewundenen Laufabschnitte der Krems sind (bei einem Fließgewässer dieser Größenordnung) als überregionale bis landesweite Besonderheit zu bewerten, und auch als Teil der Biotopensembles großer Feucht- und Nasswiesenbereiche besonders wertvoll. Zahlreiche kleine Bachläufe an den Talflanken des Kremstales sowie am Talboden wurden als Bach erfasst, auch sie sind in vielen Teilabschnitten oft noch recht naturnah, und werden meist von ± breiten Gehölzsäumen oder Grabenwäldern begleitet, oder verlaufen auch direkt in Waldbeständen. Viele kleine nur temporär wasserführende Bachläufe und Gerinne und zahlreiche kleine Gerinne und Gräben, letztere v.a. in Feuchtwiesenbereichen, wurden nur als Flächennutzungen oder (bei Lage innerhalb von Biotopflächen) als Strukturmerkmale (der jeweiligen Biotopflächen) erfasst, nur wenige größere als Kleines Gerinne / Grabengewässer; ebenso auch etliche Quellen, nur einige wenige größere Sickerquellen / Sumpfquellen mit ausdauernder Schüttung und teils auch mit moosreichen sinterbildenden Quellfluren (*Cratoneurion commutati* W. Koch 28) wurden als Biotopteilfläche aufgenommen.

Bei den **Stillgewässern** ist auffallend, dass die Anzahl der erfassten Teiche im Hinblick auf das dafür eigentlich recht hohe naturräumliche Potential recht gering ist, was auf eine weitreichende Beseitigung (oder Umwandlung in Fischteiche u.ä.) vieler früherer Teiche und Teichstandorte schließen lässt. Etliche eher naturferne Fischteiche und Löschteiche wurden nur als Flächennutzungen erfasst, in vielen Fällen werden Kleingewässer und Tümpel auch als Strukturmerkmale von Biotopflächen angegeben, nur wenige als Biotopteilflächen mit dem Biotoptyp Kleingewässer / Wichtige Tümpel.

Die Biotoptypen der (gehölzfreien) **Vegetation in Gewässern und der Gewässerufer** sind meist nur kleinflächig ausgebildet, sehr kleinflächig und fragmentarisch entwickelte Bestände wurden oft auch nur als Strukturmerkmale (innerhalb von Biotopflächen) erfasst. Ein Teil findet sich in und an den verschiedenen **Teichen**, v.a. als Submerse Makrophytenvegetation (nur artenarme ranglose Bestände), selten als Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken mit Einart-Beständen der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) [verarmte Ausbildung des Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60], als von Breitblatt-Rohrkolben (*Typha latifolia*) dominiertes (Groß-)Röhricht (*Typhetum latifoliae* G. Lang 73), vereinzelt auch als Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation.

An der **Krems** kommt nur lokal auch (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen vor, selbst in den sehr dynamischen Abschnitten werden die nährstoffreichen, oftmals auch erdig-lehmigen Anlandungen rasch von Nitrophytischen Ufersaumgesellschaften und Uferhochstaudenfluren [oftmals *Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium*-Gesellschaft Lohm. 75, seltener auch *Convolvulo(Calystegio)-Epilobietum hirsuti* Hilbig, Heinrich et Niemann 72] oder (Groß)-Röhricht mit Rohrglanzgras-Beständen [Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31] abgelöst. Als besonderer Biotoptyp dieser Kremsabschnitte ist die Initialvegetation auf Uferanriss zu nennen, deren schütterere Bestände eine bunte Gemenge aus Arten der Fettwiesen, der Flutrasen und diverser feuchteliebender Arten darstellen. Pestwurzfluren (*Phalarido-Petasitetum hybridi* Schwick. 33) kommen nur an rasch durchströmten Abschnitten der Krems auf kleinflächigen Schotterbänken vor.

Fragmente nitrophytischer Ufersaumgesellschaften und Uferhochstaudenfluren finden sich auch an kleineren **Bächen** und an den als Kleines Gerinne / Grabengewässer erfassten, größeren und vielen kleineren **Gräben** der Feuchtwiesenensembles am Talboden. Diese Gräben werden teils von (Groß)-Röhrichten, außerhalb der Kremsaue z.T. von Schilf-Röhricht (*Phragmitetum communis* Schmale 39), im Alluvialbereich v.a. von Rohrglanzgras-Beständen [Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31] gesäumt, zum Teil auch von Feuchtgrünlandbrachen. Die Gewässersohle wird häufig von Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation (meist *Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37) eingenommen, daneben kommen auch Kleinröhrichte, wie die *Veronica beccabunga*-Gesellschaft vor.

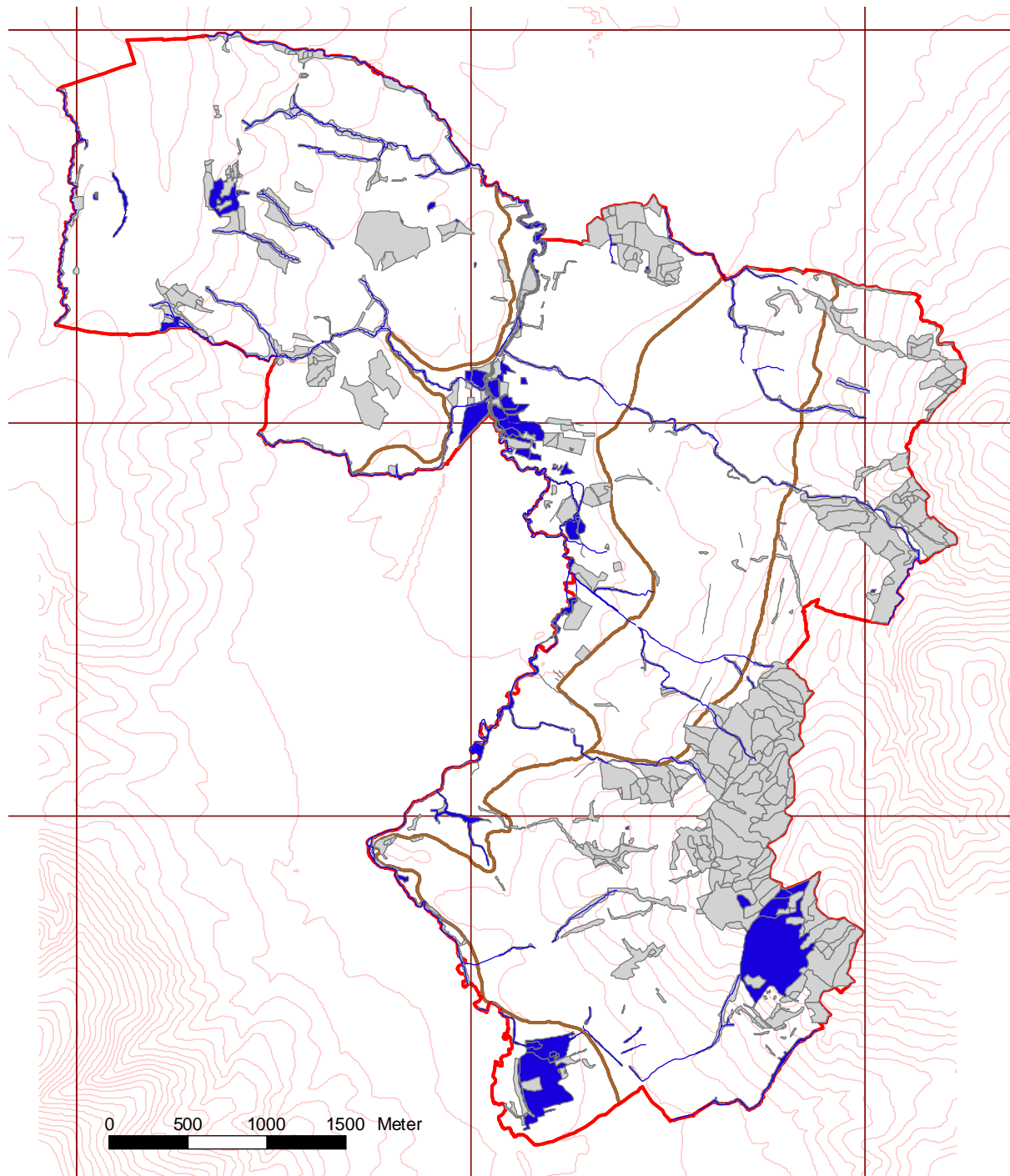


Abb. 11: Lage und Verteilung aller Gewässer und Vegetation in und an Gewässern im Gemeindegebiet

Biotop(teil)flächen, welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppe : Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern (1) bestehen bzw. diese (z.T. nur sehr kleinflächig) enthalten. (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

## 2.5. Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes

Wie schon in der Einleitung dargestellt, erfolgte die Abgrenzung der Flächennutzungen und die grafische Darstellung im GIS nur auf Basis der (schlechten) Schwarz-Weiß-Orthofotos. Diese flächendeckende grafische Darstellung aller Flächennutzungen liegt nur in dieser 1.Version vor und wurde nicht korrigiert und

überarbeitet. Sie darf dementsprechend nur gemeinsam mit dem alten Schwarz-Weiß-Orthofoto und nicht gemeinsam mit den an das neue Farb-Orthofoto angepassten grafischen Abgrenzungen der Biotopflächen und ausgewählten Flächennutzungen (Version 2) verwendet werden. Die folgenden Angaben zu Flächengrößen und Anteilen beziehen sich daher stets auf die unkorrigierte Version 1, und sind nicht gänzlich mit den aufgrund der korrigierten Version 2 berechneten Angaben zu den Biotopflächen in den vorhergehenden Abschnitten kompatibel.

Alle Flächen, die nicht als Biotopflächen (inkl. Forstflächen) erhoben wurden, wurden als Flächennutzungen flächendeckend als Flächen (Polygone), Linien oder Punkte erfasst.

Die **gesamte Flächengröße** aller Flächennutzungen **beträgt etwa 14,8 km<sup>2</sup>**. Der **Flächenanteil** aller Flächennutzungen an der gesamten Gemeindefläche beträgt **etwa 80 Prozent**.

In der im Abschnitt zu den Biotoptypen enthaltenen **Abbildung 4** sind Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet in einer Übersichtskarte dargestellt, dementsprechend ist in den dort freibleibenden Flächenanteilen die Verteilung der Flächennutzungen ersichtlich.

Ein grober Überblick über die Raumverteilung der wichtigsten Flächennutzungen wird bereits im Abschnitt >Landschaftsgliederung und Raumnutzungen< gegeben.

In der nachstehenden Tabelle wird ein Überblick über die im Flächenanteil **wichtigsten Flächennutzungen** im Untersuchungsgebiet gegeben.

Code	Flächennutzungstyp (entsprechend Flächennutzungslegende)	Fläche ha	% Gem.
21	Acker	611,45	33,2
16	Wiese (einschl. nachbeweideter Mähwiesen)	519,76	28,2
103	Einzelhausbebauung (freistehende Einzelhäuser mit Gärten; einschl. Mehrfamilienhäuser, kleine Gewerbebetriebe, Kindergarten, etc.)	75,29	4,1
28	Streuobstbestand / Streuobstwiese	62,14	3,4
101	Bauernhof/Gutshof (einschl. kleiner Streuobstbestände, Nebengebäude, etc.)	41,66	2,3
18	Weide	29,78	1,6
127	Asphaltstraße mehrspurig (breitere, mindestens zweispurige Straße)	25,82	1,4
23	Ackerbrache	15,42	0,8
102	Gehöftgruppe/Weiler (einschl. kl. Streuobstbestände, Nebengebäude, etc.)	11,90	0,6
120	Gewerbe- / Industrieflächen (einschl. Gebäuden, Nebenanlagen, Verkehrsflächen; auch Tankstellen, Großkaufhäuser, etc.)	11,12	0,6
124	Begrünung / Anpflanzung gehölzreich und/oder strukturreich (B/A str)	10,86	0,6
123	Gleisanlage (inkl. baulicher Anlagen und Nebenanlagen)	8,11	0,4
128	Autobahn (inkl. Böschungen - wenn nicht B/A, bauliche Anlagen, etc.)	7,36	0,4
20	Grünland (wenn nicht eindeutig zu Wi oder Wei zuzuordnen)	5,41	0,3
126	Asphaltstraße einspurig	5,19	0,3
31	Sonstige Brachfläche	5,09	0,3
67	Begrünung / Anpflanzung gehölzarm und/oder strukturarm (B/A stra)	4,40	0,2
22	Grünlandbrache (wenn nicht eindeutig zu WiBra oder WeiBra zuzuordnen)	3,96	0,2
17	Wiesenbrache	3,60	0,2

Tab. 6: Wichtigste Flächennutzungen (Flächen) im Untersuchungsgebiet entsprechend GIS-Auswertung (Polygone). Reihenfolge absteigend nach Flächenanteil.

Den weitaus größten Anteil an der Gemeindefläche von etwa 33 % nehmen die *Ackerflächen* mit etwa 610 ha sowie die *Wiesenflächen* (ohne entsprechende Biotopflächen) mit etwa 520 ha und einem Anteil von mehr als 28 % ein. Es folgen mit deutlichem Abstand die Einzelhausbebauung, weitere verschiedene landwirtschaftliche Nutzungen und Bebauungen sowie verschiedene Verkehrsflächentypen.

Hervorzuheben davon sind noch die *Streuobstbestände bzw. Streuobstwiesen*, welche mit etwa 62 ha doch mehr als 3 % des Gemeindegebietes einnehmen, allerdings wurden davon keine als Biotopflächen erfasst, da sie im Untersuchungsgebiet stets eher intensiv genutztes Grünland darstellen. Auch wurden viele vor allem entlang von Verkehrswegen gelegene *gehölzarme oder gehölzreiche Begrünungen und Anpflanzungen* mit insgesamt mehr als 15 ha als Flächennutzungen erfasst, ihr Anteil liegt jedoch unter 1 % des Gemeindegebietes.

Die längenmäßig wesentlichsten **Flächennutzungen der Linien** (entsprechend GIS) sind die nachfolgend aufgezählten (mit Code), alle übrigen liegen unter 5000m Länge:

- 125 - Güterweg/Forststraße (unversiegelte, meist nur schmale, einspurige Straßen, einschließlich schmaler Anrisse und Schutthalde): Länge etwa 48 km (- wenige breitere wurden auch als Polygone aufgenommen).
- 126 - Asphaltstraße einspurig: Länge etwa 27 km (- breitere wurden auch als Polygone aufgenommen, siehe dort).
- 55 - künstliches Gerinne / kleiner Graben / Entwässerungsgraben naturnah: Länge etwa 27,5 km
- 47 - kleiner Bach / Quellbach mit temporärer Wasserführung: Länge etwa 14 km

Die Längenangaben der beiden letzten entstammen der für das neue Farb-Orthofoto korrigierten Darstellung der ausgewählten Flächennutzungen (Version 2).

## 2.6. Die Flora des Untersuchungsgebietes

Im Gemeindegebiet von Schlierbach wurden in den Biotopflächen **insgesamt 526 wildwachsende Gefäßpflanzen** festgestellt. Weiters fanden sich 15 Moose und 1 Armeleuchteralgen-Art, zudem kommen 14 Arten nur kultiviert, 6 Taxa mit fraglichem Status und insgesamt 9 überwiegend unbeständig verwilderte Gefäßpflanzen vor. Der Artenreichtum ist als mäßig einzustufen und spiegelt zum einen die naturräumlich bedingte überdurchschnittliche Ausstattung mit Biotoptypen des Feuchtgrünlandes wider, andererseits ist eine nicht unerhebliche Artenverarmung feststellbar.

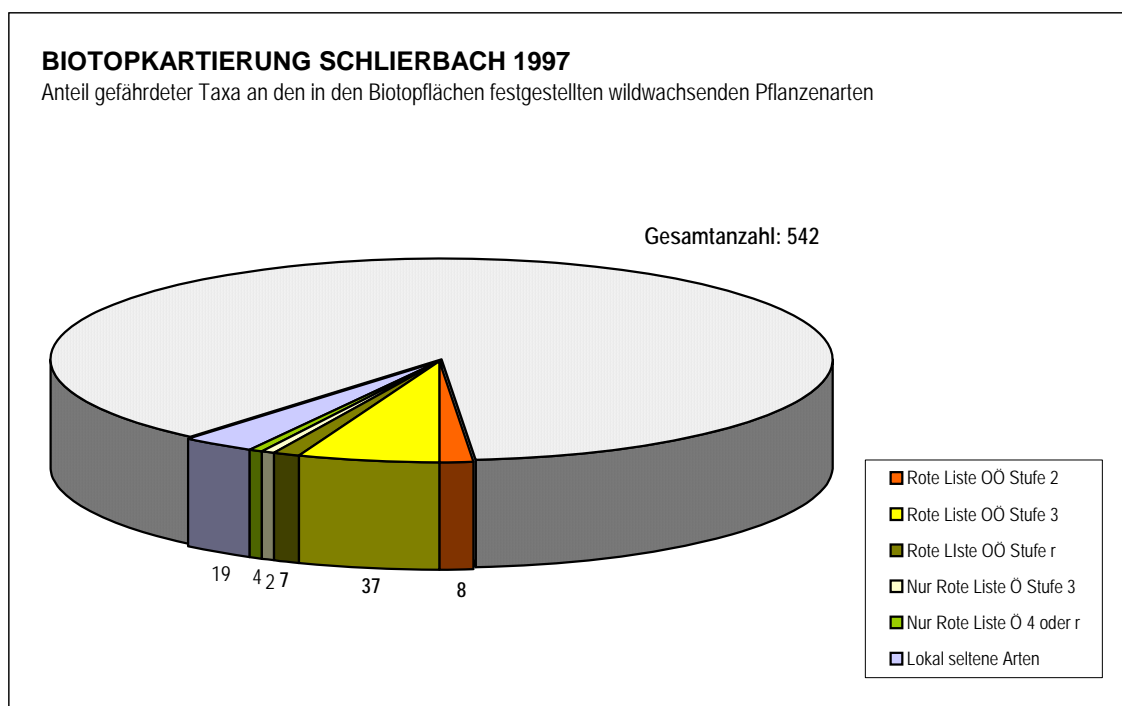


Abb. 12: Anteil gefährdeter Pflanzenarten an den in den Biotopflächen festgestellten wildwachsenden Pflanzenarten

Im Anhang 3 sind alle beobachteten Taxa alphabetisch gereiht nach dem wissenschaftlichen Artnamen aufgelistet: Die Bestimmung der Gefäßpflanzen erfolgte nach FISCHER (1994), ein Veilchenhybrid wurde nach ROTHMALER (1986) determiniert, die Moose wurden nach FREY u.a. (1995) bestimmt.

Von den 542 wildwachsenden Taxa sind insgesamt 52, das sind 9,6%, in der Roten Liste Oberösterreichs einer Gefährdungsstufe zugeordnet (GRIMS u.a., 1997), weitere 6 Arten sind nur in der Roten Liste Österreichs angeführt (NIKLFIELD, 1999). Somit sind 10,7 % der im Gemeindegebiet vorkommenden Arten überregional selten und gefährdet. In Tabelle 9 sind die in den Biotopflächen vorgefundenen Rote Liste-Arten gereiht nach Gefährdungsstufen aufgelistet. Bei regional gefährdeten Arten sind ausschließlich jene Taxa angeführt, die zumindest einen Fundort in einer der Großlandschaften, für die eine Gefährdung zutrifft, besitzen.

In folgender Übersicht sind jene regional gefährdeten Arten oder Unterarten aufgelistet, die im Gemeindegebiet nur Vorkommen in jenem Naturraum besitzen, in dem keine Gefährdung besteht. Ein Teil dieser Arten besitzt nur wenige Vorkommen, mit sehr kleinen Populationen und wurde als lokal selten/gefährdet eingestuft (vgl. Tab. 11).

Art-Code	Lateinischer Arname (Deutscher Arname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ	HV	HA	H ges
146	<i>Arum maculatum</i> (Gefleckter Aronstab)	-r A		7		7
549	<i>Calluna vulgaris</i> (Heidekraut, Besenheide)	-r V	-r nVL, Pann		5	5
1402	<i>Cardamine trifolia</i> (Kleeblatt-Schaumkraut)	-r V	-r nVL		2	2
1006	<i>Carex umbrosa</i> (Schatten-Segge)	-r V	-r wAlp, nVL, Pann		1	1
830	<i>Epilobium tetragonum tetragonum</i> (Eigentliches Vierkant-Weidenröschen)		-r Alp	2		2
742	<i>Epipactis helleborine</i> (Breitblatt-Stendelwurz)	-r BV	-r nVL		4	4
1074	<i>Galium anisophyllum</i> (Ungleichblättriges Labkraut)	-r V	-r nVL		1	1
1433	<i>Juncus alpinoarticulatus</i> (Alpen-Simse)	-r V	-r BM, nVL, Pann		1	1
1053	<i>Phyteuma orbiculare</i> (Kopfige Teufelskralle)	-r V	-r nVL, Pann		1	1
60	<i>Platanthera bifolia</i> (Weiße Waldhyazinthe)	4ar! BV	-r nVL		1	1
568	<i>Polygala chamaebuxus</i> (Buchs-Kreuzblume, Zwergbuchs)	-r V	-r nVL		3	3

Tab. 7: Regional gefährdete Pflanzenarten im Gemeindegebiet  
mit Vorkommen nur in jenem Naturraum, in dem keine Gefährdung besteht

Neben den in der Tabelle 9 angeführten Rote Liste-Arten wurden der Echte Eibisch (*Althaea officinalis*; RLÖ 3 / Häufigkeit 1) und der Große Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*; RLOÖ 4 / RLÖ 4 / Häufigkeit 1) nur kultiviert beobachtet. Von den dort genannten Arten wurde die Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*) ein weiteres Mal vermutlich gepflanzt festgestellt, die Korb-Weide (*Salix viminalis*) in 3 weiteren Biotopflächen gepflanzt angetroffen. Unsichere Artansprachen, die zum Teil, wie etwa beim Kleinen Knabenkraut (*Orchis morio*) oder der Wild-Birne (*Pyrus pyraeaster*), auch durch gezielte Nachsuche nicht geklärt werden konnten, liegen von folgenden Arten vor (Zeichenerklärung siehe Tabelle 9):

Art-Code	Lateinischer Arname (Deutscher Arname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ	H ges
283	<i>Carex riparia</i> (Ufer-Segge)	3	3r! Alp, nVL, söVL	1
1019	<i>Carex vesicaria</i> (Blasen-Segge)	3	3	2
1107	<i>Drepanocladus revolvens</i> (Sichelmoos-Art)		3	1
1166	<i>Eleocharis austriaca</i> (Österreichische Sumpfbirse)	3	3r! BM	1
1798	<i>Eleocharis uniglumis</i> (Einspelzen-Sumpfbirse)	3	3	1
1911	<i>Orchis morio</i> (Kleines Knabenkraut)	2r! B	3r! Alp, nVL	1
730	<i>Pyrus pyraeaster</i> (Holz-Birnbaum, Wild-Birne)	3		1
212	<i>Thalictrum lucidum</i> (Glanz-Wiesenraute)	-r H	3r! wAlp	1

Tab. 8: Zusätzliche gefährdete Pflanzenarten mit unsicheren Artansprachen (cf)

Um die Bedeutung der einzelnen Gefährdungsstufen und der Kürzel für regionale Angaben (zum Zeitpunkt der Bearbeitung) zu dokumentieren ein direktes Nachschlagen zu ermöglichen, werden im Anhang A die Gefährdungskategorien ausführlich erläutert.

Art-Code	Lateinischer Arname (Deutscher Arname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ	HV	HA	H ges
1474	<i>Calamagrostis canescens</i> (Sumpf-Reitgras)	2	3r! Alp, nVL			2
950	<i>Cephalanthera damasonium</i> (Breitblatt-Waldvöglein)	3r! V	-r BM, nVL	1		1
2096	<i>Eleocharis mamillata s.str.</i> (Eigentliche Zitzen-Sumpfbirse)	2	3r! Rh, KB, söVL			1
1038	<i>Eriophorum angustifolium</i> (Schmalblatt-Wollgras)	3r! HT	-r KB, BM, nVL, söVL, Pann	4		4
2973	<i>Leersia oryzoides</i> (Reisquecke)	2	3r! wAlp			1
1295	<i>Ononis repens</i> (Kriech-Hauhechel)	2	3			1
92	<i>Populus nigra</i> (Schwarz-Pappel)	2	3r! Alp			2
232	<i>Ulmus glabra</i> (Berg-Ulme)	2	-r nVL, söVL, Pann			96
488	<i>Allium oleraceum</i> (Glocken-Lauch)	3	-r Rh			2
497	<i>Alopecurus geniculatus</i> (Knick-Fuchsschwanz)	3	3			1
1252	<i>Anacamptis pyramidalis</i> (Pyramiden-Spitzorchis)	3	3r! wAlp, Pann			1
510	<i>Campanula glomerata</i> (Knäuel-Glockenblume)	3	3			1
1422	<i>Carex hostiana</i> (Saum-Segge)	3r! T	3		1	1
283	<i>Carex riparia</i> (Ufer-Segge)	3	3r! Alp, nVL, söVL			2
287	<i>Carex tomentosa</i> (Filz-Segge)	3r! B	3			2
1019	<i>Carex vesicaria</i> (Blasen-Segge)	3	3			12
1511	<i>Carex vulpina</i> (Fuchs-Segge)	3	3			4
2522	<i>Carex x oenensis</i> (Inn-Segge)	3				2
1119	<i>Crepis mollis</i> (Weichhaar-Pippau)	3	3			7
308	<i>Cyperus fuscus</i> (Braunes Zypergras)	3	3r! wAlp			1
477	<i>Dipsacus pilosus</i> (Borsten-Karde)	3	3r! Alp, nVL, söVL			7
1798	<i>Eleocharis uniglumis</i> (Einspelzen-Sumpfbirse)	3	3			1
1097	<i>Epilobium palustre</i> (Sumpf-Weidenröschen)	3r! T	-r nVL, Pann		1	1
1169	<i>Epipactis palustris</i> (Sumpf-Stendelwurz)	3r! BV	3r! BM, nVL, söVL, Pann		1	1
1920	<i>Epipactis purpurata</i> (Violette Stendelwurz)	3	3r! wAlp, sAlp			3
632	<i>Fragaria viridis</i> (Knack-Erdbeere)	3	-r Alp, nVL, söVL			3
334	<i>Glyceria maxima</i> (Wasser-Schwaden)	3	-r Alp, nVL, Pann			2
543	<i>Helianthemum nummularium</i> (Zweifalten-Sonnenröschen)	3	3			1
1316	<i>Helianthemum ovatum</i> (Trübgrünes Sonnenröschen)	3	-r nVL			3
724	<i>Hieracium racemosum</i> (Trauben-Habichtskraut)	3				1
345	<i>Juncus acutiflorus</i> (Spitzblüten-Simse)	3r! B	3r! BM, söVL			8
546	<i>Juncus conglomeratus</i> (Knäuel-Simse)	3	-r wAlp, BM, nVL, Pann			6
651	<i>Leucojum vernum</i> (Frühlings-Knotenblume)	3	-r Rh, BM, nVL			20
1243	<i>Lilium bulbiferum bulbiferum</i> (Eigentliche Feuer-Lilie)	3	3			1
1049	<i>Menyanthes trifoliata</i> (Fieberklee)	3r! T	3r! Pann, söVL			3
9	<i>Poa palustris</i> (Sumpf-Rispengras)	3	-r wAlp, nVL			6
1023	<i>Polygala comosa</i> (Schopf-Kreuzblümchen)	3	-r BM, nVL, Pann			2
1437	<i>Pulicaria dysenterica</i> (Großes Flohkraut)	3	3			2
1656	<i>Ranunculus auricomus agg.</i> (Gold-Hahnenfuß i.w.S.)	3r! T	3			22
1133	<i>Ranunculus sceleratus</i> (Gift-Hahnenfuß)	3	3			1
184	<i>Salix viminalis</i> (Korb-Weide)	3	3			3
1475	<i>Scorzonera humilis</i> (Niedrige Schwarzwurzel)	3	3r! Pann			1
925	<i>Selinum carvifolia</i> (Kümmel-Silge)	3	-r wAlp, nAlp, nVL, Pann			13
1699	<i>Trifolium ochroleucon</i> (Blaßgelber Klee)	3	3r! Rh			1
782	<i>Viola canina</i> (Hunds-Veilchen)	3	-r nVL, Pann			2



Art-Code	Lateinischer Artname (Deutscher Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ	HV	HA	H ges
250	<i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn)	-r A	-r wAlp	8	9	17
1398	<i>Centaurea jacea subjacea</i> (Kammschuppen-Wiesen-	-r V	-r nVL	5	4	9
320	<i>Euphorbia stricta</i> (Steife Wolfsmilch)	-r V	-r nVL, söVL, Pann	1		1
825	<i>Galium pumilum</i> (Heide-Labkraut)	-r V	-r nVL, Pann	1	7	8
924	<i>Salix aurita</i> (Ohr-Weide)	-r V	-r wAlp, KB, nVL	1		1
183	<i>Salix triandra</i> (Mandel-Weide)	-r V		8		8
212	<i>Thalictrum lucidum</i> (Glanz-Wiesenraute)	-r H	3r! wAlp	18	1	19
630	<i>Abies alba</i> (Tanne, Weißtanne)	R	3			78
1107	<i>Drepanocladus revolvens</i> (Sichelmoos-Art)		3			1
95	<i>Alnus glutinosa</i> (Schwarz-Erle)		-r Alp	135	28	163
1799	<i>Arabis alpina s. str.</i> (Alpen-Gänsekresse)		-r nVL	1		1
281	<i>Carex acuta</i> (Schlank-Segge, Spitz-Segge)	R	-r wAlp, nVL	34		34
628	<i>Juncus filiformis</i> (Faden-Simse)	R	-r KB, BM, nVL, söVL	1		1

Tab. 9: In den Biotopflächen vorkommende seltene und gefährdete Pflanzenarten

Zeichenerklärung zu Tabelle 9:

Gef Grad Gefährdungsgrad nach der jeweiligen Roten Liste: bestehend aus Gefährdungsstufe und bei regional oder regional stärker gefährdeten Taxa aus den Kürzeln für die Großlandschaften in denen diese Gefährdung zutrifft

RLOÖ Gefährdungsangaben nach der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs (GRIMS u.a., 1997)

RLÖ Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Österreichs (NIKL FELD u. SCHRATT-EHRENDORFER, 1999)

HV Häufigkeit in Biotopflächen des Alpenvorlandes

HA Häufigkeit in Biotopflächen der Alpen

H ges Häufigkeit = Anzahl der Biotopflächen, in denen die jeweilige Art vorkommt.

In Tabelle 9 (und Tabelle 11) wird bei jenen Arten, für die im Untersuchungsgebiet eine regionale oder eine regional stärkere Gefährdung zutrifft, die Häufigkeit in Biotopflächen für die beiden im Arbeitsgebiet vorkommenden Großlandschaften Alpenvorland und Alpen angeführt, so dass aus der Liste der jeweils zutreffende Gefährdungsgrad erkenntlich ist.

An wegen ihrer Attraktivität potentiell gefährdeten Arten (Gefährdungsstufe 4a) wurden die Zyk lame (*Cyclamen purpurascens*) in 13 Biotopflächen und die Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) in 29 Biotopflächen festgestellt.

Art-Code	Lateinischer Artname (Deutscher Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ	H ges
817	<i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras)	R		18
110	<i>Briza media</i> (Gewöhnliches Zittergras)	R		15
111	<i>Bromus erectus</i> (Aufrechte Trespe)	R		5
861	<i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblatt-Glockenblume)	R		2
833	<i>Carum carvi</i> (Wiesen-Kümmel, Echter Kümmel)	R	-r Pann	7
160	<i>Equisetum palustre</i> (Sumpf-Schachtelhalm)	R		31
974	<i>Euphrasia officinalis</i> (Wiesen-Augentrost, Echter Augentrost)	R	-r Pann	3
1010	<i>Festuca rupicola</i> (Furchen-Schwingel)	R		2
654	<i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke)	R	-r Pann	31
368	<i>Molinia caerulea</i> (Blaues Pfeifengras)	R	-r Pann	12
175	<i>Plantago media</i> (Mittlerer Wegerich)	R		6
570	<i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz)	R	-r Pann	20
50	<i>Quercus robur</i> (Stiel-Eiche)	R		180

Tab. 10: Pflanzenarten mit starken Populationsrückgängen ("R" in RLOÖ)

In voranstehender Übersicht in Tabelle 10 sind jene Arten aufgelistet, die **nach der Roten Liste Oberösterreichs starke Populationsrückgänge** aufweisen (Vorwarnstufe "R"). Bemerkenswert ist die relativ große Häufigkeit von Magerzeigern und von Arten feuchter Grünlandbiotope, während die Vertreter halbtrockener bis trockener Wiesen und Weiden nur spärlich vertreten sind.

Neben den überregional gefährdeten Pflanzenarten kommen auch eine Reihe von Arten magerer Grünlandstandorte, die in den Roten Listen in der jeweiligen Großlandschaft nicht als gefährdet eingestuft sind, im Gemeindegebiet nur sehr selten in individuenarmen Beständen vor.

Tabelle 11 zeigt diese **lokal seltenen und gefährdeten Pflanzenarten** mit der Häufigkeit des Vorkommens in Biotopflächen, getrennt nach Großlandschaften. Für alle diese Arten ist aufgrund gesicherter Flächenverluste ihrer Standorte und wegen der zum Teil akuten Bedrohung ihrer wenigen Wuchsorte, und/oder wegen ihrer geringen Populationsgröße, eine erhebliche lokale Gefährdung gegeben.

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ2	HV	HA	H ges
750	<i>Arnica montana</i> (Arnika)	4ar! BV	-r BM, nVL, söVL		1	1
861	<i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblatt-Glockenblume)	R			2	2
1039	<i>Carex davalliana</i> (Davall-Segge, Rauh-Segge)	-r BV	-r BM, nVL, söVL, Pann	4	2	6
838	<i>Carlina acaulis</i> (Silberdistel, Wetterdistel)	4ar! V	-r BM, nVL, Pann		3	3
2147	<i>Carlina acaulis caulescens</i> (Schmalzipfel-Silberdistel)	4ar! V	-r BM, nVL, Pann		1	1
1135	<i>Eriophorum latifolium</i> (Breitblatt-Wollgras)	-r BV	-r KB, BM, nVL, söVL, Pann	1	2	3
1010	<i>Festuca rupicola</i> (Furchen-Schwingel)	R			2	2
1074	<i>Galium anisophyllum</i> (Ungleichblättriges Labkraut)	-r V	-r nVL		1	1
335	<i>Gymnadenia conopsea</i> (Große Händelwurz)	4ar! BV	-r BM, nVL, söVL, Pann		2	2
1433	<i>Juncus alpinoarticulatus</i> (Alpen-Simse)	-r V	-r BM, nVL, Pann		1	1
1052	<i>Parnassia palustris</i> (Sumpf-Herzblatt, Studentenröschen)	-r BHT	-r BM, nVL, söVL, Pann		2	2
1053	<i>Phyteuma orbiculare</i> (Kopfige Teufelskralle)	-r V	-r nVL, Pann		1	1
60	<i>Platanthera bifolia</i> (Weiße Waldhyazinthe)	4ar! BV	-r nVL		1	1
745	<i>Prunella grandiflora</i> (Großblütige Brunelle)	-r BV	-r nVL, Pann		1	1
751	<i>Ranunculus bulbosus</i> (Knollen-Hahnenfuß)	-r BHM	-r BM, nVL		1	1
456	<i>Teucrium chamaedrys</i> (Edel-Gamander)	-r BHM			1	1
1068	<i>Tofieldia calyculata</i> (Kelch-Simsenlilie)	-r BV	-r BM, nVL, Pann		1	1
792	<i>Trifolium montanum</i> (Berg-Klee)	-r BV	-r BM		2	2
1434	<i>Triglochin palustre</i> (Sumpf-Dreizack)	-r BV	-r KB, BM, nVL, Pann		1	1

Tab. 11: Lokal seltene / gefährdete Pflanzenarten

Aus Abbildung 13 ist ersichtlich, dass es sich bei den lokal seltenen Arten ausschließlich um Arten nährstoffarmer Grünlandstandorte handelt. Die 19 Arten kommen in insgesamt nur 11 Biotopflächen vor, wobei in zwei Flächen, einer Tieflagen-Magerwiese und einem Quellanmoor, jeweils 6 lokal seltene Taxa gefunden wurden. Der überwiegende Anteil wurde in den Magerwiesen und Magerweiden ± sonniger Flyscheinhänge beobachtet, 4 Arten auch in größeren Bürstlingsrasen, der Rest in einem nährstoffarmen Quellanmoor des Flyschgebietes. Bemerkenswert ist das isolierte Vorkommen des Ungleichblättrigen Labkrautes in einer kalkreichen Partie einer Tieflagen-Magerweide, welches in diesem Raum an dieser Lokalität seine nördliche Verbreitungsgrenze erreicht.

Analysiert man die **Bedeutung einzelner Biotoptypgruppen für den Artenreichtum** und für seltene und gefährdete Taxa, so zeigt sich die überragende Rolle der Biotoptypen v.a. magerer oder feuchter Grünlandstandorte.

**Biotopkartierung Schlierbach 1997**  
**Anzahl von Rote Liste Arten in Biototypgruppen**

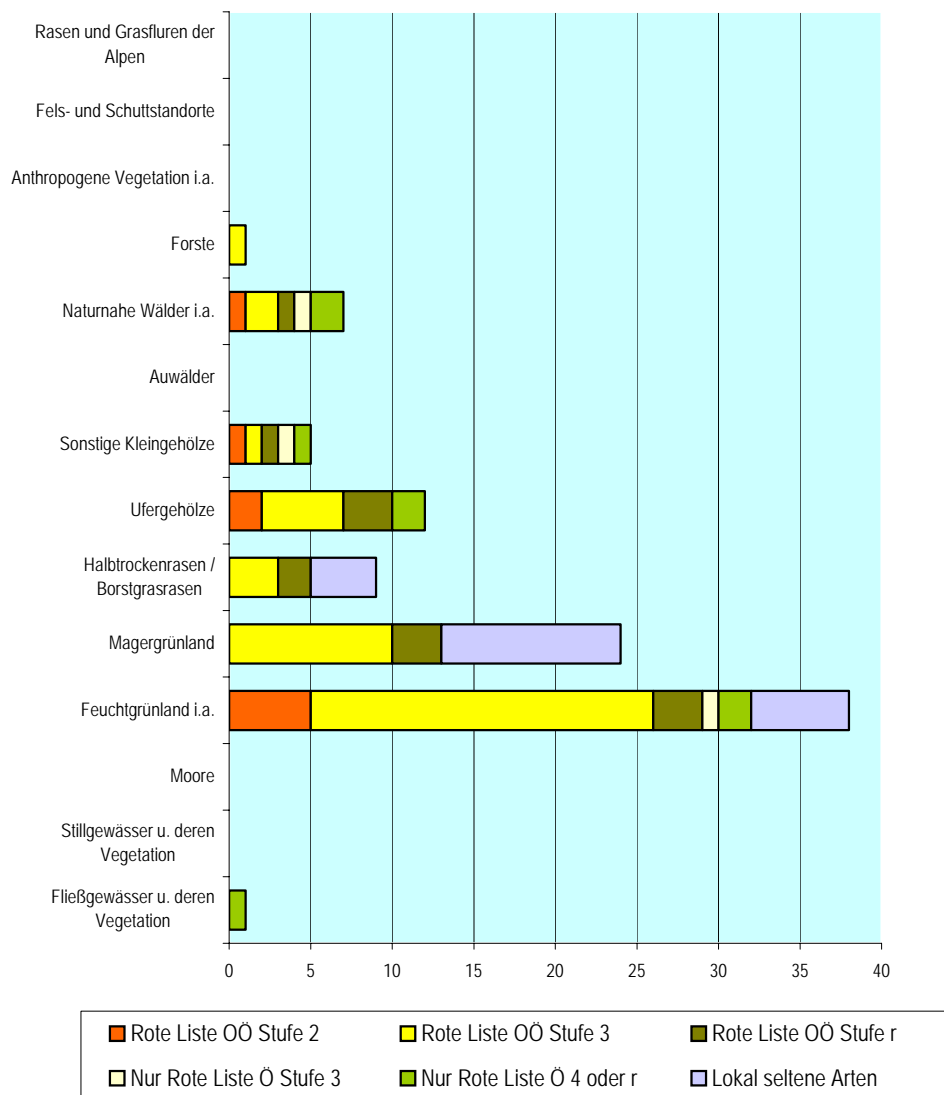


Abb. 13: Anzahl an Pflanzenarten der Roten Listen in Biototypgruppen

ermittelt aufgrund der realen Fundmeldungen, unter Vernachlässigung von Zufallsvorkommen und unter Berücksichtigung der Standortansprüche der einzelnen Arten, mit Mehrfachnennungen in unterschiedlichen Biototypgruppen.

Anmerkungen zu Abbildung 13:

Naturnahe Wälder i.a.: einschließlich Grabenwälder.

Ufergehölze: Inkl. der Ensembles von Ufergehölzen, nitrophytischen Ufer-Saumgesellschaften und Ufer-Staudenfluren und Flußröhricht-Fragmenten.

Halbtrockenrasen / Borstgrasrasen: umfasst in der Gemeinde ausschließlich Bürstlingsrasen.

Magergrünland: Ensembles aus Magerwiesen, Magerweiden und deren Brachen; einschl. kleinerer Gehölzbestände.

Feuchtgrünland i.a.: Ensembles von Feuchtwiesen, Großseggensümpfen, lokal Riedwiesen bzw. deren Brachen, einschl. damit verzahnter feuchter Ausbildungen von Fettwiesen oder Magerwiesen; einschließlich kleinflächiger Pioniervegetation temporärer Kleingewässer oder von Kleinseggensümpfen.

Fließgewässer und deren Vegetation: Einschließlich der Pioniervegetation auf Anlandungen.

Während die Fließ- und Stillgewässer relativ artenarm sind, finden sich v.a. an der Krems recht artenreiche Ensembles aus Ufergehölzen mit Fragmenten von Staudenfluren und z.T. auch mit Pioniervegetation auf Anlandungen, die bis über 130 Arten aufweisen und teilweise auch eine Reihe seltener und gefährdeter Arten beherbergen. Neben selteneren Gehölzen, wie der Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) oder der zum Teil auch gepflanzten Korb-Weide (*Salix viminalis*), kommt hier häufiger die Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*) oder zerstreut die Borstenkarde (*Dipsacus pilosus*) vor.

Bis auf die, wegen der Randeffekte zum Teil recht artenreichen Grabenwälder, in denen bis zu 120 Taxa festgestellt wurden, sind die mesophytischen Wälder, v.a. über Flysch, wegen der im Gebiet recht einheitlichen lithologischen Verhältnisse über weite Strecken z.T. sehr artenarm. Seltene und gefährdete Arten finden sich neben den o.a. gefährdeten Gehölzen nur selten und zerstreut, etwa die Violette Stendelwurz (*Epipactis purpurata*), lediglich in Feuchtwäldern kommen Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*) oder auch Schlank-Segge (*Carex acuta*) häufiger vor.

Auch die sonstigen Kleingehölze weisen nur einen durchschnittlichen Artenreichtum auf. Dies ist eine Folge des in der Regel hohen Nährstoffreichtums der überwiegend frischen Standorte, es dominieren oftmals lichtliebende, konkurrenzstarke „Allerweltsarten“, abgesehen von den gefährdeten Gehölzen finden sich Rote Liste-Arten nur höchst selten.

Obwohl Bürstlingsrasen im Gemeindegebiet nur noch in zwei Biotopteiflächen vorkommen, darunter einem winzigen Fragment, beherbergt die mit 100 Arten recht artenreiche größere Fläche 5 Rote Liste-Arten und 4 lokal gefährdete Taxa.

Die trockenen Magerwiesen und Magerweiden, bzw. deren Brachen, stellen die artenreichsten Grünlandbiotope des Gemeindegebietes dar. Es handelt sich nahezu ausschließlich um Bestände über Flysch, der hohe Artenreichtum von bis zu 137 Taxa spiegelt die reiche kleinstandörtliche Gliederung der  $\pm$  stark besonnten Hanglagen wider, die oftmals infolge ehemaliger Rutschungen ein ausgeprägtes Kleinrelief aufweisen. Neben Vertretern der Fettwiesen und -weiden finden sich Arten der Kalk-Halbtrockenrasen, der lichtliebenden mesophytischen Säume und der bodensauren Borstgrasrasen, sowie Lückenpioniere in zum Teil kleinsträumigem Wechsel.

Gerade bei diesen aktuell noch artenreichen Biototypen der Borstgrasrasen, der Magerwiesen und Magerweiden, sind erhebliche Flächenverluste durch Bewirtschaftungsintensivierung in der Vergangenheit gesichert, wobei eine Reihe seltenerer Arten magerer Grünlandstandorte, v.a. der Kalk-Halbtrockenrasen und der Borstgrasrasen, erloschen sein dürften, da in manchen Beständen auffallende Lücken in der naturraumtypischen Artengarnitur (v.a. Ausfall von Nährstoffliehern) festgestellt werden konnten. Auch ein Teil der lokal seltenen gefährdeten Arten weist bereits sehr individuenarme Populationen auf, für die auch aktuell ein hohes Extinktionsrisiko besteht.

Dramatische Verluste sind auch bei nährstoffarmen Quellenmooren und Quellsümpfen an den Einhängen der Flyschberge festzustellen. Ein erheblicher Anteil der quellbeeinflussten Hangnischen wurde nach Verrohrung des Hangwassers verfüllt, viele Flächen werden infolge von diffusen Nährstoffeinträgen oder auch wegen direkter Düngeeffekte von Fragmenten artenarmer, nährstoffreicher Sümpfe oder Staudenfluren eingenommen, manche sind verbracht, verbuscht oder wurden auch aufgeforstet. Nur eine einzige Fläche ist noch typisch entwickelt und weist noch nährstoffarme Verhältnisse auf. Auch bei den Quellenmooren ist von erheblichen Artenverlusten auszugehen, einige der als lokal selten, gefährdet eingestuften Arten sind unmittelbar vom Erlöschen der individuenarmen Teilpopulationen bedroht.

Mit 32 Rote Liste-Arten kommt den Biototypen des Feuchtgrünlandes eine überragende Bedeutung aus der Sicht des Artenschutzes zu. Der überwiegende Anteil der Feuchtwiesenensembles findet sich am vernässten Talboden, wobei die bei Hochwasser oftmals überfluteten Anteile von nährstoffreichen Feuchtwiesen im Mosaik mit  $\pm$  kleinflächigen Großseggen-Sümpfen in zeitweilig überstauten Geländemulden dominiert werden und erst kremsfern am Rand des Überflutungsgebietes auch nährstoffarme Riedwiesen vorkommen. Die Bestände weisen

einen mäßigen Artenreichtum auf, einzelne Biotopflächen zählen aber bis zu 111 Taxa, nur entwässerte und aufgedüngte Flächen sind mit weniger als 50 Arten als artenarm zu bezeichnen. In nahezu allen Feuchtwiesen, auch in den stärker beeinflussten und intensiver bewirtschafteten Flächen findet sich zumindest eine Rote Liste-Art, eine Reihe von Arten bildet individuenreiche Populationen, etwa der Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus agg.*). In den artenreicheren Flächen kommen bis zu 14 Arten der Roten Listen vor, darunter neben einer Reihe von gefährdeten vereinzelt auch stark gefährdete Arten, etwa das Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*). In einer Reihe von Biotopflächen beträgt der Anteil an Rote Liste-Arten am Gesamtartenbestand um 10 % und darüber, ein für Einzelflächen ungewöhnlich hoher Wert. Aus der Sicht des Artenschutzes sind die Feuchtwiesenensembles des Talraumes auch aus überregionaler Sicht als höchst wertvoll einzustufen, zumal sich auch in den angrenzenden Gemeinden derartige wertvolle Flächen finden.

### 3. Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen

In diesem Abschnitt werden die für die Bewertung der Biotopflächen im Kartierungsgebiet relevanten Bewertungskriterien bzw. die Verwendung und gebietspezifischen Kriterien von ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen sowie die Zuordnung zu den Wertstufen zusammenfassend dargestellt und erläutert.

#### 3.1. Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen

##### 3.1.1. Wertmerkmale zu Pflanzenarten

Von den besonderen Wertmerkmalen zu Pflanzenarten trifft einzig folgendes im Gebiet zu:

- Vorkommen lokal / im Gebiet seltener Pflanzenarten (Code 10)

Im Kapitel 2.6. sind in Tabelle 11 die lokal seltenen Arten und ihre Häufigkeit in Biotopflächen angeführt. Aus Abbildung 13 ist ihre Verteilung auf Biotoptypgruppen ersichtlich. Es handelt sich ausschließlich um Arten von Mager- oder Feuchtgrünland. Dieses Wertmerkmal trifft im Gebiet ausschließlich auf Biotopflächen des Flysch-Hügellandes zu.

##### 3.1.2. Wertmerkmale zu Vegetationseinheiten

- Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 11)

Anhand der Kartierungserfahrungen der Autoren in Oberösterreich und durch Vergleich mit Literatur (GRABHERR u. POLATSCHEK, 1986; JEDICKE, 1997; WALENTOWSKI, RAAB u. ZAHLEIMER, 1990; 1991a; 1991b; 1992; WITTMANN u. STROBL, 1990) wurden typisch ausgebildete Bestände folgender Vegetationseinheiten als überregional (landesweit) selten beurteilt. Nur verwendet für nicht anthropogen bedingt im Artenbestand verarmte Ausbildungen der jeweiligen Assoziation und ihrer Untereinheiten und, bei Wäldern ausschließlich vergeben für Bestände mit nur geringem Anteil an Forstgehölzen (< 10%).

In der Spalte Häufigkeit (H) ist die Anzahl der Biotop(teil-)flächen, in denen o.a. Wertmerkmal zutrifft vorangestellt, getrennt durch „/“ von der Gesamtzahl von Biotop(teil-)flächen, in denen die jeweilige Vegetationseinheit insgesamt vorkommt.

VE-Code	Vegetationseinheit	H
3. 6. 1. 8.	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26	5/5
3. 6. 1.10.	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37	2/3
3. 6. 1.11.	Caricetum vulpinae Nowinski 27	1/1
4. 4. 1. 1.	Caricetum davalliana Dutoit 24 em. Görs 63	2/2
4. 4. 1. 1. 1	Caricetum davalliana Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante	2/2
4. 7. 1. 1.	Molinietum caeruleae W.Koch 26	2/5
	Mit Ausnahme der im Artenbestand verarmten Ausbildungen von Brachen	
4. 8. 3. .	Cirsietum rivularis Now. 27	8/8
4. 8. 6. .	Scirpetum sylvatici Maloch 35 em. Schwick. 44	1/1
5. 2. 3. 5.	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53	7/17
	Einschließlich der Untereinheiten nur für typische Ausbildungen breiterer Ufergehölze oder Sumpfwaldfragmente; nicht wenn in Forsten als potentielle natürliche Vegetation angeführt.	
5. 2. 3. 5. 1	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit <i>Phalaris arundinacea</i> ; Variante mit <i>Carex acutiformis</i>	1/5

VE-Code	Vegetationseinheit	H
5. 2. 3. 8.	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36	4/5
5. 2. 3. 8. 1	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit <i>Equisetum telmateia</i>	2/4
5. 2. 3. 8. 3	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit <i>Caltha palustris</i>	2/3
5. 2. 3. 9.	Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87	3/3
5. 4. 1. 8.	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	12/30
	Obwohl es sich um eine im Alpenvorland weiter verbreitete Laubwaldgesellschaft handelt, wurden typisch ausgebildete Bestände dieser Assoziation und ihrer Untereinheiten, etwa als Teilflächen größerer naturnaher Wälder, in breiteren Hecken, oder auch in Feldgehölzen, als überregional selten bewertet.	
5. 4. 1. 8. 2	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	1
5. 4. 1. 8. 4	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit <i>Carex pendula</i>	6/6
7.10. 2. 1. 1	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tieflagenform	1/2
10. 3. 1. 3. 6	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane <i>Alchemilla</i> -Form; Subass. mit <i>Salvia pratensis</i>	2
10. 3. 1. 4.	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.	8/9

- Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 11)

Folgende Vegetationseinheiten wurden aufgrund gesicherter Rückgänge im Arbeitsgebiet, aber auch im unmittelbaren Umland, als lokal/regional gefährdet eingestuft. Dieses Wertmerkmal wurde auch für ranglose Gesellschaften unterschiedlicher syntaxonomischer Zugehörigkeit, einschließlich der aktuell keinen höheren Syntaxa anzuschließenden Arbeitsbegriffe, verwendet, wenn ihr Artenbestand im Gemeindegebiet dem Typus in der Region entspricht. In der Rubrik HV und HA wird die Anzahl der Biotop(teil-)flächen, für die dieses Merkmal zutrifft, getrennt für Flächen im Alpenvorland (HV) und Flyschbergland (HA), angeführt. In der Spalte H wird die Gesamthäufigkeit in Biotop(teil-)flächen angegeben. Wurde in den beiden im Arbeitsgebiet vorhandenen Naturräumen Alpenvorland (einschließlich der Talboden- und Hangfußbereiche des Kirchdorfer Beckens) und Flyschbergland eine unterschiedliche Gefährdung festgestellt, ist die Häufigkeit durch Fettdruck hervorgehoben. Das Wertmerkmal wurde ausschließlich für nur wenig gestörte Bestände, mit nicht verarmter Artengarnitur, bei Wäldern mit zumindest in Kernbereichen geringem Anteil an Forstgehölzen, verwendet.

VE-Code	Vegetationseinheit	HV	HA	H
3. 1. 3. .	Cratoneurion commutati W. Koch 28	1	1	3
	Im Gebiet in typischer und etwas größerflächiger Ausbildung auch im Flyschbergland gefährdet.			
3. 6. 1. 6.	<i>Carex acutiformis</i> -Gesellschaft Sauer 37	10		22
	Typische Bestände finden sich im Gebiet ausschließlich im Vorland; nicht verwendet für artenarme Brachestadien, die auch im Flyschbergland vorkommen.			
3. 6. 1.15.	<i>Eleocharis palustris</i> (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19	3		3
	Nur im Vorland vorkommend.			
4. 8. 2. .	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67		19	27
	Ist in der Gemeinde sowohl in V, als auch A gefährdet, kommt aber im Flyschbergland nicht vor!			
5. 2. 2. 4.	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)	4		4
5. 6. 1. .	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	4	1	5
5. 6. 1.11.	Galio sylvatici-Carpinetum betuli: Subass. mit <i>Stachys sylvatica</i>	1	1	2
10. 3. 1. 3. 2	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane <i>Alchemilla</i> -Form; Subass. mit <i>Sanguisorba officinalis</i>	1		1
10. 3. 1. 3. 5	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane <i>Alchemilla</i> -Form; Subass. mit <i>Nardus stricta</i>		3	4
10. 4. 1. 2.	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42		3	3
90. 1. 2. .	<i>Equisetum telmateia</i> -Quellsumpf		1	2

### 3.1.3. WERTMERKMALE ZU BIOTOPTYPEN

- **Besondere / seltene Ausprägung des Biotoptyps (Code 61)**

Wurde verwendet für besondere, auch nutzungsbedingte Ausbildungen ± naturnaher Biotop(teil)flächen von Laubwäldern und Kleingehölzen, die nur einen geringen Anteil an Forstgehölzen aufweisen.

Btyp-Code	Biotoptyp	H
5. 6. 1. 2	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Wurde für die an Winter-Linde (Tilia cordata) reichen Ausbildungen über tiefgründigen Lehmböden an den ostexponierten Einhängen zum Kremstal verwendet, deren Gehölgarnitur vermutlich, neben günstigen standörtlichen Voraussetzungen, auch das Produkt einer besonderen Nutzungsform in kürzerem Umtrieb darstellt.</i>	3/3
6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Für eine besonders breit entwickelte Hecke und zwei an weitgehend verfallenen nicht mehr wasserführenden Gräben der Kremsaue stockende Hecken.</i>	3/29
6. 7. 1.	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum <i>Für einen Ufergehölzsaum mit Tümpel</i>	1/10
6. 7. 2.	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum <i>Für einen Ufergehölzsaum an ehemaligem Mühlbachbett mit Kette von Kleingewässern</i>	1/20
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum <i>Für einen vermutlich aus einer gehölzreichen Grünlandbrache entwickelten Asch-Weiden-Ufergehölzsaum (Salix cinerea).</i>	1/2
6. 7.16.	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum <i>Für einen an Winter-Linde (Tilia cordata) reichen Ufergehölzsaum.</i>	1/2

- **Naturraumtypische / repräsentative Ausprägung des Biotoptyps (Code 62)**

Wurde verwendet für ± naturnahe, höchstens lokal besonders naturnahe Biotop(teil-)flächen, mit für die jeweils angegebenen Naturräume typischem Struktur- und Artenbestand, mit geringen Störungen, von für den jeweiligen Naturraum typischer Intensität, etwa einem Anteil an Forstgehölzen < 10% (lokal auch bis 25%). Die Anzahl der Biotop(teil-)flächen, für die dieses Merkmal zutrifft, wird getrennt für Flächen im Alpenvorland (HV) und Flyschbergland (HA) angeführt. In der Spalte H wird die Gesamthäufigkeit in Biotop(teil-)flächen angegeben.

Es handelt sich dabei um breitere, strukturreiche Hecken (z.T. an Hangversteilungen und Böschungen, z.T. an kleinen hangnormalen Hangfurchen) und Ufergehölze (z.T. an temporären Bachläufen) mit guter Altersklassendurchmischung, v.a. mit höherem Anteil an älteren Gehölzen, um die charakteristischen Grabenwälder an den Einhängen der Kremsmünsterer Höhen im Westen und des Flyschberglandes zum Kirchdorfer Becken im Osten, sowie um die typisch entwickelten Tieflagen-Magerwiesen und -Magerweiden des Flyschberglandes.

Btyp-Code	Biotoptyp	HV	HA	H
6. 6. 1.	Eschen-dominierte Hecke		1	5
6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1	2	29
6. 7. 1.	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	3		10
6. 7. 2.	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	1		20
	Typische Ausbildung an Seitenbächen am Talboden der Krems			
6. 7. 3.	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	1		8
6. 7. 4.	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	2		7
	Typische Ausbildungen an Seitenbächen am Talboden der Krems			
6. 7. 6. 1	Bruchweiden-dominiertes Gehölzsaum	2		4
	Überwiegend nur kleinräumig entwickelte Bestände an stark mäandrierenden Kremsabschnitten mit größerer Strömungsgeschwindigkeit.			
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	6	1	26



	Ausbildungen an einigen Bachläufen sowie an naturnahen Abschnitten der Krems			
6.20. .	Grabenwald	5	3	15
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese		4	10
7. 5. 2. 1.	Tieflagen-Magerweide		2	2

• **Vorkommen überregional seltener/ gefährdeter Biototypen (Code 64)**

Anhand der Kartierungserfahrungen der Autoren in Oberösterreich und durch Vergleich mit Literatur (GRABHERR u. POLATSCHEK, 1986; WITTMANN u. STROBL, 1990; POTT, 1996; vgl. auch JEDICKE, 1997; RIECKEN, RIES u. SSYMAN, 1994; und die Manuskripte der in Ausarbeitung befindlichen Roten Liste gefährdeter Biototypen Österreichs, die sich wegen gänzlich unterschiedlicher Fassung der Biototypen, als nur beschränkt verwendbar erwiesen) wurden, sowohl in Bezug auf die Artengarnitur, aber auch auf den Strukturbestand typisch ausgebildete Bestände folgender Biototypen als überregional (landesweit) selten beurteilt.

Bei Wäldern und Gehölzen handelt es sich dabei ausschließlich um Bestände mit keinem oder nur geringem Anteil von Forstgehölzen. Trifft eine Einstufung nicht auf alle Flächen des jeweiligen Biototyps im Gemeindegebiet zu, oder wurden besondere Merkmale zur Bewertung herangezogen, wird die Einstufung gesondert kommentiert.

In der Spalte Häufigkeit (H) ist die Anzahl der Biotop(teil-)flächen, in denen o.a. Wertmerkmal zutrifft vorangestellt, getrennt durch „/“ von der Gesamtzahl von Biotop(teil-)flächen, in denen der jeweilige Biototyp insgesamt vorkommt.

Btyp-Code	Biototyp	H
1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	2/6
	Unverbaute, stark gewundene Abschnitte der Krems mit ausgeprägter Fließgewässerdynamik, mit Uferanrissen und Umlagerungsprozessen.	
4. 5. 1.	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	5/7
	Alle nur wenig gestörten Bestände, mit zumindest in zentralen Bereichen nur unwesentlich beeinträchtigtem Wasserhaushalt, mit Ausnahme des Beispielbiotops für die im Artenbestand verarmten, ± stark entwässerten Hangsümpfe des Flyschberglandes und ohne ein winziges Bestandsfragment.	
4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	11/14
	Alle nicht in Entwässerungsgräben vorkommenden, oder im Artenbestand verarmten, möglicherweise aus Brachen nährstoffreicher Feuchtwiesen hervorgegangenen Biotop(teil-)flächen.	
4. 6. 2.	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor	2/2
4. 7. .	Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese	1/1
4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	28/34
	Alle Bestände mit typischer Artengarnitur, mit Ausnahme dreier artenarmer, wiederbewirtschafteter ehemaliger Brachen, eines ruderalisierten Bestandes, einer „Feuchtweide“ an einem ehemaligen Teichgrund, und des einzigen Feuchtwiesenfragmentes im Flyschbergland.	
5.42. 1.	Schwarzerlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarzerlen-Bruchwald	1/1
5.50. 1.	Schwarzerlen-(Eschen) Feuchtwald	1/1
5.50. 3.	Eschen-Feuchtwald	3/8
	Alle Biotop(teil-)flächen, mit Ausnahme Forstgehölz-reicher oder untypisch entwickelter Bestände (z.B. Randeffekte, zum Teil mit atypischem Unterwuchs).	
5.50.10.	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	6/9
	Alle Bestände, mit Ausnahme Forstgehölz-reicher oder sehr kleinflächig entwickelter Biotop(teil-)flächen.	
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	1/2
	Die einzigen Biotopteilflächen mit Fragmenten von Purpur-Weiden-Ufergehölz, auf den Anlandungen der Innenbögen in einem naturnahen hochdynamischen Kremsabschnitt.	
6.20. .	Grabenwald	1/15
	Der einzige besonders naturnahe, nahezu ungestörte, breit entwickelte und relativ langerstreckte	

Btyp-Code	Biotoptyp	H
	Grabenwald entlang eines naturnahen Bachlaufes.	
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	4/10
	Alle artenreichen Bestände im Vorland und die einzige großflächige Borstgras-reiche Ausbildung im Mosaik mit einem Borstgrasrasen im Flyschbergland.	
7.10. 1. 2	Borstgrasrasen der Tieflagen	1/2
	Der einzige großflächige, nicht nur fragmentarisch entwickelte Borstgrasrasen.	

- Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen (Code 65)**

Folgende Biotoptypen wurden aufgrund gesicherter Rückgänge im Arbeitsgebiet, aber auch im unmittelbaren Umland, als lokal/regional gefährdet eingestuft. Dieses Wertmerkmal wurde v.a. für zumindest mäßig naturnahe und wenig gestörte Bestände, in unten kommentierten Ausnahmefällen aber auch für stärker beeinflusste, oftmals auch kleinflächige Ausbildungen von Biotoptypen verwendet, die aber noch einen typadäquaten Arten- und Strukturbestand aufweisen. Bei den Biotoptypen der naturnahen Wälder und Kleingehölze fand o.a. Wertmerkmal nur für ältere Bestände mit zumindest in Kernbereichen geringem Anteil an Forstgehölzen (von 10 bis max. bis 25%) Verwendung. Die Anzahl der Biotop(teil-)flächen, für die dieses Merkmal zutrifft, wird getrennt für Flächen im Alpenvorland (HV) und Flyschbergland (HA) angeführt. In der Spalte H wird die Gesamthäufigkeit in Biotop(teil-)flächen angegeben. Wurde in den beiden im Arbeitsgebiet vorhandenen Naturräumen Alpenvorland (einschließlich der Talboden- und Hangfußbereiche des Kirchdorfer Beckens) und Flyschbergland eine unterschiedliche Gefährdung festgestellt, ist die Häufigkeit durch Fettdruck hervorgehoben. Sind Biotoptypen in einem der Naturräume überregional gefährdet, so ist das durch das Symbol "!" gekennzeichnet.

Btyp-Code	Biotoptyp	HV	HA	H
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	1		12
	Das einzige größere Schilf-Röhricht am Rand einer Feuchtwiese entlang eines seichten Grabens			
4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	!	1	34
	Das einzige kleine Fragment an einer entwässerten quelligen Hangvernässung im Flyschbergland.			
5. 3. 4.	(Fichten)-Tannen-Buchenwald		1	1
	Der einzige Bestand, an einem absonnigen, steilen Einhang im Flyschbergland mit montan getöntem Kleinklima.			
5. 4. 1.	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	3	5	11
	Alle naturnahen und nicht nur fragmentarisch entwickelten Bestände, die entweder an den Osteinhängen der Kremsmünsterer Höhen oder im Flyschbergland liegen.			
5. 6. 1. 1	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	2	2	4
5.50. 3.	Eschen-Feuchtwald	!	1	8
	Der einzige forstlich überprägte, aber an Forstgehölzen arme Bestand mit homogenem Altersaufbau.			
10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	6		14
	Alle derartigen Brachen im Alpenvorland, auch im Artenbestand verarmte Typen, sofern noch Feuchtwiesen-Arten überwiegen.			
10. 5.11. 1	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes		1	2
	Die einzige größere, nicht nur fragmentarisch entwickelte Brache dieses Typs.			
10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1		1
	Die einzige Brache im Vorland mit verarmter, an Magerzeigern reicher Artengarnitur.			

### 3.1.4. Sonstige Wertmerkmale

- **Bedeutung als Teil eines großflächigen naturnahen Bestandes (Code 105)**

Wurde verwendet für Biotopflächen folgender Raumeinheiten:

Alle Biotopflächen des letzten **Feuchtwiesenensembles** des **inneren Kirchdorfer Beckens** nördlich Kirchdorf am Hangfuß des Flyschberglandes um eine zentrale Fläche mit Mosaik aus nährstoffreichen Feuchtwiesen und feuchten Fettwiesen, einem Röhrichtfragment und angrenzend einer umgebrochenen, kurzzeitig als Acker genutzten Feuchtwiese über anmoorigem Grund (Biotopnummern: 3, 4, 5)

Die Biotopteilflächen des **Feuchtwiesenensembles** am Rand des weitläufigen Alluvialbereiches der Krems **nördlich Sautern**, in dem neben nährstoffreichen Feuchtwiesen, Großseggensümpfen und feuchten Fettwiesen auch Pfeifengras-Riedwiesen, Kleinseggensümpfe und feuchte Ausbildungen von Magerwiesen vorkommen (Biotopnummern: 121, 123, 124, 129, 132).

Das überwiegend durch nährstoffreiche Verhältnisse gekennzeichnete **Feuchtwiesenensemble** beidufriq der Krems **südlich der Plankenmühle** im vernässten, öfter überschwemmten Talboden, westlich bis südlich Sautern und lokal auch an seinem östlichen Rand, einschließlich kleinerer Gehölze an Gräben und artenreicherer Brachen (Biotopnummern: 109, 159, 160, 161, 187, 188, 189, 190, 191, 201, 214).

Die **Biotopflächen** älterer, im Kernbereich besonders naturnaher Laubwälder am, durch kleinflächige Hangrutschungen gegliederten, von **mesophilen Buchenwäldern** dominierten, west- bis südwestexponierten Einhang des Schauberges nördlich Scherleiten im Flyschbergland (Biotopnummern: 333, 334, 337, 338, 342).

## 3.2. Bewertung in Wertstufen

### 3.2.1. Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen

Es werden die für die Zuordnung von Biotopflächen zu Wertstufen im Kartierungsgebiet zutreffenden Bewertungskriterien bzw. die gebietsspezifisch zutreffenden Einzelkriterien und Inhalte der einzelnen Wertstufen zusammenfassend dargestellt.

Grundlage für diese Ausführungen sind die für die Zuordnung der einzelnen Biotopflächen zu den Wertstufen erstellten verschiedensten Auswertungen der Datenbank.

Der Wertstufe **Besonders hochwertige Biotopfläche** (Code 201)

wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Der einzige Bachabschnitt des Flyschberglandes mit gänzlich unverbauten Ufern, ausgeprägter Geschiebedynamik und über weite Strecken Laubholz-dominierten Hangwäldern am unmittelbaren Ufer.
- Die beiden unverbauten Abschnitte des Flusslaufes der Krems mit stark gewundenem Verlauf, ausgeprägter Fließgewässerdynamik mit Uferanrissen und Umlagerungsprozessen, ein für das gesamte nördliche Alpenvorland seltener naturnaher Gewässerzustand.
- Die Ufergehölzensembles an diesen unverbauten und hochdynamischen Abschnitten der Krems mit Bruchweiden-Ufergehölz, lokal Strauchweiden-Ufergehölzsaum, Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten, nitrophytischen Ufersaum- und Uferhochstaudenfluren und (Groß)-Röhricht an Anlandungen, sowie mit Initialvegetation auf Uferanriss.
- Bewirtschaftete nährstoffreiche Feuchtwiesen, Großseggen-Sümpfe in Geländemulden und Pionervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer mit standorttypischem Artenbestand, als typische Elemente überschwemmter nährstoffreicher Feuchtgrünlandensembles

am vernässten Talboden der Kremsaue, auch wenn es sich dabei um (teil-)entwässerte Flächen mit Entwässerungsgräben mit Grabengewässern, Röhricht-Fragmenten oder Großseggen-Gewässervegetation handelt. Derartige Grünlandflächen sind allein wegen der noch intakten Überschwemmungsdynamik von überregionaler Bedeutung, zudem finden sich gerade in diesen Bereichen zumeist auch mehrere als gefährdet eingestufte Arten der Roten Liste.

- Biotopflächen der nährstoffreichen Feuchtwiesen, der Großseggen-Sümpfe / Großseggen-Anmoore und Kleinseggen-Sümpfe / Kleinseggen-Anmoore, im Mosaik mit der einzigen nährstoffarmen (Pfeifengras)-Riedwiese, im auch bei Extremhochwässern nicht mehr überfluteten, vernässten, teils anmoorigen Randbereich der Kremsaue. Einschließlich feuchter, zu den Pfeifengras-Riedwiesen vermittelnder Ausbildungen artenreicher Magerwiesen an nur schwach vernässten Geländepartien. Die Einstufung erfolgte auch wegen des Reichtums an Arten der Roten Liste, darunter auch mehreren gefährdeten und einzelnen stark gefährdeten Arten.
- Die einzige Biotopfläche mit einem größerflächig entwickelten, artenreichen Borstgrasrasen (mit einigen Arten der Roten Liste) einschließlich der hangabwärtigen Übergangsbereiche zu angrenzenden Fettwiesen, die als Tieflagen-Magerwiese eingestuft wurden.

Der Wertstufe **Hochwertige Biotopfläche** (Code 202)

wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biototypen zugeordnet:

- Die punktuell bis nur lokal verbauten kleineren, überwiegend gefällsreichen, naturnahen **Bachläufe**, mit zumeist geringer, oftmals abschnittsweise auch temporärer Wasserführung, an den steileren Einhängen, untergeordnet auch an flacheren Unterhängen zum Kremstal, die zum Teil auch deutliche (temporäre) Beeinträchtigungen der Wasserqualität aufweisen, welche teils in Wäldern und Forsten, teils in forstlich überprägten Grabenwäldern verlaufen, auch jene mit ausgeprägter Dynamik, aber diversen Einbauten im Längsprofil oder aber mit bis ans Ufer reichenden monotonen Fichtenforsten.
- Drei größerflächige Biotopensembles stärker entwässerter und insgesamt intensiver bewirtschafteter Feuchtfächen außerhalb des Alluvialbereiches mit nährstoffreichen Feuchtwiesen, lokal in ± seichten Geländemulden auch Großseggen-Sümpfen, zum Teil im Mosaik mit feuchten Ausbildungen von Fettwiesen, einschließlich von Grabengewässern mit Klein-Röhricht-Fragmenten, Großseggen-Beständen und lokal auch Groß-Röhricht-Beständen am Grabenrand, in einer Fläche lokal auch mit kleinflächigen Anteilen an feuchten Magerwiesen.
- Drei kleinflächige, im Artenbestand verarmte Feuchtfächen flacherer Hanglagen mit zum Teil mosaikhafte verzahnten, nährstoffreichen Feuchtwiesen und Großseggen-Sümpfen in Geländemulden und ein Fragment eines entwässerten ehemaligen Quellenmoores mit Großseggenumpf und nährstoffreicher Feuchtwiese im Randbereich.
- Stärker entwässerte Anteile der überschwemmungsbeeinflussten Feuchtwiesenensembles am vernässten Talboden der Kremsaue, mit zwei entweder infolge von Bracheeffekten vorangegangener längerer Brachestadien im Artenbestand verarmten Feuchtwiesen, stärker gedüngten Mosaiken aus Feuchtwiesen mit feuchten Fettwiesen, in denen lokal auch artenarme Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer in Flutmulden vorkommt, einschließlich kleiner Anteile an Brachen nährstoffreichen Feuchtgrünlandes, die sich zum Teil auch in schmalen Streifen entlang von Entwässerungsgräben erstrecken.
- Ein in Summe artenreiches Biotopensemble aus einem Quellenmoor-Fragment mit einer umgebenden nährstoffreichen Feuchtwiese, am flachen Rutschkörper einer Hangrutschung und einer Tieflagen-Magerwiese bzw. Magerwiesenbrache auf ihrer steilen Abrissnische im Bereich der ostexponierten Einhänge des Kremstales.
- Eine junge lückige Aufforstung eines nährstoffarmen Quellumpfes und einer Feuchtgrünlandbrache mit einer Reihe von gefährdeten Arten der Roten Liste und intakten Möglichkeiten für eine Wiederbewirtschaftung zumindest der Kernbereiche.

- Die einzige erhaltene, kleinflächig gegliederte nährstoffärmere Feucht-Biotopfläche um ein Quellanmoor mit einem künstlich angelegten Kleingewässer im Flyschgebiet, mit einer Reihe (auch lokal) seltener Arten.
- Die einzige Biotopfläche eines Schwarzerlen-Sumpfwaldes am vernässten, oftmals überstauten Talboden im Nahbereich der Krems.
- Die einzige Biotopfläche eines an Kleingewässern reichen Schwarzerlen-Eschen-Feuchtwaldes mit homogener Altersgarnitur, in dem ein kleiner Bachlauf am Rand der Talbodens z.T. versickert, der aber durch die Anlage eines Teiches eine gewisse Störung aufweist.
- Das einzige Biotopensemble mit einem von Eschen-Feuchtwald umgebenen jüngeren Quell-Eschenwald, der um einen im Zentralteil gehölzfreien Quellsumpf an einer Sumpfquelle stockt. Drei kleinere Fragmente von Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald an Sickerquellen z.T. auch mit kleinflächigen Quellfluren, als Elemente größerer naturnaher Laubwälder, etwa an der Basis von Rutschungsnischen historischer Rutschungen. Ein größerer Eschen-Feuchtwald auf einem konsolidierten Rutschkörper mit typischem Kleinrelief.
- Naturnahe größere, gut strukturierte Biotop(teil)flächen älterer Laub- und Laub-Mischwälder folgender Biotoptypen:
  - Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwälder mit nur einzelnen, oder truppweise bis zerstreut inselartig auftretenden Forstgehölzen, v.a. auch als Element größerflächiger naturnaher Laubwälder, die teils an steilen Einhängen von Rutschnischen, teils an sonstigen, zum Teil von anstehendem zermürbtem Fels durchsetzten Steilhängen stocken.
  - Mesophile Buchenwälder mit geringem Anteil an Forstgehölzen, die an im Regelfall steileren Einhängen mit eingesprengten kleineren Rutschungen stocken.
  - Die einzige Biotopfläche eines (Fichten-)Tannen-Buchenwaldes.
  - Eine einzige Biotop(teil-)fläche eines strukturreichen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes.
- Naturnahe, breitere Ufergehölze mit nur geringem Anteil nicht standortgerechter Gehölze, mit erheblichem Reichtum an Kleinstrukturen und typgemäßem Bestandsaufbau mit zumindest einzelnen älteren Gehölzen, an unverbauten Bach- oder Flussabschnitten mit naturnahem Verlauf mit nur punktuellen Eingriffen zur Ufersicherung, folgender Biotoptypen:
  - Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten, in einem Fall mit vorgelagertem feuchte- und stickstoffliebenden Saum, z.T. auch mit an Anlandungen wasserseitig ausgebildetem Großröhricht oder mit Uferhochstaudenfluren.
  - Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum
  - Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
- Eine besonders breite und gut strukturierte Hecke ohne Forstgehölze mit höherem Bestandsalter und mehrere spornartig an naturnahe Grabenwälder oder sonstige Gehölze anschließende derartige Heckenfragmente.
- Einziges gut strukturiertes Feldgehölz ohne Forstgehölze am Beginn eines Tobels.
- Wenige Flächen gut strukturierter, älterer, naturnaher und breiterer Grabenwälder an ± ausgeprägten und längeren Tobeln, mit geringem Anteil an Forstgehölzen, die aber im Tobelverlauf zumeist kleinflächig von Forstflächen unterbrochen werden, oder kleinflächige Schlagflächen aufweisen.
- Die wenigen Restflächen artenreichen Magergrünlandes des Flyschgebietes mit naturraumtypischem Artenbestand aufgrund ihrer Bedeutung als Wuchsorte seltener und gefährdeter Arten, darunter eine in Teilen ± stark verbuschte Tieflagen-Magerweide bzw. teilweise Magerweide-Brache, die kleinflächig jüngst auch aufgeforstet wurde.

### Der Wertstufe **Erhaltenswerte Biotopfläche** (Code 203)

wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Die Mehrzahl und ein Großteil der erhobenen Bachlaufabschnitte, die überwiegend wegen zumindest lokaler wasserbaulicher Eingriffe, v.a. wegen diverser Ufersicherungen, lokal auch wegen des über kurze Strecken begradigten Verlaufes als nur bedingt naturnah anzusprechen sind.
- Die Abschnitte der Krems mit lokalen Ufersicherungen, v.a. an Außenbögen und teils gepflanzten Ufergehölzen mit atypischer Artengarnitur, und die beiden naturnahen Mühlbäche mit schwach gewundenem Verlauf und mit nur lokal gesicherten Ufern, die von älteren Ufergehölzen bestockt werden.
- Teiche ohne, oder mit nur lokalen Ufersicherungen und feuchteliebender Ufervegetation und mit artenarmer Gewässervegetation, die aus fragmentarisch entwickelten Gesellschaften aufgebaut ist.
- Biotopflächen stärker entwässerter, nährstoffreicher Feuchtwiesen, vereinzelt im Mosaik mit Großseggen-Sümpfen, etwa an Sackungsmulden über Dränsträngen, oder verzahnt mit feuchten Ausbildungen von Fettwiesen mit typischem, aber oftmals entweder infolge von Effekten vorangegangener Brachephassen, infolge von Düngungseinflüssen oder auch wegen sonstiger Eingriffe verarmtem Artenbestand, mit nur wenigen, zerstreut vorkommenden Arten der Roten Liste. In einem Fall findet sich randlich auch kleinflächig ein degradierter Kleinsumpf. Es handelt sich oftmals um kleinere, inmitten von Fettwiesen liegende Flächen, in jedem Fall schließen sie nicht direkt an hochwertige Feuchtwiesenensembles an.
- Brachflächen des nährstoffreichen Feuchtgrünlandes, einschließlich zweier Ausbildungen mit Pioniergehölzen, deren Artenbestand noch reichlich Arten der Feuchtwiesen oder Großseggensümpfe aufweist. Zudem auch im Artenbestand stark verarmte Bestände, wenn sie entweder größerflächig entwickelt sind, oder an sonstige, zumindest als erhaltenswert eingestufte Grünlandensembles anschließen oder artenarme Brachen mit weitgehend intaktem Wasserhaushalt.
- Eine als Beispielbiotop erfasste, kleinflächige Hangvernässung mit verarmtem Artenbestand.
- Eine artenarme Brachfläche des nährstoffarmen Feuchtgrünlandes im Verband mit einer nährstoffreichen Feuchtgrünland-Brache.
- Ein Großteil der Biotop(teil)flächen der Laub- und Laubmischwälder mit geringem bis mäßigem Anteil an standortfremden Gehölzen und mit nur beschränkt standorttypischem Bestandsaufbau und höherem Bestandsalter, oder jüngere, auch strukturarme, Forstgehölz-freie Bestände folgender Biotoptypen:
  - Mesophiler Buchenwald i.e.S. und kleinflächige Bestände des "Mäßig bodensauren Buchenwaldes" an versauerten Partien; einschließlich der teils äußerst unterwuchsarmen gleichaltrigen Buchen-Dickungen mit geschlossenem Kronendach.
  - Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald
  - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald und die Winter-Linden reichen Bestandstypen, die dem Biotoptyp "An/von anderen Baumarten reicher-/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald" zugeordnet wurden.
  - Eschen-Feuchtwald
  - Bach-Eschenwald
  - Einschließlich kleiner Teilflächen der genannten Laubwald-Biotoptypen mit gut strukturierten Forstgehölz-freien Sukzessionswäldern.
  - Naturnahe, an Forstgehölzen arme Biotopflächen der Kleingehölze mit typischem Struktur- und Artenbestand folgender Biotoptypen:
  - Baumgruppen mit erheblichem Anteil älterer Individuen

- Gebüschgruppe als Element der Ufervegetation eines naturnahen Teiches.
- Feldgehölz
- Diverse Typen der Hecken, einschließlich von Beständen mit kleinflächig vorgepflanzten Aufforstungen.
- Grabenwald
- Die verschiedenen Typen der Ufergehölzsäume einschließlich von randlich oder in Lücken ausgebildeten Teilflächen mit (Groß-)Röhricht oder Nitrophytischer Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur. Überwiegen naturnahe Bestandstypen wurden fallweise auch kleinere Biotop-Teilflächen von Ufergehölzen mit gepflanzten nicht standortgerechten Arten und mit nicht standortgemäßen Weidenarten in diese Wertstufe einbezogen.
- Die Biotopflächen der Tieflagen-Magerwiesen des Flyschberglandes mit nur mäßigem Artenreichtum und nur wenigen Arten der Roten Listen in individuenarmen Populationen, in einem Fall mit Anteilen an einer Tieflagen-Magerweide.
- Eine kleine, in Summe recht artenreiche Biotopfläche an einer Wegböschung im Flyschbergland, die durch eine engräumige Verzahnung von im Artenbestand verarmten Fragmenten der Tieflagen-Magerwiesen, der Borstgras-Rasen, einer Brachfläche des nährstoffarmen Feuchtgrünlandes und eines Quellsumpfes gekennzeichnet ist.

Der Wertstufe **Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential** (Code 204)

wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Die zumindest partiell hart verbauten Bachlaufabschnitte mit oftmals lokalen Resten standortgerechter Ufervegetation sowie ein linear ausgebauter Abschnitt der als Kanal / Künstliches Gerinne erfasst wurde, die auch aufgrund der räumlichen Gegebenheiten noch gute Möglichkeiten für eine naturnähere Gestaltung bieten.
- Breitere Gerinne / Grabengewässer mit geradlinigem Verlauf und ausdauernder Wasserführung und mit naturnaher weitgehend gehölzfreier Ufervegetation.
- Der ausgebauter Abschnitt der Krems mit stärkeren Eingriffen, mit z.T. künstlichem geschwungenen Verlauf, einem begradigten Teilstück, lokal auch einer Sohlrampe, sowie die begradigte, durch Blockwurf gesicherte Ausleitungsstrecke und der Unterwasser-Mühlbach an einem Sägewerk, sowie der kurze Stauraumbereich.
- Naturferne(re) Teiche mit erheblichen Beeinträchtigungen der Wasserqualität, auch durch Einleitung von Straßenabwässern, mit fehlender bis hochgradig verarmter Gewässervegetation, oder mit durchgehend gesicherten Ufern, wie im Falle eines Regenwasser-Retentionsbeckens.
- Zwei kleinere Brachen der nährstoffreichen Feuchtwiesen mit hochgradig verarmtem Artenbestand ohne direkten Kontakt zu höherwertigen Grünlandflächen, sowie eine Fettwiesenbrache als Element einer weitgehend verbuschten oder aufgeforsteten Böschung.
- Eine verschilfte Ackerbrache über Anmoorgley entlang eines Grabens im Randbereich eines Feuchtgrünlandensembles.
- Laubholz-Forste mit zumindest teilweise standortgerechten Hauptbaumarten, mit überwiegend uniformem Strukturbestand aber reichlich zielbestandstypischen Arten im Unterwuchs, an Standorten mit hohem Entwicklungspotential, auch mit ausschließlich standortfremden Gehölzen, folgender Biotoptypen:
  - Hybridpappelforst, Schwarzerlenforst, Eschenforst und Laubholzforst mit mehreren Baumarten.
- Nadelholzforste mit höherem Anteil an standortgerechten Laubgehölzen (bis 50 %) und größerem Strukturreichtum oder an Sonderstandorten (mit hohem Verjüngungspotential) auch mit geringerem Anteil an Laubgehölzen, von folgenden Biotoptypen:

- Fichtenforst, Nadelholzforst mit mehreren Baumarten und Sonstiger Nadelholzforst.
- Die einzige Biotopfläche eines strukturarmen mesophilen Buchenwaldes mit einem Fichtenanteil um 50%.
- Die einzige nicht aufgeforstete Schlagfläche.
- Jüngere, oder strukturell verarmte (u.U. auch äußerst schmale), oder an Forst-, Obst- oder gelegentlich auch Ziergehölzen reiche, oder im Artenbestand extrem verarmte oder ruderalisierte Gehölzbestände; an Sonderstandorten, etwa Gewässeruferräumen, auch von Forstgehölzen, etwa Hybridpappeln oder auch Fichten dominierte, aber struktureiche(re) Biotopflächen der Kleingehölze folgender Biotoptypen:
  - Verschiedene Typen der Hecken, v.a. auch der jüngeren Neupflanzungen mit atypischer Artengarnitur und zumindest lokal (wohl unbeabsichtigt ?) eingebrachten Ziergehölzen.
  - Grabenwald
  - Verschiedene Typen der Ufergehölzsäume an Fließ- und Stillgewässern, v.a. auch gepflanzte uniforme Bestände, etwa mit diversen Weiden(-hybriden) an verbauten Ufern.

Der Wertstufe **Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential** (Code 206)

wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Die hart verbauten Bachlaufabschnitte und die als Kanal / Künstliches Gerinne eingestuftes Gewässerabschnitte, die aufgrund der bis ans Ufer reichenden Bebauung nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten einer naturnäheren Gestaltung zulassen.
- Jüngere äußerst strukturarme Laubholz-Erstaufforstungen mit nur bedingt standortgerechten Arten am Talboden.
- Nadelholzforste frischer Standorte mit geringem bis höchstens mäßigem Anteil an standortgerechten Laubgehölzen und geringer Strukturdiversität folgender Biotoptypen:
- Fichtenforst, Lärchenforst, Nadelholzforst mit mehreren Baumarten und Nadelholz- und Laubholz-Mischforst.
- Die Ufervegetation entlang eines hart verbauten Bachlaufes mit lückigem Ufergehölzsaum, artenarmer nitrophytischer Uferhochstaudenflur und Fettwiesenbrache mit (fast) bis an die Uferböschung heranreichendem Siedlungsgebiet.
- Ufergehölzsäume an ± hart verbauten Bachabschnitten mit über weite Strecken gepflanzten, z.T. nicht standortgerechten Gehölzen, v.a. auch diversen Ziergehölzen und mit nur lokal kleinflächigen Anteilen an einem Eschen-dominierten Ufergehölz.

### 3.2.2. Überblick Wertstufen - Verteilung, Anteile und Biotoptypen

Als Überblick über die Zuordnungen aller Biotopflächen zu den Wertstufen ist eine Auflistung aller Biotopflächen, geordnet nach ihrer Wertstufen-Zuordnung (von besonders hochwertig bis entwicklungsfähig), im Anhang beigegeben. Bei jeder Biotopfläche sind Biotoptypen-Zusammensetzung und Flächengrößen angegeben.

In den nachfolgenden Tabellen sind die in den Biotopflächen der beiden höchsten Wertstufen enthaltenen Biotoptypen geordnet aufgelistet und ihre Flächensummen sowie ihr Anteil an der gesamten Biotopfläche angegeben. In den Tabellen zu den drei niedrigeren Wertstufen wird nur eine Auswahl der wichtigsten beteiligten Biotoptypen gereiht nach Flächenanteil angeführt.

Die einzelnen Wertstufen werden kurz interpretiert. Abschließend wird eine Abbildung mit Übersicht über die Lage der Biotopflächen mit ihren Wertstufen im Untersuchungsgebiet dargestellt.



Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Besonders hochwertige Biotopflächen (Code 201)</b>				
010202	1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	3248	0,09
010302	1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	21482	0,58
010403	1. 4. 3.	Kleines Gerinne / Grabengewässer	175	0,00
030501	3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	153	0,00
030601	3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	120	0,00
03070102	3. 7. 1. 2	Initialbesiedlung auf Uferanriss	96	0,00
03070202	3. 7. 2. 2	Pionierv egetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nassstellen	647	0,02
0308	3. 8. .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	2938	0,08
040601	4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	7126	0,19
040602	4. 6. 2.	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor	110	0,00
0407	4. 7. .	Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese	9966	0,27
0408	4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	116803	3,17
06070601	6. 7. 6. 1	Bruchweiden-dominierter Gehölzsaum	12630	0,34
06070604	6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	616	0,02
060715	6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	5545	0,15
07050101	7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	9119	0,25
07100102	7.10. 1. 2	Borstgrasrasen der Tieflagen	3629	0,10
10051001	10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	205	0,01
<b>Gesamtsummen Wertstufe</b>			<b>194608</b>	<b>5,27</b>

Tab. 12: Biototypen in Biotopflächen der Wertstufe: Besonders hochwertige Biotopfläche

Die **insgesamt 12 besonders hochwertigen Biotopflächen** werden in ihrem Flächenanteil vorwiegend aus Biototypen in Biotopensembles der Feucht- und Nasswiesen gebildet, an zweiter Stelle folgen naturnahe Laufabschnitte der Krems mit dem Biototyp Fluss einschließlich ihrer Ufervegetation und Gehölzsäumen. Im Flächenanteil sind alle anderen Biototypen von sehr untergeordneter Bedeutung.

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Hochwertige Biotopflächen (Code 202)</b>				
010102	1. 1. 2.	Sickerquelle / Sumpfquelle	310	0,01
010202	1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	21820	0,59
010403	1. 4. 3.	Kleines Gerinne / Grabengewässer	1035	0,03
0201	2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	1065	0,03
020401	2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	2756	0,07
030101	3. 1. 1.	Quellflur	115	0,00
0303	3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	18	0,00
030501	3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	219	0,01
030502	3. 5. 2.	Kleinröhricht	159	0,00
030601	3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	132	0,00
03070201	3. 7. 2. 1	Pionierv egetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)	41	0,00
03070202	3. 7. 2. 2	Pionierv egetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nassstellen	340	0,01
040501	4. 5. 1.	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	2967	0,08
040601	4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	4581	0,12
0408	4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	135161	3,66
05010201	5. 1. 2. 1	Fichtenforst	938	0,03
05010204	5. 1. 2. 4	Lärchenforst	7504	0,20
05010215	5. 1. 2.15	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	2677	0,07
05030202	5. 3. 2. 2	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	199984	5,42
050304	5. 3. 4.	(Fichten)-Tannen-Buchenwald	5074	0,14
050401	5. 4. 1.	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	35213	0,95

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Hochwertige Biotopflächen (Code 202)</b>				
05060101	5. 6. 1. 1	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	2742	0,07
054201	5.42. 1.	Schwarzerlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarzerlen-Bruchwald	3747	0,10
055001	5.50. 1.	Schwarzerlen-(Eschen) Feuchtwald	31003	0,84
055003	5.50. 3.	Eschen-Feuchtwald	25440	0,69
055010	5.50.10.	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	11312	0,31
056002	5.60. 2.	Schwarzerlen-Sukzessionswald	1485	0,04
0602	6. 2. .	Feldgehölz	4084	0,11
0603	6. 3. .	Baumgruppe	2814	0,08
0604	6. 4. .	Gebüsch / Gebüschgruppe	938	0,03
060610	6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	12777	0,35
060611	6. 6.11.	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	416	0,01
060701	6. 7. 1.	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	25600	0,69
060702	6. 7. 2.	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	19363	0,52
060703	6. 7. 3.	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	2446	0,07
060715	6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	53957	1,46
061001	6.10. 1.	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	213	0,01
0620	6.20. .	Grabenwald	138473	3,75
07050101	7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	20231	0,55
07050201	7. 5. 2. 1.	Tieflagen-Magerweide	3765	0,10
100301	10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	40054	1,09
10051001	10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2103	0,06
10051102	10. 5.11. 2	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	253	0,01
10051202	10. 5.12. 2	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	2814	0,08
10051301	10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	656	0,02
10051302	10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	3752	0,10
<b>Gesamtsummen Wertstufe</b>			<b>832547</b>	<b>22,57</b>

Tab. 13: Biototypen in Biotopflächen der Wertstufe: Hochwertige Biotopfläche

Die **insgesamt 62 hochwertigen Biotopflächen** werden in ihrem Flächenanteil vorwiegend aus Biototypen des Buchenwaldes, Biotopensembles der Feucht- und Nasswiesen sowie Bachläufen und begleitenden Ufergehölzsaumen oder Grabenwäldern gebildet. Im Flächenanteil sind alle anderen Biototypen von meist sehr untergeordneter Bedeutung, hervorzuheben sind noch die Flächen mit Biototyp Magerwiese.

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)</b>				
05030202	5. 3. 2. 2	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	319277	8,65
060715	6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	85282	2,31
060702	6. 7. 2.	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	45122	1,22
0408	4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese	41999	1,14
0620	6.20. .	Grabenwald	41205	1,12
060701	6. 7. 1.	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	41055	1,11
10051001	10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	38157	1,03
060703	6. 7. 3.	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	30910	0,84
010202	1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	30670	0,83
050401	5. 4. 1.	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	30751	0,83
060704	6. 7. 4.	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	28637	0,78
060610	6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	27751	0,75
010302	1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	23693	0,64
0602	6. 2. .	Feldgehölz	19349	0,52
05060101	5. 6. 1. 1	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	18654	0,51
055003	5.50. 3.	Eschen-Feuchtwald	15727	0,43

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)</b>				
07050201	7. 5. 2. 1.	Tieflagen-Magerweide	13074	0,35
05060102	5. 6. 1. 2	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	12255	0,33
060601	6. 6. 1.	Eschen-dominierte Hecke	11468	0,31
060707	6. 7. 7.	Schwarzerlen-dominiertes Ufergehölzsaum und zahlreiche weitere	11124	0,30
<b>Gesamtsummen Wertstufe (aller Biototypen)</b>			<b>953155</b>	<b>25,83</b>

Tab. 14: Wichtigste Biototypen in Biotopflächen der Wertstufe: Erhaltenswerte Biotopfläche

Die **insgesamt 157 erhaltenswerten Biotopflächen** werden in ihrem Flächenanteil vorwiegend aus Biototypen des Buchenwaldes, verschiedenen Ufergehölzsäumen oder Grabenwäldern sowie Biotopensembles der Feucht- und Nasswiesen gebildet. Im Flächenanteil sind alle anderen Biototypen von untergeordneter Bedeutung.

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential (Code 204)</b>				
05010201	5. 1. 2. 1	Fichtenforst	218401	5,92
05010115	5. 1. 1.15	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	37412	1,01
05010105	5. 1. 1. 5	Schwarzerlenforst	24851	0,67
05030202	5. 3. 2. 2	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	21969	0,60
100520	10. 5.20.	Ackerbrache	19755	0,54
05010215	5. 1. 2.15	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	17991	0,49
10051001	10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	14856	0,40
060717	6. 7.17.	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgem. Arten	10699	0,29
05010101	5. 1. 1. 1	Hybridpappelforst	10179	0,28
010302	1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	9937	0,27
010304	1. 3. 4	Flussstauraum und zahlreiche weitere	7647	0,21
<b>Gesamtsummen Wertstufe</b>			<b>435704</b>	<b>11,81</b>

Tab. 15: Wichtigste Biototypen in Biotopflächen der Wertstufe: Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential

Die **insgesamt 47 entwicklungsfähigen Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential** werden in ihrem Flächenanteil großteils aus Fichtenforsten, untergeordnet auch Laubholzforsten gebildet. Im Flächenanteil sind alle anderen Biototypen von untergeordneter Bedeutung.

Btyp-Code	Btyp-zahl	Biototyp	Fläche m <sup>2</sup>	% Bfl
<b>Entwicklungsfähige Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential Code 206)</b>				
05010201	5. 1. 2. 1	Fichtenforst	1114045	30,19
05010215	5. 1. 2.15	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	116145	3,15
050103	5. 1. 3.	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	14135	0,38
060717	6. 7.17.	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgem. Arten	5751	0,16
05010105	5. 1. 1. 5	Schwarzerlenforst und zahlreiche weitere	5190	0,14
<b>Gesamtsummen Wertstufe</b>			<b>1273489</b>	<b>34,52</b>

Tab 16: Wichtigste Biototypen in Biotopflächen der Wertstufe: Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential

Die **insgesamt 67 entwicklungsfähigen Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential** werden in ihrem Flächenanteil fast zur Gänze aus Fichtenforsten und untergeordnet auch anderen Nadelholzforsten gebildet.

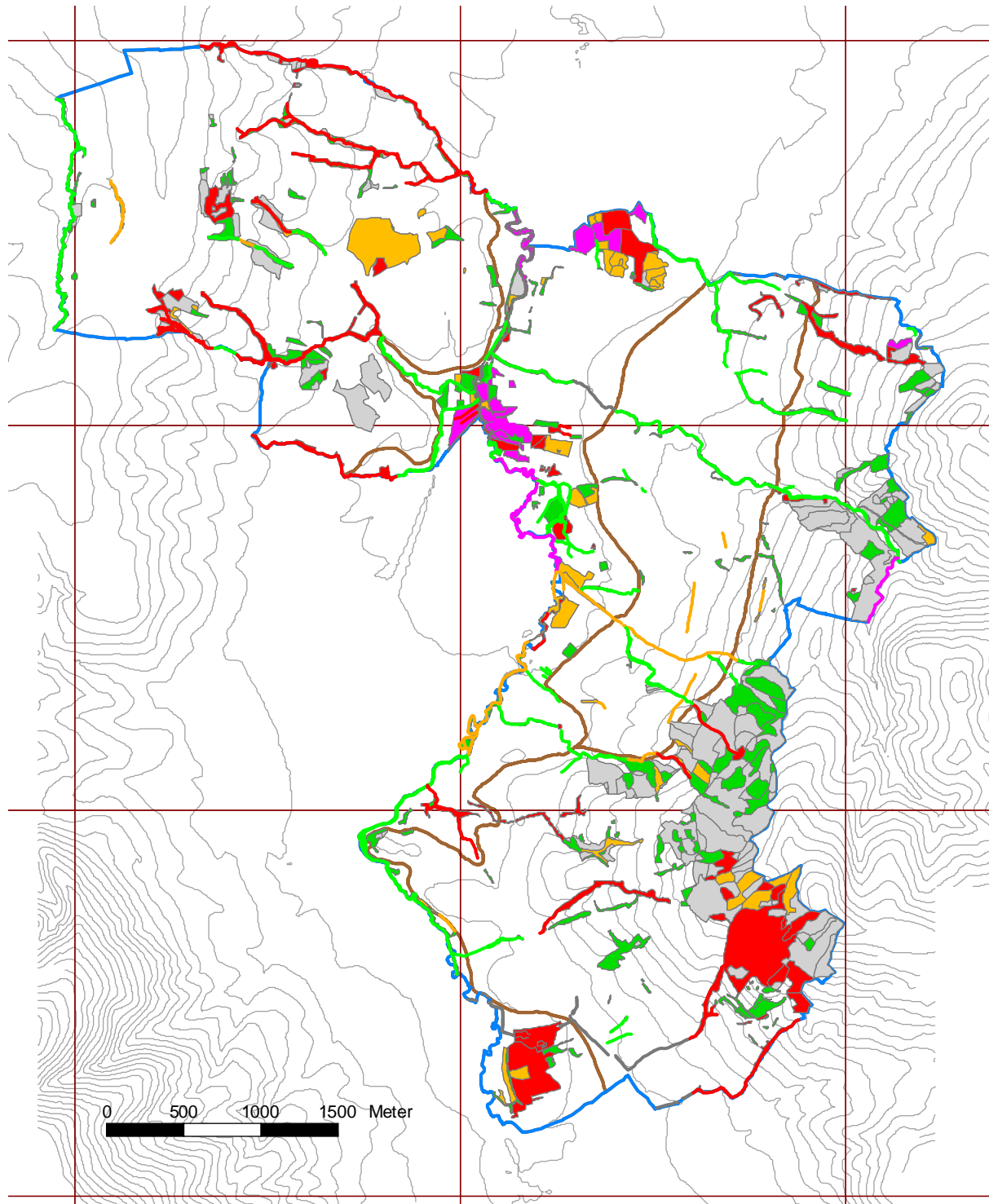


Abb. 14: Lage aller Biotopflächen im Gemeindegebiet mit allen Wertstufen:

Besonders hochwertige Biotopfläche (violett), Hochwertige Biotopfläche (rot),  
Erhaltenswerte Biotopfläche (grün),  
Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential (hellbraun),  
Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (grau)  
(mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000)

## 4. Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick

### 4.1. Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles

In den Tabellen zu den beiden höchsten Wertstufen im vorhergehenden Abschnitt sind alle in den Biotopflächen der jeweiligen Wertstufe vorkommenden Biotoptypen dargestellt. Die Auflistung aller Biotopflächen, geordnet nach ihrer Wertstufen-Zuordnung, ist im Anhang beigegeben, bei jeder Biotopfläche sind Biotoptypen-Zusammensetzung und Flächengrößen angegeben.

Im folgenden werden die besonders hochwertigen und hochwertigen Biotopflächen und Biotopensembles und deren räumliche Verteilung kurz charakterisiert, unterstützt durch eine Übersichtsdarstellung der Lage der Biotopflächen der beiden höchsten Wertstufen .

Die **größten Bereiche mit besonders hochwertigen und hochwertigen Biotopflächen** im Biotopinventar des Gemeindegebietes finden sich **am Talboden des Kremstales** besonders in drei Teilbereichen:

An der nördlichen Gemeindegrenze rechtsufrig der Kreams nördlich von Sautern befindet sich ein ausgedehntes Biotopensemble mit Feucht- und Nasswiesen (- welches sich auch in der Nachbargemeinde fortsetzt) von überregionaler, landesweiter Bedeutung aus naturschutzfachlicher Sicht (- ein Teilbereich davon wurde 2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen). Ebenso besonders hochwertig ist der westlich davon gelegene naturnahe, stark gewundene Laufabschnitt der Kreams einschließlich seiner charakteristischen Ufervegetation und Gehölzsäumen, dieser ist (bei einem Fließgewässer dieser Größenordnung) als überregionale bis landesweite Besonderheit zu bewerten.

Die zweite Häufung besonders hochwertiger Biotopflächen ist das ausgedehnte Biotopensemble der Feucht- und Nasswiesen beidufriq der Kreams in mittleren Abschnitt zwischen Schwarz und Sautern südwestlich bis westlich von Sautern einschließlich des naturnahen, stark gewundenen Kremslaufes samt Ufergehölzsäumen, ebenfalls ein Biotopensemble samt Flusslauf von überregionaler, landesweiter Bedeutung.

Im südlichen Abschnitt des Kremstales findet sich rechtsufrig nahe der südlichen Gemeindegrenze nordwestlich von Kirchdorf der dritte ausgedehnte Bereich mit hochwertigen Biotopflächen der Feucht- und Nasswiesen, der als letzter Rest der Talbodenwiesen des inneren Kirchdorfer Beckens von lokaler Bedeutung ist.

Außerhalb dieser drei Schwerpunktbereiche wurden noch einige weitere Feuchtwiesenflächen sowie einzelne Ufergehölzsäume am Talboden als hochwertige Biotopflächen ausgewiesen.

**Außerhalb des Talbodens des Kremstales** wurden als **besonders hochwertige Biotopflächen** nur die einzige größere aus floristischer Sicht besonders wertvolle Bürstling-reiche Magerwiesenfläche mit Borstgrasrasen am westexponierten Hang in der Nordostecke des Gemeindegebietes sowie der größere Seitenbach des Ellersbaches an der östlichen Gemeindegrenze eingestuft.

**Westlich des Talbodens des Kremstales** wurden als **hochwertige Biotopflächen** vor allem etliche noch recht naturnahe Bachlaufabschnitte sowie oft auch begleitende Ufergehölzsäume oder Grabenwälder erfasst. Auch einige kleinere Waldbestände bzw. naturnahe Wald-Teilbereiche mit mesophilem Buchenwald, Eschen-Bergahornwald und Fragmenten von Bach- / Quell-Eschenwald und ein Feuchtwald-Ensemble um Hangvernässungen, sowie einige (der hier wenigen) kleineren Feucht- und Nasswiesen, sowie ein größeres Grünlandensemble in einer Rutschnische wurden als hochwertig eingestuft.

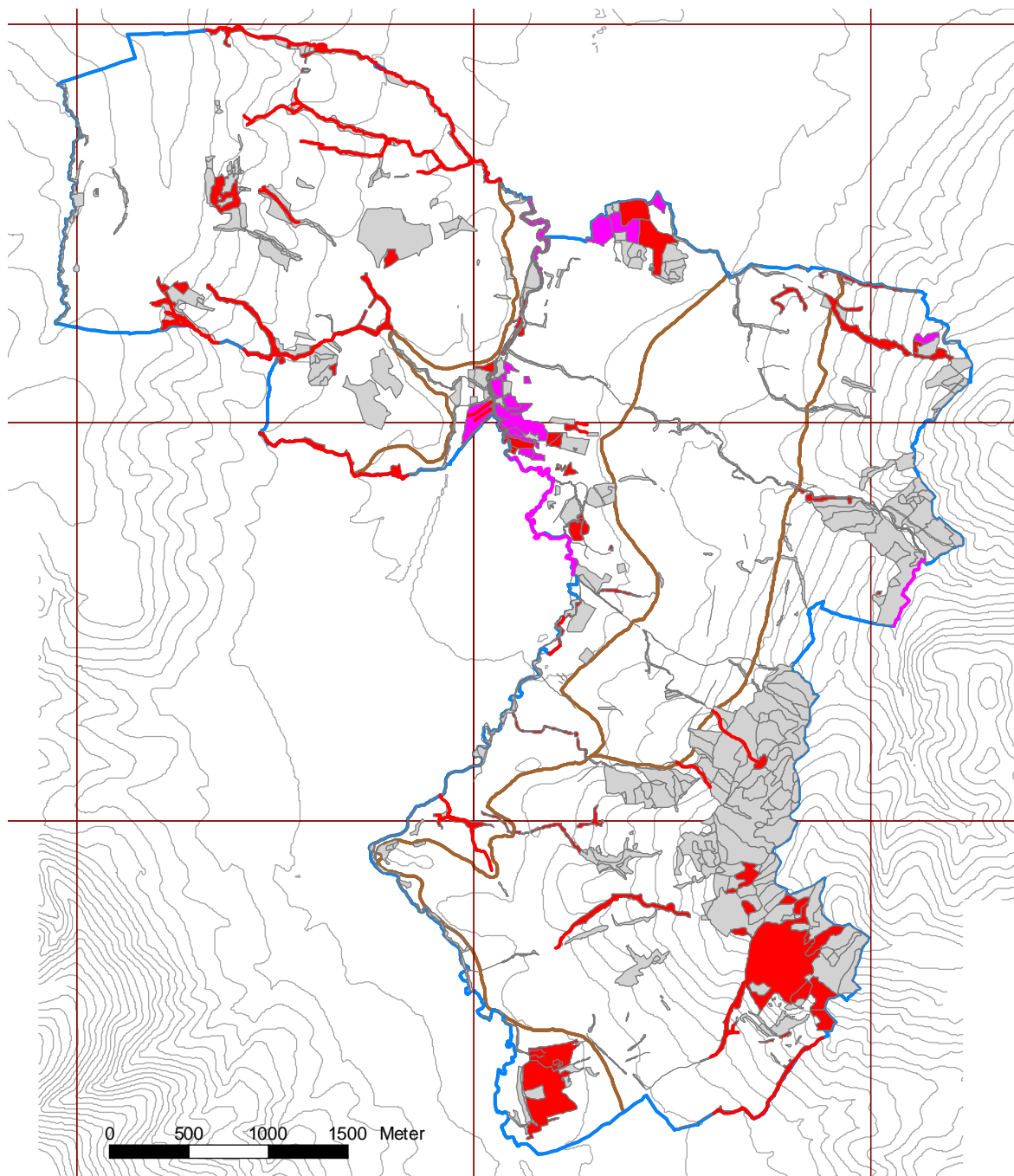


Abb. 15: Lage aller Biotopflächen im Gemeindegebiet mit den Wertstufen: Besonders hochwertige Biotopfläche (violett) oder Hochwertige Biotopfläche (rot)

(mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000)

Östlich des Talbodens des Kremstales wurden als **hochwertige Biotopflächen** ebenfalls einige noch recht naturnahe Bachlaufabschnitte, z.T. auch begleitende Ufergehölzsäume oder Grabenwälder sowie einzelne breite gut ausgebildete Hecken erfasst.

In den größeren Waldbeständen am Mittel- und Oberhang wurden einige naturnahe Teilbereiche mit vorwiegend mesophilem Buchenwald, in kleineren Teilbereichen mit Eschen-Feuchtwald bzw. Bach- und Quell-Eschenwald, sowie lokal Eschen-Bergahorn-Mischwald sowie ein Fragment eines Eichen-Hainbuchenwaldes in thermischer Gunstlage als hochwertig eingestuft, ebenso ein Steilhangwald am absonnigen Unterhang zum Ellersbachtal mit Tannen-reichem Buchenwald und Eschen- Bergahorn-Mischwald.

Auch die wenigen noch artenreichen z.T. bereits verbrachten Magerwiesen bzw. Magerweiden am steileren Sonnhang nordöstlich oberhalb von Kirchdorf mit ± reichen Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzen sind als hochwertig anzusprechen. Als Besonderheit ist wegen des Vorkommens einer Reihe von Arten der Roten Listen auch eine junge Nadelholzaufforstung eines kleinen nährstoffarmen Quellsumpfes und einer Wiesenbrache am westexponierten Hang in der Nordostecke des Gemeindegebietes zu erwähnen, welche zumindest im Kernbereich unbedingt wieder bewirtschaftet werden sollte.

#### 4.2. Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite

So wie in der Biotopausstattung kommt die naturräumliche Position des Gemeindegebietes im Übergangsbereich von den Alpen zum Alpenvorland mit den Anteilen am Flyschbergland einerseits und an den Schotterplatten der Traun-Enns-Platte andererseits auch in den naturschutzfachlich relevanten Problembereichen und Raumdefiziten zum Ausdruck, in den entsprechenden Teilräumen des Gemeindegebietes sind für das Alpenvorland bzw. für Tal- und Beckenlagen der Alpen typische Problemstellungen vorhanden.

Die wesentlichsten raumbezogenen Konflikte und Konfliktpotentiale bzw. Defizite aus naturschutzfachlicher Sicht im Zusammenhang mit der Biotopausstattung werden im folgenden stichwortartig unter Bezug auf die Hauptgruppen der Biotoptypen aufgelistet. Bei Bedarf wird ein Hinweis auf die Naturraumeinheiten gegeben (siehe dazu auch entsprechenden Abschnitt; VL = Anteile am Alpenvorland, KB = Kirchdorfer Becken = Talboden des Kremstales, A = Alpenanteil).

##### Wälder und Forste, Kleingehölze und Ufergehölzsäume

- Vorherrschen naturferner, nicht standortgerechter Nadelholzforste, v.a. von Fichtenforsten, in den Waldbeständen des Gemeindegebietes
- In etlichen Fällen (meist Nadelholz-)Aufforstungen auf (meist eher kleinflächigen) Wald-Sonderstandorten, v.a. (in A und VL) an feuchten und quelligen Hangbereichen und an Grabenwaldstandorten in Kerbtälchen und Gräben, in einigen Fällen auch am Talboden im Kremstal (KB).
- In Teilbereichen des VL gewisses Defizit an größeren Waldbeständen, welches nur zum Teil durch kleinere Gehölzbestände, v.a. etliche Ufergehölzsäume an Bachläufen gemildert wird, v.a. den flacheren Raumeinheiten im östlichen Bereich des VL nordwestlich von Schlierbach sowie im nordwestlichen Bereich im VL, wo bereits eine intensivere ackerbauliche Nutzung mit weitgehender Ausräumung der Landschaft auch von Kleingehölzen und sonstigen Landschaftselementen festzustellen ist.

##### Gewässer

- Beeinträchtigung von etlichen Bachläufen durch Verrohrung von Bachlaufabschnitten (im besonderen der außerhalb von Waldflächen liegenden Quellbezirke und Quellbäche), oder zum Teil auch durch naturfernen Ausbau, Unterbrechungen des Fließgewässerkontinuums vereinzelt auch durch Ausleitungen (ohne Restwasserabgaben), lokal durch Querwerke. Verrohrung und/oder Ausbau finden sich meist im Bereich von größeren Verkehrswegen, v.a. der Autobahntrasse, der Bundesstraße B138 und der Schlierbacher Landesstraße, sowie in Bereichen intensiverer landwirtschaftlicher Nutzung (v.a. in Teilen des VL); lokal v.a. an Bächen mit (zeitweilig) geringer Wasserführung deutliche Beeinträchtigung durch Abwässer, Straßenablaufwässer und sonstigen Nährstoffeintrag.
- Beeinträchtigung der Krems durch Laufbegradigung, Ausbau- und Ufersicherungs-Maßnahmen in einigen kürzeren Teilabschnitten, in den langen unregulierten insgesamt naturnahen Laufabschnitten nur durch lokale Ausbau- und Ufersicherungseingriffe, welche hier jedoch meist gänzlich

unterbleiben sollten; lokal Beeinträchtigung durch Unterbrechung des Fließgewässerkontinuums an Wehranlagen.

- Relativ geringe Anzahl an naturnahen Stillgewässern, v.a. Teichen im Hinblick auf das dafür in fast allen Gemeindebereichen eigentlich recht hohe naturräumliche Potential, was auf eine weitreichende Beseitigung (oder Umwandlung in eher naturferne Fischteiche u.ä.) vieler früherer Teiche schließen lässt.

### Feuchtstandorte und Feuchtgrünland, Magergrünland und Trockenstandorte

- Beeinträchtigung einzelner Feuchtwiesenbereiche am Talboden im Kremstal (KB) durch Einstellung der Bewirtschaftung und längere Brachphasen oder gänzliches Brachfallen, einzelner durch Bewirtschaftungsintensivierung v.a. verstärkte Düngung und erhöhte Schnitthäufigkeit, einzelner durch Entwässerung bzw. Verstärkung von Entwässerungsmaßnahmen, v.a. durch starke Grabenräumungen und lokalen Grabenausbau.
- Beseitigung ehemaliger (Feucht-)Grünlandflächen (in KB) durch Umwandlung in Ackerflächen, in tiefergelegenen kremsnäheren Bereichen einzelner, in kremsferneren Anteilen z.T. vieler Flächen, v.a. im rechtsufrigen nördlichsten Talbodenbereich.
- Beseitigung einzelner z.T. größerer ehemaliger (Feucht-)Grünlandflächen (in KB) durch Aufforstung, z.T. mit Laubholz, z.T. mit Fichten, v.a. im rechtsufrigen mittleren und nördlichsten Talbodenbereich.
- Vereinzelt ist bei siedlungsnahen Flächen ein gänzlicher Verlust durch Überbauung aktuell zu beobachten oder in Zukunft zu befürchten.
- Nur wenige kleinere Feuchtwiesenbereiche (häufig Brachen), Nass-Standorte und Hangverässungen liegen am Einhang und Verflachungen westlich des Kremstales (VL), nur ganz lokal finden sich wenige östlich des Kremstales (VL und A), im Hinblick auf das dafür an den beiden Einhängen zum Kremstal eigentlich relativ hohe naturräumliche Potential ist die Anzahl dieser Flächen und Standorte auffallend gering, was auf eine weitreichende Beseitigung, Verfüllung, Entwässerung und Umwandlung oder Aufforstung vieler früherer Standorte, v.a. auch kleinerer Hangverässungen und Quellsümpfe, schließen lässt.
- Defizit an Flächen des Mager- und Trockengrünlandes (in VL und v.a. in A).
  - Im Hinblick auf den insgesamt hohen Grünlandanteil im Gemeindegebiet nur sehr geringer Anteil an bzw. sehr wenige Flächen mit Mager- und Trockengrünland; dies ist einerseits Ausdruck für die aufgrund der doch meist nur schwachen bis mäßigen Hangneigungen recht intensive Bewirtschaftung des Grünlandes (- abgesehen von Teilen des o.a. Feuchtgrünlandes), so dass wohl eine Vielzahl von Magerwiesen infolge von Düngeeffekten von Fettwiesen abgelöst wurde. Andererseits sind in zahlreichen Fällen, v.a. in steileren Hangbereichen (v.a. A), ein Brachfallen mit zunehmender Verbuschung, und v.a. eine Aufforstung zahlreicher ehemaliger Magergrünlandflächen zu beobachten.

### Im Gesamtraum oder Teilräumen

- Zerschneidung der Landschaft durch die großen Verkehrsachsen mit großer ökologischer Barrierewirkung, v.a. die Autobahn und die Bundesstraße

### 4.3. Handlungsschwerpunkte und Ausblick

Im folgenden werden aus naturschutzfachlicher Sicht wesentliche Handlungsschwerpunkte im Kartierungsgebiet stichwortartig aufgelistet. In die Darstellungen fließt neben den unmittelbaren Kartierungsergebnissen auch die regionale Gebietskenntnis der Bearbeiter aus den verschiedenen Arbeiten in der Region einschließlich der fachlichen Kartierungsbetreuung der Biotopkartierung Oberösterreich in angrenzenden Gemeinden mit ein. Eine



konkretere ausführliche Darstellung und Gewichtung mit Prioritätenreihung der erforderlichen und möglichen Aktivitäten des Naturschutzes in der Region erfordert eine vertiefende Bearbeitung unter Berücksichtigung der relevanten Rahmenbedingungen und Möglichkeiten und unter eventueller Beiziehung weiterer Daten und Informationen.

Für den Bereich des Talbodens des Kremstales (einschließlich der Nachbargemeinden Inzersdorf, Nußbach und Wartberg) werden einige entsprechende Bearbeitungen und deren (teilweise) Umsetzung von den Verfassern bereits seit etlichen Jahren durchgeführt und fachlich betreut (siehe Hinweise in Einleitung und Literaturverzeichnis SCHANDA u. LENGLACHNER 1992, 1994 und 2001). Neben der Weiterführung, weiteren Umsetzung und Betreuung dieser Arbeiten ist für die außerhalb des Talbodens gelegenen, erhaltenswerten und wertvollen Grünlandflächen, v.a. von Feuchtgrünland, Mager-Wiesen und –Weiden und Borstgrasrasen die Erstellung eines Managementplanes anzuraten. Im Rahmen eines möglichst gemeindeübergreifenden Projektes sollten alle Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung bzw. Wiederaufnahme einer ökologisch verträglichen nachhaltigen Bewirtschaftung unter Inanspruchnahme von Förderungen (Vertragsnaturschutz) genutzt werden..

Die Darstellung erfolgt getrennt nach den Naturräumen (VL = Anteile am Alpenvorland, KB = Kirchdorfer Becken = Talboden des Kremstales, A = Alpenanteil).

### Talboden des Kremstales (KB)

- Grundsätzlich sind für diesen Bereich sinnvoll und erforderlich die
  - Einhaltung der Rahmenbedingungen und (weitere) Realisierung der Maßnahmen des Gewässerbetreuungskonzeptes (Schanda u. Lenglachner 1992 u. 1994)
  - Umsetzung des Uferstreifen-Konzeptes (Schanda u. Lenglachner 2001)
  - weitere Beobachtung, fachliche Betreuung und Erfolgskontrolle für die zahlreichen Wiesen-Pflegeausgleichsflächen im Talraum sowie möglicher Erweiterungen
- Erhaltung aller naturnahen unverbauten Laufabschnitte der Kreams ohne weitere (auch nur lokale) Ausbaumaßnahmen und Eingriffe, v.a. flussabwärts der Bundesstraßenbrücke
- Sicherung und Entwicklung breiter Uferzonen an der Kreams mit naturnaher Begleitvegetation und Ufergehölzsäumen, Ausweisung breiter Saum- und Pufferzonen an beiden Ufern als Freiräume für die weitere natürliche Flussentwicklung in allen naturnahen unverbauten Laufabschnitten
- Erhaltung, Aufwertung und Entwicklung des reichhaltigen Biotopinventars des Talraumes, insbesondere von extensiv bewirtschafteten Feucht- und Nass-Standorten des Grünlandes einschließlich aller Gräben und Kleingewässer, Bachläufe, Ufersäume und Kleingehölze samt ihrer Vegetation und Flora sowie ihrer naturraumtypischen, seltenen und gefährdeten Fauna, insbesondere von Vogelarten offener Grünlandbereiche (Wiesenbrüter)
- Sicherung der besonderen kulturlandschaftlichen Eigenart durch Erhaltung und Entwicklung des landschaftsprägenden hohen Grünlandanteils, keine (weitere) Intensivierung der Wiesenbewirtschaftung einschließlich Begleitmaßnahmen (verstärkte Entwässerung, etc.), keine weitere Umwandlung von Wiesen in Ackerflächen, Rückführung von bestehenden Äckern in Wiesen, nach Möglichkeit Extensivierung der Bewirtschaftung von Wiesenflächen besonders in Teilräumen mit hohem Entwicklungspotential aus naturschutzfachlicher Sicht
- Rückführung aller Nadelforstbestände sowie der einzelnen naturfernen Laubholzforste im Talraum in standortgerechte Laubwaldbestände
- Erhaltung des gesamten Abfluss- und Rückhalteraaumes für Hochwässer am Talboden sowie der ± regelmäßigen Überschwemmungen

### Gemeindeteile westlich des Kremstaales (VL)

- Erhaltung und naturnahe Bewirtschaftung aller noch naturnäheren Waldbestände und Waldteile sowie Kleingehölze und Ufergehölzsäume, Rückführung von Forstbeständen in standortgerechte Laubwaldbestände an allen Sonderstandorten, v.a. an feuchten und quelligen Hangbereichen und aller gewässerbegleitenden Gehölzbestände und allen Grabenwaldstandorten in Kerbtälchen und Gräben
- Erhöhung des Anteils standortgerechter Laubgehölze in allen Forstbeständen, Umstellung auf naturnähere Bewirtschaftung
- Erhaltung und extensive Bewirtschaftung aller noch vorhandenen wenigen Feuchtgrünlandbereiche, Nass-Standorte und Hangvernässungen, Wiederaufnahme der Bewirtschaftung der einzelnen Feuchtgrünlandbrachen
- Erhaltung des noch vorhandenen Grünlandanteiles, keine (weitere) Umwandlung von Wiesenflächen in Äcker
- Erhaltung aller noch naturnahen unverbauten Fließgewässerabschnitte einschließlich breiter Uferzonen ohne weitere Eingriffe, keine weiteren Verrohrungen oder Verbauungen
- Wiederherstellung längerer verrohrter Bachlaufabschnitte mit naturnahem Verlauf und Bettausbildung einschließlich breiter Säume mit naturnaher Begleitvegetation und Ufergehölzen
- Erhaltung aller noch vorhandenen naturnahen Stillgewässer, Aufwertung durch Aufbau breiter Saum- und Pufferzonen mit naturnaher Vegetation, keine weitere Umwandlung in Fischteiche
- Neuanlage einzelner standortgerechter Feldgehölze und Hecken sowie naturnaher Teiche samt breiter Uferzonen und Pufferzonen in entsprechender räumlicher Lage und an geeigneten Standorten in den stärker ausgeräumten landwirtschaftlich intensiver genutzten Teilbereichen

### Gemeindeteile östlich des Kremstaales (VL und A)

- Erhaltung und naturnahe Bewirtschaftung aller noch naturnäheren Waldbestände und Waldteile einschließlich aller von Buche dominierten Bestände, Rückführung von Forstbeständen in standortgerechte Laubwälder an allen Sonderstandorten, v.a. an feuchten und quelligen Hangbereichen und an allen Waldstandorten beidseitig an Fließgewässern in Kerbtälchen und Gräben, keine Anlage neuer Forststraßen in den ausreichend erschlossenen großen Waldbeständen am Hang
- Erhöhung des Anteils standortgerechter Laubgehölze, v.a. von Buche, in allen Forstbeständen, Umstellung auf naturnähere Bewirtschaftung
- Erhaltung und naturnahe Bewirtschaftung aller noch naturnäheren Kleingehölze, Grabenwälder und Ufergehölzsäume, Rückführung von (meist kleineren) Forstbeständen in standortgerechte Laubwaldbestände an allen Sonderstandorten, v.a. an feuchten und quelligen Hangbereichen und aller gewässerbegleitenden Gehölzbestände
- Erhaltung und extensive Bewirtschaftung der noch vorhandenen einzelnen Feuchtgrünlandbereiche, Nass-Standorte und Hangvernässungen, Erhaltung und extensive Bewirtschaftung der wenigen Standorte des Trocken- und Magergrünlandes, Wiederaufnahme der Bewirtschaftung der einzelnen Grünlandbrachen, Beseitigung von Gehölzaufwuchs oder auch junger Aufforstungen in ausgewählten, besonders wertvollen Biotop(teil-)flächen
- Erhaltung des noch vorhandenen Grünlandanteiles, keine (weitere) Umwandlung von Wiesenflächen in Äcker, keine weitere Aufforstung von Grünland in den Hangbereichen
- Erhaltung aller noch naturnahen unverbauten Fließgewässerabschnitte einschließlich breiter Uferzonen ohne weitere Eingriffe, keine weiteren Verrohrungen oder Verbauungen

- Wiederherstellung längerer verrohrter Bachlaufabschnitte mit naturnahem Verlauf und Beltausbildung einschließlich breiter Säume mit naturnaher Begleitvegetation und Ufergehölzen, Renaturierung und Rückbau von einzelnen längeren naturfern ausgebauten Bachlaufabschnitten
- Erhaltung aller noch vorhandenen naturnahen Stillgewässer, Aufwertung durch Aufbau breiter Saum- und Pufferzonen mit naturnaher Vegetation, keine weitere Umwandlung in Fischeiche
- Neuanlage einzelner standortgerechter Feldgehölze und Hecken sowie naturnaher Teiche samt breiter Uferzonen und Pufferzonen in entsprechender räumlicher Lage und an geeigneten Standorten in den stärker ausgeräumten landwirtschaftlich intensiver genutzten flacheren Teilbereichen

## 5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Im Literaturverzeichnis ist die gesamte im Zuge der Bearbeitung und beim Verfassen des Gesamtberichtes verwendete Literatur einschließlich Bestimmungsliteratur und den als Quellen konkreter Daten und Informationen zum Arbeitsgebiet verwendeten Unterlagen und Quellen angegeben (einschließlich der verwendeten Karten-, Plan- und Luftbildunterlagen).

### Bearbeitungsgrundlagen:

- Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich, Stand Jänner 1998: Kartierungsanleitung, Katalog der Biotoptypen von Oberösterreich, Katalog der Vegetationseinheiten von Oberösterreich. (Zitate siehe Literaturverzeichnis).
- Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich, Stand Jänner 2001: GIS-Pflichtenheft. (Zitat siehe Literaturverzeichnis).
- Datenbank der Biotopkartierung Oberösterreich BOKART. Version 3.13 (November 2003). Datenbank in MSAccess97 zur Eingabe und Auswertung, mit Hintergrundlisten (Artenliste, Biotoptypen, Vegetationseinheiten etc.).

### Verwendete Bestimmungsliteratur:

FISCHER, M. A., Hrsg., 1994: Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. - Ulmer. Stuttgart u. Wien. (1180 S.)

FITSCHEN, J., 1994: Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Früchteschlüssel. Von F. H. MEYER, U. HECKER, H. R. HÖSTER, u. F.-G. SCHROEDER. (10. überarb. Auflage). - Quelle und Meyer. Wiesbaden. (ohne fortlaufende Paginierung).

FREY, W., FRAHM, J.-P., FISCHER, E. u. W. LOBIN, 1995: Die Moos- und Farnpflanzen Europas. (6. völlig neu bearb. Aufl.). - Fischer. Stuttgart, Jena, New York. (426 S.). (= Kleine Kryptogamenflora 4)

OBERDORFER, E. et al., 1994: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. (7. überarb. u. erg. Aufl.). - Ulmer. Stuttgart. (1050 S.)

SCHUBERT, R., JÄGER, E. u. K. WERNER, Hrsg., 1987: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 3. Atlas der Gefäßpflanzen. (6. Aufl.). - Volk und Wissen Volkseigener Verlag. Berlin. (752 S.)

### Verwendete Kartierungsunterlagen:

- AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG - Biotopkartierung Oberösterreich (Biokart), 1999: Digitale Kartierungsunterlagen Gemeinde Schlierbach. - 3 CDs beinhaltend:
  - 9 Farbornthophotos 1:5.000, Bildflug 5.6.1998 (Fa. Fischer, Graz; Bodenauflösung 40cm; Orthofotoherstellung Fa. Höllhuber, Wels) mit den Blättern: 5131-5100, 5131-5101, 5132-5201, 5132-5300, 5132-5301, 5132-5302, 5132-5303, 5232-5200, 5232-5202. (Luftbilder freigegeben vom BMLV mit GZ 13.085/31-1.4/98).
  - Digitale Katastralmappe (BEV)
  - 20m-Höhenschichtlinien aus dem 25m DHM des BEV
  - Inhalte des NAF (digitaler naturschutzrelevanter Flächenkataster)
  - Gewässernetz TM50

- AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG: Pflegeausgleichsflächen, Verzeichnis für das Untersuchungsgebiet, Frühjahr 1999.
- BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KIRCHDORF: Wasserbuch. Verzeichnis der Quell- und Brunnenschutzgebiete. Einsichtnahme im Juli 1997.
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN: Luftbildaufnahme 1988. Schwarz-Weiß-Orthofotos 1:5.000 im Triangulierungsblattschnitt der Basiskarte 1:5.000 mit einkopierten Höhenlinien und Kataster. 9 Blätter. Herstellung: Kartographie Hafner, Molln. Gesamtes Gemeindegebiet.
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN: Fotos des Luftbildfluges 2/1988. Schwarz-Weiß-Fotos im Originalmaßstab, 70% Überlappung. 13 Fotos 23x23cm. Großteil des Gemeindegebietes ohne Nordteil.
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN: Fotos des Luftbildfluges 6/1992. Schwarz-Weiß-Fotos im Originalmaßstab, 70% Überlappung. 2 Fotos 23x23cm. Nordteil des Gemeindegebietes.

### Literatur und Quellen:

AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG 1988: O.Ö. Raumordnungskataster. Waldentwicklungsplan. Montage 1988. - Linz. 3 Kartenblätter 1:20.000 (Blatt 5131, 5132 und 5232)

BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN: Österreichische Karten (ÖK) 1:25.000 V, Blatt 67 Grünau im Almtal und Blatt 68 Kirchdorf an der Krems.

DORNINGER G., 2001: Biotopkartierung Oberösterreich. Pflichtenheft zur Eingabe und Aufbereitung der GIS-Daten. - Typoskript. Kirchdorf. (21 S.; Anhang) Amt der o.ö. Landesregierung, Naturschutzabteilung - Biotopkartierung Oberösterreich.

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT, 1986/87: Kompilierte geologische Karte. - Amt der o.ö. Landesregierung. O.Ö. Raumordnungskataster: Kompilierte geologische Karte. Linz. 2 Kartenblätter 1:20.000 (Blatt 5132 und 5232)

GEYER, G. u. O. ABEL, 1913: Geologische Spezialkarte der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Blatt Kirchdorf (SW.-Gruppe Nr. 11). Karte im Maßstab 1:75.000. - K.k. Geologische Reichsanstalt. Wien.

GEYER, G. u. O. ABEL, 1918: Erläuterungen zur Geologischen Karte der Österr.-Ungar. Monarchie. SW.-Gruppe Nr. 11. Kirchdorf. - K.k. Geologische Reichsanstalt. Wien. (66 S.)

GRABHERR, G. u. A. POLATSCHKEK, 1986: Lebensräume und Lebensgemeinschaften in Vorarlberg. - Vorarlberger Landschaftspflegefonds. Bregenz. (263 S.)

GRIMS, F., KRAML, A., LENGLACHNER, F., NIKLFELD, H., SCHRATT-EHRENDORFER, L., SPETA, F., STARLINGER, F., STRAUCH, M. u. H. WITTMANN, 1997: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. - Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 3-63 (Linz)

JEDICKE, E., Hrsg., 1997: Die Roten Listen. Gefährdete Pflanzen, Tiere, Pflanzengesellschaften und Biotope in Bund und Ländern. - Ulmer. Stuttgart. (581 S.)

KOHL, H., 1960a: Naturräumliche Gliederung I. Großeinheiten. Karte im Maßstab 1: 500.000. Ergänzende Legende. - In: Institut für Landeskunde von Oberösterreich, Hrsg.: Atlas von Oberösterreich 2. Blatt 21. - Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Linz.

KOHL, H., 1960b: Naturräumliche Gliederung II. Haupteinheiten und Typen. Karte im Maßstab 1:500.000. Ergänzende Legende. - In: Institut für Landeskunde von Oberösterreich, Hrsg.: Atlas von Oberösterreich 2. Blatt 22. - Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Linz.

LENGLACHNER, F., 1998: Katalog der Vegetationseinheiten von Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (33 S.) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)

- LENGLACHNER, F. u. F. SCHANDA, 1998: Katalog der Biotoptypen von Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (69 S.) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)
- MUCINA, L., GRABHERR, G. u. S. WALLNÖFER, Hrsg., 1993: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil III: Wälder und Gebüsche. - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (353 S.)
- NIKLFELD, H., 1999: Erläuterung der Gefährdungskategorien. - In: NIKLFELD, H., Red., 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Zweite, neu bearbeitete Auflage. - S.: 21-24 Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Wien. (292 S.) (= Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 10)
- NIKLFELD, H. u. L. SCHRATT-EHRENDORFER, 1999: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. - In: NIKLFELD, H., Red., 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Zweite, neu bearbeitete Auflage. - S.: 33-130, Foto 17 bis 58. Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Wien. (292 S.) (= Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 10)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil I. Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften. (3. Auflage). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (314 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil IV. Wälder und Gebüsche. A. Textband. (2., stark bearb. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (282 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil IV. Wälder und Gebüsche. B. Tabellenband. (2., stark bearb. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (580 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1993a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil II. Sand- und Trockenrasen, Heide- und Borstgrasgesellschaften, alpine Magerrasen, Saum-Gesellschaften, Schlag- und Hochstauden-Fluren. (3. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (355 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1993b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil III. Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. (3. Auflage). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (455 S.)
- POTT, R., 1996: Biotoptypen. Schätzenswerte Lebensräume Deutschlands und angrenzender Regionen. - Ulmer. Stuttgart. (448 S.)
- RIECKEN, U., RIES, U. u. A. SSYMANK, 1994: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenreihe für Landschaftspflege u. Naturschutz 41: 184 S. (Bonn-Bad-Godesberg)
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 1992: Gewässerbetreuungs-konzept Kreamsfluß - Abschnitt Inzersdorf bis Wartberg Teil A - Bestandsaufnahme. - Unveröff. Bericht. Steyrermühl. (172 S.; 3 Anhangbände, Planbeilagen) (Erstellt im Auftrag des Wasserverbandes Oberes Kremstal)
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 1994: Gewässerbetreuungs-konzept Kreamsfluß - Abschnitt Inzersdorf bis Wartberg Teil B - Ökologisches Leitbild und Maßnahmenkonzept. - Unveröff. Bericht. Ohlsdorf. (170 S.; Planbeilagen) (Erstellt im Auftrag des Wasserverbandes Oberes Kremstal)
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 1998: Kartierungsanleitung. Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (Loseblattsammlung mit abschnittsweiser Paginierung; gesamt 268 S.; Anhang) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 2001: Flußraummanagement Kreamsauen - Kreamsfluß Abschnitt Inzersdorf bis Wartberg. Regionaler Naturschutzplan für ÖPUL 2000 und Uferstreifenkonzept. - Unveröff. Bericht. Ohlsdorf. (div. Arbeitsberichte ohne Pag.; Tabellen, Pläne, digitale Karten) (Erstellt im Auftrag des Wasserverbandes Oberes Kremstal)
- SCHIFFNER W. u. A. MATZINGER, 2002: Das oberösterreichische Naturschutzrecht. Das Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 samt Kommentar, Durchführungsverordnungen und weiteren Rechtsgrundlagen (Stand April 2002). - Amt der O.ö. Landesregierung, Naturschutzabteilung. Linz. (448 S.)

- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1990: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. I: Naturnahe Wälder und Gebüsche. - Beiheft zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **61**: 62 S. (München)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1991a: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. II: Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. - Beiheft 1 zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 85 S. (München)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1991b: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. III: Außeralpine Felsvegetation, Trockenrasen, Borstgrasrasen und Heidekraut-Gestrüppe, wärmebedürftige Saumgesellschaften. - Beiheft 2 zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 63 S. (München)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1992: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. IV. Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften, Vegetation oberhalb der alpinen Waldgrenze und alpigene Schwemmlingsfluren (mit Gesamtübersicht Teil I bis IV). - Beiheft zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **7**: 170 S. (München)
- WITTMANN, H., u. W. STROBL, 1990: Gefährdete Biotoptypen und Pflanzengesellschaften im Land Salzburg. Ein erster Überblick. - Naturschutz-Beiträge **9**: 81 S. (Salzburg)
- ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998a: Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Klimatographie. - OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, Hrsg.: Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II. naturwiss. Reihe. **2**. Linz. (599 S.)
- ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998b: Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Klimaatlas. - OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, Hrsg.: Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II. naturwiss. Reihe. **3**. Linz. (ohne Pag., 2 Olateilagen)



## 6 Anhang

---

Anhang A - Erläuterungen zu den Gefährdungskategorien  
der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten (3 Seiten)

### Listenausdrucke

Anhang 1A - Überblick: Häufigkeit von Biotoptypen (6 Seiten)

Anhang 1B - Vorkommende Biotoptypen und Biotopflächen (22 Seiten)  
Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp(nummer)

Anhang 1C - Biotop(teil)flächen mit Biotoptypen (22 Seiten)  
Biotopflächen mit Biotoptyp-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 2A - Überblick: Häufigkeit von Vegetationseinheiten (5 Seiten)

Anhang 2B - Vorkommende Vegetationseinheiten und Biotopflächen (16 Seiten)  
Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit(nummer)

Anhang 2C - Biotop(teil)flächen mit Vegetationseinheiten (20 Seiten)  
Biotopflächen mit Vegetationseinheit-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 3 - Liste aller vorkommenden Pflanzenarten (41 Seiten)

Vorkommende Pflanzenarten, sortiert nach wissenschaftlichem Artnamen  
mit Anzahl der Fundmeldungen (= Häufigkeit der Nennung in den Artenlisten  
zu Biotopflächen bzw. Biotopteilflächen; Gehölze jeweils nur einfach  
und nicht in allen vorkommenden Schichten gezählt)

Anhang 4 - Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen (14 Seiten)

Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen  
und innerhalb der Wertstufe gereiht nach Biotopnummer.  
Bei jeder Biotopfläche Angabe von Biotoptyp-Teilflächen



## Anhang A - Erläuterungen zu den Gefährungskategorien der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten

Die in den **Roten Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs** verwendeten Gefährungskategorien bedeuten nach NIKLFELD (1999):

### 0 Ausgerottet, ausgestorben oder verschollen

Arten, die in Österreich mit einheimischen Vorkommen vertreten waren, die aber seit etwa 1850 (oft jedoch erst in den letzten Jahrzehnten!) sicher oder wahrscheinlich im ganzen Lande erloschen sind.

#### *Bestandessituation:*

- Arten deren Populationen nachweislich ausgestorben sind bzw. vernichtet wurden, oder
- „verschollene“ Arten, d.h. solche, die seit längerer Zeit nicht mehr nachgewiesen wurden und bei denen der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

IUCN-Kategorien: Ex = Extinct + ?Ex = Possibly Extinct (alt); Ex = Extinct in the Wild (neu)

### 1 Vom Aussterben bedroht

Das Überleben dieser Arten in Österreich ist unwahrscheinlich, wenn die Gefährdungsfaktoren weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen des Menschen nicht unternommen werden bzw. wegfallen. Für diese Arten sind Schutzmaßnahmen (Biotopschutz!) besonders vordringlich.

#### *Bestandessituation:*

- Arten, die nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten, besonders wenn sie an gefährdete oder labile Vegetationstypen gebunden sind.
- Arten, deren Bestände durch einen lang anhaltenden starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen sind oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des Areals extrem hoch ist.

Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht zur Einordnung in diese Stufe aus.

IUCN-Kategorien: E = Endangered (alt); CR = Critical (neu)

### 2 Stark gefährdet

Gefährdung im gesamten oder nahezu gesamten österreichischen Verbreitungsgebiet; bei anhaltender Einwirkung der Gefährdungsfaktoren kann langfristig auch das Überleben dieser Arten in Österreich bedroht sein (Aufrücken in Stufe 1 ist zu befürchten).

#### *Bestandessituation:*

- Arten mit sehr kleinen Populationen.
- Arten mit kleinen Populationen in gefährdeten oder labilen Vegetationstypen.
- Arten, deren Bestände nahezu im gesamten österreichischen Verbreitungsgebiet signifikant zurückgegangen sind.

Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht aus.

IUCN-Kategorien: V = Vulnerable (zum Teil, alt); EN = Endangered (neu)

### 3 Gefährdet

Die Gefährdung besteht zumindest im überwiegenden Teil des österreichischen Verbreitungsgebietes und in allen großen Naturräumen, in denen die Art heimisch ist.

#### *Bestandessituation:*

- Arten mit kleinen Populationen.
- Arten, deren Bestände zumindest im überwiegenden Teil des österreichischen Verbreitungsgebietes und in allen großen Naturräumen oder in einem beträchtlichen Teil der besiedelten Vegetationstypen zurückgehen.

- Arten mit wechselnden Vorkommen.  
Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht aus.

IUCN-Kategorien: V = Vulnerable (zum Teil, alt); VU = Vulnerable (neu)

#### 4 Potentiell gefährdet

Arten, die in Österreich nur wenige Vorkommen besitzen, und Arten, die hier in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung in eine der Stufen 1 bis 3 eingereiht wurden. Obwohl eine aktuelle Gefährdung bis heute nicht besteht, sind solche Arten doch allein aufgrund ihres räumlich sehr begrenzten Vorkommens potentiell durch unvermutete Standortzerstörungen oder -veränderungen oder durch übermäßiges Sammeln bedroht.

IUCN-Kategorien: R = Rare (alt); SU = Susceptible (neu)

Die Einstufung bezieht sich jeweils auf die gesamtösterreichische Situation. Bei Arten mit regional uneinheitlicher Gefährdung ist dies jedoch nicht etwa im Sinn einer (wenig aussagekräftigen) „Mittelwertbildung“ zu verstehen. Vielmehr werden in diesen Fällen für die Beurteilung die großen Naturräume Österreichs zugrundegelegt: einerseits das Alpengebiet, andererseits das außeralpine Österreich, das für die Farn- und Blütenpflanzen weiter in Böhmisches Masse, nördliches Alpenvorland, südöstliches Alpenvorland und pannonisches Gebiet gegliedert wird. Die Einstufung richtet sich dann nach denjenigen Naturräumen, in denen die Art relativ am wenigsten gefährdet erscheint. In den Listen der Farn- und Blütenpflanzen, Moose und Flechten wird darüber hinaus durch den Zusatz **r** bzw. **r!** noch angegeben, ob außerdem für eine insgesamt nicht (bzw. weniger stark) gefährdete Art in einem oder mehreren Naturräumen Österreichs eine Gefährdung (bzw. stärkere Gefährdung) gegeben ist. Für die Praxis des Naturschutzes und der Biotopbewertung sind diese Regionen mit stärkerer Gefährdung sodann unbedingt zu berücksichtigen.

Nicht berücksichtigt ist die zum Teil extreme Artenverarmung in den städtisch-industriellen Ballungsräumen und in den durchgehend intensiv genutzten Agrarlandschaften; regionale „Rote Listen“ für die Flora solcher Gebiete müßten noch weitaus mehr Arten als ausgerottet oder gefährdet verzeichnen.

(aus: NIKLFELD, 1999)

„Bei den nur regional gefährdeten und bei den regional stärker gefährdeten Arten nennen Abkürzungen die weiter oder enger umgrenzten Gebiete (Großlandschaften), in denen die Gefährdung („**r**: ...“) bzw. die stärkere Gefährdung („**r!**: ...“) besteht:

<b>Alp</b>	Alpengebiet
<b>nAlp</b>	nördliches Alpengebiet (mit Einschluß der Zentralalpen-Nordseite)
<b>öAlp</b>	östliches Alpengebiet (Salzburg östlich von Lofer und Zell am See, fast ganz Kärnten, Alpenanteile der östlichen Bundesländer)
<b>sAlp</b>	südliches Alpengebiet (mit Einschluß der Zentralalpen-Südseite)
<b>wAlp</b>	westliches Alpengebiet (Vorarlberg, Tirol, Salzburg westlich von von Lofer und Zell am See, Käntern westlich von Heiligenblut – Oberdrauburg – Kotschach-Mauthen)
<b>BM</b>	nördliches Gneis- und Granitland (Böhmisches Masse)
<b>KB</b>	Kärntner Becken- und Tallandschaften (innerhalb von <b>öAlp</b> und <b>sAlp</b> )
<b>Pann</b>	Pannonisches Gebiet (östliches Niederösterreich mit Wien, nördliches Burgenland)
<b>Rh</b>	Rheintal mit Bodenseegebiet und Walgau (innerhalb von <b>wAlp</b> )
<b>nVL</b>	Vorland nördlich der Alpen (mit Einschluß der Flyschzone von Salzburg bis zum Wienerwald)
<b>söVL</b>	Vorland südöstlich der Alpen (Grazer Bucht, Hügelländer im südlichen und mittleren Burgenland)“

(aus: NIKLFELD u. SCHRATT, 1999)

Grundsätzlich sind die in der **Roten Liste** der gefährdeten **Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs** (GRIMS u.a., 1997) angeführten Gefährdungsstufen inhaltlich ident mit den für Österreich angeführten Kategorien. Lediglich die Stufe 4 wurde in folgende Gefährdungskategorien unterteilt, wobei 4 oben abgeführter Definition entspricht und die Stufe 4a zusätzlich angeführt wird:

#### 4 Potentiell gefährdet (wegen Seltenheit)

Arten, die in Oberösterreich nur wenige Vorkommen besitzen, und Arten, die hier in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung in die Stufe 1 bis 3 eingereiht wurden. Auch wenn eine aktuelle Gefährdung heute nicht besteht, sind solche Arten doch allein auf Grund ihres räumlich eng begrenzten Vorkommens potentiell durch unvermutete Standortzerstörungen oder -veränderungen aller Art bedroht.

#### 4a Potentiell gefährdet (wegen Attraktivität)

„Potentiell gefährdet sind auch manche häufigere, aber wegen ihrer Schönheit oder wegen ihrer Inhaltsstoffe attraktive Arten, für die der Fortbestand und die Überwachung der gesetzlichen Schutzbestimmungen sowie ein entsprechendes Bewußtsein in der Bevölkerung besonders wichtig sind. Sie wurden in älteren Roten Listen in die Stufe 4 eingeschlossen, werden nunmehr aber getrennt geführt. (KNIELY et al. 1995)“ (zitiert aus GRIMS u.a., 1997).

Für die Angabe der Naturräume werden ff. Abkürzungen verwendet (nach GRIMS u.a., 1997):

- B Böhmsche Masse (einschließlich Sauwald, Kürnberg, Oberes Donautal sowie Innengen ab Wernstein)
- V Alpenvorland
- H Hügelland (Traun-Enns-Platte, Inn- und Hausruckviertler Hügelland, Vöckla Ager-Pforte)
- M Salzach-Moor- und Hügelland
- T Außer-alpine Tallagen (Salzach- und Inntal, Donautal im Bereich Eferdinger Becken, Linzer Donauefeld und Machland, Unteres Traun- und Almtal sowie Unteres Enns- und Steyrtal einschließlich der jeweiligen Einhänge zu den vorhandenen Hoch- und Niederterrassen mit Ausnahme der mit Löß und Sand bedeckten Einhänge am Fuß der Böhmschen Masse)
- A Nördliche Kalkalpen (einschließlich Flysch-Zone und inneralpine Tallagen).

Zusätzlich sind in der Roten Liste Oberösterreichs Arten mit starken Populationsrückgängen (**“R“**) ausgewiesen:

„Neben jenen Arten die einer aktuellen oder potentiellen Gefährdung unterliegen, existiert eine Reihe weiterer, noch vielfach weit verbreiteter Arten, die zwar noch nicht gefährdet sind, deren Verbreitung und Populationsdichten aber auffällig zurückgehen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Arten meist magerer, feuchter oder halbtrockener Kulturlandschaftstypen, die gegenüber verschiedenen Nutzungsintensivierungen zwar vielfach sehr resistent sind, schlußendlich aber doch infolge besonders gründlicher Meliorisationsmaßnahmen, Aufforstungen oder Bebauungen ihrer Standorte in allgemeinem Rückgang begriffen sind.“ (GRIMS u.a., 1997)

## Vorkommende Biotoptypen

### Häufigkeit und Flächengröße der Biotoptypen

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
<b>010102</b>	<b>Sickerquelle / Sumpfquelle</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	5	320
<b>010202</b>	<b>Bach (&lt; 5 m Breite)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	50	59966
<b>010302</b>	<b>Fluss (&gt; 5 m Breite)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	55112
<b>010304</b>	<b>Flussstauraum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	7647
<b>010401</b>	<b>Mühlbach / Mühlgang</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	1874
<b>010402</b>	<b>Kanal / Künstliches Gerinne</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	2788
<b>010403</b>	<b>Kleines Gerinne / Grabengewässer</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	2111
<b>0201</b>	<b>Kleingewässer / Wichtige Tümpel</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	1065
<b>020401</b>	<b>Teich (&lt; 2 m Tiefe)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	11	8081
<b>030101</b>	<b>Quellflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	125
<b>030201</b>	<b>Submerse Makrophytenvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	5	1777
<b>0303</b>	<b>Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	983
<b>030501</b>	<b>(Groß-)Röhricht</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	12	5636
<b>030502</b>	<b>Kleinröhricht</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	4	301
<b>030601</b>	<b>Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	8	742
<b>03070101</b>	<b>(Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	164
<b>03070102</b>	<b>Initialbesiedlung auf Uferanriss</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	96
<b>03070201</b>	<b>Pioniervegetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	41
<b>03070202</b>	<b>Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	987
<b>0308</b>	<b>Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	8	7152
<b>040501</b>	<b>Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	3127
<b>040503</b>	<b>Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	360
<b>040601</b>	<b>Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	14	15900
<b>040602</b>	<b>Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	110
<b>0407</b>	<b>Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	9966
<b>0408</b>	<b>Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	34	293963
<b>05010101</b>	<b>Kultur-Pappelforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	12004
<b>05010105</b>	<b>Schwarz-Erlenforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	10	34858
<b>05010107</b>	<b>Weidenforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	5675

<b>Biototyp-Kennung</b>	<b>Biototyp - Name</b>		<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
<b>05010108</b>	<b>Eschenforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	1	6027
<b>05010110</b>	<b>Berg-Ahornforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	1	3114
<b>05010115</b>	<b>Laubholzforst mit mehreren Baumarten</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	6	40036
<b>05010201</b>	<b>Fichtenforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	75	1333384
<b>05010204</b>	<b>Lärchenforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	2	8602
<b>05010215</b>	<b>Nadelholzforst mit mehreren Baumarten</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	9	136813
<b>05010220</b>	<b>Sonstiger Nadelholzforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	1	1514
<b>050103</b>	<b>Nadelholz- und Laubholz-Mischforst</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	3	14135
<b>05030201</b>	<b>Mäßig bodensaurer Buchenwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	2	3046
<b>05030202</b>	<b>Mesophiler Buchenwald i.e.S.</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	27	541230
<b>050304</b>	<b>(Fichten)-Tannen-Buchenwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	1	5074
<b>050401</b>	<b>Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	11	65964
<b>05060101</b>	<b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	4	21396
<b>05060102</b>	<b>An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	3	12255
<b>054201</b>	<b>Schwarz-Erlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarz-Erlen-Bruchwald</b>		
	Anzahl Biotopteilflächen	1	3747
<b>055001</b>	<b>Schwarz-Erlen-(Eschen) Feuchtwald</b>		

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	1	31003
<b>055003</b>	<b>Eschen-Feuchtwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	8	41167
<b>055010</b>	<b>Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	9	15831
<b>056001</b>	<b>Zitter-Pappel-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1266
<b>056002</b>	<b>Schwarz-Erlen-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	3707
<b>0602</b>	<b>Feldgehölz</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	10	23433
<b>0603</b>	<b>Baumgruppe</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	5744
<b>0604</b>	<b>Gebüsch / Gebüschgruppe</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1198
<b>060601</b>	<b>Eschen-dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	5	11468
<b>060602</b>	<b>Hasel-dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1060
<b>060610</b>	<b>Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	29	45600
<b>060611</b>	<b>Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	2288
<b>060701</b>	<b>Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	10	67817
<b>060702</b>	<b>Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	20	67294
<b>060703</b>	<b>Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	8	33356
<b>060704</b>	<b>Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	28637
<b>060705</b>	<b>Grau-Erlen-dominiertes Ufergehölzsaum</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	1	160
<b>060706</b>	<b>Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3062
<b>06070601</b>	<b>Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	15644
<b>06070604</b>	<b>Strauchweiden-Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1157
<b>060707</b>	<b>Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	10	11124
<b>060715</b>	<b>Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	26	145076
<b>060716</b>	<b>Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	2286
<b>060717</b>	<b>Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	19582
<b>06071701</b>	<b>Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	819
<b>06071702</b>	<b>Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal-Weide, Weidenhybride)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	3466
<b>060801</b>	<b>(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	6207
<b>061001</b>	<b>Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	213
<b>0620</b>	<b>Grabenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	15	181695
<b>07050101</b>	<b>Tieflagen-Magerwiese</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	10	32183
<b>07050201</b>	<b>Tieflagen-Magerweide</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	16839
<b>07100102</b>	<b>Borstgrasrasen der Tieflagen</b>	



<b>Biototyp-Kennung</b>	<b>Biototyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	2	3669
<b>100301</b>	<b>Tieflagen-Fettwiese</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	49903
<b>10051001</b>	<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	14	55321
<b>10051002</b>	<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1825
<b>10051101</b>	<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	401
<b>10051102</b>	<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	253
<b>10051201</b>	<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	464
<b>10051202</b>	<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	3854
<b>10051301</b>	<b>Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	656
<b>10051302</b>	<b>Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3752
<b>100520</b>	<b>Ackerbrache</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	19755
<b>Anzahl Biotopteilflächen gesamt</b>	<b>605</b>	

## Vorkommende Biotoptypen

Biotop(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
<b>010102</b>			<b>Sickerquelle / Sumpfquelle</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703	40917	44	T4	1	249
199703	40917	81	T2	0	20
199703	40917	82	T3	1	21
199703	40917	333	T2	0	10
199703	40917	337	T4	0	20
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>5</b>		<b>320</b>
<b>010202</b>			<b>Bach (&lt; 5 m Breite)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199601	40917	1	T2	10	338
199601	40917	6	T2	0	300
199601	40917	7	T2	40	1028
199601	40917	11	T1	25	560
199601	40917	14	G0	100	731
199601	40917	16	T3	5	611
199703	40917	20	G0	100	4137
199703	40917	25	G0	100	1196
199703	40917	28	G0	100	1693
199703	40917	35	G0	100	3953
199703	40917	39	G0	100	418
199703	40917	49	G0	100	828
199703	40917	57	G0	100	393
199703	40917	59	G0	100	731
199703	40917	62	G0	100	617
199703	40917	63	G0	100	242
199703	40917	67	G0	100	614
199703	40917	75	G0	100	1149
199703	40917	86	T1	30	53
199703	40917	88	G0	100	3602
199703	40917	95	G0	100	2093
199703	40917	99	G0	100	2021
199703	40917	102	G0	100	1559
199703	40917	103	G0	100	395
199703	40917	107	G0	100	385

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	111	G0	100	615
199703	40917	134	G0	100	1467
199703	40917	136	G0	100	533
199703	40917	138	G0	100	900
199703	40917	150	G0	100	2670
199703	40917	163	G0	100	1615
199703	40917	165	G0	100	5402
199703	40917	167	G0	100	902
199703	40917	169	G0	100	654
199703	40917	181	G0	100	2327
199703	40917	184	T1	5	769
199703	40917	207	G0	100	1815
199703	40917	224	G0	100	432
199703	40917	225	G0	100	427
199703	40917	240	G0	100	1004
199703	40917	244	G0	100	824
199703	40917	248	G0	100	384
199703	40917	253	G0	100	730
199703	40917	268	G0	100	306
199703	40917	274	G0	100	155
199703	40917	279	G0	100	290
199703	40917	295	G0	100	1663
199703	40917	298	G0	100	3248
199703	40917	308	G0	100	370
199703	40917	327	G0	100	817
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>50</b>		<b>59966</b>

<b>010302</b>			<b>Fluss (&gt; 5 m Breite)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	114	G0	100	10704
199703	40917	145	T1	99	10345
199703	40917	183	G0	100	13348
199703	40917	193	G0	100	10778
199703	40917	221	T2	5	425
unterhalb der Wehranlage (Ausleitungsstrecke)					
199703	40917	235	G0	100	9512
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>55112</b>

<b>010304</b>			<b>Flussstauraum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	221	T1	90	7647
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>7647</b>

<b>010401</b>			<b>Mühlbach / Mühlgang</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	145	T2	1	104
199703	40917	196	G0	100	1345
199703	40917	221	T3	5	425
Kanalartiges Gerinne vor und nach Krafthaus					
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>1874</b>
<b>010402</b>			<b>Kanal / Künstliches Gerinne</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	7	T1	60	1541
199601	40917	12	G0	100	282
199703	40917	242	G0	100	965
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>2788</b>
<b>010403</b>			<b>Kleines Gerinne / Grabengewässer</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	5	T6	1	859
199703	40917	110	T1	20	176
199703	40917	159	T4	0	175
199703	40917	160	T1	9	271
199703	40917	160	T7	1	30
199703	40917	216	T1	100	557
199703	40917	306	T2	2	43
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>2111</b>
<b>0201</b>			<b>Kleingewässer / Wichtige Tümpel</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	6	T3	2	689
199703	40917	184	T2	2	307
Rest des ehemaligen Mühlbaches					
199703	40917	300	T1	15	69
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>1065</b>
<b>020401</b>			<b>Teich (&lt; 2 m Tiefe)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	6	T4	8	2756
199703	40917	38	T1	30	390
199703	40917	54	G0	100	80
199703	40917	58	T1	30	562
199703	40917	69	T1	75	150
199703	40917	71	T1	75	1458
199703	40917	74	T1	40	198
199703	40917	105	T1	90	1933
199703	40917	115	T1	50	164
199703	40917	130	T2	20	200
199703	40917	314	T1	95	190
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>11</b>		<b>8081</b>

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
<b>030101</b>			<b>Quellflur</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	81	T3	0	15
199703	40917	333	T3	0	10
199703	40917	337	T3	0	100
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>125</b>
<b>030201</b>			<b>Submerse Makrophytenvegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	38	T5	15	195
199703	40917	69	T2	10	20
199703	40917	74	T2	5	25
199703	40917	105	T2	70	1504
199703	40917	115	T3	10	33
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>5</b>		<b>1777</b>
<b>0303</b>			<b>Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	54	T1	95	76
199703	40917	105	T3	40	859
199703	40917	300	T2	4	18
199703	40917	314	T3	15	30
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>983</b>
<b>030501</b>			<b>(Groß-)Röhricht</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	4	G0	100	3089
199601	40917	5	T4	0	100
199703	40917	69	T3	5	10
199703	40917	74	T3	10	50
199703	40917	105	T4	3	64
			Rohrkolben-Röhricht		
199703	40917	113	T5	1	123
199703	40917	153	T2	20	1621
199703	40917	159	T6	0	30
199703	40917	160	T2	1	30
199703	40917	216	T2	70	390
199703	40917	222	T2	3	119
199703	40917	314	T4	5	10
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>12</b>		<b>5636</b>
<b>030502</b>			<b>Kleinröhricht</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	5	T5	0	150
199703	40917	216	T3	0	2
199703	40917	300	T3	2	9
199703	40917	314	T2	70	140

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4	301	
<b>030601</b>			<b>Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	69	T4	20	40
199703	40917	105	T5	5	107
199703	40917	110	T2	15	132
199703	40917	125	T1	10	139
199703	40917	159	T5	0	120
199703	40917	160	T3	5	151
199703	40917	306	T3	2	43
			im Graben		
199703	40917	314	T5	5	10
Anzahl Biotop(teil)fl.:			8	742	
<b>03070101</b>			<b>(Annuellen-)Pionierv egetation auf Anlandungen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	236	T4	1	164
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	164	
<b>03070102</b>			<b>Initialbesiedlung auf Uferanriss</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	194	T3	1	96
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	96	
<b>03070201</b>			<b>Pionierv egetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	300	T4	9	41
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	41	
<b>03070202</b>			<b>Pionierv egetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	109	T3	2	463
199703	40917	187	T3	5	184
199703	40917	195	T3	5	214
199703	40917	214	T3	1	126
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4	987	
<b>0308</b>			<b>Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	38	T4	5	65
199703	40917	40	T3	15	976
199703	40917	71	T2	5	97
199703	40917	86	T2	50	88
199703	40917	113	T3	9	1109
199703	40917	194	T2	19	1829
199703	40917	223	T2	30	695

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	236	T3	14	2293
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>8</b>		<b>7152</b>
<b>040501</b>			<b>Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	18	G0	100	120
199703	40917	44	T3	5	1245
199703	40917	76	T3	3	98
199703	40917	94	T2	70	1436
199703	40917	170	T4	27	40
199703	40917	217	T1	10	50
199703	40917	300	T6	30	138
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>3127</b>
<b>040503</b>			<b>Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	203	T2	5	360
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>360</b>
<b>040601</b>			<b>Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	5	T3	3	2577
199703	40917	70	T2	1	61
199703	40917	109	T2	18	4171
199703	40917	121	T4	1	205
199703	40917	123	T4	2	457
199703	40917	124	T3	5	997
199703	40917	132	T2	0	100
199703	40917	153	T1	30	2432
199703	40917	187	T1	45	1653
199703	40917	195	T2	30	1286
199703	40917	198	T1	80	1286
199703	40917	199	T1	10	115
199703	40917	203	T3	5	360
199703	40917	217	T2	40	200
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>14</b>		<b>15900</b>
<b>040602</b>			<b>Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	124	T4	0	100
199703	40917	132	T3	0	10
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>110</b>
<b>0407</b>			<b>Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	124	T1	50	9966
			artenarme Ausbildung		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>9966</b>

<b>Biotoptyp-Kennung</b>			<b>Biotoptyp - Name</b>		
<b>0408</b>			<b>Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	5	T1	72	61850
199703	40917	70	T1	99	6058
199703	40917	76	T4	37	1214
199703	40917	94	T1	30	615
199703	40917	100	T1	77	5250
199703	40917	108	T1	45	1355
199703	40917	109	T1	80	18536
199703	40917	121	T1	68	13940
199703	40917	123	T3	57	13018
199703	40917	124	T2	45	8970
199703	40917	129	T3	55	19428
199703	40917	132	T1	100	6479
199703	40917	153	T3	50	4052
199703	40917	157	G0	100	5252
199703	40917	159	T1	36	24135
199703	40917	159	T2	59	39554
199703	40917	159	T3	5	3352
199703	40917	185	G0	100	1513
199703	40917	187	T2	50	1837
199703	40917	189	G0	100	7439
199703	40917	190	G0	100	4227
199703	40917	191	T1	99	6333
199703	40917	191	T2	1	64
199703	40917	195	T1	65	2785
199703	40917	198	T2	20	322
199703	40917	199	T2	90	1035
199703	40917	201	T1	50	6828
199703	40917	203	T1	90	6489
199703	40917	214	T1	94	11880
199703	40917	217	T3	50	250
199703	40917	220	G0	100	2452
199703	40917	234	G0	100	309
199703	40917	237	G0	100	5038
199703	40917	306	T1	98	2104
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>34</b>		<b>293963</b>

<b>05010101</b>			<b>Kultur-Pappelforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	122	T1	25	2404



<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	158	T2	70	1912
199703	40917	218	T1	40	5863
199703	40917	245	T1	50	1825
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		12004
<b>05010105</b>			<b>Schwarz-Erlenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	90	T2	25	433
199703	40917	118	G0	100	1191
199703	40917	122	T2	75	7213
199703	40917	126	G0	100	10122
199703	40917	154	G0	100	1880
199703	40917	188	T3	70	2241
199703	40917	192	T1	10	1514
199703	40917	218	T4	20	2931
199703	40917	249	T1	50	5190
199703	40917	315	T2	40	2143
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>10</b>		34858
<b>05010107</b>			<b>Weidenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	218	T3	30	4397
199703	40917	245	T2	35	1278
			mit Silberweide		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		5675
<b>05010108</b>			<b>Eschenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	296	G0	100	6027
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		6027
<b>05010110</b>			<b>Berg-Ahornforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	249	T2	30	3114
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		3114
<b>05010115</b>			<b>Laubholzforst mit mehreren Baumarten</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	72	G0	100	6813
			Stieleichen-dominiert		
199703	40917	192	T2	70	10597
			Schwarzerlen, Eschen, Buche		
199703	40917	218	T2	10	1466
			Weiden und Hybridpappeln		
199703	40917	227	G0	100	18536
			z.T. von Schwarzerle, z.T. von Grauerle dominiert		
199703	40917	245	T3	15	548
			mit Schwarzerle und Hybridpappel		
199703	40917	249	T3	20	2076
			Bergahorn und Schwarzerle		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		40036

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
<b>05010201</b>			<b>Fichtenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	22	G0	100	6044
199703	40917	26	G0	100	776
199703	40917	30	G0	100	4018
199703	40917	31	T1	50	2425
			Stangenholz bis Altholzstadium		
199703	40917	31	T2	20	970
			Jungwuchs		
199703	40917	31	T3	30	1455
			Stangenholz(tlw. Baumholz)stadium		
199703	40917	32	G0	100	1479
199703	40917	33	G0	100	14395
199703	40917	36	G0	100	7338
199703	40917	42	G0	100	2002
199703	40917	43	G0	100	9426
199703	40917	45	G0	100	15950
199703	40917	53	T1	60	2480
			Dickungsstadium		
199703	40917	53	T2	40	1653
			Baumholz, z.T. Stangenholz		
199703	40917	60	T1	80	13987
199703	40917	61	T2	40	7004
199703	40917	65	G0	100	1987
199703	40917	66	G0	100	22198
199703	40917	68	G0	100	108187
199703	40917	78	G0	100	15947
199703	40917	79	G0	100	13564
199703	40917	83	G0	100	4347
199703	40917	91	G0	100	12661
199703	40917	93	G0	100	2955
199703	40917	97	G0	100	70296
199703	40917	127	G0	100	24864
199703	40917	128	G0	100	12761
199703	40917	141	G0	100	1598
199703	40917	175	G0	100	15479
199703	40917	192	T3	10	1514
199703	40917	210	G0	100	128068
199703	40917	211	G0	100	27809
			mit Lärchen		
199703	40917	212	G0	100	2996
199703	40917	219	G0	100	3535
199703	40917	250	G0	100	12017
199703	40917	251	G0	100	2751

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
199703	40917	255	G0	100	34371
199703	40917	257	T1	65	34402
			bereits durchforstet		
199703	40917	257	T2	35	18524
			noch nicht durchforstet		
199703	40917	258	G0	100	10212
199703	40917	260	G0	100	49191
199703	40917	261	G0	100	9692
			mit Lärche		
199703	40917	262	T1	60	92196
			Stangenholz (tlw.jüngerer Baumholz)		
199703	40917	262	T2	37	56854
			Baumholz (tlw.älteres Stangenholz)		
199703	40917	264	G0	100	25677
199703	40917	269	G0	100	49304
199703	40917	271	T1	30	513
			Jungwuchs		
199703	40917	271	T2	70	1197
			Dickung		
199703	40917	272	G0	100	11591
199703	40917	276	G0	100	6034
199703	40917	278	T2	70	4707
			an Graben		
199703	40917	280	G0	100	11029
199703	40917	282	G0	100	7977
199703	40917	286	G0	100	62675
199703	40917	287	G0	100	29468
			lokal mit höherem Lärchenanteil		
199703	40917	289	G0	100	57750
199703	40917	290	G0	100	2058
199703	40917	291	G0	100	5614
199703	40917	292	T1	35	1055
			Schlag		
199703	40917	292	T2	65	1958
			Jungwuchs		
199703	40917	299	G0	100	2518
199703	40917	303	G0	100	788
199703	40917	307	T2	30	780
199703	40917	310	T1	95	15509
			Stangen- bis Baumholzstadium		
199703	40917	310	T2	5	816
			Dickung		
199703	40917	312	G0	100	11721
199703	40917	318	G0	100	5602
199703	40917	319	G0	100	5472
199703	40917	321	T1	80	54012
199703	40917	322	G0	100	26266
199703	40917	323	G0	100	19740

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	339	G0	100	20078
199703	40917	340	G0	100	5665
199703	40917	343	T3	5	938
199703	40917	344	G0	100	2494
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>75</b>		<b>1333384</b>

<b>05010204</b>			<b>Lärchenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	304	G0	100	1098
199703	40917	343	T4	40	7504
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>8602</b>

<b>05010215</b>			<b>Nadelholzforst mit mehreren Baumarten</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	60	T2	20	3497
199703	40917	84	G0	100	843
199703	40917	172	G0	100	2677
199703	40917	173	G0	100	9878
199703	40917	177	G0	100	4930
199703	40917	262	T3	3	4610
199703	40917	321	T2	20	13503
199703	40917	335	G0	100	17148
199703	40917	336	G0	100	79727
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>9</b>		<b>136813</b>

<b>05010220</b>			<b>Sonstiger Nadelholzforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	192	T4	10	1514
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>1514</b>

<b>050103</b>			<b>Nadelholz- und Laubholz-Mischforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	51	G0	100	1796
199703	40917	80	G0	100	2467
199703	40917	252	G0	100	9872
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>14135</b>

<b>05030201</b>			<b>Mäßig bodensaurer Buchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	288	T1	30	1846

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199703	40917	317	T2	10	1200
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		3046

**05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199703	40917	77	T2	20	2065
199703	40917	81	T1	100	3661
199703	40917	92	T1	5	633
199703	40917	142	T2	40	2658
199703	40917	176	G0	100	18090
199703	40917	213	T1	60	11121
199703	40917	254	G0	100	3501
199703	40917	256	T1	80	2000
199703	40917	259	T1	70	66679
			mit Nadelholzanteil bis 10%		
199703	40917	259	T2	30	28577
			mit Nadelholzanteil bis 25%		
199703	40917	263	G0	100	45793
199703	40917	273	G0	100	5343
199703	40917	275	T1	97	22402
199703	40917	281	T1	85	11546
199703	40917	283	G0	100	11441
199703	40917	284	T1	30	1362
199703	40917	285	G0	100	18549
199703	40917	288	T2	70	4308
199703	40917	293	G0	100	22290
199703	40917	297	G0	100	9429
199703	40917	311	T2	50	4574
199703	40917	317	T1	90	10804
199703	40917	320	G0	100	14637
199703	40917	330	T1	60	15905
199703	40917	333	T1	100	21969
199703	40917	337	T1	99	178259
199703	40917	341	G0	100	3634
Anzahl Biotop(teil)fl.:			27		541230

**050304 (Fichten)-Tannen-Buchenwald**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199703	40917	209	T1	70	5074
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		5074

**050401 Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199703	40917	56	T2	30	4082
199703	40917	64	T1	95	7005
199703	40917	77	T1	80	8258

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	82	T1	95	2012
199703	40917	142	T1	60	3986
199703	40917	209	T2	30	2175
199703	40917	256	T2	20	500
199703	40917	311	T1	50	4574
199703	40917	330	T2	40	10604
199703	40917	338	G0	100	16371
199703	40917	342	T2	70	6397
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>11</b>		<b>65964</b>

<b>05060101</b>			<b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	92	T2	70	8864
199703	40917	116	T1	60	3095
199703	40917	302	G0	100	6695
199703	40917	342	T1	30	2742
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>21396</b>

<b>05060102</b>			<b>An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	52	T1	50	1699
199703	40917	56	T1	70	9524
			mit dominanter Winterlinde		
199703	40917	116	T2	20	1032
			Winter-Linden dominiert		
			mit hohem Anteil an Winterlinde		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>12255</b>

<b>054201</b>			<b>Schwarz-Erlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarz-Erlen-Bruchwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	152	T1	90	3747
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>3747</b>

<b>055001</b>			<b>Schwarz-Erlen-(Eschen) Feuchtwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	6	T1	90	31003
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>31003</b>

<b>055003</b>			<b>Eschen-Feuchtwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	41	G0	100	1205
199703	40917	44	T1	70	17436
199703	40917	73	T1	85	6903
199703	40917	92	T3	15	1899
199703	40917	116	T3	20	1032
199703	40917	140	T2	5	2343
199703	40917	331	G0	100	4688

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	334	G0	100	5661
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>8</b>		<b>41167</b>
<b>055010</b>			<b>Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	44	T2	25	6227
			z.T. Schwarzerlenreiche Ausbildung		
199703	40917	48	T2	10	339
199703	40917	64	T2	5	369
199703	40917	73	T2	15	1218
199703	40917	82	T2	5	106
199703	40917	85	T1	20	555
199703	40917	281	T2	15	2038
199703	40917	284	T2	70	3178
199703	40917	337	T2	1	1801
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>9</b>		<b>15831</b>
<b>056001</b>			<b>Zitter-Pappel-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	92	T4	10	1266
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>1266</b>
<b>056002</b>			<b>Schwarz-Erlen-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	85	T2	80	2222
			möglicherweise Aufforstung		
199703	40917	87	T2	5	1485
			möglicherweise Aufforstung		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>3707</b>
<b>0602</b>			<b>Feldgehölz</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	8	T3	25	2264
			größtenteils Fichten		
199601	40917	15	T3	40	5813
199703	40917	23	G0	100	1321
199703	40917	27	G0	100	1105
199703	40917	46	T2	55	3599
199703	40917	130	T1	80	798
199703	40917	204	T1	95	3516
199703	40917	270	T1	80	4084
199703	40917	301	T4	10	361
199703	40917	313	T1	30	572
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>10</b>		<b>23433</b>
<b>0603</b>			<b>Baumgruppe</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	15	T1	10	1453
199703	40917	38	T2	45	585

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	74	T4	60	297
199703	40917	120	T2	5	39
			Weiden-dominiert		
199703	40917	125	T2	40	556
199703	40917	343	T5	15	2814
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>5744</b>
<b>0604</b>			<b>Gebüsch / Gebüschgruppe</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	38	T3	20	260
199703	40917	343	T6	5	938
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>1198</b>
<b>060601</b>			<b>Eschen-dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	47	G0	100	1071
199703	40917	135	T2	10	728
199703	40917	143	G0	100	1638
199703	40917	186	G0	100	2574
199703	40917	329	G0	100	5457
			mit reichlich Schwarzerle		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>5</b>		<b>11468</b>
<b>060602</b>			<b>Hasel-dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	206	T1	60	505
199703	40917	266	G0	100	555
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>1060</b>
<b>060610</b>			<b>Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	10	G0	100	1342
			Stieleiche und Esche dominierend		
199601	40917	15	T2	50	7266
199703	40917	21	G0	100	1597
199703	40917	89	T2	5	992
199703	40917	90	T1	75	1298
199703	40917	96	T2	10	2268
199703	40917	115	T2	50	164
199703	40917	117	G0	100	1700
			von Esche und Winterlinde dominiert		
199703	40917	131	G0	100	2171
			mit Stieleiche und Hybridpappel		
199703	40917	139	G0	100	8436
199703	40917	147	T2	5	436
199703	40917	148	G0	100	1939
199703	40917	155	G0	100	1637
199703	40917	156	G0	100	474



<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	164	T3	3	463
			Baumhecke mit alten Eichen und Eschen		
199703	40917	174	T1	90	1428
199703	40917	179	G0	100	1125
199703	40917	204	T2	5	185
			Esche und Stieleiche dominant		
199703	40917	205	G0	100	722
199703	40917	206	T2	40	336
			Stieleiche, Bergahorn, Winterlinde und Bergulme		
199703	40917	208	T3	5	165
			entlang des Mühlbaches		
199703	40917	230	G0	100	1298
199703	40917	231	G0	100	190
199703	40917	233	T1	70	1322
199703	40917	233	T2	30	566
199703	40917	246	G0	100	984
199703	40917	313	T2	70	1334
199703	40917	315	T1	60	3214
199703	40917	324	G0	100	548
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>29</b>		<b>45600</b>

<b>060611</b>			<b>Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199703	40917	152	T2	10	416
			Schwarzerlen-dominiert		
199703	40917	228	G0	100	1092
			mit dominanter Schwarzerle		
199703	40917	307	T1	30	780
			von Schwarzerle dominiert		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>2288</b>

<b>060701</b>			<b>Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199601	40917	9	T1	30	1162
199703	40917	50	G0	100	11339
199703	40917	52	T2	50	1699
199703	40917	137	G0	100	4631
199703	40917	164	T1	87	13417
199703	40917	164	T2	10	1542
199703	40917	180	G0	100	15494
199703	40917	232	T1	65	5478
199703	40917	232	T2	35	2949
			aufgelichteter Teilabschnitt		
199703	40917	265	G0	100	10106
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>10</b>		<b>67817</b>

<b>060702</b>			<b>Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199601	40917	8	T1	40	3622

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199601	40917	13	T3	5	927
199703	40917	24	T2	5	920
			an einem Teich		
199703	40917	24	T3	15	2759
			unterster Abschnitt		
199703	40917	58	T2	70	1310
199703	40917	86	T3	20	35
199703	40917	101	T1	85	4838
199703	40917	135	T1	90	6556
199703	40917	184	T3	50	7686
199703	40917	197	T2	50	3343
199703	40917	197	T4	10	669
199703	40917	223	T1	50	1159
199703	40917	229	G0	100	3769
199703	40917	236	T1	75	12286
199703	40917	239	G0	100	7071
199703	40917	241	T1	95	1568
199703	40917	241	T2	5	82
199703	40917	243	T1	60	3347
199703	40917	243	T2	40	2231
199703	40917	247	T2	60	3116
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>20</b>		<b>67294</b>

<b>060703</b>			<b>Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	16	T2	20	2446
			mit reichlich Schwarzerle und Grauerle		
199703	40917	29	G0	100	11851
199703	40917	34	T1	80	9731
199703	40917	34	T2	20	2433
			aufgelichtete Teilbereiche		
199703	40917	208	T1	90	2973
199703	40917	208	T2	5	165
199703	40917	325	T1	80	3006
199703	40917	325	T2	20	751
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>8</b>		<b>33356</b>

<b>060704</b>			<b>Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	11	T2	75	1682
199703	40917	119	G0	100	1617
199703	40917	133	T1	70	2872
199703	40917	133	T2	30	1231
199703	40917	149	G0	100	9586
199703	40917	166	G0	100	10756
199703	40917	200	G0	100	893

<b>Biotoptyp-Kennung</b>			<b>Biotoptyp - Name</b>		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			7	28637	
<b>060705</b>			<b>Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	188	T2	5	160
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	160	
<b>060706</b>			<b>Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	146	G0	100	3062
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	3062	
<b>06070601</b>			<b>Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	113	T1	40	4929
199703	40917	194	T1	80	7701
199703	40917	197	T3	30	2006
199703	40917	238	T1	40	1008
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4	15644	
<b>06070604</b>			<b>Strauchweiden-Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	113	T4	5	616
199703	40917	215	T1	70	541
			Aschweiden-dominiert		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2	1157	
<b>060707</b>			<b>Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	2	G0	100	3111
199703	40917	55	G0	100	931
199703	40917	104	G0	100	2097
			mit Grauerle		
199703	40917	125	T3	5	69
199703	40917	160	T4	30	905
199703	40917	188	T1	25	800
199703	40917	215	T2	30	232
199703	40917	267	T1	60	1203
199703	40917	267	T2	40	802
199703	40917	309	G0	100	974
Anzahl Biotop(teil)fl.:			10	11124	
<b>060715</b>			<b>Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	8	T2	20	1811
199601	40917	13	T2	10	1853
199703	40917	19	G0	100	16883
199703	40917	37	G0	100	22592
199703	40917	40	T1	50	3254

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199703	40917	71	T3	15	292
199703	40917	96	T1	90	20414
199703	40917	98	T1	98	9057
			reich an Winterlinde; Bachaufwärts Übergänge zum Grabenwald		
			mit reichlich Esche und Winterlinde		
199703	40917	98	T2	2	185
199703	40917	112	G0	100	3745
199703	40917	113	T2	45	5545
199703	40917	125	T4	45	625
			mit Schwarzerle, Winterlinde, Esche		
199703	40917	144	G0	100	3185
199703	40917	147	T1	95	8284
199703	40917	151	T1	98	10431
			z.T. kleinräumig wechseln Schwarzerle, Grauerle, Esche		
199703	40917	160	T5	10	302
199703	40917	182	T1	40	7554
199703	40917	182	T2	55	10387
199703	40917	184	T4	38	5842
199703	40917	222	T1	87	3463
199703	40917	222	T3	10	398
199703	40917	226	G0	100	3272
			Schwarzerle, Esche, Stieleiche		
199703	40917	238	T2	60	1511
199703	40917	294	T1	90	3763
199703	40917	294	T2	10	418
199703	40917	314	T6	5	10
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>26</b>	<b>145076</b>	

060716			Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	69	T5	5	10
			Faulbaum-reich		
199703	40917	106	G0	100	2276
			Linden-dominiert		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>	<b>2286</b>	

060717			Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	1	T1	90	3039
			mit diversen Ziergehölzen		
199601	40917	9	T2	70	2712
			Cornus alba, Berberis sp. etc.		
199703	40917	40	T2	35	2278
			mit Fichten		
199703	40917	61	T1	60	10505
			Fichten-dominiert		
199703	40917	71	T4	10	194
199703	40917	101	T2	15	854
			v.a. im Bereich des linksufrigen Hofes, z.T. Ziergehölze, Weidenarten		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			6	19582	
<b>06071701</b>			<b>Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199703	40917 158	T1	30	819	
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	819	
<b>06071702</b>			<b>Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal-Weide, Weidenhybride)</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199703	40917 105	T6	10	215	
199703	40917 182	T3	5	944	
im Ausbauabschnitt am Abschnittsanfang					
199703	40917 197	T1	10	669	
199703	40917 236	T2	10	1638	
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4	3466	
<b>060801</b>			<b>(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199703	40917 277	G0	100	6207	
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	6207	
<b>061001</b>			<b>Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199703	40917 151	T2	2	213	
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	213	
<b>0620</b>			<b>Grabenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199601	40917 13	T1	85	15754	
199601	40917 16	T1	75	9171	
199703	40917 24	T1	80	14713	
199703	40917 48	T1	90	3047	
199703	40917 87	T1	95	28207	
199703	40917 140	T1	95	44523	
199703	40917 168	G0	100	17332	
199703	40917 213	T2	40	7414	
199703	40917 247	T1	40	2078	
199703	40917 270	T2	20	1021	
199703	40917 275	T2	3	693	
199703	40917 278	T1	30	2017	
fast Fichtenreinbestand					
199703	40917 316	G0	100	3433	
199703	40917 326	G0	100	25084	
199703	40917 328	G0	100	7208	
Anzahl Biotop(teil)fl.:			15	181695	
<b>07050101</b>			<b>Tieflagen-Magerwiese</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199601	40917	17	T2	15	2307
199703	40917	76	T2	40	1313
199703	40917	121	T2	30	6150
199703	40917	123	T2	1	228
199703	40917	129	T2	20	7065
199703	40917	170	T2	19	28
199703	40917	171	T2	45	2969
199703	40917	174	T2	10	159
199703	40917	178	G0	100	339
199703	40917	345	T1	95	11625
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>10</b>		<b>32183</b>
<b>07050201</b>			<b>Tieflagen-Magerweide</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	17	T1	85	13074
199703	40917	332	G0	100	3765
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>16839</b>
<b>07100102</b>			<b>Borstgrasrasen der Tieflagen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	170	T1	27	40
199703	40917	171	T1	55	3629
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>3669</b>
<b>100301</b>			<b>Tieflagen-Fettwiese</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	5	T2	25	21476
199703	40917	100	T2	20	1364
199703	40917	108	T2	55	1657
199703	40917	123	T1	40	9135
199703	40917	129	T1	25	8831
199703	40917	201	T2	50	6828
199703	40917	345	T2	5	612
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>49903</b>
<b>10051001</b>			<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	8	T4	15	1358
von Rohrglanzgras und Großseggen dominiert					
199703	40917	46	T1	45	2944
199703	40917	89	T1	95	18855
199703	40917	100	T3	3	205
199703	40917	110	T3	80	702
199703	40917	120	T1	95	744
Rohrglanzgras-dominiert					
199703	40917	121	T3	1	205
Filipendula ulmaria-Brache					

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199703	40917	160	T6	50	1508
			meist von Carex acutiformis dominiert		
199703	40917	161	G0	100	3986
199703	40917	162	G0	100	6773
199703	40917	184	T5	5	769
199703	40917	202	G0	100	14112
199703	40917	214	T2	5	632
199703	40917	301	T1	70	2528
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>14</b>		<b>55321</b>
<b>10051002</b>			<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	301	T3	10	361
199703	40917	305	G0	100	1464
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>1825</b>
<b>10051101</b>			<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	170	T3	27	40
199703	40917	301	T2	10	361
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>401</b>
<b>10051102</b>			<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	300	T5	55	253
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>253</b>
<b>10051201</b>			<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	223	T3	20	464
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>464</b>
<b>10051202</b>			<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	307	T3	40	1040
199703	40917	343	T2	15	2814
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>3854</b>
<b>10051301</b>			<b>Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	76	T1	20	656
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>656</b>
<b>10051302</b>			<b>Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703	40917	343	T1	20	3752
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>3752</b>

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
<b>100520</b>			<b>Ackerbrache</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601	40917	3	G0	100	19755
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>19755</b>
Anzahl Biotopteilfl. gesamt:			605		



# Vorkommende Biotoptypen

Gemeindenummer 40917

## Biotoptypen gereiht nach Biotop(teil)flächen

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:		
<b>199601409170001</b>					
T1	90	3039	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	
<i>mit diversen Ziergehölzen</i>					
T2	10	338	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199601409170002</b>					
G0	100	3111	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	
<b>199601409170003</b>					
G0	100	19755	100520	Ackerbrache	
<b>199601409170004</b>					
G0	100	3089	030501	(Groß-)Röhricht	
<b>199601409170005</b>					
T1	72	61850	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	
T2	25	21476	100301	Tieflagen-Fettwiese	
T3	3	2577	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	
T4	0	100	030501	(Groß-)Röhricht	
T5	0	150	030502	Kleinhöhricht	
T6	1	859	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	
<b>199601409170006</b>					
T1	90	31003	055001	Schwarz-Erlen-(Eschen) Feuchtwald	
T2	0	300	010202	Bach (< 5 m Breite)	
T3	2	689	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	
T4	8	2756	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	
<b>199601409170007</b>					
T1	60	1541	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	
T2	40	1028	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199601409170008</b>					
T1	40	3622	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum	
T2	20	1811	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	
T3	25	2264	0602	Feldgehölz	
<i>größtenteils Fichten</i>					
T4	15	1358	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	
<i>von Rohrglanzgras und Großseggen dominiert</i>					
<b>199601409170009</b>					
T1	30	1162	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	
T2	70	2712	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	
<i>Cornus alba, Berberis sp. etc.</i>					
<b>199601409170010</b>					
G0	100	1342	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<i>Stieleiche und Esche dominierend</i>					
<b>199601409170011</b>					
T1	25	560	010202	Bach (< 5 m Breite)	
T2	75	1682	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	
<b>199601409170012</b>					
G0	100	282	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

<b>199601409170013</b>				
T1	85	15754	0620	Grabenwald
T2	10	1853	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T3	5	927	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<hr/>				
<b>199601409170014</b>				
G0	100	731	010202	Bach (< 5 m Breite)
<hr/>				
<b>199601409170015</b>				
T1	10	1453	0603	Baumgruppe
T2	50	7266	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T3	40	5813	0602	Feldgehölz
<hr/>				
<b>199601409170016</b>				
T1	75	9171	0620	Grabenwald
T2	20	2446	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum <i>mit reichlich Schwarzerle und Grauerle</i>
T3	5	611	010202	Bach (< 5 m Breite)
<hr/>				
<b>199601409170017</b>				
T1	85	13074	07050201	Tieflagen-Magerweide
T2	15	2307	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<hr/>				
<b>199601409170018</b>				
G0	100	120	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
<hr/>				
<b>199703409170019</b>				
G0	100	16883	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<hr/>				
<b>199703409170020</b>				
G0	100	4137	010202	Bach (< 5 m Breite)
<hr/>				
<b>199703409170021</b>				
G0	100	1597	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<hr/>				
<b>199703409170022</b>				
G0	100	6044	05010201	Fichtenforst
<hr/>				
<b>199703409170023</b>				
G0	100	1321	0602	Feldgehölz
<hr/>				
<b>199703409170024</b>				
T1	80	14713	0620	Grabenwald
T2	5	920	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum <i>an einem Teich</i>
T3	15	2759	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum <i>unterster Abschnitt</i>
<hr/>				
<b>199703409170025</b>				
G0	100	1196	010202	Bach (< 5 m Breite)
<hr/>				
<b>199703409170026</b>				
G0	100	776	05010201	Fichtenforst
<hr/>				
<b>199703409170027</b>				
G0	100	1105	0602	Feldgehölz
<hr/>				
<b>199703409170028</b>				
G0	100	1693	010202	Bach (< 5 m Breite)
<hr/>				
<b>199703409170029</b>				
G0	100	11851	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<hr/>				
<b>199703409170030</b>				
G0	100	4018	05010201	Fichtenforst
<hr/>				
<b>199703409170031</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	50	2425	05010201	Fichtenforst
<i>Stangenholz bis Altholzstadium</i>				
T2	20	970	05010201	Fichtenforst
<i>Jungwuchs</i>				
T3	30	1455	05010201	Fichtenforst
<i>Stangenholz(tlw. Baumholz)stadium</i>				
<b>199703409170032</b>				
G0	100	1479	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170033</b>				
G0	100	14395	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170034</b>				
T1	80	9731	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T2	20	2433	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<i>aufgelichtete Teilbereiche</i>				
<b>199703409170035</b>				
G0	100	3953	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170036</b>				
G0	100	7338	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170037</b>				
G0	100	22592	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170038</b>				
T1	30	390	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	45	585	0603	Baumgruppe
T3	20	260	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	5	65	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T5	15	195	030201	Submerse Makrophytenvegetation
<b>199703409170039</b>				
G0	100	418	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170040</b>				
T1	50	3254	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	35	2278	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten
<i>mit Fichten</i>				
T3	15	976	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
<b>199703409170041</b>				
G0	100	1205	055003	Eschen-Feuchtwald
<b>199703409170042</b>				
G0	100	2002	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170043</b>				
G0	100	9426	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170044</b>				
T1	70	17436	055003	Eschen-Feuchtwald
T2	25	6227	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<i>z.T. Schwarzerlenreiche Ausbildung</i>				
T3	5	1245	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
T4	1	249	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
<b>199703409170045</b>				
G0	100	15950	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170046</b>				
T1	45	2944	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T2	55	3599	0602	Feldgehölz
<b>199703409170047</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	1071	060601	Eschen-dominierte Hecke
<b>199703409170048</b>				
T1	90	3047	0620	Grabenwald
T2	10	339	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<b>199703409170049</b>				
G0	100	828	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170050</b>				
G0	100	11339	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
<b>199703409170051</b>				
G0	100	1796	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst <i>Fichte und Schwarzerle</i>
<b>199703409170052</b>				
T1	50	1699	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>mit dominanter Winterlinde</i>
T2	50	1699	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
<b>199703409170053</b>				
T1	60	2480	05010201	Fichtenforst <i>Dickungsstadium</i>
T2	40	1653	05010201	Fichtenforst <i>Baumholz, z.T. Stangenholz</i>
<b>199703409170054</b>				
G0	100	80	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T1	95	76	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
<b>199703409170055</b>				
G0	100	931	060707	Schwarz-Erlen-dominiertes Ufergehölzsaum
<b>199703409170056</b>				
T1	70	9524	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Winter-Linden dominiert</i>
T2	30	4082	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199703409170057</b>				
G0	100	393	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170058</b>				
T1	30	562	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	70	1310	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170059</b>				
G0	100	731	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170060</b>				
T1	80	13987	05010201	Fichtenforst
T2	20	3497	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Aufforstung von Douglasie, Fichte und Tanne</i>
<b>199703409170061</b>				
T1	60	10505	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten <i>Fichten-dominiert</i>
T2	40	7004	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170062</b>				
G0	100	617	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170063</b>				
G0	100	242	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170064</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	95	7005	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T2	5	369	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<b>199703409170065</b>				
G0	100	1987	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170066</b>				
G0	100	22198	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170067</b>				
G0	100	614	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170068</b>				
G0	100	108187	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170069</b>				
T1	75	150	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	10	20	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	5	10	030501	(Groß-)Röhricht
T4	20	40	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	5	10	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum
<i>Faulbaum-reich</i>				
<b>199703409170070</b>				
T1	99	6058	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	1	61	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
<b>199703409170071</b>				
T1	75	1458	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	5	97	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	15	292	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T4	10	194	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten
<b>199703409170072</b>				
G0	100	6813	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Stieleichen-dominiert</i>				
<b>199703409170073</b>				
T1	85	6903	055003	Eschen-Feuchtwald
T2	15	1218	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<b>199703409170074</b>				
T1	40	198	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	5	25	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	10	50	030501	(Groß-)Röhricht
T4	60	297	0603	Baumgruppe
<b>199703409170075</b>				
G0	100	1149	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170076</b>				
T1	20	656	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
T2	40	1313	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T3	3	98	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
T4	37	1214	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170077</b>				
T1	80	8258	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T2	20	2065	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170078</b>				
G0	100	15947	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170079</b>				
G0	100	13564	05010201	Fichtenforst

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

<b>199703409170080</b>					
G0	100	2467	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	
<i>Fichte und Grauerle</i>					
<b>199703409170081</b>					
T1	100	3661	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	0	20	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	
T3	0	15	030101	Quellflur	
<b>199703409170082</b>					
T1	95	2012	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald	
T2	5	106	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	
T3	1	21	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	
<b>199703409170083</b>					
G0	100	4347	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170084</b>					
G0	100	843	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	
<i>Fichte, Tanne und exotische Koniferen</i>					
<b>199703409170085</b>					
T1	20	555	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	
T2	80	2222	056002	Schwarz-Erlen-Sukzessionswald	
<i>möglicherweise Aufforstung</i>					
<b>199703409170086</b>					
T1	30	53	010202	Bach (< 5 m Breite)	
T2	50	88	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	
T3	20	35	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum	
<b>199703409170087</b>					
T1	95	28207	0620	Grabenwald	
T2	5	1485	056002	Schwarz-Erlen-Sukzessionswald	
<i>möglicherweise Aufforstung</i>					
<b>199703409170088</b>					
G0	100	3602	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199703409170089</b>					
T1	95	18855	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	
T2	5	992	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<b>199703409170090</b>					
T1	75	1298	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
T2	25	433	05010105	Schwarz-Erlenforst	
<b>199703409170091</b>					
G0	100	12661	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170092</b>					
T1	5	633	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	70	8864	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	
T3	15	1899	055003	Eschen-Feuchtwald	
T4	10	1266	056001	Zitter-Pappel-Sukzessionswald	
<b>199703409170093</b>					
G0	100	2955	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170094</b>					
T1	30	615	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	
T2	70	1436	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	
<b>199703409170095</b>					
G0	100	2093	010202	Bach (< 5 m Breite)	

---

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

<b>199703409170096</b>				
T1	90	20414	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>reich an Winterlinde; Bachaufwärts Übergänge zum Grabenwald</i>
T2	10	2268	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
-----				
<b>199703409170097</b>				
G0	100	70296	05010201	Fichtenforst
-----				
<b>199703409170098</b>				
T1	98	9057	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit reichlich Esche und Winterlinde</i>
T2	2	185	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
-----				
<b>199703409170099</b>				
G0	100	2021	010202	Bach (< 5 m Breite)
-----				
<b>199703409170100</b>				
T1	77	5250	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	20	1364	100301	Tieflagen-Fettwiese
T3	3	205	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
-----				
<b>199703409170101</b>				
T1	85	4838	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	15	854	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten <i>v.a. im Bereich des linksufrigen Hofes, z.T. Ziergehölze, Weidenarten</i>
-----				
<b>199703409170102</b>				
G0	100	1559	010202	Bach (< 5 m Breite)
-----				
<b>199703409170103</b>				
G0	100	395	010202	Bach (< 5 m Breite)
-----				
<b>199703409170104</b>				
G0	100	2097	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum <i>mit Grauerle</i>
-----				
<b>199703409170105</b>				
T1	90	1933	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	70	1504	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	40	859	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	3	64	030501	(Groß-)Röhricht <i>Rohrkolben-Röhricht</i>
T5	5	107	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T6	10	215	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal-Weide, Weidenhybride)
-----				
<b>199703409170106</b>				
G0	100	2276	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum <i>Linden-dominiert</i>
-----				
<b>199703409170107</b>				
G0	100	385	010202	Bach (< 5 m Breite)
-----				
<b>199703409170108</b>				
T1	45	1355	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	55	1657	100301	Tieflagen-Fettwiese
-----				
<b>199703409170109</b>				
T1	80	18536	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	18	4171	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T3	2	463	03070202	Pionierv egetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden
-----				
<b>199703409170110</b>				
T1	20	176	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T2	15	132	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T3	80	702	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<b>199703409170111</b>				
G0	100	615	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170112</b>				
G0	100	3745	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170113</b>				
T1	40	4929	06070601	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T2	45	5545	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T3	9	1109	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T4	5	616	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
T5	1	123	030501	(Groß-)Röhricht
<b>199703409170114</b>				
G0	100	10704	010302	Fluss (> 5 m Breite)
<b>199703409170115</b>				
T1	50	164	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	50	164	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T3	10	33	030201	Submerse Makrophytenvegetation
<b>199703409170116</b>				
T1	60	3095	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
T2	20	1032	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<i>mit hohem Anteil an Winterlinde</i>				
T3	20	1032	055003	Eschen-Feuchtwald
<b>199703409170117</b>				
G0	100	1700	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>von Esche und Winterlinde dominiert</i>				
<b>199703409170118</b>				
G0	100	1191	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170119</b>				
G0	100	1617	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170120</b>				
T1	95	744	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<i>Rohrglanzgras-dominiert</i>				
T2	5	39	0603	Baumgruppe
<i>Weiden-dominiert</i>				
<b>199703409170121</b>				
T1	68	13940	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	30	6150	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T3	1	205	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<i>Filipendula ulmaria-Brache</i>				
T4	1	205	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
<b>199703409170122</b>				
T1	25	2404	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	75	7213	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170123</b>				
T1	40	9135	100301	Tieflagen-Fettwiese
T2	1	228	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T3	57	13018	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T4	2	457	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
<b>199703409170124</b>				



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	50	9966	0407	Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese
<i>artenarme Ausbildung</i>				
T2	45	8970	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T3	5	997	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T4	0	100	040602	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor
<b>199703409170125</b>				
T1	10	139	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T2	40	556	0603	Baumgruppe
T3	5	69	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T4	45	625	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>mit Schwarzerle, Winterlinde, Esche</i>				
<b>199703409170126</b>				
G0	100	10122	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170127</b>				
G0	100	24864	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170128</b>				
G0	100	12761	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170129</b>				
T1	25	8831	100301	Tieflagen-Fettwiese
T2	20	7065	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T3	55	19428	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170130</b>				
T1	80	798	0602	Feldgehölz
T2	20	200	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
<b>199703409170131</b>				
G0	100	2171	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>mit Stieleiche und Hybridpappel</i>				
<b>199703409170132</b>				
T1	100	6479	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	0	100	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T3	0	10	040602	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor
<b>199703409170133</b>				
T1	70	2872	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
T2	30	1231	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170134</b>				
G0	100	1467	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170135</b>				
T1	90	6556	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	10	728	060601	Eschen-dominierte Hecke
<b>199703409170136</b>				
G0	100	533	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170137</b>				
G0	100	4631	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
<b>199703409170138</b>				
G0	100	900	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170139</b>				
G0	100	8436	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170140</b>				
T1	95	44523	0620	Grabenwald
T2	5	2343	055003	Eschen-Feuchtwald

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

<b>199703409170141</b>					
G0	100	1598	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170142</b>					
T1	60	3986	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald	
T2	40	2658	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<b>199703409170143</b>					
G0	100	1638	060601	Eschen-dominierte Hecke	
<b>199703409170144</b>					
G0	100	3185	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	
<b>199703409170145</b>					
T1	99	10345	010302	Fluss (> 5 m Breite)	
T2	1	104	010401	Mühlbach / Mühlgang	
<b>199703409170146</b>					
G0	100	3062	060706	Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum	
<b>199703409170147</b>					
T1	95	8284	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	
T2	5	436	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<b>199703409170148</b>					
G0	100	1939	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<b>199703409170149</b>					
G0	100	9586	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	
<b>199703409170150</b>					
G0	100	2670	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199703409170151</b>					
T1	98	10431	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>z.T. kleinräumig wechseln Schwarzerle, Grauerle, Esche</i>	
T2	2	213	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	
<b>199703409170152</b>					
T1	90	3747	054201	Schwarz-Erlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarz-Erlen-Bruchwald	
T2	10	416	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke <i>Schwarzerlen-dominiert</i>	
<b>199703409170153</b>					
T1	30	2432	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	
T2	20	1621	030501	(Groß-)Röhricht	
T3	50	4052	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	
<b>199703409170154</b>					
G0	100	1880	05010105	Schwarz-Erlenforst	
<b>199703409170155</b>					
G0	100	1637	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<b>199703409170156</b>					
G0	100	474	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<b>199703409170157</b>					
G0	100	5252	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	
<b>199703409170158</b>					
T1	30	819	06071701	Kultur-Pappel-dominiertes Ufergehölzsaum	
T2	70	1912	05010101	Kultur-Pappelforst	
<b>199703409170159</b>					
T1	36	24135	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide) <i>verarmte Ausbildung mit reichlich Arten der Fettwiesen</i>	

**vorl. Feldlaufnummer**

Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	59	39554	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<i>typische Ausbildung, lokal mit Magerzeigern</i>				
T3	5	3352	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<i>hochstaudenreiche Saumfazies entlang der Krems - Ufergehölzsaum</i>				
T4	0	175	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T5	0	120	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T6	0	30	030501	(Groß-)Röhricht
<b>199703409170160</b>				
T1	9	271	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T2	1	30	030501	(Groß-)Röhricht
T3	5	151	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	30	905	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T5	10	302	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T6	50	1508	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<i>meist von Carex acutiformis dominiert</i>				
T7	1	30	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
<b>199703409170161</b>				
G0	100	3986	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<b>199703409170162</b>				
G0	100	6773	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<b>199703409170163</b>				
G0	100	1615	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170164</b>				
T1	87	13417	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	10	1542	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T3	3	463	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Baumhecke mit alten Eichen und Eschen</i>				
<b>199703409170165</b>				
G0	100	5402	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170166</b>				
G0	100	10756	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170167</b>				
G0	100	902	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170168</b>				
G0	100	17332	0620	Grabenwald
<b>199703409170169</b>				
G0	100	654	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170170</b>				
T1	27	40	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen
T2	19	28	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T3	27	40	10051101	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes
T4	27	40	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
<b>199703409170171</b>				
T1	55	3629	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen
T2	45	2969	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>199703409170172</b>				
G0	100	2677	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>v.a. Douglasie, Fichten, Blaufichten und Tanne</i>				
<b>199703409170173</b>				
G0	100	9878	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Lärche</i>				

**vorl. Feldlaufnummer**

Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennnung	Biotoptyp.:
<b>199703409170174</b>				
T1	90	1428	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T2	10	159	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>199703409170175</b>				
G0	100	15479	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170176</b>				
G0	100	18090	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170177</b>				
G0	100	4930	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Tanne, Fichte und exotische Koniferen</i>
<b>199703409170178</b>				
G0	100	339	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>199703409170179</b>				
G0	100	1125	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170180</b>				
G0	100	15494	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
<b>199703409170181</b>				
G0	100	2327	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170182</b>				
T1	40	7554	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	55	10387	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T3	5	944	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal-Weide, Weidenhybride)
<i>im Ausbaubereich am Abschnittsanfang</i>				
<b>199703409170183</b>				
G0	100	13348	010302	Fluss (> 5 m Breite)
<b>199703409170184</b>				
T1	5	769	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	2	307	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
<i>Rest des ehemaligen Mühlbaches</i>				
T3	50	7686	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T4	38	5842	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T5	5	769	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
<b>199703409170185</b>				
G0	100	1513	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170186</b>				
G0	100	2574	060601	Eschen-dominierte Hecke <i>mit reichlich Schwarzerle</i>
<b>199703409170187</b>				
T1	45	1653	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T2	50	1837	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T3	5	184	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden
<b>199703409170188</b>				
T1	25	800	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	5	160	060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T3	70	2241	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170189</b>				
G0	100	7439	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170190</b>				
G0	100	4227	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.
<b>199703409170191</b>				
T1	99	6333	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	1	64	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
-----				
<b>199703409170192</b>				
T1	10	1514	05010105	Schwarz-Erlenforst
T2	70	10597	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Schwarzerlen, Eschen, Buche</i>
T3	10	1514	05010201	Fichtenforst
T4	10	1514	05010220	Sonstiger Nadelholzforst <i>Blaufichten-Forst (Picea pungens)</i>
-----				
<b>199703409170193</b>				
G0	100	10778	010302	Fluss (> 5 m Breite)
-----				
<b>199703409170194</b>				
T1	80	7701	06070601	Bruch-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	19	1829	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	1	96	03070102	Initialbesiedlung auf Uferanriss
-----				
<b>199703409170195</b>				
T1	65	2785	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	30	1286	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T3	5	214	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden
-----				
<b>199703409170196</b>				
G0	100	1345	010401	Mühlbach / Mühlgang
-----				
<b>199703409170197</b>				
T1	10	669	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal- Weide, Weidenhybride)
T2	50	3343	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T3	30	2006	06070601	Bruch-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T4	10	669	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
-----				
<b>199703409170198</b>				
T1	80	1286	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T2	20	322	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
-----				
<b>199703409170199</b>				
T1	10	115	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T2	90	1035	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
-----				
<b>199703409170200</b>				
G0	100	893	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
-----				
<b>199703409170201</b>				
T1	50	6828	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	50	6828	100301	Tieflagen-Fettwiese
-----				
<b>199703409170202</b>				
G0	100	14112	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
-----				
<b>199703409170203</b>				
T1	90	6489	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	5	360	040503	Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle
T3	5	360	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
-----				
<b>199703409170204</b>				
T1	95	3516	0602	Feldgehölz
T2	5	185	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Esche und Stieleiche dominant</i>
-----				
<b>199703409170205</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	722	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170206</b>				
T1	60	505	060602	Hasel-dominierte Hecke
T2	40	336	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Stieleiche, Bergahorn, Winterlinde und Bergulme</i>
<b>199703409170207</b>				
G0	100	1815	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170208</b>				
T1	90	2973	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T2	5	165	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T3	5	165	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>entlang des Mühlbaches</i>
<b>199703409170209</b>				
T1	70	5074	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
T2	30	2175	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199703409170210</b>				
G0	100	128068	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170211</b>				
G0	100	27809	05010201	Fichtenforst <i>mit Lärchen</i>
<b>199703409170212</b>				
G0	100	2996	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170213</b>				
T1	60	11121	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	40	7414	0620	Grabenwald
<b>199703409170214</b>				
T1	94	11880	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	5	632	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T3	1	126	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden
<b>199703409170215</b>				
T1	70	541	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum <i>Aschweiden-dominiert</i>
T2	30	232	060707	Schwarz-Erlen-dominiertes Ufergehölzsaum
<b>199703409170216</b>				
T1	100	557	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T2	70	390	030501	(Groß-)Röhricht
T3	0	2	030502	Kleinröhricht
<b>199703409170217</b>				
T1	10	50	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
T2	40	200	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T3	50	250	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170218</b>				
T1	40	5863	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	10	1466	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Weiden und Hybridpappeln</i>
T3	30	4397	05010107	Weidenforst
T4	20	2931	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170219</b>				
G0	100	3535	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170220</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	2452	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170221</b>				
T1	90	7647	010304	Flussstauraum
T2	5	425	010302	Fluss (> 5 m Breite)
<i>unterhalb der Wehranlage (Ausleitungsstrecke)</i>				
T3	5	425	010401	Mühlbach / Mühlgang
<i>Kanalartiges Gerinne vor und nach Krafthaus</i>				
<b>199703409170222</b>				
T1	87	3463	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	3	119	030501	(Groß-)Röhricht
T3	10	398	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170223</b>				
T1	50	1159	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	30	695	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	20	464	10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden
<b>199703409170224</b>				
G0	100	432	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170225</b>				
G0	100	427	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170226</b>				
G0	100	3272	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>Schwarzerle, Esche, Stieleiche</i>				
<b>199703409170227</b>				
G0	100	18536	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>z.T. von Schwarzerle, z.T. von Grauerle dominiert</i>				
<b>199703409170228</b>				
G0	100	1092	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke
<i>mit dominanter Schwarzerle</i>				
<b>199703409170229</b>				
G0	100	3769	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170230</b>				
G0	100	1298	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170231</b>				
G0	100	190	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170232</b>				
T1	65	5478	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	35	2949	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
<i>aufgelichteter Teilabschnitt</i>				
<b>199703409170233</b>				
T1	70	1322	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T2	30	566	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170234</b>				
G0	100	309	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170235</b>				
G0	100	9512	010302	Fluss (> 5 m Breite)
<b>199703409170236</b>				
T1	75	12286	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	10	1638	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Sal-Weide, Weidenhybride)
T3	14	2293	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T4	1	164	03070101	(Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>199703409170237</b>				
G0	100	5038	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199703409170238</b>				
T1	40	1008	06070601	Bruch-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	60	1511	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170239</b>				
G0	100	7071	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170240</b>				
G0	100	1004	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170241</b>				
T1	95	1568	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	5	82	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170242</b>				
G0	100	965	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
<b>199703409170243</b>				
T1	60	3347	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
T2	40	2231	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170244</b>				
G0	100	824	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170245</b>				
T1	50	1825	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	35	1278	05010107	Weidenforst
<i>mit Silberweide</i>				
T3	15	548	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>mit Schwarzerle und Hybridpappel</i>				
<b>199703409170246</b>				
G0	100	984	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170247</b>				
T1	40	2078	0620	Grabenwald
T2	60	3116	060702	Eschen- / Schwarz-Erlen-reicher Ufergehölzsaum
<b>199703409170248</b>				
G0	100	384	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170249</b>				
T1	50	5190	05010105	Schwarz-Erlenforst
T2	30	3114	05010110	Berg-Ahornforst
T3	20	2076	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Bergahorn und Schwarzerle</i>				
<b>199703409170250</b>				
G0	100	12017	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170251</b>				
G0	100	2751	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170252</b>				
G0	100	9872	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst
<i>Fichte und Schwarzerle</i>				
<b>199703409170253</b>				
G0	100	730	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170254</b>				
G0	100	3501	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170255</b>				
G0	100	34371	05010201	Fichtenforst



---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

**199703409170256**

T1	80	2000	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	20	500	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald

---

**199703409170257**

T1	65	34402	05010201	Fichtenforst
<i>bereits durchforstet</i>				
T2	35	18524	05010201	Fichtenforst
<i>noch nicht durchforstet</i>				

---

**199703409170258**

G0	100	10212	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

**199703409170259**

T1	70	66679	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>mit Nadelholzanteil bis 10%</i>				
T2	30	28577	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>mit Nadelholzanteil bis 25%</i>				

---

**199703409170260**

G0	100	49191	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

**199703409170261**

G0	100	9692	05010201	Fichtenforst
<i>mit Lärche</i>				

---

**199703409170262**

T1	60	92196	05010201	Fichtenforst
<i>Stangenholz (tlw.jüngerer Baumholz)</i>				
T2	37	56854	05010201	Fichtenforst
<i>Baumholz (tlw.älteres Stangenholz)</i>				
T3	3	4610	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und z.T. mit dominant Föhre</i>				

---

**199703409170263**

G0	100	45793	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	-----	-------	----------	------------------------------

---

**199703409170264**

G0	100	25677	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

**199703409170265**

G0	100	10106	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum
----	-----	-------	--------	-----------------------------------

---

**199703409170266**

G0	100	555	060602	Hasel-dominierte Hecke
----	-----	-----	--------	------------------------

---

**199703409170267**

T1	60	1203	060707	Schwarz-Erlen-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	40	802	060707	Schwarz-Erlen-dominiertes Ufergehölzsaum

---

**199703409170268**

G0	100	306	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	-----	-----	--------	---------------------

---

**199703409170269**

G0	100	49304	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

**199703409170270**

T1	80	4084	0602	Feldgehölz
T2	20	1021	0620	Grabenwald

---

**199703409170271**

T1	30	513	05010201	Fichtenforst
<i>Jungwuchs</i>				
T2	70	1197	05010201	Fichtenforst
<i>Dickung</i>				

---

**199703409170272**

G0	100	11591	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:	
<b>199703409170273</b>					
G0	100	5343	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<b>199703409170274</b>					
G0	100	155	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199703409170275</b>					
T1	97	22402	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	3	693	0620	Grabenwald	
<b>199703409170276</b>					
G0	100	6034	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170277</b>					
G0	100	6207	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	
<b>199703409170278</b>					
T1	30	2017	0620	Grabenwald	
<i>fast Fichtenreinbestand</i>					
T2	70	4707	05010201	Fichtenforst	
<i>an Graben</i>					
<b>199703409170279</b>					
G0	100	290	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>199703409170280</b>					
G0	100	11029	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170281</b>					
T1	85	11546	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	15	2038	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	
<b>199703409170282</b>					
G0	100	7977	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170283</b>					
G0	100	11441	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<b>199703409170284</b>					
T1	30	1362	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	70	3178	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	
<b>199703409170285</b>					
G0	100	18549	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<b>199703409170286</b>					
G0	100	62675	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170287</b>					
G0	100	29468	05010201	Fichtenforst	
<i>lokal mit höherem Lärchenanteil</i>					
<b>199703409170288</b>					
T1	30	1846	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	
T2	70	4308	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<b>199703409170289</b>					
G0	100	57750	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170290</b>					
G0	100	2058	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170291</b>					
G0	100	5614	05010201	Fichtenforst	
<b>199703409170292</b>					
T1	35	1055	05010201	Fichtenforst	
<i>Schlag</i>					

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	65	1958	05010201	Fichtenforst
<i>Jungwuchs</i>				
<b>199703409170293</b>				
G0	100	22290	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170294</b>				
T1	90	3763	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	10	418	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170295</b>				
G0	100	1663	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170296</b>				
G0	100	6027	05010108	Eschenforst
<b>199703409170297</b>				
G0	100	9429	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170298</b>				
G0	100	3248	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170299</b>				
G0	100	2518	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170300</b>				
T1	15	69	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	4	18	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T3	2	9	030502	Kleinröhricht
T4	9	41	03070201	Pioniervegetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)
T5	55	253	10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
T6	30	138	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
<b>199703409170301</b>				
T1	70	2528	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T2	10	361	10051101	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes
T3	10	361	10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
T4	10	361	0602	Feldgehölz
<b>199703409170302</b>				
G0	100	6695	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<b>199703409170303</b>				
G0	100	788	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170304</b>				
G0	100	1098	05010204	Lärchenforst
<b>199703409170305</b>				
G0	100	1464	10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
<b>199703409170306</b>				
T1	98	2104	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T2	2	43	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T3	2	43	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
<i>im Graben</i>				
<b>199703409170307</b>				
T1	30	780	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke
<i>von Schwarzerle dominiert</i>				
T2	30	780	05010201	Fichtenforst
T3	40	1040	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
<b>199703409170308</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	370	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170309</b>				
G0	100	974	060707	Schwarz-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
<b>199703409170310</b>				
T1	95	15509	05010201	Fichtenforst
<i>Stangen- bis Baumholzstadium</i>				
T2	5	816	05010201	Fichtenforst
<i>Dickung</i>				
<b>199703409170311</b>				
T1	50	4574	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T2	50	4574	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170312</b>				
G0	100	11721	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170313</b>				
T1	30	572	0602	Feldgehölz
T2	70	1334	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170314</b>				
T1	95	190	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	70	140	030502	Kleinröhricht
T3	15	30	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	5	10	030501	(Groß-)Röhricht
T5	5	10	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T6	5	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<b>199703409170315</b>				
T1	60	3214	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T2	40	2143	05010105	Schwarz-Erlenforst
<b>199703409170316</b>				
G0	100	3433	0620	Grabenwald
<b>199703409170317</b>				
T1	90	10804	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	10	1200	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald
<b>199703409170318</b>				
G0	100	5602	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170319</b>				
G0	100	5472	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170320</b>				
G0	100	14637	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170321</b>				
T1	80	54012	05010201	Fichtenforst
T2	20	13503	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>mit höherem Lärchenanteil</i>				
<b>199703409170322</b>				
G0	100	26266	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170323</b>				
G0	100	19740	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170324</b>				
G0	100	548	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<b>199703409170325</b>				
T1	80	3006	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T2	20	751	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>199703409170326</b>				
G0	100	25084	0620	Grabenwald
<b>199703409170327</b>				
G0	100	817	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199703409170328</b>				
G0	100	7208	0620	Grabenwald
<b>199703409170329</b>				
G0	100	5457	060601	Eschen-dominierte Hecke
<b>199703409170330</b>				
T1	60	15905	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	40	10604	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199703409170331</b>				
G0	100	4688	055003	Eschen-Feuchtwald
<b>199703409170332</b>				
G0	100	3765	07050201	Tief lagen-Magerweide
<b>199703409170333</b>				
T1	100	21969	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	0	10	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
T3	0	10	030101	Quellflur
<b>199703409170334</b>				
G0	100	5661	055003	Eschen-Feuchtwald
<b>199703409170335</b>				
G0	100	17148	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>mit Lärchen und Fichten</i>
<b>199703409170336</b>				
G0	100	79727	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>mit Fichte und Lärche in variabler Zusammensetzung; z.T. Lärche nur beigemischt</i>
<b>199703409170337</b>				
T1	99	178259	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	1	1801	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
T3	0	100	030101	Quellflur
T4	0	20	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
<b>199703409170338</b>				
G0	100	16371	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199703409170339</b>				
G0	100	20078	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170340</b>				
G0	100	5665	05010201	Fichtenforst
<b>199703409170341</b>				
G0	100	3634	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199703409170342</b>				
T1	30	2742	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
T2	70	6397	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199703409170343</b>				
T1	20	3752	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen
T2	15	2814	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
T3	5	938	05010201	Fichtenforst
T4	40	7504	05010204	Lärchenforst
T5	15	2814	0603	Baumgruppe

---

**vorl. Feldlaufnummer**

Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T6	5	938	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<hr/>				
<b>199703409170344</b>				
G0	100	2494	05010201	Fichtenforst
<hr/>				
<b>199703409170345</b>				
T1	95	11625	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T2	5	612	100301	Tieflagen-Fettwiese
<hr/>				

## Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer

40917

Häufigkeit und Flächengröße der Vegetationseinheiten

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche [m <sup>2</sup> ]
<b>030103</b>	<b>Cratoneurion commutati W. Koch 28</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	3	125
<b>030202</b>	<b>Potamogetonion W. Koch 26 em. Oberd.57</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	1504
<b>0303010401</b>	<b>Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	4	983
<b>03050101</b>	<b>Typhetum latifoliae G. Lang 73</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	3	84
<b>03050105</b>	<b>Phragmitetum communis Schmale 39</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	2	3169
<b>0305010808</b>	<b>Sparganium erectum s.l.-Gesellschaft</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	50
<b>030502</b>	<b>Sparganio-Glycerion fluitantis Br.-Bl. et Siss. in Boer 42, nom. inv. Oberd. 47</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	2	149
<b>03050207</b>	<b>Veronica beccabunga-(Sparganio-Glycerion)-Gesellschaft</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	2
<b>030503</b>	<b>Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	9	3493
<b>03060106</b>	<b>Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37</b>	

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
Anzahl Biotopteilflächen:	22	15766
<b>03060108</b>	<b>Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	718
<b>03060110</b>	<b>Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	4198
<b>03060111</b>	<b>Caricetum vulpinae Nowinski 27</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	735
<b>03060115</b>	<b>Eleocharis palustris (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	542
<b>03070202</b>	<b>Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	214
<b>0307029002</b>	<b>Ranunculus repens-(Agropyro-Rumicion)-Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	232
<b>03080401</b>	<b>Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	2740
<b>03080403</b>	<b>Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum hirsuti Hilbig, Heinrich et Niemann 72 nom. inv.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	164
<b>03080502</b>	<b>Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	655
<b>04030190</b>	<b>Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion fuscae Koch 26 em. Klika 34</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	110



<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>04040101</b>	<b>Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	148
<b>0404010101</b>	<b>Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	923
<b>04070101</b>	<b>Molinietum caeruleae W. Koch 26</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	13301
<b>040802</b>	<b>Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	27	237134
<b>040803</b>	<b>Cirsietum rivularis Now. 27</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	8	65768
<b>040806</b>	<b>Scirpetum sylvatici Maloch 35 em. Schwick. 44</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	6058
<b>05020204</b>	<b>Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	4	15644
<b>0502029001</b>	<b>Salix purpurea-(Salicetea purpureae)- Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	616
<b>05020305</b>	<b>Pruno-Fraxinetum Oberd. 53</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	17	92917
<b>0502030501</b>	<b>Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	8723
<b>05020308</b>	<b>Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36</b>	

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
Anzahl Biotopteilflächen:	5	10098
<b>0502030801</b>	<b>Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	4	4102
<b>0502030803</b>	<b>Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit Caltha palustris</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	1723
<b>05020309</b>	<b>Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	3900
<b>0502039001</b>	<b>Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur- Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	11	34952
<b>0502039002</b>	<b>Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)- (Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	4047
<b>05030201</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	27	568976
<b>0503020101</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	3046
<b>0503020110</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	11443
<b>0503020120</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	2065

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>0504010101</b>	<b>Fraxino-Aceretum pseudoplatani (= Aceri-Fraxinetum): Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	6397
<b>05040108</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	30	199751
<b>0504010802</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	1032
<b>0504010804</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	37490
<b>050601</b>	<b>Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	25257
<b>05060111</b>	<b>Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	8394
<b>06100190</b>	<b>Ranglose (Saum-)Gesellschaften des Aegopodion podagrariae</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	213
<b>0710020101</b>	<b>Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tief lagenform</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	3669
<b>1003010302</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	1313
<b>1003010303</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; typische Subass.</b>	

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
Anzahl Biotopteilflächen:	1	612
<b>1003010305</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	4	3495
<b>1003010306</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	13932
<b>10030104</b>	<b>Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	9	62734
<b>10040102</b>	<b>Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	16838
<b>900102</b>	<b>Equisetum telmateia-Quellsumpf</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	1305
<b>900501</b>	<b>Salix cinerea-Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	541
<b>99</b>	<b>Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	358	2185311
Anzahl Biotopteilflächen gesamt:	632	

# Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer

40917

## Biotop(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit

### Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

#### **030103 Cratoneurion commutati W. Koch 28**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170081	T3	0	15
199703409170333	T3	0	10
199703409170337	T3	0	100

Anzahl Biotopteilflächen: **3** 125

#### **030202 Potamogetonion W. Koch 26 em. Oberd.57**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170105	T2	70	1504

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 1504

#### **0303010401 Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170054	T1	95	76
199703409170105	T3	40	859
199703409170300	T2	4	18
199703409170314	T3	15	30

Anzahl Biotopteilflächen: **4** 983

#### **03050101 Typhetum latifoliae G. Lang 73**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170069	T3	5	10
199703409170105	T4	3	64
199703409170314	T4	5	10

Anzahl Biotopteilflächen: **3** 84

#### **03050105 Phragmitetum communis Schmale 39**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199601409170004	G0	100	3089
199601409170005	T4.1	0	80

Anzahl Biotopteilflächen: **2** 3169

#### **0305010808 Sparganium erectum s.l.-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170074	T3	10	50

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 50

#### **030502 Sparganio-Glycerion fluitantis Br.-Bl. et Siss. in Boer 42, nom. inv. Oberd. 47**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
----------------------	-----------------	----------------	--------------------------

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170300	T3	2	9
199703409170314	T2	70	140
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>2</b>	<b>149</b>

---

**03050207 Veronica beccabunga-(Sparganio-Glycerion)-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170216	T3	0	2
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	<b>2</b>

---

**030503 Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170005	T4.2	0	20
199703409170110	T3.2	5	44
199703409170113	T5	1	123
199703409170153	T2	20	1621
199703409170159	T6	0	30
199703409170160	T2	1	30
199703409170189	T2	15	1116
199703409170216	T2	70	390
199703409170222	T2	3	119
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>9</b>	<b>3493</b>

---

**03060106 Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170005	T3	3	2577
199703409170069	T4	20	40
199703409170089	T1.2	8	1588
199703409170105	T5	5	107
199703409170109	T2.2	5	1158
199703409170110	T2.1	10	88
199703409170110	T3.1	75	658
199703409170123	T4.2	1	228
199703409170124	T3	5	997
199703409170125	T1	10	139
199703409170132	T2.1	0	90
199703409170153	T1	30	2432
199703409170159	T5	0	120
199703409170160	T3	5	151
199703409170170	T4	27	40
199703409170187	T1.1	25	918
199703409170198	T1	80	1286
199703409170203	T3	5	360
199703409170217	T2	40	200
199703409170300	T6.2	4	18
199703409170301	T1	70	2528
199703409170306	T3	2	43
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>22</b>	<b>15766</b>

---

**03060108 Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170070	T2	1	61

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170121	T4	1	205
199703409170123	T4.1	1	228
199703409170132	T2.2	0	10
199703409170195	T2.2	5	214
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>5</b>	<b>718</b>

---

**03060110 Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170109	T2.1	13	3012
199703409170195	T2.1	25	1071
199703409170199	T1	10	115
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	<b>4198</b>

---

**03060111 Caricetum vulpinae Nowinski 27**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170187	T1.2	20	735
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	<b>735</b>

---

**03060115 Eleocharis palustris (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170109	T3.2	1	232
199703409170187	T3	5	184
199703409170214	T3	1	126
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	<b>542</b>

---

**03070202 Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170195	T3	5	214
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	<b>214</b>

---

**0307029002 Ranunculus repens-(Agropyro-Rumicion)-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170109	T3.1	1	232
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	<b>232</b>

---

**03080401 Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170040	T3	15	976
199703409170113	T3	9	1109
199703409170236	T3.4	4	655
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	<b>2740</b>

---

**03080403 Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum hirsuti Hilbig, Heinrich et Niemann 72 nom. inv.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170236	T3.1	1	164
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	<b>164</b>

---

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**03080502 Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170236	T3.2	4	655
Anzahl Biotopteilflächen:		1	655

---

**04030190 Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion fuscae Koch 26 em. Klika 34**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170124	T4	0	100
199703409170132	T3	0	10
Anzahl Biotopteilflächen:		2	110

---

**04040101 Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170076	T3	3	98
199703409170217	T1	10	50
Anzahl Biotopteilflächen:		2	148

---

**0404010101 Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170172	T1	30	803
199703409170300	T6.1	26	120
Anzahl Biotopteilflächen:		2	923

---

**04070101 Molinietum caeruleae W. Koch 26**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199703409170094	T2	70	1436
199703409170124	T1	50	9966
199703409170170	T3	27	40
199703409170172	T2	60	1606
199703409170300	T5	55	253
Anzahl Biotopteilflächen:		5	13301

---

**040802 Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199601409170005	T1	72	61850
199703409170089	T1.1	87	17267
199703409170100	T1	77	5250
199703409170108	T1	45	1355
199703409170109	T1	80	18536
199703409170153	T3	50	4052
199703409170157	T1	80	4202
199703409170159	T1	36	24135
199703409170159	T2	59	39554
199703409170159	T3	5	3352
199703409170172	T3	10	268
199703409170185	G0	100	1513
199703409170187	T2	50	1837
199703409170189	T1	80	5951



---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170190	G0	100	4227
199703409170191	T1	99	6333
199703409170191	T2	1	64
199703409170195	T1	65	2785
199703409170198	T2	20	322
199703409170199	T2	90	1035
199703409170201	T1	50	6828
199703409170203	T1	90	6489
199703409170214	T1	94	11880
199703409170217	T3	50	250
199703409170220	G0	100	2452
199703409170234	G0	100	309
199703409170237	G0	100	5038

---

Anzahl Biotopteilflächen: **27** 237134

---

**040803 Cirsietum rivularis Now. 27**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170076	T4	37	1214
199703409170094	T1	30	615
199703409170121	T1	68	13940
199703409170123	T3	57	13018
199703409170124	T2	45	8970
199703409170129	T3	55	19428
199703409170132	T1	100	6479
199703409170306	T1	98	2104

---

Anzahl Biotopteilflächen: **8** 65768

---

**040806 Scirpetum sylvatici Maloch 35 em. Schwick. 44**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170070	T1	99	6058

---

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 6058

---

**05020204 Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170113	T1	40	4929
199703409170194	T1	80	7701
199703409170197	T3	30	2006
199703409170238	T1	40	1008

---

Anzahl Biotopteilflächen: **4** 15644

---

**0502029001 Salix purpurea-(Salicetea purpureae)-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170113	T4	5	616

---

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 616

---

**05020305 Pruno-Fraxinetum Oberd. 53**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170006	T1	90	31003
199601409170008	T1	40	3622
199703409170024	T1.2	5	920
199703409170104	G0	100	2097

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170125	T3	5	69
199703409170152	T2	10	416
199703409170154	G0	100	1880
199703409170184	T3	50	7686
199703409170192	T1	10	1514
199703409170192	T2	70	10597
199703409170192	T3	10	1514
199703409170192	T4	10	1514
199703409170215	T2	30	232
199703409170226	G0	100	3272
199703409170227	G0	100	18536
199703409170239	G0	100	7071
199703409170309	G0	100	974
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>17</b>	<b>92917</b>

---

**0502030501 Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170002	G0	100	3111
199703409170152	T1	90	3747
199703409170160	T4	30	905
199703409170188	T1	25	800
199703409170188	T2	5	160
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>5</b>	<b>8723</b>

---

**05020308 Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170023	G0	100	1321
199703409170073	T2	15	1218
199703409170140	T2	5	2343
199703409170281	T2	15	2038
199703409170284	T2	70	3178
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>5</b>	<b>10098</b>

---

**0502030801 Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170044	T2.1	12	2989
199703409170046	T2.2	5	327
199703409170064	T2	5	369
199703409170085	T1.2	15	417
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>4</b>	<b>4102</b>

---

**0502030803 Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit Caltha palustris**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170044	T2.3	5	1245
199703409170048	T2	10	339
199703409170085	T1.1	5	139
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	<b>1723</b>

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**05020309 Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170044	T2.2	8	1993
199703409170082	T2	5	106
199703409170337	T2	1	1801
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	<b>3900</b>

---

**0502039001 Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170106	G0	100	2276
199703409170117	G0	100	1700
199703409170119	G0	100	1617
199703409170125	T4	45	625
199703409170133	T1	70	2872
199703409170133	T2	30	1231
199703409170144	G0	100	3185
199703409170147	T1	95	8284
199703409170148	G0	100	1939
199703409170149	G0	100	9586
199703409170155	G0	100	1637
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>11</b>	<b>34952</b>

---

**0502039002 Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170086	T3	20	35
199703409170197	T2	50	3343
199703409170197	T4	10	669
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	<b>4047</b>

---

**05030201 Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170081	T1	100	3661
199703409170092	T1	5	633
199703409170142	T2	40	2658
199703409170176	G0	100	18090
199703409170209	T1	70	5074
199703409170213	T1	60	11121
199703409170213	T2.1	20	3707
199703409170256	T1	80	2000
199703409170259	T1	70	66679
199703409170259	T2	30	28577
199703409170263	G0	100	45793
199703409170273	G0	100	5343
199703409170275	T1	97	22402
199703409170277	G0	100	6207
199703409170281	T1	85	11546
199703409170283	G0	100	11441
199703409170284	T1	30	1362
199703409170285	G0	100	18549

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170293	G0	100	22290
199703409170297	G0	100	9429
199703409170311	T2	50	4574
199703409170317	T1	90	10804
199703409170320	G0	100	14637
199703409170322	G0	100	26266
199703409170330	T1	60	15905
199703409170333	T1	100	21969
199703409170337	T1	99	178259

---

Anzahl Biotopteilflächen: **27** 568976

---

**050302010 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170288	T1	30	1846
199703409170317	T2	10	1200

---

Anzahl Biotopteilflächen: **2** 3046

---

**0503020110 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170254	G0	100	3501
199703409170288	T2	70	4308
199703409170341	G0	100	3634

---

Anzahl Biotopteilflächen: **3** 11443

---

**0503020120 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170077	T2	20	2065

---

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 2065

---

**0504010101 Fraxino-Aceretum pseudoplatani (= Aceri-Fraxinetum): Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170342	T2	70	6397

---

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 6397

---

**05040108 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170021	G0	100	1597
199703409170024	T1.1	75	13793
199703409170029	G0	100	11851
199703409170034	T1	80	9731
199703409170034	T2	20	2433
199703409170044	T1	70	17436
199703409170047	G0	100	1071
199703409170048	T1	90	3047
199703409170056	T2	30	4082
199703409170061	T1	60	10505
199703409170061	T2	40	7004

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170064	T1	95	7005
199703409170065	G0	100	1987
199703409170073	T1	85	6903
199703409170085	T2	80	2222
199703409170087	T1	95	28207
199703409170092	T3	15	1899
199703409170142	T1	60	3986
199703409170180	G0	100	15494
199703409170208	T1	90	2973
199703409170208	T2	5	165
199703409170209	T2	30	2175
199703409170270	T1	80	4084
199703409170270	T2	20	1021
199703409170278	T1	30	2017
199703409170278	T2	70	4707
199703409170311	T1	50	4574
199703409170312	G0	100	11721
199703409170329	G0	100	5457
199703409170330	T2	40	10604

---

Anzahl Biotopteilflächen: **30** 199751

---

**0504010802 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170116	T3	20	1032

---

Anzahl Biotopteilflächen: **1** 1032

---

**0504010804 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170077	T1	80	8258
199703409170082	T1	95	2012
199703409170256	T2	20	500
199703409170331	G0	100	4688
199703409170334	G0	100	5661
199703409170338	G0	100	16371

---

Anzahl Biotopteilflächen: **6** 37490

---

**050601 Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170056	T1	70	9524
199703409170092	T2	70	8864
199703409170116	T1	60	3095
199703409170116	T2	20	1032
199703409170342	T1	30	2742

---

Anzahl Biotopteilflächen: **5** 25257

---

**05060111 Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170052	T1	50	1699

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170302	G0	100	6695
Anzahl Biotopteiflächen:		2	8394

---

**06100190 Ranglose (Saum-)Gesellschaften des Aegopodion podagrariae**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170151	T2	2	213
Anzahl Biotopteiflächen:		1	213

---

**0710020101 Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tieflagenform**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170170	T1	27	40
199703409170171	T1	55	3629
Anzahl Biotopteiflächen:		2	3669

---

**1003010302 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170076	T2	40	1313
Anzahl Biotopteiflächen:		1	1313

---

**1003010303 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170345	T2	5	612
Anzahl Biotopteiflächen:		1	612

---

**1003010305 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170170	T2	19	28
199703409170171	T2	45	2969
199703409170174	T2	10	159
199703409170178	G0	100	339
Anzahl Biotopteiflächen:		4	3495

---

**1003010306 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170017	T2	15	2307
199703409170345	T1	95	11625
Anzahl Biotopteiflächen:		2	13932

---

**10030104 Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.**

vorl. Feldlaufnummer	Teifflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170005	T2	25	21476
199703409170100	T2	20	1364
199703409170108	T2	55	1657
199703409170121	T2	30	6150
199703409170123	T1	40	9135
199703409170123	T2	1	228

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170129	T1	25	8831
199703409170129	T2	20	7065
199703409170201	T2	50	6828
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>9</b>	62734

---

**10040102 Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170017	T1.1	45	6921
199601409170017	T1.2	40	6152
199703409170332	G0	100	3765
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	16838

---

**900102 Equisetum telmateia-Quellsumpf**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170018	T1	50	60
199703409170044	T3	5	1245
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>2</b>	1305

---

**900501 Salix cinerea-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199703409170215	T1	70	541
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	541

---

**99 Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199601409170001	T1	90	3039
199601409170001	T2	10	338
199601409170003	G0	100	19755
199601409170005	T5	0	150
199601409170005	T6	1	859
199601409170006	T2	0	300
199601409170006	T3	2	689
199601409170006	T4	8	2756
199601409170007	T1	60	1541
199601409170007	T2	40	1028
199601409170008	T2	20	1811
199601409170008	T3	25	2264
199601409170008	T4	15	1358
199601409170009	T1	30	1162
199601409170009	T2	70	2712
199601409170010	G0	100	1342
199601409170011	T1	25	560
199601409170011	T2	75	1682
199601409170012	G0	100	282
199601409170013	T1	85	15754
199601409170013	T2	10	1853
199601409170013	T3	5	927
199601409170014	G0	100	731
199601409170015	T1	10	1453
199601409170015	T2	50	7266
199601409170015	T3	40	5813

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199601409170016	T1	75	9171
199601409170016	T2	20	2446
199601409170016	T3	5	611
199601409170018	T2	50	60
199703409170019	G0	100	16883
199703409170020	G0	100	4137
199703409170022	G0	100	6044
199703409170024	T2	5	920
199703409170024	T3	15	2759
199703409170025	G0	100	1196
199703409170026	G0	100	776
199703409170027	G0	100	1105
199703409170028	G0	100	1693
199703409170030	G0	100	4018
199703409170031	T1	50	2425
199703409170031	T2	20	970
199703409170031	T3	30	1455
199703409170032	G0	100	1479
199703409170033	G0	100	14395
199703409170035	G0	100	3953
199703409170036	G0	100	7338
199703409170037	G0	100	22592
199703409170038	T1	30	390
199703409170038	T2	45	585
199703409170038	T3	20	260
199703409170038	T4	5	65
199703409170038	T5	15	195
199703409170039	G0	100	418
199703409170040	T1	50	3254
199703409170040	T2	35	2278
199703409170041	G0	100	1205
199703409170042	G0	100	2002
199703409170043	G0	100	9426
199703409170044	T4	1	249
199703409170045	G0	100	15950
199703409170046	T1	45	2944
199703409170046	T2.1	50	3272
199703409170049	G0	100	828
199703409170050	G0	100	11339
199703409170051	G0	100	1796
199703409170052	T2	50	1699
199703409170053	T1	60	2480
199703409170053	T2	40	1653
199703409170054	G0	100	80
199703409170055	G0	100	931
199703409170057	G0	100	393
199703409170058	T1	30	562
199703409170058	T2	70	1310
199703409170059	G0	100	731
199703409170060	T1	80	13987
199703409170060	T2	20	3497
199703409170062	G0	100	617
199703409170063	G0	100	242



---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170066	G0	100	22198
199703409170067	G0	100	614
199703409170068	G0	100	108187
199703409170069	T1	75	150
199703409170069	T2	10	20
199703409170069	T5	5	10
199703409170071	T1	75	1458
199703409170071	T2	5	97
199703409170071	T3	15	292
199703409170071	T4	10	194
199703409170072	G0	100	6813
199703409170074	T1	40	198
199703409170074	T2	5	25
199703409170074	T4	60	297
199703409170075	G0	100	1149
199703409170076	T1	20	656
199703409170078	G0	100	15947
199703409170079	G0	100	13564
199703409170080	G0	100	2467
199703409170081	T2	0	20
199703409170082	T3	1	21
199703409170083	G0	100	4347
199703409170084	G0	100	843
199703409170086	T1	30	53
199703409170086	T2	50	88
199703409170087	T2	5	1485
199703409170088	G0	100	3602
199703409170089	T2	5	992
199703409170090	T1	75	1298
199703409170090	T2	25	433
199703409170091	G0	100	12661
199703409170092	T4	10	1266
199703409170093	G0	100	2955
199703409170095	G0	100	2093
199703409170096	T1	90	20414
199703409170096	T2	10	2268
199703409170097	G0	100	70296
199703409170098	T1	98	9057
199703409170098	T2	2	185
199703409170099	G0	100	2021
199703409170100	T3	3	205
199703409170101	T1	85	4838
199703409170101	T2	15	854
199703409170102	G0	100	1559
199703409170103	G0	100	395
199703409170105	T1	90	1933
199703409170105	T6	10	215
199703409170107	G0	100	385
199703409170110	T1	20	176
199703409170110	T2.2	5	44
199703409170111	G0	100	615
199703409170112	G0	100	3745
199703409170113	T2	45	5545

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170114	G0	100	10704
199703409170115	T1	50	164
199703409170115	T2	50	164
199703409170115	T3	10	33
199703409170118	G0	100	1191
199703409170120	T1	95	744
199703409170120	T2	5	39
199703409170121	T3	1	205
199703409170122	T1	25	2404
199703409170122	T2	75	7213
199703409170125	T2	40	556
199703409170126	G0	100	10122
199703409170127	G0	100	24864
199703409170128	G0	100	12761
199703409170130	T1	80	798
199703409170130	T2	20	200
199703409170131	G0	100	2171
199703409170134	G0	100	1467
199703409170135	T1	90	6556
199703409170135	T2	10	728
199703409170136	G0	100	533
199703409170137	G0	100	4631
199703409170138	G0	100	900
199703409170139	G0	100	8436
199703409170140	T1	95	44523
199703409170141	G0	100	1598
199703409170143	G0	100	1638
199703409170145	T1	99	10345
199703409170145	T2	1	104
199703409170146	G0	100	3062
199703409170147	T2	5	436
199703409170150	G0	100	2670
199703409170151	T1	98	10431
199703409170156	G0	100	474
199703409170157	T2	20	1050
199703409170158	T1	30	819
199703409170158	T2	70	1912
199703409170159	T4	0	175
199703409170160	T1	9	271
199703409170160	T5	10	302
199703409170160	T6	50	1508
199703409170160	T7	1	30
199703409170161	G0	100	3986
199703409170162	G0	100	6773
199703409170163	G0	100	1615
199703409170164	T1	87	13417
199703409170164	T2	10	1542
199703409170164	T3	3	463
199703409170165	G0	100	5402
199703409170166	G0	100	10756
199703409170167	G0	100	902
199703409170168	G0	100	17332
199703409170169	G0	100	654

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170173	G0	100	9878
199703409170174	T1	90	1428
199703409170175	G0	100	15479
199703409170177	G0	100	4930
199703409170179	G0	100	1125
199703409170181	G0	100	2327
199703409170182	T1	40	7554
199703409170182	T2	55	10387
199703409170182	T3	5	944
199703409170183	G0	100	13348
199703409170184	T1	5	769
199703409170184	T2	2	307
199703409170184	T4	38	5842
199703409170184	T5	5	769
199703409170186	G0	100	2574
199703409170188	T3	70	2241
199703409170189	T3	5	372
199703409170193	G0	100	10778
199703409170194	T2	19	1829
199703409170194	T3	1	96
199703409170196	G0	100	1345
199703409170197	T1	10	669
199703409170200	G0	100	893
199703409170202	G0	100	14112
199703409170203	T2	5	360
199703409170204	T1	95	3516
199703409170204	T2	5	185
199703409170205	G0	100	722
199703409170206	T1	60	505
199703409170206	T2	40	336
199703409170207	G0	100	1815
199703409170208	T3	5	165
199703409170210	G0	100	128068
199703409170211	G0	100	27809
199703409170212	G0	100	2996
199703409170213	T2.2	20	3707
199703409170214	T2	5	632
199703409170216	T1	100	557
199703409170218	T1	40	5863
199703409170218	T2	10	1466
199703409170218	T3	30	4397
199703409170218	T4	20	2931
199703409170219	G0	100	3535
199703409170221	T1	90	7647
199703409170221	T2	5	425
199703409170221	T3	5	425
199703409170222	T1	87	3463
199703409170222	T3	10	398
199703409170223	T1	50	1159
199703409170223	T2	30	695
199703409170223	T3	20	464
199703409170224	G0	100	432
199703409170225	G0	100	427

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170228	G0	100	1092
199703409170229	G0	100	3769
199703409170230	G0	100	1298
199703409170231	G0	100	190
199703409170232	T1	65	5478
199703409170232	T2	35	2949
199703409170233	T1	70	1322
199703409170233	T2	30	566
199703409170235	G0	100	9512
199703409170236	T1	75	12286
199703409170236	T2	10	1638
199703409170236	T3.3	5	819
199703409170236	T4	1	164
199703409170238	T2	60	1511
199703409170240	G0	100	1004
199703409170241	T1	95	1568
199703409170241	T2	5	82
199703409170242	G0	100	965
199703409170243	T1	60	3347
199703409170243	T2	40	2231
199703409170244	G0	100	824
199703409170245	T1	50	1825
199703409170245	T2	35	1278
199703409170245	T3	15	548
199703409170246	G0	100	984
199703409170247	T1	40	2078
199703409170247	T2	60	3116
199703409170248	G0	100	384
199703409170249	T1	50	5190
199703409170249	T2	30	3114
199703409170249	T3	20	2076
199703409170250	G0	100	12017
199703409170251	G0	100	2751
199703409170252	G0	100	9872
199703409170253	G0	100	730
199703409170255	G0	100	34371
199703409170257	T1	65	34402
199703409170257	T2	35	18524
199703409170258	G0	100	10212
199703409170260	G0	100	49191
199703409170261	G0	100	9692
199703409170262	T1	60	92196
199703409170262	T2	37	56854
199703409170262	T3	3	4610
199703409170264	G0	100	25677
199703409170265	G0	100	10106
199703409170266	G0	100	555
199703409170267	T1	60	1203
199703409170267	T2	40	802
199703409170268	G0	100	306
199703409170269	G0	100	49304
199703409170271	T1	30	513
199703409170271	T2	70	1197

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170272	G0	100	11591
199703409170274	G0	100	155
199703409170275	T2	3	693
199703409170276	G0	100	6034
199703409170279	G0	100	290
199703409170280	G0	100	11029
199703409170282	G0	100	7977
199703409170286	G0	100	62675
199703409170287	G0	100	29468
199703409170289	G0	100	57750
199703409170290	G0	100	2058
199703409170291	G0	100	5614
199703409170292	T1	35	1055
199703409170292	T2	65	1958
199703409170294	T1	90	3763
199703409170294	T2	10	418
199703409170295	G0	100	1663
199703409170296	G0	100	6027
199703409170298	G0	100	3248
199703409170299	G0	100	2518
199703409170300	T1	15	69
199703409170300	T4	9	41
199703409170301	T2	10	361
199703409170301	T3	10	361
199703409170301	T4	10	361
199703409170303	G0	100	788
199703409170304	G0	100	1098
199703409170305	G0	100	1464
199703409170306	T2	2	43
199703409170307	T1	30	780
199703409170307	T2	30	780
199703409170307	T3	40	1040
199703409170308	G0	100	370
199703409170310	T1	95	15509
199703409170310	T2	5	816
199703409170313	T1	30	572
199703409170313	T2	70	1334
199703409170314	T1	95	190
199703409170314	T5	5	10
199703409170314	T6	5	10
199703409170315	T1	60	3214
199703409170315	T2	40	2143
199703409170316	G0	100	3433
199703409170318	G0	100	5602
199703409170319	G0	100	5472
199703409170321	T1	80	54012
199703409170321	T2	20	13503
199703409170323	G0	100	19740
199703409170324	G0	100	548
199703409170325	T1	80	3006
199703409170325	T2	20	751
199703409170326	G0	100	25084
199703409170327	G0	100	817

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199703409170328	G0	100	7208
199703409170333	T2	0	10
199703409170335	G0	100	17148
199703409170336	G0	100	79727
199703409170337	T4	0	20
199703409170339	G0	100	20078
199703409170340	G0	100	5665
199703409170343	T1	20	3752
199703409170343	T2	15	2814
199703409170343	T3	5	938
199703409170343	T4	40	7504
199703409170343	T5	15	2814
199703409170343	T6	5	938
199703409170344	G0	100	2494
-----			
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>358</b>	2185311

**Anzahl Biotopteiflächen gesamt: 632**

# Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer

40917

## Vegetationseinheiten gereiht nach Biotop(teil)flächen

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199601409170001</b>				
T1	90	3039	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	338	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170002</b>				
G0	100	3111	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis
<b>199601409170003</b>				
G0	100	19755	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170004</b>				
G0	100	3089	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
<b>199601409170005</b>				
T1	72	61850	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	25	21476	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.
T3	3	2577	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4.1	0	80	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T4.2	0	20	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T5	0	150	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T6	1	859	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170006</b>				
T1	90	31003	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T2	0	300	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	689	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	8	2756	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170007</b>				
T1	60	1541	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	1028	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170008</b>				
T1	40	3622	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T2	20	1811	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	25	2264	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	15	1358	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170009</b>				
T1	30	1162	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	2712	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170010</b>				
G0	100	1342	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170011</b>				
T1	25	560	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	75	1682	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170012</b>				
G0	100	282	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170013</b>				
T1	85	15754	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1853	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T3	5	927	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170014</b>				
G0	100	731	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170015</b>				
T1	10	1453	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	7266	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	5813	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170016</b>				
T1	75	9171	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	2446	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	611	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199601409170017</b>				
T1.1	45	6921	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
T1.2	40	6152	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
T2	15	2307	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>199601409170018</b>				
T1	50	60	900102	Equisetum telmateia-Quellsumpf
T2	50	60	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170019</b>				
G0	100	16883	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170020</b>				
G0	100	4137	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170021</b>				
G0	100	1597	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170022</b>				
G0	100	6044	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170023</b>				
G0	100	1321	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36
<b>199703409170024</b>				
T1.1	75	13793	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T1.2	5	920	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T2	5	920	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	2759	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170025</b>				
G0	100	1196	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170026</b>				
G0	100	776	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170027</b>				
G0	100	1105	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170028</b>				
G0	100	1693	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170029</b>				
G0	100	11851	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170030</b>				
G0	100	4018	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170031</b>				
T1	50	2425	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	970	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	1455	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170032</b>				
G0	100	1479	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199703409170033</b>				
G0	100	14395	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170034</b>				
T1	80	9731	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	20	2433	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170035</b>				
G0	100	3953	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170036</b>				
G0	100	7338	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170037</b>				
G0	100	22592	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170038</b>				
T1	30	390	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	45	585	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	260	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	5	65	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	15	195	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170039</b>				
G0	100	418	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170040</b>				
T1	50	3254	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	2278	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	976	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75
<b>199703409170041</b>				
G0	100	1205	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170042</b>				
G0	100	2002	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170043</b>				
G0	100	9426	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170044</b>				
T1	70	17436	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2.1	12	2989	0502030801	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia
T2.2	8	1993	05020309	Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87
T2.3	5	1245	0502030803	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit Caltha palustris
T3	5	1245	900102	Equisetum telmateia-Quellsumpf
T4	1	249	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170045</b>				
G0	100	15950	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170046</b>				
T1	45	2944	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	50	3272	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.2	5	327	0502030801	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia
<b>199703409170047</b>				
G0	100	1071	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170048</b>				
T1	90	3047	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	10	339	0502030803	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit Caltha palustris
<b>199703409170049</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	828	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170050</b>				
G0	100	11339	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170051</b>				
G0	100	1796	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170052</b>				
T1	50	1699	05060111	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica
T2	50	1699	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170053</b>				
T1	60	2480	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	1653	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170054</b>				
G0	100	80	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	95	76	0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
<b>199703409170055</b>				
G0	100	931	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170056</b>				
T1	70	9524	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	30	4082	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170057</b>				
G0	100	393	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170058</b>				
T1	30	562	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	1310	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170059</b>				
G0	100	731	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170060</b>				
T1	80	13987	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	3497	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170061</b>				
T1	60	10505	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	40	7004	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170062</b>				
G0	100	617	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170063</b>				
G0	100	242	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170064</b>				
T1	95	7005	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	5	369	0502030801	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit Equisetum telmateia
<b>199703409170065</b>				
G0	100	1987	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170066</b>				
G0	100	22198	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170067</b>				
G0	100	614	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170068</b>				
G0	100	108187	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170069</b>				
T1	75	150	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	10	20	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	10	03050101	Typhetum latifoliae G. Lang 73
T4	20	40	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T5	5	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170070</b>				
T1	99	6058	040806	Scirpetum sylvatici Maloch 35 em. Schwick. 44
T2	1	61	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
<b>199703409170071</b>				
T1	75	1458	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	97	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	292	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	10	194	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170072</b>				
G0	100	6813	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170073</b>				
T1	85	6903	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	15	1218	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36
<b>199703409170074</b>				
T1	40	198	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	25	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	10	50	0305010808	Sparganium erectum s.l.-Gesellschaft
T4	60	297	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170075</b>				
G0	100	1149	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170076</b>				
T1	20	656	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	1313	1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis
T3	3	98	04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63
T4	37	1214	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
<b>199703409170077</b>				
T1	80	8258	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	20	2065	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
<b>199703409170078</b>				
G0	100	15947	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170079</b>				
G0	100	13564	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170080</b>				
G0	100	2467	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170081</b>				
T1	100	3661	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	0	20	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	15	030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28
<b>199703409170082</b>				
T1	95	2012	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	5	106	05020309	Equiseto telmatejiae-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87
T3	1	21	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170083</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	4347	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170084</b>				
G0	100	843	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170085</b>				
T1.1	5	139	0502030803	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Typische Subass.; Variante mit <i>Caltha palustris</i>
T1.2	15	417	0502030801	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36: Subass. mit <i>Equisetum telmateia</i>
T2	80	2222	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170086</b>				
T1	30	53	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	88	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	35	0502039002	Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft
<b>199703409170087</b>				
T1	95	28207	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	5	1485	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170088</b>				
G0	100	3602	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170089</b>				
T1.1	87	17267	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T1.2	8	1588	03060106	<i>Carex acutiformis</i> -Gesellschaft Sauer 37
T2	5	992	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170090</b>				
T1	75	1298	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	25	433	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170091</b>				
G0	100	12661	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170092</b>				
T1	5	633	05030201	<i>Galio odorati</i> -Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= <i>Asperulo</i> -Fagetum H. May. 64 em.)
T2	70	8864	050601	<i>Galio sylvatici</i> -Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	15	1899	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T4	10	1266	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170093</b>				
G0	100	2955	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170094</b>				
T1	30	615	040803	<i>Cirsietum rivularis</i> Now. 27
T2	70	1436	04070101	<i>Molinietum caeruleae</i> W. Koch 26
<b>199703409170095</b>				
G0	100	2093	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170096</b>				
T1	90	20414	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	2268	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170097</b>				
G0	100	70296	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170098</b>				
T1	98	9057	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	2	185	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170099</b>				
G0	100	2021	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170100</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	77	5250	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	20	1364	10030104	Poo-Trisetum flavescens Knapp 51 em.
T3	3	205	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170101</b>				
T1	85	4838	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	854	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170102</b>				
G0	100	1559	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170103</b>				
G0	100	395	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170104</b>				
G0	100	2097	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170105</b>				
T1	90	1933	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	1504	030202	Potamogetonion W. Koch 26 em. Oberd.57
T3	40	859	0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
T4	3	64	03050101	Typhetum latifoliae G. Lang 73
T5	5	107	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T6	10	215	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170106</b>				
G0	100	2276	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170107</b>				
G0	100	385	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170108</b>				
T1	45	1355	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	55	1657	10030104	Poo-Trisetum flavescens Knapp 51 em.
<b>199703409170109</b>				
T1	80	18536	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2.1	13	3012	03060110	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37
T2.2	5	1158	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3.1	1	232	0307029002	Ranunculus repens-(Agropyro-Rumicion)-Gesellschaft
T3.2	1	232	03060115	Eleocharis palustris (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19
<b>199703409170110</b>				
T1	20	176	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	10	88	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2.2	5	44	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	75	658	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3.2	5	44	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
<b>199703409170111</b>				
G0	100	615	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170112</b>				
G0	100	3745	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170113</b>				
T1	40	4929	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)
T2	45	5545	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	9	1109	03080401	Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75
T4	5	616	0502029001	Salix purpurea-(Salicetea purpureae)-Gesellschaft
T5	1	123	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
<b>199703409170114</b>				
G0	100	10704	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199703409170115</b>				
T1	50	164	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	164	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	10	33	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170116</b>				
T1	60	3095	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	20	1032	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	20	1032	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
<b>199703409170117</b>				
G0	100	1700	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170118</b>				
G0	100	1191	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170119</b>				
G0	100	1617	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170120</b>				
T1	95	744	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	39	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170121</b>				
T1	68	13940	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
T2	30	6150	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.
T3	1	205	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	1	205	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
<b>199703409170122</b>				
T1	25	2404	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	75	7213	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170123</b>				
T1	40	9135	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.
T2	1	228	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.
T3	57	13018	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
T4.1	1	228	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
T4.2	1	228	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
<b>199703409170124</b>				
T1	50	9966	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26
T2	45	8970	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
T3	5	997	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4	0	100	04030190	Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion fuscae Koch 26 em. Klika 34
<b>199703409170125</b>				
T1	10	139	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2	40	556	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	69	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T4	45	625	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170126</b>				
G0	100	10122	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170127</b>				
G0	100	24864	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170128</b>				
G0	100	12761	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170129</b>				
T1	25	8831	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.
T2	20	7065	10030104	Poo-Trisetetum flavescens Knapp 51 em.

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
T3	55	19428	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
<b>199703409170130</b>				
T1	80	798	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	200	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170131</b>				
G0	100	2171	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170132</b>				
T1	100	6479	040803	Cirsietum rivularis Now. 27
T2.1	0	90	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2.2	0	10	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
T3	0	10	04030190	Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion fuscae Koch 26 em. Klika 34
<b>199703409170133</b>				
T1	70	2872	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
T2	30	1231	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170134</b>				
G0	100	1467	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170135</b>				
T1	90	6556	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	728	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170136</b>				
G0	100	533	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170137</b>				
G0	100	4631	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170138</b>				
G0	100	900	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170139</b>				
G0	100	8436	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170140</b>				
T1	95	44523	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2343	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36
<b>199703409170141</b>				
G0	100	1598	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170142</b>				
T1	60	3986	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	40	2658	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170143</b>				
G0	100	1638	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170144</b>				
G0	100	3185	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170145</b>				
T1	99	10345	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	1	104	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170146</b>				
G0	100	3062	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170147</b>				
T1	95	8284	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
T2	5	436	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170148</b>				
G0	100	1939	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170149</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	9586	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170150</b>				
G0	100	2670	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170151</b>				
T1	98	10431	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	2	213	06100190	Ranglose (Saum-)Gesellschaften des Aegopodium podagrariae
<b>199703409170152</b>				
T1	90	3747	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis
T2	10	416	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170153</b>				
T1	30	2432	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2	20	1621	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	50	4052	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170154</b>				
G0	100	1880	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170155</b>				
G0	100	1637	0502039001	Alnus glutinosa-Tilia cordata-Quercus robur-Gesellschaft
<b>199703409170156</b>				
G0	100	474	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170157</b>				
T1	80	4202	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	20	1050	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170158</b>				
T1	30	819	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	1912	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170159</b>				
T1	36	24135	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	59	39554	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T3	5	3352	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T4	0	175	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	0	120	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T6	0	30	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
<b>199703409170160</b>				
T1	9	271	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	1	30	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	5	151	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4	30	905	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis
T5	10	302	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T6	50	1508	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T7	1	30	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170161</b>				
G0	100	3986	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170162</b>				
G0	100	6773	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170163</b>				
G0	100	1615	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170164</b>				
T1	87	13417	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1542	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	463	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199703409170165</b>					
G0	100	5402	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170166</b>					
G0	100	10756	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170167</b>					
G0	100	902	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170168</b>					
G0	100	17332	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170169</b>					
G0	100	654	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170170</b>					
T1	27	40	0710020101	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tieflagenform	
T2	19	28	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta	
T3	27	40	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26	
T4	27	40	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
<b>199703409170171</b>					
T1	55	3629	0710020101	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.: Tieflagenform	
T2	45	2969	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta	
<b>199703409170172</b>					
T1	30	803	0404010101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante	
T2	60	1606	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26	
T3	10	268	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	
<b>199703409170173</b>					
G0	100	9878	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170174</b>					
T1	90	1428	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	159	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta	
<b>199703409170175</b>					
G0	100	15479	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170176</b>					
G0	100	18090	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170177</b>					
G0	100	4930	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170178</b>					
G0	100	339	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta	
<b>199703409170179</b>					
G0	100	1125	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170180</b>					
G0	100	15494	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199703409170181</b>					
G0	100	2327	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170182</b>					
T1	40	7554	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	55	10387	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	5	944	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170183</b>					
G0	100	13348	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199703409170184</b>				
T1	5	769	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	2	307	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	50	7686	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T4	38	5842	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	5	769	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170185</b>				
G0	100	1513	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170186</b>				
G0	100	2574	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170187</b>				
T1.1	25	918	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T1.2	20	735	03060111	Caricetum vulpinae Nowinski 27
T2	50	1837	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T3	5	184	03060115	Eleocharis palustris (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19
<b>199703409170188</b>				
T1	25	800	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis
T2	5	160	0502030501	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53: Subass. mit Phalaris arundinacea; Variante mit Carex acutiformis
T3	70	2241	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170189</b>				
T1	80	5951	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	15	1116	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	5	372	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170190</b>				
G0	100	4227	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170191</b>				
T1	99	6333	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	1	64	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170192</b>				
T1	10	1514	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T2	70	10597	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T3	10	1514	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
T4	10	1514	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170193</b>				
G0	100	10778	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170194</b>				
T1	80	7701	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)
T2	19	1829	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	96	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170195</b>				
T1	65	2785	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2.1	25	1071	03060110	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37
T2.2	5	214	03060108	Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
T3	5	214	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
<b>199703409170196</b>				
G0	100	1345	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170197</b>				
T1	10	669	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	3343	0502039002	Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)-Ufergehölz-Gesellschaft

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
T3	30	2006	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)
T4	10	669	0502039002	Eschen-Schwarzerlen-(Traubenkirschen)-(Bruchweiden)- Ufergehölz-Gesellschaft
<b>199703409170198</b>				
T1	80	1286	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2	20	322	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170199</b>				
T1	10	115	03060110	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37
T2	90	1035	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170200</b>				
G0	100	893	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170201</b>				
T1	50	6828	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	50	6828	10030104	Poo-Trisetum flavescens Knapp 51 em.
<b>199703409170202</b>				
G0	100	14112	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170203</b>				
T1	90	6489	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	5	360	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	360	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
<b>199703409170204</b>				
T1	95	3516	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	185	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170205</b>				
G0	100	722	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170206</b>				
T1	60	505	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	336	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170207</b>				
G0	100	1815	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170208</b>				
T1	90	2973	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	5	165	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T3	5	165	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170209</b>				
T1	70	5074	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	30	2175	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170210</b>				
G0	100	128068	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170211</b>				
G0	100	27809	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170212</b>				
G0	100	2996	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170213</b>				
T1	60	11121	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2.1	20	3707	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2.2	20	3707	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170214</b>				
T1	94	11880	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	5	632	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	126	03060115	Eleocharis palustris (s.l.)-Gesellschaft Schennikov 19
<b>199703409170215</b>				
T1	70	541	900501	Salix cinerea-Gesellschaft
T2	30	232	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170216</b>				
T1	100	557	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	390	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	0	2	03050207	Veronica beccabunga-(Sparganio-Glycerion)-Gesellschaft
<b>199703409170217</b>				
T1	10	50	04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63
T2	40	200	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3	50	250	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170218</b>				
T1	40	5863	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1466	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	4397	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	20	2931	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170219</b>				
G0	100	3535	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170220</b>				
G0	100	2452	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170221</b>				
T1	90	7647	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	425	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	425	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170222</b>				
T1	87	3463	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	3	119	030503	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	10	398	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170223</b>				
T1	50	1159	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	695	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	464	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170224</b>				
G0	100	432	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170225</b>				
G0	100	427	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170226</b>				
G0	100	3272	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170227</b>				
G0	100	18536	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170228</b>				
G0	100	1092	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170229</b>				
G0	100	3769	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170230</b>				
G0	100	1298	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170231</b>				
G0	100	190	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170232</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	65	5478	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	2949	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170233</b>				
T1	70	1322	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	566	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170234</b>				
G0	100	309	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170235</b>				
G0	100	9512	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170236</b>				
T1	75	12286	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1638	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	1	164	03080403	Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum hirsuti Hilbig, Heinrich et Niemann 72 nom. inv.
T3.2	4	655	03080502	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33
T3.3	5	819	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.4	4	655	03080401	Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75
T4	1	164	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170237</b>				
G0	100	5038	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199703409170238</b>				
T1	40	1008	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)
T2	60	1511	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170239</b>				
G0	100	7071	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170240</b>				
G0	100	1004	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170241</b>				
T1	95	1568	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	82	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170242</b>				
G0	100	965	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170243</b>				
T1	60	3347	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	2231	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170244</b>				
G0	100	824	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170245</b>				
T1	50	1825	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	1278	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	548	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170246</b>				
G0	100	984	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170247</b>				
T1	40	2078	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	60	3116	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170248</b>				
G0	100	384	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170249</b>				
T1	50	5190	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	3114	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T3	20	2076	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170250</b>				
G0	100	12017	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170251</b>				
G0	100	2751	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170252</b>				
G0	100	9872	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170253</b>				
G0	100	730	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170254</b>				
G0	100	3501	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199703409170255</b>				
G0	100	34371	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170256</b>				
T1	80	2000	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	20	500	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
<b>199703409170257</b>				
T1	65	34402	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	18524	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170258</b>				
G0	100	10212	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170259</b>				
T1	70	66679	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	30	28577	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170260</b>				
G0	100	49191	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170261</b>				
G0	100	9692	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170262</b>				
T1	60	92196	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	37	56854	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	4610	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170263</b>				
G0	100	45793	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170264</b>				
G0	100	25677	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170265</b>				
G0	100	10106	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170266</b>				
G0	100	555	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170267</b>				
T1	60	1203	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	802	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170268</b>				
G0	100	306	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170269</b>				
G0	100	49304	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199703409170270</b>					
T1	80	4084	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
T2	20	1021	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199703409170271</b>					
T1	30	513	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	70	1197	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170272</b>					
G0	100	11591	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170273</b>					
G0	100	5343	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170274</b>					
G0	100	155	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170275</b>					
T1	97	22402	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
T2	3	693	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170276</b>					
G0	100	6034	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170277</b>					
G0	100	6207	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170278</b>					
T1	30	2017	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
T2	70	4707	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199703409170279</b>					
G0	100	290	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170280</b>					
G0	100	11029	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170281</b>					
T1	85	11546	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
T2	15	2038	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36	
<b>199703409170282</b>					
G0	100	7977	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170283</b>					
G0	100	11441	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170284</b>					
T1	30	1362	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
T2	70	3178	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36	
<b>199703409170285</b>					
G0	100	18549	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170286</b>					
G0	100	62675	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170287</b>					
G0	100	29468	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170288</b>					
T1	30	1846	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides	
T2	70	4308	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199703409170289</b>					
G0	100	57750	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170290</b>					
G0	100	2058	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170291</b>					
G0	100	5614	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170292</b>					
T1	35	1055	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	65	1958	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170293</b>					
G0	100	22290	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170294</b>					
T1	90	3763	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	418	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170295</b>					
G0	100	1663	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170296</b>					
G0	100	6027	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170297</b>					
G0	100	9429	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199703409170298</b>					
G0	100	3248	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170299</b>					
G0	100	2518	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170300</b>					
T1	15	69	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	4	18	0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	
T3	2	9	030502	Sparganio-Glycerion fluitantis Br.-Bl. et Siss. in Boer 42, nom. inv. Oberd. 47	
T4	9	41	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T5	55	253	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26	
T6.1	26	120	0404010101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63: Montane Form; typische Subass.; typische Variante	
T6.2	4	18	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
<b>199703409170301</b>					
T1	70	2528	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
T2	10	361	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	361	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	10	361	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170302</b>					
G0	100	6695	05060111	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica	
<b>199703409170303</b>					
G0	100	788	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170304</b>					
G0	100	1098	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170305</b>					
G0	100	1464	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199703409170306</b>					
T1	98	2104	040803	Cirsietum rivularis Now. 27	



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	2	43	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	43	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
<b>199703409170307</b>				
T1	30	780	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	780	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	1040	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170308</b>				
G0	100	370	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170309</b>				
G0	100	974	05020305	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53
<b>199703409170310</b>				
T1	95	15509	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	816	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170311</b>				
T1	50	4574	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	50	4574	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170312</b>				
G0	100	11721	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170313</b>				
T1	30	572	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	1334	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170314</b>				
T1	95	190	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	140	030502	Sparganio-Glycerion fluitantis Br.-Bl. et Siss. in Boer 42, nom. inv. Oberd. 47
T3	15	30	0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
T4	5	10	03050101	Typhetum latifoliae G. Lang 73
T5	5	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T6	5	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170315</b>				
T1	60	3214	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	2143	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170316</b>				
G0	100	3433	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170317</b>				
T1	90	10804	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	10	1200	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides
<b>199703409170318</b>				
G0	100	5602	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170319</b>				
G0	100	5472	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170320</b>				
G0	100	14637	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170321</b>				
T1	80	54012	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	13503	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170322</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	26266	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199703409170323</b>				
G0	100	19740	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170324</b>				
G0	100	548	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170325</b>				
T1	80	3006	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	751	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170326</b>				
G0	100	25084	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170327</b>				
G0	100	817	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170328</b>				
G0	100	7208	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170329</b>				
G0	100	5457	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170330</b>				
T1	60	15905	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	40	10604	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199703409170331</b>				
G0	100	4688	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
<b>199703409170332</b>				
G0	100	3765	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
<b>199703409170333</b>				
T1	100	21969	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	0	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	10	030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28
<b>199703409170334</b>				
G0	100	5661	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
<b>199703409170335</b>				
G0	100	17148	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170336</b>				
G0	100	79727	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170337</b>				
T1	99	178259	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	1	1801	05020309	Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87
T3	0	100	030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28
T4	0	20	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170338</b>				
G0	100	16371	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
<b>199703409170339</b>				
G0	100	20078	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170340</b>				
G0	100	5665	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170341</b>				
G0	100	3634	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199703409170342</b>				
T1	30	2742	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	70	6397	0504010101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (= Aceri-Fraxinetum): Typische Subass.
<b>199703409170343</b>				
T1	20	3752	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	2814	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	938	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	40	7504	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	15	2814	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T6	5	938	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170344</b>				
G0	100	2494	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199703409170345</b>				
T1	95	11625	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	5	612	1003010303	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; typische Subass.

## Vorkommende Pflanzenarten

Gemeindenummer 40917

(ohne Mehrfachnennungen in den Biotop(teil)flächen)

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Abies alba</b> Fischer, 1994	3	Tanne, Weißtanne R	9		78
<b>Abies concolor</b> Fitschen, 1994		Kolorado-Tanne	9		1
<b>Abietinella abietina</b> Frey u.a., 1995		Tannenmoos	9		1
<b>Acer campestre</b> Fischer, 1994	-r wAlp	Feld-Ahorn -r A	9		17
<b>Acer platanoides</b> Fischer, 1994		Spitz-Ahorn	9		5
<b>Acer pseudoplatanus</b> Fischer, 1994		Berg-Ahorn	9		201
<b>Achillea millefolium</b> Fischer, 1994		Echte Schafgarbe	9		9
<b>Achillea millefolium agg.</b> Fischer, 1994		Echte Schafgarbe i.w.S.	9		4
<b>Achillea pratensis</b> Fischer, 1994		Wiesen-Schafgarbe	9		5
<b>Actaea spicata</b> Fischer, 1994		Christophskraut	9		18
<b>Adoxa moschatellina</b> Fischer, 1994		Moschuskraut, Bisamkraut	9		5
<b>Aegopodium podagraria</b> Fischer, 1994		Geißfuß, Giersch	9		130
<b>Aesculus hippocastanum</b> Fischer, 1994		Weißer Roßkastanie	9		8
<b>Agrimonia eupatoria</b> Fischer, 1994		Echter Odermennig -r BH	9		5
<b>Agrostis canina</b> Fischer, 1994	-r Rh, KB, BM, nVL, söVL, Pann	Hunds-Straußgras -r BV	9		18
<b>Agrostis capillaris</b> Fischer, 1994		Rot-Straußgras	9		17
<b>Agrostis gigantea</b> Fischer, 1994		Riesen-Straußgras, Fioringras	9		2

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Agrostis stolonifera</b> Fischer, 1994		<i>Kriech-Straußgras</i>		9	60
<b>Ajuga reptans</b> Fischer, 1994		<i>Kriech-Günsel</i>		9	113
<b>Alchemilla monticola</b> Fischer, 1994		<i>Bergwiesen-Frauenmantel</i>		9	8
<b>Alchemilla sect. Alchemilla</b> Fischer, 1994		<i>Frauenmantel i.w.S. (Sektion)</i>		9	10
<b>Alchemilla spec.</b> Fischer, 1994		<i>Frauenmantel-Art</i>		9	2
<b>Alisma plantago-aquatica</b> Fischer, 1994	-r	wAlp		1	13
<b>Alliaria petiolata</b> Fischer, 1994		<i>Knoblauchrauke, Lauchhederich</i>		9	32
<b>Allium carinatum</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann		1	6
<b>Allium oleraceum</b> Fischer, 1994	-r	Rh	3	1	2
<b>Allium ursinum</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, sAlp		9	20
<b>Alnus glutinosa</b> Fischer, 1994	-r	Alp		9	163
<b>Alnus incana</b> Fischer, 1994		<i>Grau-Erle</i>		9	78
<b>Alopecurus geniculatus</b> Fischer, 1994	3		3	9	1
<b>Alopecurus pratensis</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Fuchsschwanz</i>		9	28
<b>Althaea officinalis</b> Fischer, 1994	3	<i>Echter Eibisch</i>		9	1
<b>Anacamptis pyramidalis</b> Fischer, 1994	3r!	wAlp, Pann	3	1	1
<b>Anemone nemorosa</b> Fischer, 1994		<i>Busch-Windröschen</i>		9	13
<b>Angelica sylvestris</b> Fischer, 1994		<i>Wild-Engelwurz, Brustwurz</i>		9	115
<b>Anthoxanthum odoratum</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Ruchgras</i>	R	9	18
<b>Anthriscus nitidus</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, söVL		9	26
<b>Anthriscus sylvestris</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Kerbel</i>		9	9

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Apera spica-venti</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, KB	<i>Gewöhnlicher Windhalm</i>	9		1
<b>Arabis alpina s.str.</b> Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Alpen-Gänsekresse</i>	9		1
<b>Arabis hirsuta</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Gänsekresse</i>	9		1
<b>Arctium lappa</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Große Klette, Großkorb-Klette</i>	9		1
<b>Arctium minus agg.</b> Fischer, 1994			<i>Kleine Klette i.w.S.</i>	9		1
<b>Armoracia rusticana</b> Fischer, 1994			<i>Kren, Meerrettich</i>	9		4
<b>Arnica montana</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL	<i>Arnika</i>	1	5	1
<b>Arrhenatherum elatius</b> Fischer, 1994			<i>Glatthafer</i>	9		36
<b>Artemisia vulgaris</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Beifuß</i>	9		6
<b>Arum maculatum</b> Fischer, 1994			<i>Gefleckter Aronstab</i>	1		7
<b>Aruncus dioicus</b> Fischer, 1994			<i>Wald-Geißbart</i>	9		27
<b>Asarum europaeum</b> Fischer, 1994			<i>Haselwurz</i>	9		34
<b>Asplenium trichomanes</b> Fischer, 1994			<i>Braunstieliger Streifenfarn</i>	9		1
<b>Astragalus glycyphyllos</b> Fischer, 1994			<i>Bärenschote, Süß-Tragant</i>	9		7
<b>Athyrium filix-femina</b> Fischer, 1994			<i>Gemeiner Frauenfarn</i>	9		74
<b>Atriplex patula</b> Fischer, 1994			<i>Ruten-Melde, Sparrige Melde</i>	9		3
<b>Atropa bella-donna</b> Fischer, 1994			<i>Tollkirsche</i>	9		9
<b>Aulacomnium palustre</b> Frey u.a., 1995	-r	ausseralpin 3: nVL, BM	<i>Sumpf-Streifensterntmoos</i>	9		1
<b>Avenella flexuosa</b> Fischer, 1994			<i>Draht-Schmiele</i>	9		2
<b>Avenula pubescens</b> Fischer, 1994			<i>Flaum-Wiesenhafer</i>	9		6

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Barbarea vulgaris</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Barbarakraut</i>	9		4
<b>Bellis perennis</b> Fischer, 1994		<i>Gänseblümchen</i>	9		3
<b>Berberis spec.</b> Fischer, 1994		<i>Berberitzen-Art</i>	9		1
<b>Berberis vulgaris</b> Fischer, 1994		<i>Gemeine Berberitze</i>	9		5
<b>Betonica officinalis</b> Fischer, 1994		<i>Echte Betonie, Heil-Zehrkrout, "Heilziest"</i>	9		34
<b>Betula pendula</b> Fischer, 1994		<i>Weiß-Birke, Hänge-Birke</i>	9		103
<b>Bidens tripartitus</b> Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Dreiteiliger Zweizahn</i>	9		1
<b>Brachypodium pinnatum</b> Fischer, 1994		<i>Fieder-Zwenke</i>	9		16
<b>Brachypodium sylvaticum</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Zwenke</i>	9		144
<b>Briza media</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Zittergras</i> R	9		15
<b>Bromus benekenii</b> Fischer, 1994		<i>Einseitige Wald-Trespe, Frühblühende Wald-Trespe</i>	9		14
<b>Bromus erectus</b> Fischer, 1994		<i>Aufrechte Trespe</i> R	9		5
<b>Bromus hordeaceus</b> Fischer, 1994		<i>Flaum-Trespe</i>	9		2
<b>Bromus inermis</b> Fischer, 1994		<i>Wehrlose Trespe</i>	9		1
<b>Bromus ramosus</b> Fischer, 1994		<i>Ästige Wald-Trespe, Spätblühende Wald-Trespe</i>	9		1
<b>Bryum spec.</b> Frey u.a., 1995		<i>Birnmooos-Art</i>	9		2
<b>Buddleja davidii</b> Fischer, 1994		<i>Chinesischer Sommerflieder</i>	9		1
<b>Buphthalmum salicifolium</b> Fischer, 1994	-r nVL, Pann	<i>Rindsauge, Ochsenauge</i> -r HM	9		4
<b>Calamagrostis canescens</b> Fischer, 1994	3r! Alp, nVL	<i>Sumpf-Reitgras, Lanzett-Reitgras</i> 2	9		2
<b>Calamagrostis epigejos</b> Fischer, 1994		<i>Land-Reitgras, Landschilf</i>	9		42
<b>Calamagrostis varia</b> Fischer, 1994	-r BM, Pann	<i>Bunt-Reitgras, Berg-Reitgras</i> -r BHM	9		4

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Calliargon spec.</b> Frey u.a., 1995			<i>Schönmoos-Art</i>	9		10
<b>Callitriche palustris</b> Fischer, 1994			<i>Sumpf-Wasserstern</i>	9		1
<b>Callitriche palustris agg.</b> Fischer, 1994			<i>Sumpf-Wasserstern i.w.S.</i>	9		12
<b>Calluna vulgaris</b> Fischer, 1994	-r	nVL, Pann	<i>Heidekraut, Besenheide</i>	9		5
<b>Caltha palustris</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Sumpf-Dotterblume</i>	9		76
<b>Calycocorsus stipitatus</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	<i>Kronlattich</i>	9		4
<b>Calystegia sepium</b> Fischer, 1994			<i>Echte Zaunwinde</i>	9		63
<b>Campanula glomerata</b> Fischer, 1994	3		<i>Knäuel-Glockenblume</i>	1		1
<b>Campanula patula</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Glockenblume</i>	9		22
<b>Campanula persicifolia</b> Fischer, 1994			<i>Pfirsichblatt-Glockenblume</i>	9		4
<b>Campanula rotundifolia</b> Fischer, 1994			<i>Rundblatt-Glockenblume</i>	9		2
<b>Campanula trachelium</b> Fischer, 1994			<i>Nesselblatt-Glockenblume</i>	9		80
<b>Campylium stellatum</b> Frey u.a., 1995			<i>Stern-Goldschlafmoos</i>	9		9
<b>Cardamine amara</b> Fischer, 1994			<i>Bitter-Schaumkraut</i>	9		67
<b>Cardamine flexuosa</b> Fischer, 1994			<i>Wald-Schaumkraut</i>	9		8
<b>Cardamine impatiens</b> Fischer, 1994			<i>Spring-Schaumkraut</i>	9		4
<b>Cardamine pratensis</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut</i>	9		36
<b>Cardamine trifolia</b> Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Kleeblatt-Schaumkraut</i>	9		2
<b>Carduus crispus</b> Fischer, 1994			<i>Kraus-Ringdistel</i>	9		1
<b>Carex acuta</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, nVL	<i>Schlank-Segge, Spitz-Segge</i>	9		34
<b>Carex acutiformis</b> Fischer, 1994			<i>Sumpf-Segge</i>	9		106



Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Carex alba</b> Fischer, 1994	-r	Pann			9		1
<b>Carex brizoides</b> Fischer, 1994	-r	Pann			9		93
<b>Carex caryophyllea</b> Fischer, 1994			-r	HM	9		4
<b>Carex davalliana</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BV	1		6
<b>Carex digitata</b> Fischer, 1994					9		43
<b>Carex echinata</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL	-r	BHT	9		2
<b>Carex elata</b> Fischer, 1994					9		2
<b>Carex flacca</b> Fischer, 1994					9		30
<b>Carex flava</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHT	9		5
<b>Carex flava agg.</b> Fischer, 1994					9		1
<b>Carex hirta</b> Fischer, 1994					9		40
<b>Carex hostiana</b> Fischer, 1994	3		3r!	T	9		1
<b>Carex lepidocarpa</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHT	9		3
<b>Carex leporina</b> Fischer, 1994					9		3
<b>Carex montana</b> Fischer, 1994			-r	H	9		13
<b>Carex nigra</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	1		24
<b>Carex pallescens</b> Fischer, 1994					9		14
<b>Carex panicea</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	9		26
<b>Carex paniculata</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	9		2
<b>Carex pendula</b> Fischer, 1994	-r	BM, Pann			9		42

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Carex pilosa</b> Fischer, 1994	-r	wAlp			9		27
<b>Carex pilulifera</b> Fischer, 1994					9		6
<b>Carex remota</b> Fischer, 1994					9		21
<b>Carex riparia</b> Fischer, 1994	3r!	Alp, nVL, söVL	3		9		3
<b>Carex rostrata</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	1		8
<b>Carex spicata</b> Fischer, 1994					9		1
<b>Carex sylvatica</b> Fischer, 1994					9		108
<b>Carex tomentosa</b> Fischer, 1994	3		3r!	B	9		2
<b>Carex umbrosa</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, nVL, Pann	-r	V	9		1
<b>Carex vesicaria</b> Fischer, 1994	3		3		1		14
<b>Carex vulpina</b> Fischer, 1994	3		3		9		4
<b>Carex x oenensis</b> Wallnöfer, 1993			3		9		2
<b>Carlina acaulis</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	4ar!	V	1		3
<b>Carlina acaulis caulescens</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	4ar!	V	1		1
<b>Carpinus betulus</b> Fischer, 1994	-r	wAlp			9		109
<b>Carum carvi</b> Fischer, 1994	-r	Pann	R		9		7
<b>Centaurea jacea</b> Fischer, 1994					9		9
<b>Centaurea jacea jacea</b> Fischer, 1994					9		22
<b>Centaurea jacea subjacea</b> Fischer, 1994	-r	nVL	-r	V	9		9
<b>Centaurea scabiosa</b> Fischer, 1994					9		4
<b>Cephalanthera damasonium</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	3r!	V	1		1

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Cerastium arvense</b> Fischer, 1994	-r	BM	-r	BHM	9		1
<b>Cerastium holosteoides</b> Fischer, 1994					9		17
<b>Chaerophyllum aureum</b> Fischer, 1994	-r	söVL, Pann			9		4
<b>Chaerophyllum bulbosum</b> Fischer, 1994	-r	Alp, söVL			9		1
<b>Chaerophyllum hirsutum</b> Fischer, 1994					9		100
<b>Chara spec.</b> Schubert u.a., 1990					9		1
<b>Chelidonium majus</b> Fischer, 1994					9		3
<b>Chenopodium album</b> Fischer, 1994					9		1
<b>Chrysosplenium alternifolium</b> Fischer, 1994					9		2
<b>Cichorium intybus</b> Fischer, 1994					9		1
<b>Circaea lutetiana</b> Fischer, 1994					9		55
<b>Circaea spec.</b> Fischer, 1994					9		5
<b>Circaea x intermedia</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	-r	BV	9		12
<b>Cirsium arvense</b> Fischer, 1994					9		56
<b>Cirsium oleraceum</b> Fischer, 1994					9		160
<b>Cirsium oleraceum x rivulare</b> Fischer, 1994					9		3
<b>Cirsium palustre</b> Fischer, 1994					9		9
<b>Cirsium rivulare</b> Fischer, 1994	-r	Rh, BM, nVL, Pann	-r	BHT	9		12
<b>Cirsium vulgare</b> Fischer, 1994					9		17
<b>Clematis vitalba</b> Fischer, 1994					9		88
<b>Climacium dendroides</b> Frey u.a., 1995					9		10

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Clinopodium vulgare</b> Fischer, 1994			<i>Wirbeldost</i>	9		24
<b>Colchicum autumnale</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Herbstzeitlose</i>	9		17
<b>Conyza canadensis</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Kanadaberufkraut</i>	9		1
<b>Cornus sanguinea</b> Fischer, 1994			<i>Roter Hartriegel</i>	9		128
<b>Cornus sericea</b> Fischer, 1994			<i>Weißer Hartriegel</i>	9		8
<b>Corylus avellana</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Hasel</i>	9		172
<b>Cotoneaster horizontalis</b> Fischer, 1994			<i>Fächer-Zwergmispel</i>	9		1
<b>Crataegus laevigata</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, KB	<i>Zweigriffel-Weißdorn</i>	9		47
<b>Crataegus monogyna</b> Fischer, 1994			<i>Eingriffel-Weißdorn</i>	9		40
<b>Cratoneuron commutatum</b> Frey u.a., 1995			<i>Gemeines Starknervmoos</i>	9		1
<b>Cratoneuron spec.</b> Frey u.a., 1995			<i>Starknervmoos-Art</i>	9		3
<b>Crepis biennis</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Pippau</i>	9		11
<b>Crepis mollis</b> Fischer, 1994	3		<i>Weichhaar-Pippau</i>	9		7
<b>Crepis paludosa</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Sumpf-Pippau</i>	9		5
<b>Cruciata laevipes</b> Fischer, 1994			<i>Rauhhaariges Kreuzlabkraut</i>	9		10
<b>Cyclamen purpurascens</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Zyklame, Alpenveilchen</i>	2		13
<b>Cynosurus cristatus</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Kammgras</i>	9		17
<b>Cyperus fuscus</b> Fischer, 1994	3r!	wAlp	<i>Braunes Zypergras</i>	1		1
<b>Dactylis glomerata</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Knaulgras</i>	9		154
<b>Dactylorhiza maculata</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	<i>Geflecktes Fingerknabenkraut</i>	1		7

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Dactylorhiza majalis</b> Fischer, 1994	-r	KB, nVL, söVL, Pann	4ar! BV	1		4
<b>Danthonia decumbens</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	-r BV	9		8
<b>Daphne mezereum</b> Fischer, 1994	-r	Pann		1		31
<b>Daucus carota</b> Fischer, 1994				9		12
<b>Deschampsia cespitosa</b> Fischer, 1994				9		169
<b>Dianthus carthusianorum</b> Fischer, 1994	-r	BM	4ar! BHM	2		1
<b>Dipsacus fullonum</b> Fischer, 1994	-r	wAlp		9		2
<b>Dipsacus pilosus</b> Fischer, 1994	3r!	Alp, nVL, söVL	3	9		7
<b>Draba muralis</b> Fischer, 1994				9		1
<b>Drepanocladus revolvens</b> Frey u.a., 1995	3			9		2
<b>Drepanocladus spec.</b> Frey u.a., 1995				9		7
<b>Dryopteris affinis</b> Fischer, 1994	-r	nVL, Pann		9		1
<b>Dryopteris carthusiana</b> Fischer, 1994	-r	Pann		9		4
<b>Dryopteris carthusiana agg.</b> Fischer, 1994				9		20
<b>Dryopteris dilatata</b> Fischer, 1994				9		1
<b>Dryopteris filix-mas</b> Fischer, 1994				9		76
<b>Echinochloa crus-galli</b> Fischer, 1994				9		11
<b>Eleocharis austriaca</b> Fischer, 1994	3r!	BM	3	1		1
<b>Eleocharis mamillata s.l.</b> Fischer, 1994				1		2
<b>Eleocharis mamillata s.str.</b> Fischer, 1994	3r!	Rh, KB, söVL	2	1		1

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Eleocharis palustris</b> Fischer, 1994			<i>Große Sumpfbirse</i>			11
				1		
<b>Eleocharis uniglumis</b> Fischer, 1994	3		<i>Einspelzen-Sumpfbirse</i>	3	1	2
<b>Elodea canadensis</b> Fischer, 1994			<i>Kanadische Wasserpest</i>		9	1
<b>Elymus caninus</b> Fischer, 1994			<i>Hunds-Quecke</i>		9	22
<b>Elymus repens</b> Fischer, 1994			<i>Acker-Quecke, Kriech-Quecke</i>		9	15
<b>Epilobium ciliatum</b> Fischer, 1994			<i>Drüsen-Weidenröschen</i>		9	8
<b>Epilobium hirsutum</b> Fischer, 1994			<i>Zottiges Weidenröschen</i>		9	45
<b>Epilobium montanum</b> Fischer, 1994			<i>Berg-Weidenröschen</i>		9	3
<b>Epilobium palustre</b> Fischer, 1994	-r	nVL, Pann	<i>Sumpf-Weidenröschen</i>	3r! T	9	1
<b>Epilobium parviflorum</b> Fischer, 1994			<i>Flaum-Weidenröschen</i>		9	48
<b>Epilobium roseum</b> Fischer, 1994			<i>Rosenrotes Weidenröschen</i>		9	18
<b>Epilobium tetragonum</b> Fischer, 1994			<i>Vierkant-Weidenröschen</i>		9	2
<b>Epilobium tetragonum tetragonum</b> Fischer, 1994	-r	Alp	<i>Eigentliches Vierkant-Weidenröschen</i>		9	2
<b>Epipactis helleborine</b> Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Breitblatt-Stendelwurz</i>	-r BV	1	4
<b>Epipactis palustris</b> Fischer, 1994	3r!	BM, nVL, söVL, Pann	<i>Sumpf-Stendelwurz</i>	3r! BV	1	1
<b>Epipactis purpurata</b> Fischer, 1994	3r!	wAlp, sAlp	<i>Violette Stendelwurz</i>	3	1	3
<b>Equisetum arvense</b> Fischer, 1994			<i>Acker-Schachtelhalm</i>		9	65
<b>Equisetum fluviatile</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Teich-Schachtelhalm</i>	-r BHT	1	3
<b>Equisetum palustre</b> Fischer, 1994			<i>Sumpf-Schachtelhalm</i>	R	9	31
<b>Equisetum sylvaticum</b> Fischer, 1994			<i>Wald-Schachtelhalm</i>		9	32

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Equisetum telmateia</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Riesen-Schachtelhalm</i>		1		49
<b>Eriophorum angustifolium</b> Fischer, 1994	-r	KB, BM, nVL, söVL, Pann	3r!	HT	1		4
<b>Eriophorum latifolium</b> Fischer, 1994	-r	KB, BM, nVL, söVL, Pann	-r	BV	1		3
<b>Erysimum cheiranthoides</b> Fischer, 1994			<i>Acker-Schöterich</i>		9		3
<b>Eupatorium cannabinum</b> Fischer, 1994			<i>Wasserdost</i>		9		24
<b>Euphorbia amygdaloides</b> Fischer, 1994			<i>Mandel-Wolfsmilch</i>		9		48
<b>Euphorbia cyparissias</b> Fischer, 1994			<i>Zypressen-Wolfsmilch</i>		9		4
<b>Euphorbia dulcis</b> Fischer, 1994			<i>Süß-Wolfsmilch</i>		9		16
<b>Euphorbia esula</b> Fischer, 1994			<i>Esels-Wolfsmilch</i>		9		1
<b>Euphorbia stricta</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	-r	V	9		1
<b>Euphrasia officinalis</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Wiesen-Augentrost, Echter Augentrost</i>		9		3
<b>Evonymus europaea</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Pfaffenkappchen</i>		9		104
<b>Fagus sylvatica</b> Fischer, 1994			<i>Rotbuche, Buche</i>		9		118
<b>Fallopia dumetorum</b> Fischer, 1994			<i>Hecken-Flügelknöterich</i>		9		1
<b>Fallopia japonica</b> Fischer, 1994			<i>Japanischer Staudenknöterich</i>		9		3
<b>Festuca "guestfalica"</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Schaf-Schwingel</i>		9		1
<b>Festuca gigantea</b> Fischer, 1994			<i>Riesen-Schwingel</i>		9		66
<b>Festuca nigrescens</b> Fischer, 1994			<i>Horst-Rot-Schwingel</i>		9		12
<b>Festuca pratensis</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Schwingel</i>		9		30
<b>Festuca rubra</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Rot-Schwingel</i>		9		1

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Festuca rubra agg.</b> Fischer, 1994			<i>Rot-Schwingel i.w.S</i>	9		11
<b>Festuca rubra rubra</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Rot-Schwingel</i>	9		35
<b>Festuca rupicola</b> Fischer, 1994			<i>Furchen-Schwingel</i> R	9		2
<b>Filipendula ulmaria</b> Fischer, 1994			<i>Echtes Mädesüß</i>	9		94
<b>Filipendula ulmaria denudata</b> Fischer, 1994			<i>Grünes Echtes Mädesüß</i>	9		40
<b>Filipendula ulmaria ulmaria</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Echtes Mädesüß</i>	9		17
<b>Forsythia spec.</b> Fischer, 1994			<i>Forsythien-Art</i>	9		1
<b>Fragaria moschata</b> Fischer, 1994			<i>Zimt-Erdbeere</i>	9		2
<b>Fragaria vesca</b> Fischer, 1994			<i>Wald-Erdbeere</i>	9		89
<b>Fragaria viridis</b> Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	<i>Knack-Erdbeere</i> 3	9		3
<b>Frangula alnus</b> Fischer, 1994			<i>Faulbaum</i>	9		74
<b>Fraxinus excelsior</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Esche, Edel-Esche</i>	9		241
<b>Galeopsis pubescens</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Flaum-Hohlzahn</i>	9		7
<b>Galeopsis speciosa</b> Fischer, 1994			<i>Bunt-Hohlzahn</i>	9		124
<b>Galeopsis tetrahit</b> Fischer, 1994			<i>Dorn-Hohlzahn</i>	9		28
<b>Galinsoga ciliata</b> Fischer, 1994			<i>Behaartes Franzosenkraut</i>	9		3
<b>Galium album s.str.</b> Fischer, 1994			<i>Großes Wiesen-Labkraut</i>	9		43
<b>Galium anisophyllum</b> Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Ungleichblättriges Labkraut</i> -r V	9		1
<b>Galium aparine</b> Fischer, 1994			<i>Kletten-Labkraut</i>	9		66
<b>Galium elongatum</b> Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	<i>Verlängertes Labkraut</i>	9		3
<b>Galium mollugo</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Kleines Wiesen-Labkraut</i>	9		13



Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Galium mollugo agg.</b> Fischer, 1994		<i>Wiesenlabkraut i.w.S.</i>	9		49
<b>Galium odoratum</b> Fischer, 1994		<i>Waldmeister</i>	9		71
<b>Galium palustre</b> Fischer, 1994		<i>Sumpf-Labkraut</i>	9		28
<b>Galium pumilum</b> Fischer, 1994	-r nVL, Pann	<i>Heide-Labkraut</i>	9		8
<b>Galium rotundifolium</b> Fischer, 1994		<i>Rundblatt-Labkraut</i>	9		7
<b>Galium uliginosum</b> Fischer, 1994	-r Pann	<i>Moor-Labkraut</i>	9		6
<b>Galium verum</b> Fischer, 1994		<i>Echtes Labkraut, Gelb-Labkraut</i>	9		10
<b>Geranium palustre</b> Fischer, 1994	-r BM, Pann	<i>Sumpf-Storchschnabel</i>	9		5
<b>Geranium phaeum</b> Fischer, 1994		<i>Brauner Storchschnabel</i>	9		44
<b>Geranium robertianum</b> Fischer, 1994		<i>Stink-Storchschnabel</i>	9		128
<b>Geum rivale</b> Fischer, 1994	-r söVL	<i>Bach-Nelkenwurz</i>	9		4
<b>Geum urbanum</b> Fischer, 1994		<i>Echte Nelkenwurz</i>	9		144
<b>Glechoma hederacea</b> Fischer, 1994		<i>Echte Gundelrebe</i>	9		63
<b>Glyceria declinata</b> Fischer, 1994	-r wAlp, Pann	<i>Blaugrüner Schwaden</i>	9		1
<b>Glyceria fluitans</b> Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Flut-Schwaden</i>	9		8
<b>Glyceria fluitans agg.</b> Fischer, 1994		<i>Flut-Schwaden i.w.S.</i>	9		19
<b>Glyceria maxima</b> Fischer, 1994	-r Alp, nVL, Pann	<i>Großer Schwaden, Wasser-Schwaden</i>	1	3	2
<b>Glyceria notata</b> Fischer, 1994		<i>Falt-Schwaden</i>	9		13
<b>Gnaphalium sylvaticum</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Ruhrkraut</i>	9		3
<b>Gnaphalium uliginosum</b> Fischer, 1994	-r wAlp, Pann	<i>Sumpf-Ruhrkraut</i>	9		2

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Gymnadenia conopsea</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	Große Händelwurz, Mücken-Händelwurz 4ar! BV		1		3
<b>Hedera helix</b> Fischer, 1994			Efeu		9		59
<b>Helianthemum nummularium</b> Fischer, 1994	3		Zweifارben-Sonnenröschen 3		9		1
<b>Helianthemum ovatum</b> Fischer, 1994	-r	nVL	Trübgrünes Sonnenröschen 3		9		3
<b>Helleborus niger</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, BM	Schneerose, Schwarze Nieswurz 4ar! H		2		1
<b>Hepatica nobilis</b> Fischer, 1994			Leberblümchen		9		4
<b>Heracleum sphondylium</b> Fischer, 1994			Gewöhnliche Bärenklau		9		87
<b>Hieracium lachenalii</b> Fischer, 1994			Gewöhnliches Habichtskraut		9		2
<b>Hieracium lactucella</b> Fischer, 1994	-r	KB, BM, nVL, söVL, Pann	Öhrchen-Habichtskraut -r BV		9		7
<b>Hieracium murorum</b> Fischer, 1994			Wald-Habichtskraut		9		11
<b>Hieracium pilosella</b> Fischer, 1994			Kleines Habichtskraut		9		3
<b>Hieracium racemosum</b> Fischer, 1994			Trauben-Habichtskraut 3		9		1
<b>Hieracium sabaudum</b> Fischer, 1994			Savoyen-Habichtskraut		9		1
<b>Hieracium spec.</b> Fischer, 1994			Habichtskraut-Art		9		1
<b>Holcus lanatus</b> Fischer, 1994			Wolliges Honiggras		9		45
<b>Holcus mollis</b> Fischer, 1994			Weiches Honiggras		9		1
<b>Hordelymus europaeus</b> Fischer, 1994			Waldgerste		9		21
<b>Humulus lupulus</b> Fischer, 1994			Hopfen		9		64
<b>Hypericum hirsutum</b> Fischer, 1994			Flaum-Johanniskraut		9		35
<b>Hypericum maculatum</b> Fischer, 1994	-r	Pann	Flecken-Johanniskraut		9		10

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Hypericum perforatum</b> Fischer, 1994			<i>Echtes Johanniskraut</i>			25
<b>Hypericum tetrapterum</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Flügel-Johanniskraut</i>			9
<b>Hypochoeris radicata</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Ferkelkraut</i>			3
<b>Impatiens glandulifera</b> Fischer, 1994			<i>Drüsen-Springkraut</i>			16
<b>Impatiens noli-tangere</b> Fischer, 1994			<i>Großes Springkraut</i>			122
<b>Impatiens parviflora</b> Fischer, 1994			<i>Kleines Springkraut</i>			100
<b>Iris pseudacorus</b> Fischer, 1994	-r	Alp, BM	<i>Wasser-Schwertlilie</i> 4a		1	29
<b>Juglans regia</b> Fischer, 1994			<i>Echte Walnuß</i>			24
<b>Juncus acutiflorus</b> Fischer, 1994	3r!	BM, söVL	<i>Spitzblüten-Simse</i> 3r! B		9	8
<b>Juncus alpinoarticulatus</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	<i>Alpen-Simse, Gebirgs-Simse</i> -r V		9	1
<b>Juncus articulatus</b> Fischer, 1994			<i>Glieder-Simse</i>			27
<b>Juncus bufonius</b> Fischer, 1994			<i>Kröten-Simse</i>			1
<b>Juncus conglomeratus</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, BM, nVL, Pann	<i>Knäuel-Simse</i> 3		9	6
<b>Juncus effusus</b> Fischer, 1994			<i>Flatter-Simse</i>			70
<b>Juncus filiformis</b> Fischer, 1994	-r	KB, BM, nVL, söVL	<i>Faden-Simse</i> R		9	1
<b>Juncus inflexus</b> Fischer, 1994			<i>Grau-Simse</i>			18
<b>Juncus tenuis</b> Fischer, 1994			<i>Zart-Simse</i>			1
<b>Knautia arvensis</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Witwenblume</i>			10
<b>Knautia maxima</b> Fischer, 1994			<i>Wald-Witwenblume</i>			90
<b>Koeleria pyramidata</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL	<i>Wiesen-Kammschmiele, Großes Schillergras</i> -r BHM		9	4

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Lactuca serriola</b> Fischer, 1994		<i>Kompaß-Lattich, Zaun-Lattich</i>			1
			9		
<b>Lamiastrum montanum</b> Fischer, 1994		<i>Berg-Goldnessel</i>			103
			9		
<b>Lamium maculatum</b> Fischer, 1994		<i>Gefleckte Taubnessel</i>			91
			9		
<b>Lapsana communis</b> Fischer, 1994		<i>Rainkohl</i>			6
			9		
<b>Larix decidua</b> Fischer, 1994		<i>Europäische Lärche</i>			78
			9		
<b>Lathyrus pratensis</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Platterbse</i>			46
			9		
<b>Leersia oryzoides</b> Fischer, 1994	3r! wAlp	<i>Reisquecke</i>	2		1
			9		
<b>Lemna minor</b> Fischer, 1994		<i>Kleine Wasserlinse</i>			14
			9		
<b>Leontodon autumnalis</b> Fischer, 1994		<i>Herbst-Leuenzahn</i>			9
			9		
<b>Leontodon hispidus</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Leuenzahn</i>			29
			9		
<b>Leucanthemum ircutianum</b> Fischer, 1994		<i>Fettwiesen-Margerite</i>			8
			9		
<b>Leucanthemum vulgare</b> Fischer, 1994		<i>Magerwiesen-Margerite</i>			9
			9		
<b>Leucanthemum vulgare agg.</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Margerite i.w.S.</i>			2
			9		
<b>Leucojum vernum</b> Fischer, 1994	-r Rh, BM, nVL	<i>Frühlings-Knotenblume</i>	3		20
			2		
<b>Ligustrum vulgare</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Liguster</i>			87
			9		
<b>Lilium bulbiferum</b> Fischer, 1994	3	<i>Feuer-Lilie</i>	3	1	1
<b>Lilium bulbiferum bulbiferum</b> Fischer, 1994	3	<i>Eigentliche Feuer-Lilie</i>	3	1	1
<b>Linum catharticum</b> Fischer, 1994		<i>Purgier-Lein</i>	-r BH		7
			9		
<b>Listera ovata</b> Fischer, 1994		<i>Großes Zweiblatt</i>	-r B		5
			1		
<b>Lolium multiflorum</b> Fischer, 1994		<i>Welsches Weidelgras</i>			1
			9		
<b>Lolium perenne</b> Fischer, 1994		<i>Deutsches Weidelgras, Englisches Raygras</i>			30
			9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Lonicera xylosteum</b> Fischer, 1994		<i>Rote Heckenkirsche</i>	9		135
<b>Lotus corniculatus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Hornklee</i>	9		23
<b>Lunaria rediviva</b> Fischer, 1994	-r <b>BM, nVL, söVL</b>	<i>Wild-Mondviole, Ausdauerndes Silberblatt</i>	1		1
<b>Luzula campestris</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Hainsimse</i>	9		7
<b>Luzula luzuloides</b> Fischer, 1994		<i>Weißliche Hainsimse, Gewöhnliche Hainsimse</i>	9		21
<b>Luzula multiflora s.str.</b> Fischer, 1994		<i>Vielblütige Hainsimse</i>	9		5
<b>Luzula pilosa</b> Fischer, 1994		<i>Wimper-Hainsimse</i>	9		24
<b>Luzula sylvatica sylvatica</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Große Hainsimse</i>	9		10
<b>Lychnis flos-cuculi</b> Fischer, 1994	-r <b>Pann</b>	<i>Kuckucks-Lichtnelke</i>	9		31
<b>Lycopus europaeus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Wolfsfuß</i>	9		23
<b>Lysimachia nemorum</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Gilbweiderich</i>	9		20
<b>Lysimachia nummularia</b> Fischer, 1994		<i>Pfennigkraut, Pfennig-Gilbweiderich</i>	9		49
<b>Lysimachia punctata</b> Fischer, 1994	-r <b>Pann</b>	<i>Punkt-Gilbweiderich</i>	9		8
<b>Lysimachia vulgaris</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Gilbweiderich</i>	9		33
<b>Lythrum salicaria</b> Fischer, 1994		<i>Gemeiner Blutweiderich</i>	9		59
<b>Maianthemum bifolium</b> Fischer, 1994		<i>Schattenblümchen</i>	9		11
<b>Malus domestica</b> Fischer, 1994		<i>Kultur-Apfel</i>	9		30
<b>Medicago falcata</b> Fischer, 1994		<i>Sichel-Luzerne, Gelbe Luzerne</i>	9		2
<b>Medicago lupulina</b> Fischer, 1994		<i>Hopfenklee</i>	9		2
<b>Medicago x varia</b> Fischer, 1994		<i>Blaue Luzerne, Bastard-Luzerne</i>	9		2
<b>Melica nutans</b> Fischer, 1994		<i>Nickendes Perlgras</i>	9		4

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Melissa officinalis</b> Fischer, 1994		<i>Zitronen-Melisse</i>	9		1
<b>Mentha aquatica</b> Fischer, 1994		<i>Wasser-Minze</i>	9		21
<b>Mentha longifolia</b> Fischer, 1994		<i>Roß-Minze</i>	9		74
<b>Mentha x verticillata</b> Fischer, 1994		<i>Quirl-Minze</i>	9		8
<b>Menyanthes trifoliata</b> Fischer, 1994	3r! Pann, söVL	<i>Fieberklee</i> 3r! T	1		3
<b>Mercurialis perennis</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Bingelkraut</i>	9		29
<b>Microrrhinum minus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Klaffmund</i>	9		1
<b>Milium effusum</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Fluttergras</i>	9		18
<b>Molinia arundinacea</b> Fischer, 1994		<i>Rohr-Pfeifengras</i>	9		13
<b>Molinia caerulea</b> Fischer, 1994	-r Pann	<i>Blaues Pfeifengras</i> R	9		12
<b>Molinia caerulea agg.</b> Fischer, 1994		<i>Pfeifengras</i>	9		33
<b>Mycelis muralis</b> Fischer, 1994		<i>Mauerlattich</i>	9		34
<b>Myosotis arvensis</b> Fischer, 1994		<i>Acker-Vergißmeinnicht</i>	9		3
<b>Myosotis nemorosa</b> Fischer, 1994		<i>Gebirgs-Vergißmeinnicht</i>	9		3
<b>Myosotis palustris agg.</b> Fischer, 1994		<i>Sumpf-Vergißmeinnicht i.w.S.</i>	9		19
<b>Myosotis scorpioides</b> Fischer, 1994		<i>Sumpf-Vergißmeinnicht</i>	9		4
<b>Myosoton aquaticum</b> Fischer, 1994		<i>Wassermiere, Wasserdarm</i>	9		8
<b>Nardus stricta</b> Fischer, 1994	-r Rh, KB, BM	<i>Borstgras, Bürstling</i> -r BV	1		8
<b>Neottia nidus-avis</b> Fischer, 1994		<i>Nestwurz</i>	1		3
<b>Oenothera biennis</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Nachtkerze (i.e.S.)</i>	9		2
<b>Onobrychis viciifolia</b> Fischer, 1994		<i>Saat-Esparsette</i>	9		2

Artnamen	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Ononis repens</b> Fischer, 1994	3		2	9	1
<b>Ononis spinosa spinosa</b> Fischer, 1994				9	3
<b>Orchis mascula signifera</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	4ar! BV	1	1
<b>Orchis morio</b> Fischer, 1994	3r!	Alp, nVL	2r! B	1	1
<b>Origanum vulgare</b> Fischer, 1994				9	1
<b>Oxalis acetosella</b> Fischer, 1994				9	81
<b>Panicum dichotomiflorum</b> Fischer, 1994				9	1
<b>Papaver rhoeas</b> Fischer, 1994				9	1
<b>Paris quadrifolia</b> Fischer, 1994				9	29
<b>Parnassia palustris</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r BHT	1	2
<b>Parthenocissus inserta</b> Fischer, 1994				9	2
<b>Persicaria amphibia</b> Fischer, 1994	-r	wAlp		9	6
<b>Persicaria bistorta</b> Fischer, 1994	-r	KB, nVL, söVL	-r BV	9	1
<b>Persicaria hydropiper</b> Fischer, 1994				9	8
<b>Persicaria lapathifolia</b> Fischer, 1994				9	1
<b>Persicaria maculosa</b> Fischer, 1994				9	1
<b>Persicaria mitis</b> Fischer, 1994	-r	wAlp		9	6
<b>Petasites albus</b> Fischer, 1994				9	19
<b>Petasites hybridus</b> Fischer, 1994				9	20
<b>Phalaris arundinacea</b> Fischer, 1994				9	82

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Philadelphus coronarius</b> Fischer, 1994	4	<i>Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin</i> 4	9		1
<b>Phleum pratense</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Lieschgras, Timothee</i>	9		31
<b>Phragmites australis</b> Fischer, 1994		<i>Schilf</i>	9		15
<b>Phyteuma orbiculare</b> Fischer, 1994	-r nVL, Pann	<i>Kopfige Teufelskralle</i> -r V	9		1
<b>Phyteuma spicatum</b> Fischer, 1994		<i>Ähren-Teufelskralle</i>	9		12
<b>Picea abies</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Fichte</i>	9		190
<b>Picea pungens</b> Fitschen, 1994		<i>Stech-Fichte, Blau-Fichte</i>	9		3
<b>Pimpinella major</b> Fischer, 1994		<i>Große Bibernelle</i>	9		30
<b>Pimpinella saxifraga</b> Fischer, 1994		<i>Kleine Bibernelle</i> -r HM	9		1
<b>Pinus nigra</b> Fischer, 1994		<i>Schwarz-Kiefer</i>	9		1
<b>Pinus sylvestris</b> Fischer, 1994		<i>Rot-Föhre, Weiß-Kiefer</i>	9		22
<b>Plagiomnium undulatum</b> Frey u.a., 1995		<i>Welliges Sternmoos</i>	9		1
<b>Plantago lanceolata</b> Fischer, 1994		<i>Spitz-Wegerich</i>	9		54
<b>Plantago major</b> Fischer, 1994		<i>Breit-Wegerich</i>	9		15
<b>Plantago major intermedia</b> Fischer, 1994		<i>Feuchttacker-Breit-Wegerich</i>	9		1
<b>Plantago media</b> Fischer, 1994		<i>Mittlerer Wegerich</i> R	9		6
<b>Platanthera bifolia</b> Fischer, 1994	-r nVL	<i>Weißer Waldhyazinthe</i> 4ar! BV	1		1
<b>Pleurozium schreberi</b> Frey u.a., 1995		<i>Rotstengelmoos</i>	9		2
<b>Poa angustifolia</b> Fischer, 1994		<i>Schmalblatt-Rispengras</i>	9		5
<b>Poa annua</b> Fischer, 1994		<i>Einjahrs-Rispengras</i>	9		9
<b>Poa nemoralis</b> Fischer, 1994		<i>Hain-Rispengras</i>	9		15



Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Poa palustris</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, nVL	Sumpf-Rispengras 3	9		7
<b>Poa pratensis</b> Fischer, 1994			Wiesen-Rispengras	9		25
<b>Poa supina</b> Fischer, 1994	-r	BM	Läger-Rispengras -r B	9		1
<b>Poa trivialis</b> Fischer, 1994			Gewöhnliches Rispengras, Graben-Rispengras	9		10
<b>Polygala chamaebuxus</b> Fischer, 1994	-r	nVL	Buchs-Kreuzblume, Zwergbuchs -r V	1		3
<b>Polygala comosa</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	Schopf-Kreuzblümchen 3	1		2
<b>Polygala vulgaris</b> Fischer, 1994	-r	nVL	Wiesen-Kreuzblume, Gewöhnliches Kreuzblümchen -r BV	1		4
<b>Polygonatum multiflorum</b> Fischer, 1994			Wald-Weißwurz, Vielblütige Weißwurz	9		72
<b>Polygonatum verticillatum</b> Fischer, 1994			Quirl-Weißwurz	9		1
<b>Polystichum aculeatum</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	Dorniger Schildfarn -r BHM	9		9
<b>Polytrichum commune</b> Frey u.a., 1995			Gemeines Widertonmoos	9		1
<b>Polytrichum spec.</b> Frey u.a., 1995			Widertonmoos-Art	9		1
<b>Populus balsamifera</b> Fischer, 1994			Echte Balsam-Pappel	9		6
<b>Populus nigra</b> Fischer, 1994	3r!	Alp	Schwarz-Pappel 2	9		2
<b>Populus tremula</b> Fischer, 1994			Zitter-Pappel, Espe	9		55
<b>Populus x canadensis</b> Fischer, 1994			(Euro-amerikanische) Hybrid-Pappel	9		44
<b>Potamogeton berchtoldii</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	Berchtold-Laichkraut	9		3
<b>Potentilla anserina</b> Fischer, 1994			Gänse-Fingerkraut	9		7
<b>Potentilla erecta</b> Fischer, 1994	-r	Pann	Blutwurz R	9		20
<b>Potentilla sterilis</b> Fischer, 1994	-r	Alp, BM, söVL, Pann	Erdbeer-Fingerkraut	9		11

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Prenanthes purpurea</b> Fischer, 1994			<i>Hasenlattich, Purpurlattich</i>	9		23
<b>Primula elatior</b> Fischer, 1994	-r	söVL, Pann	<i>Hohe Schlüsselblume</i>	9		140
<b>Primula veris</b> Fischer, 1994	-r	Rh, nVL, söVL	<i>Arznei-Schlüsselblume</i> 4ar! BV	1		4
<b>Prunella grandiflora</b> Fischer, 1994	-r	nVL, Pann	<i>Großblütige Brunelle</i> -r BV	9		1
<b>Prunella vulgaris</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Braunelle</i>	9		42
<b>Prunus avium</b> Fischer, 1994			<i>Kirsche</i>	9		119
<b>Prunus avium avium</b> Fischer, 1994			<i>Vogel-Kirsche, Wild-Kirsche</i>	9		1
<b>Prunus domestica</b> Fischer, 1994			<i>Pflaume i.w.S.</i>	9		14
<b>Prunus padus</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Traubenkirsche</i>	9		128
<b>Prunus spinosa</b> Fischer, 1994			<i>Schlehe, Schlehdorn</i>	9		16
<b>Pseudotsuga menziesii</b> Fischer, 1994			<i>Douglasie</i>	9		6
<b>Pulicaria dysenterica</b> Fischer, 1994	3		<i>Großes Flohkraut</i> 3	9		2
<b>Pulmonaria officinalis</b> Fischer, 1994			<i>Echtes Lungenkraut</i>	9		137
<b>Pyrus communis</b> Fischer, 1994			<i>Kultur-Birnbaum</i>	9		31
<b>Pyrus pyraeaster</b> Fischer, 1994			<i>Holz-Birnbaum, Wild-Birne</i> 3	9		1
<b>Quercus robur</b> Fischer, 1994			<i>Stiel-Eiche</i> R	9		180
<b>Ranunculus acris acris</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß</i>	9		53
<b>Ranunculus auricomus agg.</b> Fischer, 1994	3		<i>Gold-Hahnenfuß i.w.S.</i> 3r! T	9		22
<b>Ranunculus bulbosus</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL	<i>Knollen-Hahnenfuß</i> -r BHM	9		1
<b>Ranunculus ficaria</b> Fischer, 1994			<i>Scharbockskraut</i>	9		3
<b>Ranunculus flammula</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, Pann	<i>Brennender Hahnenfuß</i>	9		16

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Ranunculus lanuginosus</b> Fischer, 1994		<i>Woll-Hahnenfuß</i>	9		93
<b>Ranunculus nemorosus</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Hahnenfuß, Hain-Hahnenfuß</i>	9		9
<b>Ranunculus repens</b> Fischer, 1994		<i>Kriech-Hahnenfuß</i>	9		77
<b>Ranunculus sceleratus</b> Fischer, 1994	3	<i>Gift-Hahnenfuß</i>	9		1
<b>Ranunculus trichophyllus</b> Fischer, 1994		<i>Haarblatt-Wasserhahnenfuß</i>	9		1
<b>Rhamnus cathartica</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Kreuzdorn</i>	9		55
<b>Rhinanthus alectorolophus alectorolophus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Zotten-Klappertopf</i>	9		1
<b>Rhinanthus minor</b> Fischer, 1994		<i>Kleiner Klappertopf</i>	9		9
<b>Rhytidadelphus triquetrus</b> Frey u.a., 1995		<i>Großes Kranzmoos</i>	9		2
<b>Ribes nigrum</b> Fischer, 1994		<i>Schwarze Ribisel, Schwarze Johannisbeere</i>	9		1
<b>Ribes rubrum</b> Fischer, 1994		<i>Rote Johannisbeere, Rote Ribisel</i>	9		6
<b>Ribes uva-crispa</b> Fischer, 1994	-r    söVL	<i>Stachelbeere</i>	9		1
<b>Robinia pseudacacia</b> Fischer, 1994		<i>Robinie, Falsche Akazie</i>	9		9
<b>Rorippa palustris</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Sumpfkresse</i>	9		5
<b>Rorippa sylvestris</b> Fischer, 1994		<i>Wilde Sumpfkresse</i>	9		1
<b>Rosa arvensis</b> Fischer, 1994		<i>Kriech-Rose</i>	9		27
<b>Rosa canina</b> Fischer, 1994		<i>Hunds-Rose</i>	9		56
<b>Rosa spec.</b> Fischer, 1994		<i>Rosen-Art</i>	10		24
<b>Rubus caesius</b> Fischer, 1994		<i>Kratzbeere, Auen-Brombeere</i>	9		100
<b>Rubus idaeus</b> Fischer, 1994		<i>Himbeere</i>	9		69
<b>Rubus sect. Rubus</b> Fischer, 1994		<i>Eigentliche Brombeere i.w.S.</i>	9		134

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Rumex acetosa</b> Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Wiesen-Sauerampfer</i>	9		30
<b>Rumex crispus</b> Fischer, 1994			<i>Kraus-Ampfer</i>	9		8
<b>Rumex obtusifolius</b> Fischer, 1994			<i>Stumpfblatt-Ampfer</i>	9		81
<b>Rumex sanguineus</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Hain-Ampfer</i>	9		6
<b>Salix alba</b> Fischer, 1994			<i>Silber-Weide</i>	9		34
<b>Salix aurita</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, KB, nVL	<i>Ohr-Weide</i>	9	-r V	1
<b>Salix caprea</b> Fischer, 1994			<i>Sal-Weide</i>	9		69
<b>Salix cinerea</b> Fischer, 1994			<i>Asch-Weide</i>	9		55
<b>Salix eleagnos</b> Fischer, 1994	-r	söVL, Pann	<i>Lavendel-Weide</i>	9		3
<b>Salix fragilis</b> Fischer, 1994	-r	wAlp, Pann	<i>Bruch-Weide</i>	9		70
<b>Salix myrsinifolia</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	<i>Schwarz-Weide</i>	9	-r BV	9
<b>Salix purpurea</b> Fischer, 1994			<i>Purpur-Weide</i>	9		54
<b>Salix spec.</b> Fischer, 1994			<i>Weiden-Art</i>	9		5
<b>Salix triandra</b> Fischer, 1994			<i>Mandel-Weide</i>	9	-r V	8
<b>Salix viminalis</b> Fischer, 1994	3		<i>Korb-Weide</i>	9	3	6
<b>Salix x rubens</b> Fischer, 1994			<i>Hohe Weide</i>	9		33
<b>Salvia glutinosa</b> Fischer, 1994			<i>Kleb-Salbei</i>	9		26
<b>Salvia verticillata</b> Fischer, 1994			<i>Quirl-Salbei</i>	9		3
<b>Sambucus ebulus</b> Fischer, 1994			<i>Zwerg-Holunder</i>	9		5
<b>Sambucus nigra</b> Fischer, 1994			<i>Schwarzer Holunder, Sch. Holler</i>	9		208
<b>Sambucus racemosa</b> Fischer, 1994			<i>Trauben-Holunder, Roter Holler</i>	9		10

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Sanguisorba minor</b> Fischer, 1994		<i>Kleiner Wiesenknopf</i>	9		1
<b>Sanguisorba minor minor</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf</i>	9		5
<b>Sanguisorba officinalis</b> Fischer, 1994	-r Pann	<i>Großer Wiesenknopf</i>	9		3
<b>Sanicula europaea</b> Fischer, 1994		<i>Sanikel</i>	9		28
<b>Scirpus sylvaticus</b> Fischer, 1994	-r	<i>Gewöhnliche Waldbinse, Waldsimse</i>	9		62
<b>Scorzonera humilis</b> Fischer, 1994	3r! Pann	<i>Niedrige Schwarzwurzel</i>	3	1	1
<b>Scrophularia nodosa</b> Fischer, 1994		<i>Knoten-Braunwurz</i>	9		84
<b>Scrophularia umbrosa</b> Fischer, 1994	-r wAlp, BM	<i>Flügel-Braunwurz</i>	-r BA	9	3
<b>Scrophularia umbrosa umbrosa</b> Fischer, 1994	-r wAlp, BM	<i>Gewöhnliche Flügel-Braunwurz</i>	-r BA	9	11
<b>Scutellaria galericulata</b> Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Sumpf-Helmkraut</i>	9		1
<b>Securigera varia</b> Fischer, 1994		<i>Bunte Kronwicke</i>	9		1
<b>Sedum sexangulare</b> Fischer, 1994		<i>Milder Mauerpfeffer</i>	9		3
<b>Selinum carvifolia</b> Fischer, 1994	-r wAlp, nAlp, nVL, Pann	<i>Kümmel-Silge</i>	3	9	13
<b>Senecio germanicus</b> Fischer, 1994		<i>Jacquin-Greiskraut</i>	9		1
<b>Senecio ovatus</b> Fischer, 1994		<i>Fuchs-Greiskraut</i>	9		73
<b>Setaria pumila</b> Fischer, 1994		<i>Fuchsrote Borstenhirse</i>	9		1
<b>Setaria viridis</b> Fischer, 1994		<i>Grüne Borstenhirse</i>	9		1
<b>Silene dioica</b> Fischer, 1994		<i>Rote Lichtnelke</i>	9		21
<b>Silene latifolia</b> Fischer, 1994		<i>Weißer Lichtnelke</i>	9		1
<b>Solanum dulcamara</b> Fischer, 1994		<i>Bittersüßer Nachtschatten</i>	9		25

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Solanum lycopersicum</b> Fischer, 1994		<i>Paradeiser, Tomate</i>	9		1
<b>Solidago gigantea</b> Fischer, 1994		<i>Riesen-Goldrute</i>	9		1
<b>Solidago virgaurea</b> Fischer, 1994		<i>Echte Goldrute</i>	9		55
<b>Solidago virgaurea virgaurea</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Echte Goldrute</i>	9		4
<b>Sonchus arvensis</b> Fischer, 1994		<i>Acker-Gänsedistel</i>	9		1
<b>Sonchus asper</b> Fischer, 1994		<i>Dorn-Gänsedistel</i>	9		3
<b>Sonchus oleraceus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Gänsedistel</i>	9		1
<b>Sorbus aria</b> Fischer, 1994		<i>Echte Mehlbeere</i> -r H	9		1
<b>Sorbus aucuparia</b> Fischer, 1994	-r Pann	<i>Eberesche, Vogelbeere</i>	9		80
<b>Sparganium erectum</b> Fischer, 1994		<i>Ästiger Igelkolben</i>	1		16
<b>Sparganium spec.</b> Fischer, 1994		<i>Igelkolben-Art</i>	1		1
<b>Stachys sylvatica</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Ziest</i>	9		142
<b>Stellaria alsine</b> Fischer, 1994		<i>Bach-Sternmiere</i>	9		2
<b>Stellaria graminea</b> Fischer, 1994		<i>Gras-Sternmiere</i>	9		4
<b>Stellaria media</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Vogel-Sternmiere</i>	9		4
<b>Stellaria nemorum s.str.</b> Fischer, 1994	-r Pann	<i>Eigentliche Wald-Sternmiere</i>	9		1
<b>Succisa pratensis</b> Fischer, 1994	-r BM, nVL, Pann	<i>Teufelsabbiß</i> -r BHT	9		20
<b>Symphytum officinale</b> Fischer, 1994		<i>Echter Beinwell</i>	9		77
<b>Symphytum tuberosum</b> Fischer, 1994		<i>Knoten-Beinwell</i>	9		5
<b>Syringa vulgaris</b> Fischer, 1994		<i>Balkan-Flieder</i>	9		6
<b>Tanacetum parthenium</b> Fischer, 1994		<i>Mutterkraut</i>	9		1

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Taraxacum "officinale" agg.</b> Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Löwenzahn</i>	9		42
<b>Teucrium chamaedrys</b> Fischer, 1994			<i>Edel-Gamander</i> -r BHM	9		1
<b>Thalictrum lucidum</b> Fischer, 1994	3r!	wAlp	<i>Glanz-Wiesenraute</i> -r H	9		20
<b>Thuja spec.</b> Fischer, 1994			<i>Lebensbaum, Thuje</i>	9		1
<b>Thymus pulegioides</b> Fischer, 1994			<i>Arznei-Thymian</i>	9		9
<b>Tilia cordata</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Winter-Linde</i>	9		108
<b>Tilia platyphyllos</b> Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Sommer-Linde</i> -r B	9		3
<b>Tofieldia calyculata</b> Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	<i>Kelch-Simsenlilie</i> -r BV	9		1
<b>Tragopogon orientalis</b> Fischer, 1994			<i>Östlicher Wiesen-Bocksbart</i>	9		7
<b>Trifolium dubium</b> Fischer, 1994			<i>Kleiner Klee, Faden-Klee</i>	9		26
<b>Trifolium hybridum</b> Fischer, 1994			<i>Schweden-Klee</i>	9		16
<b>Trifolium medium</b> Fischer, 1994			<i>Zickzack-Klee, Mittlerer Klee</i>	9		7
<b>Trifolium montanum</b> Fischer, 1994	-r	BM	<i>Berg-Klee</i> -r BV	9		2
<b>Trifolium ochroleucon</b> Fischer, 1994	3r!	Rh	<i>Blaßgelber Klee</i> 3	9		1
<b>Trifolium pratense</b> Fischer, 1994			<i>Rot-Klee, Wiesen-Klee</i>	9		44
<b>Trifolium repens</b> Fischer, 1994			<i>Weiß-Klee, Kriech-Klee</i>	9		28
<b>Triglochin palustre</b> Fischer, 1994	-r	KB, BM, nVL, Pann	<i>Sumpf-Dreizack</i> -r BV	9		1
<b>Trisetum flavescens</b> Fischer, 1994			<i>Wiesen-Goldhafer</i>	9		25
<b>Tussilago farfara</b> Fischer, 1994			<i>Huflattich</i>	9		13
<b>Typha latifolia</b> Fischer, 1994	-r	nAlp	<i>Breitblatt-Rohrkolben</i>	1		9
<b>Ulmus glabra</b> Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	<i>Berg-Ulme</i> 2	2		96

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit	
<b>Urtica dioica</b> Fischer, 1994		<i>Große Brennessel</i>	9		168	
<b>Vaccinium myrtillus</b> Fischer, 1994		<i>Heidelbeere, Schwarzbeere</i>	9		12	
<b>Valeriana dioica</b> Fischer, 1994	-r	<i>Sumpf-Baldrian</i> Rh, BM, nVL, Pann	-r	BV	9	25
<b>Valeriana officinalis</b> Fischer, 1994		<i>Breitblatt-Arznei-Baldrian</i>	9		3	
<b>Valeriana officinalis agg.</b> Fischer, 1994		<i>Arznei-Baldrian i.w.S.</i>	9		39	
<b>Verbascum nigrum</b> Fischer, 1994		<i>Schwarze Königskerze</i>	9		2	
<b>Veronica anagallis-aquatica</b> Fischer, 1994		<i>Blauer Wasser-Ehrenpreis, Ufer-E.</i>	9		2	
<b>Veronica anagallis-aquatica agg.</b> Fischer, 1994		<i>Wasser-Ehrenpreis i.w.S.</i>	9		1	
<b>Veronica beccabunga</b> Fischer, 1994		<i>Bach-Ehrenpreis, Bachbunge</i>	9		35	
<b>Veronica chamaedrys</b> Fischer, 1994		<i>Gamander-Ehrenpreis</i>	9		19	
<b>Veronica chamaedrys chamaedrys</b> Fischer, 1994		<i>Eigentlicher Gamander-Ehrenpreis</i>	9		9	
<b>Veronica montana</b> Fischer, 1994	-r	<i>Berg-Ehrenpreis</i> KB, BM, söVL	-r	BT	9	8
<b>Veronica officinalis</b> Fischer, 1994		<i>Echter Ehrenpreis</i>	9		13	
<b>Veronica serpyllifolia</b> Fischer, 1994		<i>Quendel-Ehrenpreis</i>	9		1	
<b>Viburnum lantana</b> Fischer, 1994		<i>Wolliger Schneeball</i>	9		14	
<b>Viburnum opulus</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Schneeball</i>	9		149	
<b>Vicia cracca</b> Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Vogel-Wicke</i>	9		38	
<b>Vicia sepium</b> Fischer, 1994		<i>Zaun-Wicke</i>	9		18	
<b>Vicia tetrasperma</b> Fischer, 1994	-r	<i>Viersamen-Wicke</i> wAlp	9		1	
<b>Vinca minor</b> Fischer, 1994		<i>Kleines Immergrün</i>	9		9	
<b>Viola canina</b> Fischer, 1994	-r	<i>Hunds-Veilchen</i> nVL, Pann	3	1	2	



Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
<b>Viola hirta</b> Fischer, 1994		<i>Wiesen-Veilchen</i>	9		8
<b>Viola odorata</b> Fischer, 1994		<i>Duft-Veilchen, März-Veilchen</i>	9		1
<b>Viola reichenbachiana</b> Fischer, 1994		<i>Wald-Veilchen</i>	9		96
<b>Viola reichenbachiana x riviniana</b> Rothmaler, 1986		<i>Hain-Veilchen x Wald-Veilchen</i>	9		1
<b>Viola riviniana</b> Fischer, 1994		<i>Hain-Veilchen</i>	9		8
<b>Viola spec.</b> Fischer, 1994		<i>Veilchen-Art</i>	9		1
<b>Viscum album</b> Fischer, 1994		<i>Laubholz-Mistel</i>	9		2

Häufigkeit des Vorkommens aller Arten. 17770

**Anhang 4 - Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen**

Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
<b>Besonders hochwertige Biotopflächen (Code 201)</b>					
199703409170109	T1	80	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	18.536
199703409170109	T2	18	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	4.171
199703409170109	T3	2	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nasstellen	463
199703409170113	T1	40	06070601	Bruchweiden-dominierter Gehölzsaum	4.929
199703409170113	T2	45	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	5.545
199703409170113	T3	9	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	1.109
199703409170113	T4	5	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	616
199703409170113	T5	1	030501	(Groß)-Röhricht	123
199703409170114	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	10.704
199703409170121	T1	68	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	13.940
199703409170121	T2	30	07050101	Tieflagen-Magerwiese	6.150
199703409170121	T3	1	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	205
199703409170121	T4	1	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	205
199703409170124	T1	50	0407	Nährstoffarme (Pfeifengras)-Riedwiese	9.966
199703409170124	T2	45	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	8.970
199703409170124	T3	5	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	997
199703409170124	T4	0	040602	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor	100
199703409170132	T1	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	6.479
199703409170132	T2	0	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	100
199703409170132	T3	0	040602	Kleinseggen-Sumpf / Kleinseggen-Anmoor	10
199703409170159	T1	36	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	24.135
199703409170159	T2	59	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	39.554
199703409170159	T3	5	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	3.352
199703409170159	T4	0	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	175
199703409170159	T5	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	120
199703409170159	T6	0	030501	(Groß)-Röhricht	30
199703409170171	T1	55	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen	3.629
199703409170171	T2	45	07050101	Tieflagen-Magerwiese	2.969
199703409170187	T1	45	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	1.653
199703409170187	T2	50	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	1.837
199703409170187	T3	5	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nasstellen	184
199703409170193	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	10.778
199703409170194	T1	80	06070601	Bruchweiden-dominierter Gehölzsaum	7.701
199703409170194	T2	19	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	1.829
199703409170194	T3	1	03070102	Initialbesiedlung auf Uferanriß	96
199703409170298	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	3.248
<b>Hochwertige Biotopflächen (Code 202)</b>					
199601409170005	T1	72	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	61.850
199601409170005	T2	25	100301	Tieflagen-Fettwiese	21.476
199601409170005	T3	3	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	2.577
199601409170005	T4	0	030501	(Groß)-Röhricht	100

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199601409170005	T5	0	030502	Kleinröhricht	150
199601409170005	T6	1	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	859
199601409170006	T1	90	055001	Schwarzerlen-(Eschen) Feuchtwald	31.003
199601409170006	T2	0	010202	Bach (< 5 m Breite)	300
199601409170006	T3	2	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	689
199601409170006	T4	8	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	2.756
199601409170013	T1	85	0620	Grabenwald	15.754
199601409170013	T2	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	1.853
199601409170013	T3	5	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	927
199601409170014	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	731
199601409170016	T1	75	0620	Grabenwald	9.171
199601409170016	T2	20	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	2.446
199601409170016	T3	5	010202	Bach (< 5 m Breite)	611
199703409170024	T1	80	0620	Grabenwald	14.713
199703409170024	T2	5	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	920
199703409170024	T3	15	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	2.759
199703409170025	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.196
199703409170028	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.693
199703409170035	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	3.953
199703409170044	T1	70	055003	Eschen-Feuchtwald	17.436
199703409170044	T2	25	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	6.227
199703409170044	T3	5	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	1.245
199703409170044	T4	1	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	249
199703409170049	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	828
199703409170059	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	731
199703409170070	T1	99	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	6.058
199703409170070	T2	1	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	61
199703409170075	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.149
199703409170076	T1	20	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	656
199703409170076	T2	40	07050101	Tieflagen-Magerwiese	1.313
199703409170076	T3	3	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	98
199703409170076	T4	37	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	1.214
199703409170077	T1	80	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	8.258
199703409170077	T2	20	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	2.065
199703409170081	T1	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	3.661
199703409170081	T2	0	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	20
199703409170081	T3	0	030101	Quellflur	15
199703409170082	T1	95	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	2.012
199703409170082	T2	5	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	106
199703409170082	T3	1	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	21
199703409170087	T1	95	0620	Grabenwald	28.207
199703409170087	T2	5	056002	Schwarzerlen-Sukzessionswald	1.485
199703409170088	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	3.602
199703409170094	T1	30	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	615
199703409170094	T2	70	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	1.436
199703409170095	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	2.093
199703409170096	T1	90	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	20.414
199703409170096	T2	10	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	2.268
199703409170110	T1	20	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	176

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170110	T2	15	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	132
199703409170110	T3	80	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	702
199703409170123	T1	40	100301	Tieflagen-Fettwiese	9.135
199703409170123	T2	1	07050101	Tieflagen-Magerwiese	228
199703409170123	T3	57	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	13.018
199703409170123	T4	2	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	457
199703409170129	T1	25	100301	Tieflagen-Fettwiese	8.831
199703409170129	T2	20	07050101	Tieflagen-Magerwiese	7.065
199703409170129	T3	55	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	19.428
199703409170139	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	8.436
199703409170140	T1	95	0620	Grabenwald	44.523
199703409170140	T2	5	055003	Eschen-Feuchtwald	2.343
199703409170147	T1	95	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	8.284
199703409170147	T2	5	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	436
199703409170151	T1	98	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	10.431
199703409170151	T2	2	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	213
199703409170152	T1	90	054201	Schwarzerlen-Sumpfwald / Eutropher Schwarzerlen-Bruchwald	3.747
199703409170152	T2	10	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	416
199703409170155	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.637
199703409170172	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	2.677
199703409170180	G0	100	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	15.494
199703409170181	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	2.327
199703409170184	T1	5	010202	Bach (< 5 m Breite)	769
199703409170184	T2	2	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	307
199703409170184	T3	50	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	7.686
199703409170184	T4	38	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	5.842
199703409170184	T5	5	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	769
199703409170189	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	7.439
199703409170190	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	4.227
199703409170191	T1	99	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	6.333
199703409170191	T2	1	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	64
199703409170195	T1	65	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	2.785
199703409170195	T2	30	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	1.286
199703409170195	T3	5	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nasstellen	214
199703409170209	T1	70	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald	5.074
199703409170209	T2	30	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	2.175
199703409170214	T1	94	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	11.880
199703409170214	T2	5	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	632
199703409170214	T3	1	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Nasstellen	126
199703409170217	T1	10	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	50
199703409170217	T2	40	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	200
199703409170217	T3	50	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	250
199703409170222	T1	87	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.463
199703409170222	T2	3	030501	(Groß)-Röhricht	119
199703409170222	T3	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	398
199703409170226	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.272
199703409170239	G0	100	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	7.071

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170253	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	730
199703409170265	G0	100	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	10.106
199703409170270	T1	80	0602	Feldgehölz	4.084
199703409170270	T2	20	0620	Grabenwald	1.021
199703409170279	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	290
199703409170284	T1	30	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	1.362
199703409170284	T2	70	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	3.178
199703409170300	T1	15	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	69
199703409170300	T2	4	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	18
199703409170300	T3	2	030502	Kleinröhricht	9
199703409170300	T4	9	03070201	Pioniervegetation zeitweilig trockenfallender Gewässer(ufer)	41
199703409170300	T5	55	10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	253
199703409170300	T6	30	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	138
199703409170320	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	14.637
199703409170326	G0	100	0620	Grabenwald	25.084
199703409170327	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	817
199703409170332	G0	100	07050201	Tieflagen-Magerweide	3.765
199703409170334	G0	100	055003	Eschen-Feuchtwald	5.661
199703409170337	T1	99	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	178.259
199703409170337	T2	1	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	1.801
199703409170337	T3	0	030101	Quellflur	100
199703409170337	T4	0	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	20
199703409170338	G0	100	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	16.371
199703409170342	T1	30	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	2.742
199703409170342	T2	70	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	6.397
199703409170343	T1	20	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	3.752
199703409170343	T2	15	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	2.814
199703409170343	T3	5	05010201	Fichtenforst	938
199703409170343	T4	40	05010204	Lärchenforst	7.504
199703409170343	T5	15	0603	Baumgruppe	2.814
199703409170343	T6	5	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	938
199703409170345	T1	95	07050101	Tieflagen-Magerwiese	11.625
199703409170345	T2	5	100301	Tieflagen-Fettwiese	612

#### Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)

199601409170002	G0	100	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	3.111
199601409170004	G0	100	030501	(Groß)-Röhricht	3.089
199601409170008	T1	40	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	3.622
199601409170008	T2	20	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	1.811
199601409170008	T3	25	0602	Feldgehölz	2.264
199601409170008	T4	15	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1.358
199601409170010	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.342
199601409170011	T1	25	010202	Bach (< 5 m Breite)	560
199601409170011	T2	75	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	1.682
199601409170015	T1	10	0603	Baumgruppe	1.453
199601409170015	T2	50	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	7.266
199601409170015	T3	40	0602	Feldgehölz	5.813

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199601409170017	T1	85	07050201	Tieflagen-Magerweide	13.074
199601409170017	T2	15	07050101	Tieflagen-Magerwiese	2.307
199601409170018	G0	100	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	120
199703409170019	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	16.883
199703409170020	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	4.137
199703409170021	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.597
199703409170023	G0	100	0602	Feldgehölz	1.321
199703409170027	G0	100	0602	Feldgehölz	1.105
199703409170029	G0	100	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	11.851
199703409170034	T1	80	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	9.731
199703409170034	T2	20	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	2.433
199703409170037	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	22.592
199703409170038	T1	30	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	390
199703409170038	T2	45	0603	Baumgruppe	585
199703409170038	T3	20	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	260
199703409170038	T4	5	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	65
199703409170038	T5	15	030201	Submerse Makrophytenvegetation	195
199703409170040	T1	50	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.254
199703409170040	T2	35	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	2.278
199703409170040	T3	15	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	976
199703409170041	G0	100	055003	Eschen-Feuchtwald	1.205
199703409170046	T1	45	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2.944
199703409170046	T2	55	0602	Feldgehölz	3.599
199703409170047	G0	100	060601	Eschen-dominierte Hecke	1.071
199703409170048	T1	90	0620	Grabenwald	3.047
199703409170048	T2	10	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	339
199703409170050	G0	100	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	11.339
199703409170052	T1	50	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	1.699
199703409170052	T2	50	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	1.699
199703409170054	G0	100	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	80
199703409170054	T1	95	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	76
199703409170055	G0	100	060707	Schwarzerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	931
199703409170056	T1	70	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	9.524
199703409170056	T2	30	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	4.082
199703409170057	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	393
199703409170058	T1	30	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	562
199703409170058	T2	70	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	1.310
199703409170062	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	617
199703409170064	T1	95	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	7.005
199703409170064	T2	5	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	369
199703409170067	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	614
199703409170069	T1	75	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	150
199703409170069	T2	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	20
199703409170069	T3	5	030501	(Groß)-Röhricht	10
199703409170069	T4	20	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	40
199703409170069	T5	5	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	10

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170073	T1	85	055003	Eschen-Feuchtwald	6.903
199703409170073	T2	15	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	1.218
199703409170074	T1	40	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	198
199703409170074	T2	5	030201	Submerse Makrophytenvegetation	25
199703409170074	T3	10	030501	(Groß)-Röhricht	50
199703409170074	T4	60	0603	Baumgruppe	297
199703409170085	T1	20	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	555
199703409170085	T2	80	056002	Schwarzerlen-Sukzessionswald	2.222
199703409170086	T1	30	010202	Bach (< 5 m Breite)	53
199703409170086	T2	50	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	88
199703409170086	T3	20	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	35
199703409170089	T1	95	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	18.855
199703409170089	T2	5	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	992
199703409170090	T1	75	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.298
199703409170090	T2	25	05010105	Schwarzerlenforst	433
199703409170092	T1	5	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	633
199703409170092	T2	70	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	8.864
199703409170092	T3	15	055003	Eschen-Feuchtwald	1.899
199703409170092	T4	10	056001	Zitterpappel-Sukzessionswald	1.266
199703409170098	T1	98	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	9.057
199703409170098	T2	2	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	185
199703409170099	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	2.021
199703409170100	T1	77	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	5.250
199703409170100	T2	20	100301	Tieflagen-Fettwiese	1.364
199703409170100	T3	3	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	205
199703409170101	T1	85	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	4.838
199703409170101	T2	15	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	854
199703409170102	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.559
199703409170103	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	395
199703409170104	G0	100	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	2.097
199703409170106	G0	100	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	2.276
199703409170107	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	385
199703409170108	T1	45	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	1.355
199703409170108	T2	55	100301	Tieflagen-Fettwiese	1.657
199703409170111	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	615
199703409170112	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.745
199703409170116	T1	60	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	3.095
199703409170116	T2	20	05060102	An/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	1.032
199703409170116	T3	20	055003	Eschen-Feuchtwald	1.032
199703409170117	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.700
199703409170119	G0	100	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	1.617
199703409170125	T1	10	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	139
199703409170125	T2	40	0603	Baumgruppe	556
199703409170125	T3	5	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	69
199703409170125	T4	45	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	625
199703409170130	T1	80	0602	Feldgehölz	798
199703409170130	T2	20	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	200

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170131	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	2.171
199703409170133	T1	70	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	2.872
199703409170133	T2	30	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	1.231
199703409170134	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.467
199703409170135	T1	90	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	6.556
199703409170135	T2	10	060601	Eschen-dominierte Hecke	728
199703409170136	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	533
199703409170137	G0	100	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	4.631
199703409170138	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	900
199703409170142	T1	60	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	3.986
199703409170142	T2	40	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	2.658
199703409170143	G0	100	060601	Eschen-dominierte Hecke	1.638
199703409170144	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.185
199703409170145	T1	99	010302	Fluß (> 5 m Breite)	10.345
199703409170145	T2	1	010401	Mühlbach / Mühlgang	104
199703409170148	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.939
199703409170149	G0	100	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	9.586
199703409170150	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	2.670
199703409170153	T1	30	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	2.432
199703409170153	T2	20	030501	(Groß)-Röhricht	1.621
199703409170153	T3	50	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	4.052
199703409170156	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	474
199703409170157	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	5.252
199703409170160	T1	9	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	271
199703409170160	T2	1	030501	(Groß)-Röhricht	30
199703409170160	T3	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	151
199703409170160	T4	30	060707	Schwarzerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	905
199703409170160	T5	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	302
199703409170160	T6	50	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1.508
199703409170160	T7	1	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	30
199703409170161	G0	100	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	3.986
199703409170162	G0	100	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	6.773
199703409170164	T1	87	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	13.417
199703409170164	T2	10	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	1.542
199703409170164	T3	3	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	463
199703409170165	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	5.402
199703409170166	G0	100	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	10.756
199703409170167	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	902
199703409170168	G0	100	0620	Grabenwald	17.332
199703409170169	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	654
199703409170170	T1	27	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen	40
199703409170170	T2	19	07050101	Tieflagen-Magerwiese	28
199703409170170	T3	27	10051101	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes	40
199703409170170	T4	27	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	40
199703409170174	T1	90	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.428
199703409170174	T2	10	07050101	Tieflagen-Magerwiese	159
199703409170176	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	18.090
199703409170178	G0	100	07050101	Tieflagen-Magerwiese	339
199703409170179	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.125



Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170182	T1	40	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	7.554
199703409170182	T2	55	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	10.387
199703409170182	T3	5	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Salweide, Weidenhybride)	944
199703409170183	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	13.348
199703409170185	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	1.513
199703409170186	G0	100	060601	Eschen-dominierte Hecke	2.574
199703409170188	T1	25	060707	Schwarzerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	800
199703409170188	T2	5	060705	Grauerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	160
199703409170188	T3	70	05010105	Schwarzerlenforst	2.241
199703409170196	G0	100	010401	Mühlbach / Mühlgang	1.345
199703409170197	T1	10	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Salweide, Weidenhybride)	669
199703409170197	T2	50	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	3.343
199703409170197	T3	30	06070601	Bruchweiden-dominiertes Gehölzsaum	2.006
199703409170197	T4	10	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	669
199703409170198	T1	80	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	1.286
199703409170198	T2	20	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	322
199703409170199	T1	10	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	115
199703409170199	T2	90	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	1.035
199703409170200	G0	100	060704	Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum	893
199703409170201	T1	50	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	6.828
199703409170201	T2	50	100301	Tieflagen-Fettwiese	6.828
199703409170203	T1	90	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	6.489
199703409170203	T2	5	040503	Degradierter Kleinsumpf / degradierte Naßgalle	360
199703409170203	T3	5	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	360
199703409170204	T1	95	0602	Feldgehölz	3.516
199703409170204	T2	5	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	185
199703409170205	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	722
199703409170206	T1	60	060602	Hasel-dominierte Hecke	505
199703409170206	T2	40	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	336
199703409170207	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.815
199703409170208	T1	90	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	2.973
199703409170208	T2	5	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	165
199703409170208	T3	5	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	165
199703409170213	T1	60	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	11.121
199703409170213	T2	40	0620	Grabenwald	7.414
199703409170215	T1	70	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	541
199703409170215	T2	30	060707	Schwarzerlen-dominiertes Ufergehölzsaum	232
199703409170216	T1	100	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	557
199703409170216	T2	70	030501	(Groß)-Röhricht	390
199703409170216	T3	0	030502	Kleinröhricht	2
199703409170220	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	2.452
199703409170225	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	427
199703409170228	G0	100	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	1.092
199703409170229	G0	100	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	3.769
199703409170232	T1	65	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	5.478
199703409170232	T2	35	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	2.949
199703409170234	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	309

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170236	T1	75	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	12.286
199703409170236	T2	10	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Salweide, Weidenhybride)	1.638
199703409170236	T3	14	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	2.293
199703409170236	T4	1	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	164
199703409170237	G0	100	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	5.038
199703409170238	T1	40	06070601	Bruchweiden-dominierter Gehölzsaum	1.008
199703409170238	T2	60	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	1.511
199703409170240	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.004
199703409170243	T1	60	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	3.347
199703409170243	T2	40	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	2.231
199703409170244	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	824
199703409170247	T1	40	0620	Grabenwald	2.078
199703409170247	T2	60	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	3.116
199703409170248	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	384
199703409170254	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	3.501
199703409170256	T1	80	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	2.000
199703409170256	T2	20	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	500
199703409170259	T1	70	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	66.679
199703409170259	T2	30	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	28.577
199703409170263	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	45.793
199703409170266	G0	100	060602	Hasel-dominierte Hecke	555
199703409170267	T1	60	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	1.203
199703409170267	T2	40	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	802
199703409170268	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	306
199703409170273	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	5.343
199703409170275	T1	97	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	22.402
199703409170275	T2	3	0620	Grabenwald	693
199703409170281	T1	85	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	11.546
199703409170281	T2	15	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	2.038
199703409170283	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	11.441
199703409170285	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	18.549
199703409170288	T1	30	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	1.846
199703409170288	T2	70	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	4.308
199703409170293	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	22.290
199703409170294	T1	90	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3.763
199703409170294	T2	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	418
199703409170295	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.663
199703409170297	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	9.429
199703409170301	T1	70	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2.528
199703409170301	T2	10	10051101	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes	361
199703409170301	T3	10	10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	361
199703409170301	T4	10	0602	Feldgehölz	361
199703409170302	G0	100	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	6.695
199703409170305	G0	100	10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen	1.464
199703409170306	T1	98	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Naßwiese	2.104
199703409170306	T2	2	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	43

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170306	T3	2	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	43
199703409170308	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	370
199703409170309	G0	100	060707	Schwarzerlen-dominierter Ufergehölzsaum	974
199703409170311	T1	50	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	4.574
199703409170311	T2	50	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	4.574
199703409170313	T1	30	0602	Feldgehölz	572
199703409170313	T2	70	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.334
199703409170314	T1	95	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	190
199703409170314	T2	70	030502	Kleinröhricht	140
199703409170314	T3	15	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	30
199703409170314	T4	5	030501	(Groß)-Röhricht	10
199703409170314	T5	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	10
199703409170314	T6	5	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	10
199703409170315	T1	60	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	3.214
199703409170315	T2	40	05010105	Schwarzerlenforst	2.143
199703409170316	G0	100	0620	Grabenwald	3.433
199703409170317	T1	90	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	10.804
199703409170317	T2	10	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	1.200
199703409170325	T1	80	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	3.006
199703409170325	T2	20	060703	Eschen-Bergahorn-reicher Ufergehölzsaum	751
199703409170328	G0	100	0620	Grabenwald	7.208
199703409170329	G0	100	060601	Eschen-dominierte Hecke	5.457
199703409170330	T1	60	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	15.905
199703409170330	T2	40	050401	Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald	10.604
199703409170331	G0	100	055003	Eschen-Feuchtwald	4.688
199703409170341	G0	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	3.634

#### Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential (Code 204)

199601409170003	G0	100	100520	Ackerbrache	19.755
199703409170039	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	418
199703409170061	T1	60	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	10.505
199703409170061	T2	40	05010201	Fichtenforst	7.004
199703409170063	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	242
199703409170065	G0	100	05010201	Fichtenforst	1.987
199703409170068	G0	100	05010201	Fichtenforst	108.187
199703409170071	T1	75	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	1.458
199703409170071	T2	5	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	97
199703409170071	T3	15	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	292
199703409170071	T4	10	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	194
199703409170072	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	6.813
199703409170083	G0	100	05010201	Fichtenforst	4.347
199703409170084	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	843
199703409170105	T1	90	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	1.933
199703409170105	T2	70	030201	Submerse Makrophytenvegetation	1.504
199703409170105	T3	40	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	859
199703409170105	T4	3	030501	(Groß)-Röhricht	64
199703409170105	T5	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	107

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170105	T6	10	06071702	Ufergehölzsaum mit nicht standortgemäßen Weidenarten (z.B. Salweide, Weidenhybride)	215
199703409170115	T1	50	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	164
199703409170115	T2	50	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	164
199703409170115	T3	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	33
199703409170118	G0	100	05010105	Schwarzerlenforst	1.191
199703409170120	T1	95	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	744
199703409170120	T2	5	0603	Baumgruppe	39
199703409170122	T1	25	05010101	Hybridpappelforst	2.404
199703409170122	T2	75	05010105	Schwarzerlenforst	7.213
199703409170126	G0	100	05010105	Schwarzerlenforst	10.122
199703409170127	G0	100	05010201	Fichtenforst	24.864
199703409170128	G0	100	05010201	Fichtenforst	12.761
199703409170146	G0	100	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	3.062
199703409170154	G0	100	05010105	Schwarzerlenforst	1.880
199703409170158	T1	30	06071701	Hybridpappel-dominierter Ufergehölzsaum	819
199703409170158	T2	70	05010101	Hybridpappelforst	1.912
199703409170192	T1	10	05010105	Schwarzerlenforst	1.514
199703409170192	T2	70	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	10.597
199703409170192	T3	10	05010201	Fichtenforst	1.514
199703409170192	T4	10	05010220	Sonstiger Nadelholzforst	1.514
199703409170202	G0	100	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	14.112
199703409170218	T1	40	05010101	Hybridpappelforst	5.863
199703409170218	T2	10	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1.466
199703409170218	T3	30	05010107	Weidenforst	4.397
199703409170218	T4	20	05010105	Schwarzerlenforst	2.931
199703409170219	G0	100	05010201	Fichtenforst	3.535
199703409170221	T1	90	010304	Flußstauraum	7.647
199703409170221	T2	5	010302	Fluß (> 5 m Breite)	425
199703409170221	T3	5	010401	Mühlbach / Mühlgang	425
199703409170224	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	432
199703409170227	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	18.536
199703409170230	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.298
199703409170231	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	190
199703409170233	T1	70	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1.322
199703409170233	T2	30	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	566
199703409170235	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	9.512
199703409170241	T1	95	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	1.568
199703409170241	T2	5	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	82
199703409170242	G0	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	965
199703409170246	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	984
199703409170251	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.751
199703409170274	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	155
199703409170277	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	6.207
199703409170278	T1	30	0620	Grabenwald	2.017
199703409170278	T2	70	05010201	Fichtenforst	4.707
199703409170282	G0	100	05010201	Fichtenforst	7.977
199703409170296	G0	100	05010108	Eschenforst	6.027

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170307	T1	30	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	780
199703409170307	T2	30	05010201	Fichtenforst	780
199703409170307	T3	40	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	1.040
199703409170312	G0	100	05010201	Fichtenforst	11.721
199703409170322	G0	100	05010201	Fichtenforst	26.266
199703409170324	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	548
199703409170333	T1	100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	21.969
199703409170333	T2	0	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	10
199703409170333	T3	0	030101	Quellflur	10
199703409170335	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	17.148

#### Entwicklungsfähige Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (Code 206)

199601409170001	T1	90	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	3.039
199601409170001	T2	10	010202	Bach (< 5 m Breite)	338
199601409170007	T1	60	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	1.541
199601409170007	T2	40	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.028
199601409170009	T1	30	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	1.162
199601409170009	T2	70	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	2.712
199601409170012	G0	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	282
199703409170022	G0	100	05010201	Fichtenforst	6.044
199703409170026	G0	100	05010201	Fichtenforst	776
199703409170030	G0	100	05010201	Fichtenforst	4.018
199703409170031	T1	50	05010201	Fichtenforst	2.425
199703409170031	T2	20	05010201	Fichtenforst	970
199703409170031	T3	30	05010201	Fichtenforst	1.455
199703409170032	G0	100	05010201	Fichtenforst	1.479
199703409170033	G0	100	05010201	Fichtenforst	14.395
199703409170036	G0	100	05010201	Fichtenforst	7.338
199703409170042	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.002
199703409170043	G0	100	05010201	Fichtenforst	9.426
199703409170045	G0	100	05010201	Fichtenforst	15.950
199703409170051	G0	100	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	1.796
199703409170053	T1	60	05010201	Fichtenforst	2.480
199703409170053	T2	40	05010201	Fichtenforst	1.653
199703409170060	T1	80	05010201	Fichtenforst	13.987
199703409170060	T2	20	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	3.497
199703409170066	G0	100	05010201	Fichtenforst	22.198
199703409170078	G0	100	05010201	Fichtenforst	15.947
199703409170079	G0	100	05010201	Fichtenforst	13.564
199703409170080	G0	100	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	2.467
199703409170091	G0	100	05010201	Fichtenforst	12.661
199703409170093	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.955
199703409170097	G0	100	05010201	Fichtenforst	70.296
199703409170141	G0	100	05010201	Fichtenforst	1.598
199703409170163	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	1.615
199703409170173	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	9.878
199703409170175	G0	100	05010201	Fichtenforst	15.479

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
199703409170177	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	4.930
199703409170210	G0	100	05010201	Fichtenforst	128.068
199703409170211	G0	100	05010201	Fichtenforst	27.809
199703409170212	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.996
199703409170223	T1	50	060702	Eschen-/Schwarzerlen-reicher Ufergehölzsaum	1.159
199703409170223	T2	30	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	695
199703409170223	T3	20	10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	464
199703409170245	T1	50	05010101	Hybridpappelforst	1.825
199703409170245	T2	35	05010107	Weidenforst	1.278
199703409170245	T3	15	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	548
199703409170249	T1	50	05010105	Schwarzerlenforst	5.190
199703409170249	T2	30	05010110	Bergahornforst	3.114
199703409170249	T3	20	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2.076
199703409170250	G0	100	05010201	Fichtenforst	12.017
199703409170252	G0	100	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	9.872
199703409170255	G0	100	05010201	Fichtenforst	34.371
199703409170257	T1	65	05010201	Fichtenforst	34.402
199703409170257	T2	35	05010201	Fichtenforst	18.524
199703409170258	G0	100	05010201	Fichtenforst	10.212
199703409170260	G0	100	05010201	Fichtenforst	49.191
199703409170261	G0	100	05010201	Fichtenforst	9.692
199703409170262	T1	60	05010201	Fichtenforst	92.196
199703409170262	T2	37	05010201	Fichtenforst	56.854
199703409170262	T3	3	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	4.610
199703409170264	G0	100	05010201	Fichtenforst	25.677
199703409170269	G0	100	05010201	Fichtenforst	49.304
199703409170271	T1	30	05010201	Fichtenforst	513
199703409170271	T2	70	05010201	Fichtenforst	1.197
199703409170272	G0	100	05010201	Fichtenforst	11.591
199703409170276	G0	100	05010201	Fichtenforst	6.034
199703409170280	G0	100	05010201	Fichtenforst	11.029
199703409170286	G0	100	05010201	Fichtenforst	62.675
199703409170287	G0	100	05010201	Fichtenforst	29.468
199703409170289	G0	100	05010201	Fichtenforst	57.750
199703409170290	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.058
199703409170291	G0	100	05010201	Fichtenforst	5.614
199703409170292	T1	35	05010201	Fichtenforst	1.055
199703409170292	T2	65	05010201	Fichtenforst	1.958
199703409170299	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.518
199703409170303	G0	100	05010201	Fichtenforst	788
199703409170304	G0	100	05010204	Lärchenforst	1.098
199703409170310	T1	95	05010201	Fichtenforst	15.509
199703409170310	T2	5	05010201	Fichtenforst	816
199703409170318	G0	100	05010201	Fichtenforst	5.602
199703409170319	G0	100	05010201	Fichtenforst	5.472
199703409170321	T1	80	05010201	Fichtenforst	54.012
199703409170321	T2	20	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	13.503
199703409170323	G0	100	05010201	Fichtenforst	19.740
199703409170336	G0	100	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	79.727

<b>Biotopnummer</b>	<b>Tlfl</b>	<b>%</b>	<b>BT-Code</b>	<b>Biotoptypen</b>	<b>m2</b>
199703409170339	G0	100	05010201	Fichtenforst	20.078
199703409170340	G0	100	05010201	Fichtenforst	5.665
199703409170344	G0	100	05010201	Fichtenforst	2.494